

TRANS

GESCHÄFTSBERICHT 2006

2	VORWORT
6	MANAGEMENT
8	JAHRESCHRONIK 2006
10	STRATEGIE
16	SEGMENTE
32	AKTIE
38	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
42	CORPORATE GOVERNANCE
53	KONZERNLAGEBERICHT
86	KONZERNABSCHLUSS
126	WEITERE INFORMATIONEN

FORMATION

LANXESS
Energizing Chemistry

Kennzahlen	2005	2006	Veränderung
in Mio. €			in %
Umsatzerlöse	7.150	6.944	-2,9
EBITDA vor Sondereinflüssen	581	675	16,2
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	8,1 %	9,7 %	-
EBITDA	341	638	87,1
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	332	421	26,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	28	376	> 100
Konzernergebnis	-63	197	n.a.
Ergebnis je Aktie (€)	-0,75	2,33	n.a.
ROCE	12,9 %	15,9 %	
Cashflow aus operativer Tätigkeit	624	409	-34,5
Abschreibungen	313	262	-16,3
Investitionen	251	267	6,4
Bilanzsumme	4.341	4.205	-3,1
Eigenkapital (einschl. Anteile anderer Gesellschafter)	1.256	1.428	13,7
Eigenkapitalquote	28,9 %	34,0 %	
Pensionsrückstellungen	497	520	4,6
Nettofinanzverbindlichkeiten	680	511	-24,9
Mitarbeiter (Stand zum 31.12.)	18.282	16.481	-9,9

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der LANXESS AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ereignisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.



Unser Anspruch

Wir sind heute ein starkes, etabliertes Unternehmen mit Erfolg und globaler Reichweite. Es ist an der Zeit, unsere Ziele neu zu definieren: Wir werden die Konsolidierung der Branche nicht nur als Zuschauer verfolgen. LANXESS soll ein weltweit bedeutender Chemiekonzern mit deutschen Wurzeln werden.

Performance Rubber

Marktposition

Im Segment Performance Rubber sind die Aktivitäten des LANXESS Konzerns auf dem Gebiet der Kautschukherstellung und Vermarktung gebündelt. Mit unseren Technologien belegen wir weltweit eine starke Marktposition. Wir bieten ein breites und innovatives Produktportfolio, das im internationalen Vergleich Spitzenpositionen belegt. So gehört LANXESS z. B. zu den größten Herstellern von Butyl- und Polybutadien-Kautschuken, die insbesondere zur Herstellung von Pkw- und Lkw-Reifen verwendet werden.

< 200 Mio. €	200–500 Mio. €	> 500 Mio. €
–	• Polybutadiene Rubber	• Butyl Rubber • Technical Rubber Products

Zielsetzungen 2007

LANXESS setzt auf die High-Performance-Bereiche für Synthesekautschuke mit hohem Wachstumspotenzial. Das Wachstum werden wir durch die Erweiterung unserer Kapazitäten begleiten. Dies gilt für Butyl Rubber in Sarnia und Zwiindrecht ebenso wie für Chloroprene Rubber in Dormagen. Außerdem werden wir weiterhin gezielt unsere Kostensituation verbessern.

Engineering Plastics

Marktposition

Mit seinem Segment Engineering Plastics ist LANXESS ein bedeutender Anbieter von Polymeren weltweit. Anwendungsmöglichkeiten für unsere hochwertigen Kunststoffe finden sich insbesondere in Haushaltswaren, im Automobilbereich, in der Elektronik und Elektrotechnik sowie der Medizintechnik. Mit Hightech-Kunststoffen wie Duretan®, Pocan® und Lustran® haben wir starke Marken mit deutlichem Wachstums- und Innovationspotenzial.

< 200 Mio. €	200–500 Mio. €	> 500 Mio. €
–	–	• Semi-Crystalline Products • Lustran Polymers (vormals Styrenic Resins)

Zielsetzungen 2007

Wir werden weiterhin konsequent restrukturieren und optimieren, wo es sinnvoll ist. Unser Ziel ist es, auch an unseren Standorten in Industrienationen wettbewerbsfähige Kostenstrukturen zu erhalten. LANXESS will sich auf das Geschäft mit Hightech-Produkten fokussieren und so weltweit seine Marken stärken. Mit Neuentwicklungen wollen wir unseren Kunden Lösungen für deren technologische Herausforderungen bieten und so neue und profitable Marktsegmente erschließen.

Chemical Intermediates

Marktposition

Mit seinen im Segment Chemical Intermediates zusammengefassten Geschäftsaktivitäten gehört LANXESS auf dem Gebiet der Basis- und Feinchemikalien sowie der anorganischen Pigmente weltweit zu den bedeutenden Anbietern. Die Kernkompetenzen von LANXESS liegen in der Herstellung und Vermarktung von Industrie- und Feinchemikalien sowie in der Forschung und Entwicklung auf diesen Gebieten.

< 200 Mio. €	200–500 Mio. €	> 500 Mio. €
–	• Saltigo (vormals Fine Chemicals) • Inorganic Pigments	• Basic Chemicals

Zielsetzungen 2007

Wir wollen vor allem auf Basis der starken Plattform, die wir geschaffen haben, weiter profitabel wachsen. Dafür werden wir unsere Produktivität kontinuierlich verbessern sowie den Outsourcing-Trend der chemischen Industrie und die weitere Konsolidierung in Nordamerika und Europa für uns nutzen. Ein besonders großes Augenmerk liegt auf der Expansion in Asien. Wir wollen die sich schnell entwickelnden Segmente in diesen Wachstumsmärkten mit unseren Produkten besetzen.

Performance Chemicals

Marktposition

Im Segment Performance Chemicals sind die anwendungsorientierten Geschäftsaktivitäten des Konzerns auf dem Gebiet der Prozess- und Funktionschemikalien zusammengefasst. Mit unseren starken Marken nehmen wir weltweit Spitzenstellungen ein. Unsere Stärken sind ein globales Vertriebs- und Servicenetzwerk, hervorragende Produktqualität und hohe Innovationsfähigkeit.

< 200 Mio. €	200–500 Mio. €	> 500 Mio. €
• Ion Exchange Resins • Material Protection Products • Textile Processing Chemicals ¹⁾	• Functional Chemicals • Leather • Rhein Chemie • Rubber Chemicals	–

Zielsetzungen 2007

Wir werden unsere Stellung durch Wachstum in profitablen Geschäften weiter ausbauen. Dazu stellen wir unsere Strukturen konsequent und nachhaltig auf die Marktbedürfnisse ein. Ebenso werden wir unsere Lösungskompetenzen auf die Kunden- und Marktbedürfnisse ausrichten und den Trend hin zu nachhaltigen Produkten für uns nutzen. Ein wesentlicher Fokus wird auf dem Ausbau des Asien-Geschäfts liegen. Hier wollen wir qualitativ hochwertige Segmente für uns erschließen und ausbauen.

¹⁾ Die Business Unit Textile Processing Chemicals wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2006 abgegeben.

Performance Rubber	2005	2006	Veränderung
in Mio. €			in %
Umsatz	1.678	1.776	5,8
Anteil am Konzernumsatz	23,5 %	25,6 %	
EBITDA*	214	248	15,9
EBITDA-Marge*	12,8 %	14,0 %	
Investitionen	75	89	18,7
Mitarbeiter	3.119	2.967	–4,9

* vor Sondereinflüssen

Engineering Plastics	2005	2006	Veränderung
in Mio. €			in %
Umsatz	1.737	1.708	–1,7
Anteil am Konzernumsatz	24,3 %	24,6 %	
EBITDA*	66	103	56,1
EBITDA-Marge*	3,8 %	6,0 %	
Investitionen	45	63	40,0
Mitarbeiter	3.479	2.814	–19,1

* vor Sondereinflüssen

Chemical Intermediates	2005	2006	Veränderung
in Mio. €			in %
Umsatz	1.535	1.533	–0,1
Anteil am Konzernumsatz	21,5 %	22,1 %	
EBITDA*	211	245	16,1
EBITDA-Marge*	13,7 %	16,0 %	
Investitionen	59	45	–23,7
Mitarbeiter	3.353	3.658	9,1

* vor Sondereinflüssen

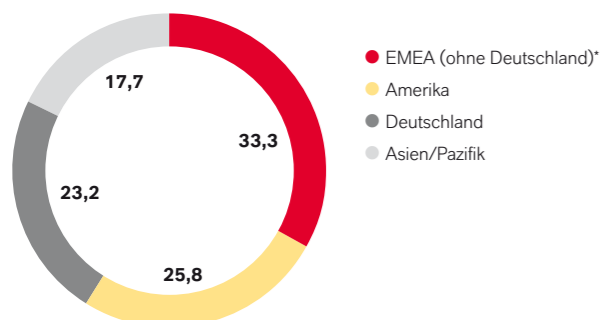
Performance Chemicals	2005	2006	Veränderung
in Mio. €			in %
Umsatz	1.977	1.812	–8,3
Anteil am Konzernumsatz	27,6 %	26,0 %	
EBITDA*	212	220	3,8
EBITDA-Marge*	10,7 %	12,1 %	
Investitionen	61	55	–9,8
Mitarbeiter	4.743	3.891	–18,0

* vor Sondereinflüssen

Konzernkennzahlen

Umsatz nach Regionen

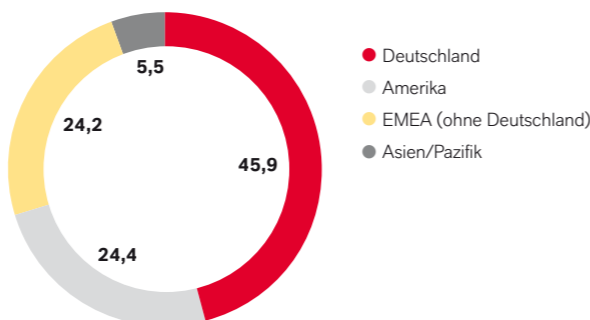
in %



* EMEA als Abkürzung für die Regionen Europa, Naher und Mittlerer Osten und Afrika

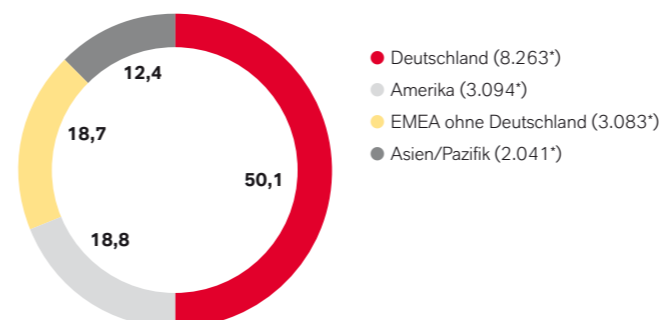
Anlagevermögen nach Regionen

in %



Mitarbeiter nach Regionen

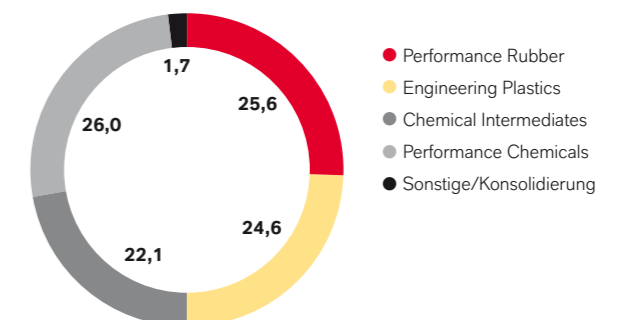
in %



* Mitarbeiterzahl zum 31. Dezember 2006

Umsatz nach Segmenten

in %

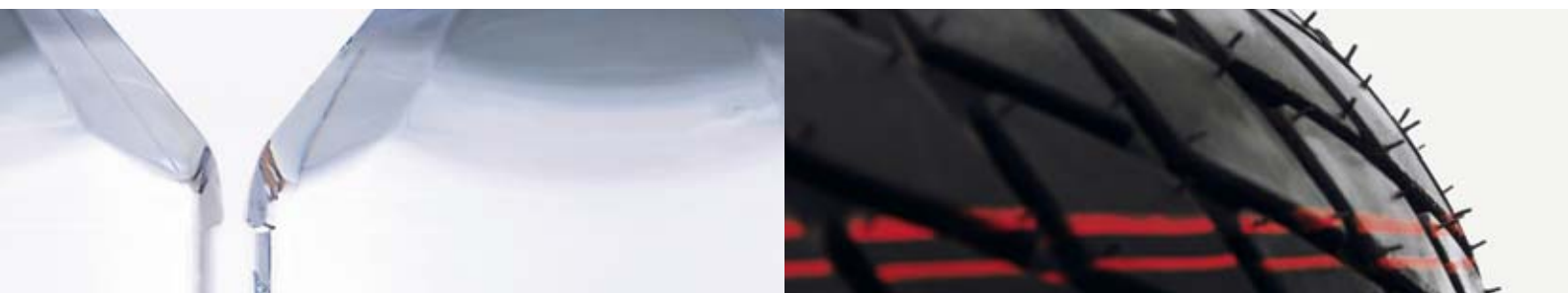


TRANS

INHALT

2	VORWORT
6	MANAGEMENT
8	JAHRESCHRONIK 2006
10	STRATEGIE
16	SEGMENTE
32	AKTIE
38	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
42	CORPORATE GOVERNANCE
53	KONZERNLAGEBERICHT
86	KONZERNABSCHLUSS
126	WEITERE INFORMATIONEN

FORMATION



Unser Handeln

Aus Vorhandenem etwas Neues schaffen. Durch Kreativität. Durch geschickte Kombination. Durch den Mut, auch einmal auf etwas zu verzichten. Chemie lebt von der Fähigkeit zur Transformation. Auch die Geschichte von LANXESS ist eine Geschichte der Transformation. Innerhalb von weniger als drei Jahren haben wir auf diese Weise einen völlig neuen Konzern geschaffen. Und wir schreiben weiter an dieser Erfolgsstory. Lesen Sie heute ein neues Kapitel...



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2006 war für den LANXESS Konzern in jeder Hinsicht sehr erfolgreich. Wir haben unsere finanziellen Ziele im operativen Geschäft voll und ganz erreicht. Zudem sind wir sogar schneller als ursprünglich geplant bei der Umsetzung unserer Konzernstrategie vorangekommen und haben wichtige Weichenstellungen für die Zukunft vorgenommen. Schließlich konnten wir kurz vor Jahresende bereits die erste Akquisition bekannt geben.

All diese Erfolge in so kurzer Zeit hätte wohl kaum jemand bei der Vorstellung unserer Equity Story im November 2004 – also vor etwas mehr als zwei Jahren – erwartet. Jetzt zeigt sich die Richtigkeit unserer Strategie, damals sofort mit viel Tempo und Dynamik in eine herausfordernde, aber auch chancenreiche Zukunft aufzubrechen. Der Konzern, sein Management und seine Mitarbeiter haben alle Herausforderungen angenommen und arbeiten zugleich konsequent die Konzernstrategie mit ihren vier Stufen ab:

- erstens – kurzfristige Maßnahmen zur schnellen Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Unternehmens, beispielsweise durch die strikte Einführung der „Preis vor Menge“-Strategie,
- zweitens – die gezielte Restrukturierung von margenschwachen oder verlustbringenden Geschäften. Hier haben wir mittlerweile vier Programme eingeleitet, die deutliches Einsparpotenzial bringen,
- drittens – aktives Portfoliomanagement: Für Geschäfte, die auf absehbare Zeit unter dem LANXESS Dach keine zufriedenstellenden Ergebnisse bringen können, suchen wir Partner oder wir trennen uns ganz von ihnen. So haben wir bislang drei wesentliche Portfoliomaßnahmen erfolgreich abgeschlossen. Allerdings ist damit die Bereinigung unseres Portfolios noch nicht abgeschlossen. Seine Optimierung ist eine Daueraufgabe, die auch künftig höchste Priorität hat.

- Um unser Unternehmen langfristig zukunftsfähig zu machen, gehen wir nun – viertens – gezielte Zukäufe an. Noch kurz vor Jahresende konnten wir hier schon einen Schritt zur Stärkung unseres Geschäfts mit Lederchemikalien machen. Mit dieser Maßnahme ist LANXESS nur knapp zwei Jahre nach seiner Gründung auf zusätzliches Wachstum durch Akquisitionen eingeschwenkt.

Wir haben im Jahr 2006 erneut gezeigt, dass ein Unternehmen mit der richtigen Strategie und durch konsequentes Handeln selbst bei einer sehr schwierigen Ausgangslage erfolgreich sein kann. Bei der deutlichen Verbesserung unserer finanziellen Ergebnisse hat uns zudem die gute Chemiekonjunktur unterstützt. Unsere zentrale Ertragskennziffer, das EBITDA vor Sondereinflüssen, wurde gegenüber dem Vorjahr um 16,2 Prozent auf 675 Millionen Euro gesteigert. Damit liegen wir im oberen Bereich des für 2006 vorgegebenen Zielkorridors von 660 bis 680 Millionen Euro. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen verbesserte sich um 1,6 Prozentpunkte auf 9,7 Prozent.

Mit dem EBITDA vor Sondereinflüssen haben wir unsere im Herbst 2004 definierte Margen-Zielmarke für Ende 2006 von 9 bis 10 Prozent ebenfalls erreicht.

Erfreulich ist auch die Verbesserung des operativen Ergebnisses vor Sondereinflüssen im vergangenen Geschäftsjahr um 26,8 Prozent auf 421 Millionen Euro. Der Konzerngewinn, 2005 aufgrund der damals angefallenen hohen Restrukturierungsaufwendungen noch mit minus 63 Millionen negativ, beträgt jetzt 197 Millionen Euro. Angesichts eines aufgrund von Portfoliomaßnahmen und Wechselkurseffekten rückläufigen Umsatzes zeigen die Ergebnisverbesserungen also ganz deutlich, dass wir mit unseren vielfältigen Maßnahmen zur nachhaltigen Steigerung unserer Ertragskraft auf dem richtigen Weg sind und dabei zunehmend an Fahrt gewinnen.

An der erfreulichen Geschäftsentwicklung des vergangenen Jahres sollen selbstverständlich auch Sie, unsere Aktionäre, teilhaben. Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat schlägt der LANXESS Vorstand der Hauptversammlung am 31. Mai 2007 deshalb vor, aus dem Gewinn der LANXESS AG erstmals eine Dividende von 0,25 Euro je Aktie auszuschütten.

Der erfreuliche Geschäftsverlauf hat sich auch im LANXESS Aktienkurs niedergeschlagen. Mit einem Anstieg um rund 60 Prozent im Jahresverlauf entwickelte er sich deutlich besser als der DAX und MDAX. Mit diesem Zuwachs, der das große Vertrauen unserer Anteilseigner in das Management von LANXESS und seine Strategie widerspiegelt, können wir uns im internationalen Vergleich durchaus sehen lassen. So haben wir auch den Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM, der um fast 22 Prozent zulegte, deutlich geschlagen.

Wir werden uns auf den 2006 erzielten Erfolgen jedoch keinesfalls ausruhen. Im Gegenteil: Sie sind für uns ein Ansporn, die Entwicklung von LANXESS mit hohem Tempo weiter voranzutreiben. Als echter Global Player sind wir jetzt in der Lage, aktiv an der Konsolidierung der chemischen Industrie teilzunehmen und so neue Impulse für die ganze Branche zu setzen.

Mit der erfolgreichen Restrukturierung unserer Geschäfte haben wir gezeigt, dass wir die Kompetenzen dazu haben. Jetzt ist die Zeit gekommen, dieses Know-how auch auf fremde Chemiegeschäfte anzuwenden.

Dabei werden wir uns auf solche Bereiche konzentrieren, die unsere eigene Position festigen und profitables organisches Wachstum erlauben. Denkbar sind dabei drei Varianten:

- Erwerb kleinerer oder mittlerer individueller Aktivitäten, um unser Unternehmen dort zu verstärken, wo wir schon heute gute Ergebnisse erzielen.
- Zukauf von Chemiegeschäften, um unser Portfolio zu verbreitern.
- Akquisition von Unternehmen oder Unternehmensteilen, deren Potenzial bisher nicht optimal genutzt wurde.

Grundsätzlich gilt für alle Zukäufe, dass sie zur generellen Ausrichtung unseres Konzerns passen müssen. An dieser Fokussierung wird sich nichts ändern.

Unsere Aufstellung und unser Portfolio können und dürfen allerdings keine starren Gebilde sein: Wir brauchen Flexibilität, um unsere Geschäfte schnell auf die internationalen Markt- und Industrietrends auszurichten. Zudem ist konsequente Effizienzsteigerung eine Daueraufgabe angesichts des unverändert weiter zunehmenden Wettbewerbs. Wir werden daher unseren bisherigen Kurs einer strikten Ausgabendisziplin beibehalten und deshalb Investitionen ertragsorientiert vornehmen.

Vor dem Hintergrund der bisherigen Erfolge bei Restrukturierung und Neuaufstellung des Konzerns haben wir im vergangenen Herbst unsere weiterentwickelte Strategie sowie neue, anspruchsvolle Zielvorgaben für das Jahr 2009 präsentiert. So werden wir dann keine Geschäfte mehr betreiben, deren Marge unter 5 Prozent liegt, und bei der Gesamtrendite des Konzerns wollen wir zu unseren Wettbewerbern aufschließen. Das Ziel ist einfach. Es lautet: LANXESS will ganz vorne mit dabei sein.

Das sind erneut sehr ehrgeizige Pläne. Aber ich bin sicher, wir werden sie – wie in der Vergangenheit – erfolgreich umsetzen, indem wir alle zur Verfügung stehenden Kräfte mobilisieren. Durch zunehmendes Tempo und Akquisitionen werden wir eine höhere Profitabilität ansteuern und so dem Wachstum nachhaltigen Schwung verleihen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Sie sehen, es bewegt sich weiterhin viel bei LANXESS. Wir haben allen Grund, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken. Unser Erfolg zeigt, dass der Wandel machbar ist. Chemie kann auch am Standort Deutschland profitabel gemanagt werden – wenn alle an einem Strang ziehen und gemeinsam das Richtige tun, um langfristig Erfolge zu verbuchen. Dazu gehören auch Investitionen und Projekte im Ausland. Sie schaffen einen Mehrwert für das gesamte Unternehmen. Und das kommt nicht nur den Aktionären zugute, sondern trägt in Kombination mit den hierzulande investierten Mitteln ebenso zur Sicherung von Arbeitsplätzen in Deutschland und zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit bei.

Denn unser erklärtes Ziel ist es, einen weltweit bedeutenden Chemiekonzern mit deutschen Wurzeln zu schaffen.

An dieser Stelle möchte ich – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit für ihre Leistungen im vergangenen Jahr danken. Wir stehen an einem Punkt, an dem wir alle mit Stolz auf das Erreichte zurückblicken können. Wir haben eine beachtliche Leistung erzielt, die nur durch den gemeinsamen Einsatz aller Beschäftigten möglich war.

Bei Ihnen, unseren Aktionären, bedanke ich mich für das Vertrauen, das Sie dem Unternehmen, seinem Management und seinen Mitarbeitern im vergangenen Jahr entgegengebracht haben. Wir werden uns auch künftig mit aller Kraft dafür einsetzen, dass LANXESS ein attraktives Investment bleibt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Axel Heilmann

Management

Dr. Rainier van Roessel

Vorstandsmitglied

Rainier van Roessel wurde am 4. August 1957 in Oisterwijk, Niederlande, geboren. Sein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln schloss er mit der Promotion zum Dr. rer. pol. ab. 1988 trat er in die Bayer AG ein. Im Zuge der Neugründung von LANXESS übernahm er 2004 die Leitung der Business Unit Rubber Chemicals, ab Juni 2006 zusätzlich die Geschäftsführung der LANXESS N.V. in Antwerpen (Belgien). Herr van Roessel wurde zum 1. Januar 2007 in den Vorstand der LANXESS AG berufen. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.

Matthias Zachert

Finanzvorstand

Matthias Zachert wurde am 8. November 1967 in Bonn geboren. Nach der Lehre als Industriekaufmann studierte er Betriebswirtschaft mit Auslandsaufenthalten in den USA und Frankreich. Anschließend übernahm er verschiedene leitende Positionen bei Hoechst und Aventis, wo er 2000 zum CFO der Internationalen Region von Aventis Pharma berufen wurde. 2002 wechselte er als Finanzvorstand zu Kamps. Seit September 2004 ist er in dieser Funktion bei der LANXESS AG tätig. Matthias Zachert ist verheiratet.



Dr. Axel Claus Heitmann**Vorsitzender des Vorstands**

Axel Heitmann wurde am 2. Oktober 1959 in Hamburg geboren. Nach Beendigung seines Studiums der Chemie an den Universitäten Hamburg und Southampton (UK) mit anschließender Promotion trat er 1989 in die Bayer AG ein. In den folgenden Jahren nahm er verschiedene internationale Aufgaben innerhalb des Konzerns wahr, bevor er im September 2004 zum Vorstandsvorsitzenden der LANXESS AG berufen wurde. Axel Heitmann ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Dr. Martin Wienkenhöver**Vorstandsmitglied/
Arbeitsdirektor**

Martin Wienkenhöver wurde am 1. August 1956 in Tecklenburg geboren. Er studierte Chemie an der Universität Münster. Seinen beruflichen Werdegang startete er 1985 bei der Bayer AG im Geschäftsbereich Farben. Nach unterschiedlichen Stationen im In- und Ausland übernahm Martin Wienkenhöver 1999 die Leitung des Geschäftsbereichs Chemikalien. Im September 2004 wurde er zum Vorstand der LANXESS AG bestellt. Martin Wienkenhöver ist verheiratet und hat vier Kinder.

Dr. Ulrich Koemm**Vorstandsmitglied**

Ulrich Koemm wurde am 20. Oktober 1950 in München geboren. Im Anschluss an sein Chemiestudium und seine Promotion an der TU München arbeitete er zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Kaiserslautern. 1980 trat er in die Bayer AG ein, wo er zuletzt den Geschäftsbereich Lackrohstoffe, Farbmittel und Sondergebiete leitete. Seit September 2004 ist Ulrich Koemm Vorstandsmitglied der LANXESS AG. Er ist verheiratet und hat vier Kinder.



+++ Jahr 2006 +++ Jahr 2006 +++ Jahr



15. Februar

+++ Saltigo geht an den Start +++

Die Business Unit Fine Chemicals wird künftig als eigenständiges Unternehmen Saltigo unter dem Dach des LANXESS Konzerns maßgeschneiderte Lösungen für Kunden der pharmazeutischen, agrochemischen und der Spezialitätenchemie entwickeln, herstellen und vertreiben.

28. Februar

+++ LANXESS schließt Abgabe der Business Unit Fibers erfolgreich ab +++

Die japanische Asahi Kasei Fibers Corporation (AKF) übernimmt das Dorlastan-Faser-Geschäft mit allen Produktionsstandorten – Dormagen (Deutschland) und Bushy Park (South Carolina/USA).

31. März

+++ Abgabe der Business Unit Paper erfolgreich beendet +++

Der finnische Chemiekonzern Kemira Oyj übernimmt nach Zustimmung der Kartellbehörden das Geschäft mit Papierchemikalien mit Wirkung zum 31. März 2006.

4. April

+++ LANXESS verkündet Restrukturierungspaket III +++

Mit den geplanten Maßnahmen in den Business Units Polybutadiene Rubber, Butyl Rubber, Inorganic Pigments und Styrenic Resins will LANXESS jährlich weitere rund 50 Millionen Euro ab 2009 einsparen.

15. Mai

+++ Ratingagentur Fitch erteilt LANXESS Erstrating +++

Mit „BBB“ und stabilem Ausblick liegt das Rating um eine Stufe besser als die bisher von Moody's und Standard & Poor's geführten Bewertungen „Baa3“ bzw. „BBB-“.

16. August

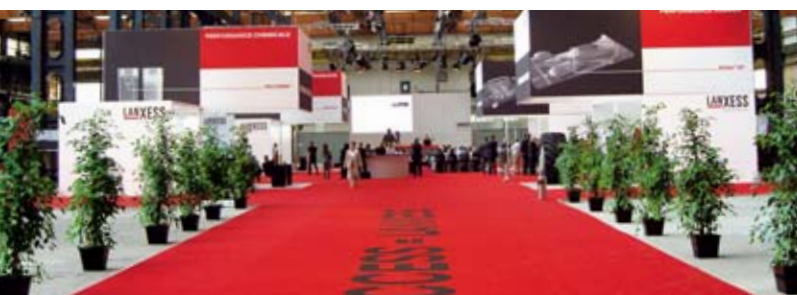
+++ LANXESS gibt Details zum Restrukturierungspaket IV bekannt +++

Mit dem vierten Sparpaket will LANXESS ab 2009 weitere 50 Millionen Euro Kosten einsparen. Das Paket besteht vor allem aus zwei großen Projekten: Steigerung der Effizienz am Standort Antwerpen sowie Anpassung der administrativen Servicebereiche.

+++ LANXESS konkretisiert Prognose für das Gesamtjahr 2006 +++

Die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen werden schneller als geplant umgesetzt. Deshalb konkretisiert LANXESS seine Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2006. Erwartet wird jetzt ein EBITDA vor Sondereinflüssen im Bereich 660 bis 680 Millionen Euro.

2006 +++ Jahr 2006 +++ Jahr 2006 +++



30. August

+++ Aus Styrenic Resins wird Lustran Polymers +++

Mit der Umbenennung setzt die Business Unit auf die Spitzenmarke Lustran®. Die Namensänderung ist eine Konsequenz der bereits erfolgten Repositionierung des Geschäfts hin zu ABS-Spezialitäten und eingefärbten Typen.

14./15. September

+++ Erste Investorenkonferenz und erster Medientag +++

Auf einer internationalen Medien- und Investorenkonferenz in Leverkusen präsentiert der Vorstand das weiterentwickelte Geschäftsmodell und die neu formulierten Ergebnisziele für das Jahr 2009.

10. November/29. Dezember

+++ LANXESS gibt die Abgabe von Textile Processing Chemicals bekannt +++

Der niederländische Investor Egeria und das Management der Business Unit übernehmen alle Aktivitäten der Business Unit außerhalb von Nordamerika. Die nordamerikanischen Aktivitäten werden an StarChem, einen Hersteller von Textil- und Spezialchemikalien, abgegeben.

12. Dezember

+++ LANXESS baut Konzernvorstand um +++

Vorstandsvorsitzender Dr. Axel C. Heitmann wird mit Wirkung zum 1. Juli 2007 für fünf Jahre in seinem Amt bestätigt. Ebenso für fünf Jahre wird ab dem 1. Juli 2007 der Vertrag des Finanzvorstands Matthias Zachert verlängert. Als neues Vorstandsmitglied berufen wird der Niederländer Dr. Rainier van Roessel. Die Mandate der Vorstandsmitglieder Dr. Martin Wienkenhöver und Dr. Ulrich Koemm werden im Frühjahr 2008 auslaufen.

14. Dezember

+++ LANXESS akquiriert in Südafrika +++

Als erste Akquisition der Unternehmensgeschichte kauft LANXESS von The Dow Chemical Company deren Aktivitäten im Chromchemikalien-Geschäft in Südafrika. LANXESS übernimmt zum 1. Februar rechtlich und wirtschaftlich den 50-prozentigen Anteil an der Chrome International South Africa Ltd. (CISA). Die verbleibenden Anteile hatte LANXESS bereits gehalten.

LANXESS – eine treibende Kraft in der Chemieindustrie

Seit dem Börsengang im Januar 2005 ist mit LANXESS in kürzester Zeit ein neues, weltweit operierendes Unternehmen entstanden, das gleich zu den großen der Chemiebranche zählte. Dabei galt es viele Aufgaben und Hürden zu bewältigen. Aus diesem Grund haben wir unsere umfassende Unternehmensstrategie, basierend auf vier Stufen, aufgesetzt, die wir in den letzten beiden Geschäftsberichten ausführlich vorgestellt haben.

Heute können wir sagen: Unsere Strategie geht auf. Wir haben seit unserer Gründung einen sehr erfolgreichen Weg zurückgelegt. Dies lässt sich an unseren Geschäftszahlen messen, aber auch an der Umsetzung der strategischen Maßnahmen, die wir angekündigt hatten. Insofern möchten wir nun detailliert die bereits umgesetzten sowie die geplanten Maßnahmen vorstellen sowie viele messbare Resultate daraus präsentieren. Darüber hinaus werden wir aufzeigen, wo unser Weg mittelfristig hinführen soll.

Transformation ist das Stichwort, das uns durch den ganzen Geschäftsbericht begleiten wird. Es dreht sich um die Fragen:

- Wo kommen wir her?
- Was haben wir bereits erreicht?
- Wo stehen wir heute?
- Wo wollen wir hin?

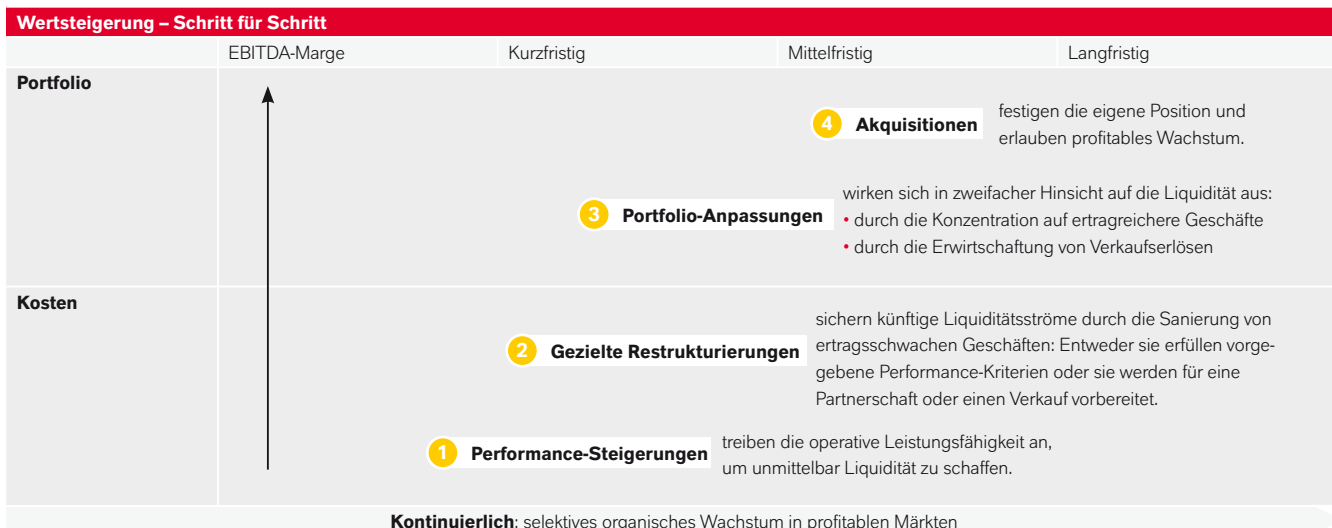
Die Frage, wo wir herkommen, ist leicht beantwortet: Mit der Abspaltung der Chemie- und eines Teils der Polymeraktivitäten von Bayer ist sozusagen über Nacht ein führender Chemiekonzern entstanden. In dem neuen Unternehmen LANXESS wurden umfassendes Know-how und über 140 Jahre Erfahrung in der

Chemie gebündelt. Es trafen dabei jedoch auch viele nicht profitable Unternehmensteile aus den unterschiedlichsten Bereichen der Chemie aufeinander. Obwohl in vielen Märkten führend, wäre LANXESS in seiner damaligen Aufstellung langfristig nicht überlebensfähig gewesen.

Wir haben deshalb für LANXESS eine Strategie entwickelt, die vier Stufen umfasst. Diese reichen von Performance-Steigerungen über Restrukturierungsmaßnahmen bis zu Portfolio-Optimierungen und Akquisitionen. Ziel unserer Maßnahmen ist letztlich das profitable Wachstum in unseren Märkten. So nutzen wir beispielsweise konsequent die Wachstumschancen, die sich uns in Asien bieten, und bauen etwa unsere Aktivitäten in China weiter aus. Dem gestiegenen Umsatzwachstum in Südkorea haben wir mit der Gründung einer eigenständigen Gesellschaft vor Ort Rechnung getragen. Aber auch am Standort Deutschland investieren wir kräftig. Detaillierte Angaben hierzu sind in den Segmentkapiteln ab Seite 16 zu finden.

Durch die erfolgreiche Umsetzung der ersten drei Stufen unserer Strategie schaffen wir uns die nötigen finanziellen Freiräume für die ambitionierte Stufe Akquisitionen. So konnten wir im Dezember 2006 mit einer Akquisition in der Business Unit Leather in Südafrika den ersten Zukauf unserer Unternehmensgeschichte durchführen. Diese Transaktion stellen wir an späterer Stelle in diesem Kapitel ausführlicher vor.

Welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden, dies lässt sich am einfachsten entlang der vier Stufen unseres Strategiepakets erläutern.



1 Performance-Steigerungen

Wie beschrieben stehen bei LANXESS sämtliche Geschäftsaktivitäten jederzeit auf dem Prüfstand, was ihre Performance angeht – ohne Ausnahme. Jeder Business Unit-Leiter bei LANXESS ist für die Ergebnisse seines Bereichs vollständig und weltweit verantwortlich. Er steht intern – wie ein Unternehmer – im Wettbewerb um Ressourcen und Erfolge.

Schon im Geschäftsjahr 2005 hatten wir zahlreiche gezielte Maßnahmen zur Kostenreduzierung und Effizienzsteigerung eingeleitet und umgesetzt. Ein wesentlicher Aspekt hierbei war die Einführung der „Preis vor Menge“-Strategie, die wir nach wie vor konsequent verfolgen. Sie bedeutet, dass wir zum Teil bewusst auf margenschwache Geschäfte verzichten, wenn wir dadurch unsere Ertragslage verbessern können. Daneben streben wir gezielt Wachstum in margenstarken Geschäften an.

Zur nachhaltigen Performance-Steigerung haben wir zudem umfangreiche Projekte in verschiedenen Unternehmensbereichen definiert, um LANXESS konsequent neu auszurichten.

Hierzu zählen in den operativen Bereichen etwa die Produktionsprozesse, die Absatzstrukturen, das Working Capital oder die Investitionsplanung und -allokation. Neue Prozesse ermöglichen zum Beispiel deutlich gezieltere Investitionen. Wir stärken systematisch profitable Bereiche, Ausgaben für nicht profitable Bereiche entfallen dagegen.

Darüber hinaus führte LANXESS unter anderem neue Controlling- und Berichtsinstrumente ein, verbesserte den finanziellen Spielraum und das Finanz-Risikomanagement. In unserer Branche ist beispielsweise ein umfassendes Risikomanagementsystem zur Reduzierung von Schwankungen bei Währungskursen oder Energiekosten von großer Bedeutung. Wir haben deshalb ein individuelles, auf unsere Geschäfte zugeschnittenes Risikomanagement für Währungs- und Energiepreisschwankungen definiert und implementiert. Dadurch ist LANXESS heute deutlich weniger anfällig gegenüber den teils hohen Volatilitäten in diesen Bereichen als in der Vergangenheit.

Insgesamt konnten wir durch die vorgestellten Maßnahmen nicht nur unsere Profitabilität steigern, sondern zusätzlich die zyklische Abhängigkeit reduzieren und die Stabilität von LANXESS über den gesamten Zyklus hinweg verbessern.

2 Gezielte Restrukturierungen

Im Rahmen der Restrukturierung gibt es drei Varianten: die Sanierung aus eigener Kraft, die Überführung in eine neue Partnerschaft oder die Schließung. In den meisten Fällen haben wir bislang den schwierigsten Weg, den der Sanierung aus eigener Kraft, gewählt. Bis heute wurden vier Restrukturierungspakete eingeleitet. Deren Maßnahmen konnten wir zum Teil sogar früher umsetzen als ursprünglich geplant.

Bereits Anfang Juni 2005 haben wir mit der Umsetzung des **ersten Restrukturierungspakets** begonnen. Es beinhaltete die Restrukturierung der besonders ertragsschwachen Geschäfte unseres Konzerns: Lustran Polymers (ehemals Styrenic Resins) und Saltigo (ehemals Fine Chemicals). Beide wurden durch unsere Maßnahmen stärker und erfolgreicher. Saltigo haben wir als eine eigenständige 100-prozentige LANXESS Tochtergesellschaft rechtlich verselbstständigt. Die Geschäftsprozesse von Lustran Polymers wurden gestrafft, und die Europa- und Südamerika-Aktivitäten der Business Unit werden in Tarragona zusammengeführt. Die Neuausrichtungen der Business Units liegen voll im Plan und haben zu einer Verbesserung der Performance geführt.

In unserem **zweiten Restrukturierungspaket** haben wir im August 2005 unter anderem die Restrukturierung der Business Unit Technical Rubber Products beschlossen. Die Maßnahmen betrafen vor allem den Standort La Wantzenau in Frankreich. Zum Ende des ersten Quartals 2006 wurden diese erfolgreich realisiert. Daneben haben wir weitere kleinere Standorte geschlossen und nicht profitable Standorte konsolidiert, insbesondere in den USA und Europa. Betroffen waren hiervon die Business Units Inorganic Pigments, Leather und Rhein Chemie. Alle diese Maßnahmen bringen die erwarteten Ergebnisverbesserungen – hier zum Teil schon früher als geplant.

Im Geschäftsjahr 2005 war der profitable Teil unseres Umsatzes bereits auf 45 Prozent gestiegen – eine signifikante Verbesserung zum Vorjahr, wo dieser Anteil lediglich 30 Prozent betragen hatte. Aber rund 25 Prozent unseres Umsatzes waren immer noch nicht profitabel, weitere 30 Prozent nicht zufriedenstellend.

Deshalb treiben wir den Umbau des Konzerns weiter voran und werden in unserem Tempo nicht nachlassen. So haben wir Anfang April 2006 weitreichende Maßnahmen im Rahmen des **dritten Restrukturierungspakets** für folgende Business Units verkündet:

- Business Unit Polybutadiene Rubber: Straffung der Geschäfts- und Produktionsprozesse am US-Standort Orange/Texas und am französischen Standort Port Jérôme.
- Business Unit Butyl Rubber: Anlagenkonsolidierung und Prozessoptimierung am belgischen Standort Zwijndrecht.
- Business Unit Inorganic Pigments: Konsolidierung der Pigment-Produktion am brasilianischen Standort Porto Feliz.
- Business Unit Lustran Polymers: Schließung der unrentablen Produktion in Camaçari (Brasilien); Verlagerung von Marketing und Vertriebsorganisationen von Pittsburgh nach Addyston/Ohio (USA); weitere Asset-Konsolidierung und Prozessoptimierungen in den USA.

Für die Business Unit Lustran Polymers waren zudem weitere Maßnahmen zur Steigerung der weltweiten Wettbewerbsfähigkeit notwendig: Deshalb haben wir im April 2006 ein Projektteam aus internen und externen Experten eingesetzt, das so schnell wie möglich weitere Verbesserungsvorschläge erarbeiten sollte. Ende August haben wir die Umbenennung der Business Unit von Styrenic Resins in Lustran Polymers zum 1. Oktober 2006 bekannt gegeben. Mit dieser Umbenennung setzt die Business Unit auf die Spitzenmarke Lustran®. Die Namensänderung war eine Konsequenz der bereits erfolgten Repositionierung des Geschäfts auf ABS-Spezialitäten und eingefärbte Kunststoff-Typen. Die Wirksamkeit der hier umgesetzten Maßnahmen zeigt sich in der bereits eingetretenen Steigerung der Profitabilität.

Trotz der bereits erzielten Erfolge muss die Ergebnissituation der Business Unit Lustran Polymers weiter verbessert werden. Nach Abschluss der umfangreichen Analysen des Expertenteams in den kommenden Monaten wird LANXESS deshalb für diese Business Unit mit weiteren geeigneten Lösungen vorangehen. Dabei müssen alle denkbaren Maßnahmen in Betracht gezogen werden. Letztlich wird sich LANXESS auf Grundlage der dann vorliegenden Analyseergebnisse für die für das Geschäft bestmögliche Option entscheiden.

Mitte 2006 haben wir **Restrukturierungspaket Nummer 4** in die Wege geleitet. Hierfür hatten wir weltweit das Management unseres Unternehmens beauftragt, weitere Rationalisierungs- und Einsparpotenziale zu identifizieren und entsprechende Konzepte vorzulegen. Bereits in der Realisierung befinden sich folgende Projekte:

- Nachhaltige Stärkung des Standortes Antwerpen sowie
- Kosteneinsparungen und höhere Effizienz bei der Group Function Technical Services.

Der Standort Antwerpen ist seit je von großer Bedeutung für LANXESS. Damit dies so bleibt, haben wir ein Projekt zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit gestartet. Es zielt auf Prozessoptimierungen und Effizienzsteigerungen ab. Die drei Produktionsbetriebe am Standort Antwerpen werden zukünftig organisatorisch eigenständig als Business Lines geführt. Die neue Organisationsstruktur bindet die Betriebe stärker an ihre jeweilige Business Unit an. Damit können sie flexibler und schneller auf veränderte Marktsituationen und Kundenanforderungen reagieren.

Neben den operativen Business Units stehen auch die administrativen Servicebereiche auf dem Prüfstand. Insbesondere für den Bereich Technical Services, eine der größten Group Functions von LANXESS, bestand Handlungsbedarf. Die vielfältigen Dienstleistungen dieser Group Function im Bereich „Instandhaltung“ mussten wettbewerbsfähiger aufgestellt werden. Notwendig war die Steigerung von Effizienz und Flexibilität bei gleich-

zeitiger Kostensenkung. Ende November lag die geeignete Lösung für die Neuausrichtung von Technical Services, die gemeinsam mit dem Betriebsrat ausgearbeitet wurde, vor: Mit einem neuen Arbeitszeit- und Servicemodell wird Technical Services als eigenständige Gesellschaft von LANXESS rechtlich verselbstständigt.

Eine weitere Maßnahme dieses vierten Pakets ist die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Produktion von Kunststoff-Weichmachern der Business Unit Functional Chemicals. Dazu werden mittelfristig Anlagenkonsolidierungen durchgeführt.

Wir haben durch die Umsetzung aller Restrukturierungspakete bereits eine deutliche Senkung der Fixkosten erzielt, die zum Teil schon im Jahr 2006 ergebniswirksam geworden ist. Bis einschließlich 2006 wurden bereits Kosteneinsparungen von rund 65 Millionen Euro erzielt. Durch alle vier Restrukturierungspakete zusammen erwarten wir Einsparungen von jährlich 250 Millionen Euro ab 2009. Diese Summe ist bereinigt um die Effekte der Restrukturierungsmaßnahmen in den zwischenzeitlich abgegebenen Geschäftsbereichen.

Neben den umfassenden Restrukturierungspaketen haben wir weitere Einzelmaßnahmen durchgeführt. Dazu zählte die Neuausrichtung der Business Unit Material Protection Products. Diese beinhaltete die Implementierung einer neuen Organisationsstruktur und die Bündelung der weltweiten Geschäftsführung in Leverkusen. Inzwischen ist die Business Unit in drei selbstständige Geschäftsfelder gegliedert, die sich eng an den jeweiligen Märkten orientieren. Dies erhöht die Flexibilität und vereinfacht Abläufe.

Auch im laufenden Geschäftsjahr werden wir weitere Restrukturierungsmaßnahmen durchführen.

3 Portfolio-Optimierung

Die Option der Abgabe von nachhaltig nicht ausreichend profitablen Unternehmensbereichen hatten wir bereits 2005 erstmals wahrgenommen. Für einzelne Geschäftsbereiche fanden wir strategische Käufer, unter deren Dach die betroffenen LANXESS Aktivitäten langfristig bessere Zukunftsperspektiven haben.

Zu den drei Portfolioanpassungen in 2005 zählten: die Veräußerung der iSL-Chemie GmbH (eine Tochtergesellschaft der Rhein Chemie), des Dorlastan-Faser-Geschäfts sowie des Papier-Geschäfts. Die Übertragung des Dorlastan-Faser-Geschäfts an die japanische Asahi Kasei Fibers (AKF) erfolgte zum 28. Februar 2006. Die Veräußerung der Business Unit Paper an den finnischen Chemiekonzern Kemira-Gruppe erfolgte zum 31. März 2006.

Auch im Geschäftsjahr 2006 wurden Portfolio-Optimierungen vorgenommen. Als kleinere Maßnahme haben wir im Zuge der Spezialisierung der Business Unit Lustran Polymers einen Teil seiner Kunststoff-Produktreihe Lustran-SAN veräußert. BASF übernahm diese Produktreihe in Europa und Südamerika.

Bereits im Frühjahr hatten wir angekündigt, nach einem geeigneten Investor für die Business Unit Textile Processing Chemicals zu suchen. LANXESS sah sich aufgrund der Größe des Geschäfts nicht in der Lage, eine wesentliche Rolle bei der globalen Marktkonsolidierung in der Textilchemiebranche zu spielen. In den vergangenen Jahren ist die Business Unit erfolgreich restrukturiert worden und ihre Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft konnte verbessert werden. Im November gaben wir dann bekannt, dass wir das Geschäft mit Chemikalien für die Textilverarbeitung abgeben: Ein Teil des Managements der Business Unit sowie der niederländische Investor Egeria haben alle Aktivitäten von Textile Processing Chemicals außerhalb von Nordamerika übernommen. Der rechtliche und wirtschaftliche Übergang wesentlicher Teile dieser Aktivitäten wurde bereits zum 31. Dezember 2006 vollzogen. Der Übergang der restlichen Aktivitäten wird planmäßig im Laufe des ersten Halbjahres 2007 stattfinden.

Das Nordamerika-Geschäft mit Textile Processing Chemicals wurde zum Jahresende 2006 von dem US-Unternehmen Star-Chem, einem Hersteller von Textil- und Spezialchemikalien, erworben. Diese Transaktion wurde ebenfalls zum 31. Dezember 2006 rechtlich und wirtschaftlich vollzogen.

Die vorgenommenen Optimierungen tragen zur weiteren erfolgreichen Umsetzung unserer Strategie bei. Wir werden auch künftig Möglichkeiten für Portfolioveränderungen prüfen.

4 Akquisitionen

Vor dem Hintergrund der verbesserten Ergebnislage sowie der erfolgreichen Stabilisierung unseres Geschäfts liegt unser Augenmerk mittelfristig auch auf verstärktem Wachstum, insbesondere durch Akquisitionen. Dabei stehen aus unserer Sicht mehrere Optionen zur Wahl:

- LANXESS erwirbt kleine, individuelle Chemiegeschäfte, die unser Unternehmen genau dort stärken, wo es schon heute einen Wettbewerbsvorteil hat und gute Ergebnisse erzielt.
- Wir akquirieren Chemiegeschäfte, die unser eigenes Portfolio in der Basis- und Spezialitätenchemie sowie bei den Polymeren verbreitern. Dabei sind auch größere Übernahmen nicht auszuschließen.
- Eine weitere Möglichkeit ist, Chemieunternehmen oder -bereiche zu kaufen, die ihr Potenzial bislang nicht optimal entfalten können. Durch die Transformation von LANXESS haben wir bereits unsere Kompetenz in der Sanierung von Unternehmensteilen unter Beweis gestellt.

Bei der Konsolidierung unserer Märkte wollen wir nicht nur Zuschauer sein. LANXESS wird vielmehr aktiv zur Konsolidierung der fragmentierten Chemieindustrie beitragen.

Wir nehmen diesen Entwicklungsschritt sehr ernst und akquirieren nur, wenn wir unsere Kompetenzen gewinnbringend einsetzen können. Zudem werden wir unsere bewährte Finanzdisziplin beibehalten und bei jeder Akquisition einen anspruchsvollen und strikten Auswahlprozess durchführen.

Im Dezember 2006 haben wir die erste Akquisition unserer Unternehmensgeschichte in der Business Unit Leather durchgeführt. Dabei handelte es sich um den Erwerb des 50-prozentigen Anteils an der Chrome International South Africa Ltd. (CISA) in Südafrika vom bisherigen Joint-Venture-Partner Dow-Chemical-Gruppe. Die Dow-Chemical-Gruppe ist an der CISA über ihre Tochter Sentrachem Ltd. mit 50 Prozent beteiligt gewesen. Damit haben wir die Produktion für Natriumdichromat am Standort Newcastle (Südafrika) nun vollständig übernommen. Trotz einer relativ niedrigen Größenordnung hat die Übernahme für LANXESS eine erhebliche Bedeutung. Natriumdichromat bildet die wesentliche Rohstoffbasis zur Produktion von Chromgerbstoffen für die Lederindustrie, die wir in Südafrika und in Argentinien betreiben. Die Transaktion wurde zum 1. Februar 2007 rechtlich und wirtschaftlich vollzogen.

Organisches Wachstum Das von uns angestrebte Wachstum basiert auch auf möglichen Akquisitionen. Allerdings birgt auch unser bestehendes Portfolio Potenziale, die wir systematisch realisieren werden. Chancen für organisches Wachstum sehen wir insbesondere in folgenden Geschäftsbereichen:

- Im Segment Performance Rubber erleben wir einen stetig steigenden Bedarf an Butylkautschuk, der bei Autoreifen zur Verbesserung mehrerer Schlüsseleigenschaften beiträgt. Wir bauen deshalb nicht nur unsere Produktionskapazitäten um 25 Prozent aus, sondern erhöhen auch das Forschungsbudget in diesem Bereich um 60 Prozent.
- Im Segment Engineering Plastics sind es unsere Hightech-Kunststoffe Pocan® und Durethan® sowie ABS-Spezialitäten, die vor allem in den asiatischen Märkten überdurchschnittliches Wachstum verzeichnen. Wir reagieren darauf mit Kapazitätserweiterungen in China und Indien.
- Der Markt für synthetische Wirkstoffe und Zwischenprodukte, beispielsweise für die Pharma- und Agroindustrie, wächst weltweit beständig. Wir haben uns mit der Neuausrichtung von Saltigo im Segment Chemical Intermediates ausgezeichnet positioniert, um von diesem Trend zu profitieren.
- Organisches Wachstum im Segment Performance Chemicals versprechen unter anderem das vielfältig nutzbare Hydrazinhydrat, Materialschutzprodukte sowie unsere Leder- und Kautschukchemikalien.

Weitere Beispiele für unsere organischen Wachstumspotenziale finden Sie in den Segmentkapiteln ab Seite 16.

Klar definierte Ziele für 2009 Wo stehen wir also heute und wohin führt unser Weg? Mit der Neuausrichtung von LANXESS sind wir 2006 wieder ein beachtliches Stück vorangekommen: Vor zwei Jahren kündigten wir an, im Geschäftsjahr 2006 eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 9–10 Prozent erreichen zu wollen. Dies haben wir geschafft – trotz zwischenzeitlich wesentlich anspruchsvollerer Rahmenbedingungen. LANXESS hat in den letzten zwei Jahren bewiesen, dass es Chemiegeschäfte durch kompetente, aktive und konsequente Neuausrichtung erfolgreich managen kann.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns im September 2006 neue, ehrgeizige und klar definierte Ziele für die Zukunft gesetzt. Die deutliche Steigerung unserer Profitabilität für das Jahr 2009 steht hierbei im Mittelpunkt. Für unsere operativen Geschäfte gelten folgende Zielsetzungen: Alle LANXESS Geschäftsbereiche sollen 2009 eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von mindestens 5 Prozent erreichen – unabhängig von den konjunkturellen Rahmenbedingungen. Im Jahr 2006 lagen noch 20 Prozent unserer Geschäfte unter dieser neuen Vorgabe. Wir werden zur Zielerreichung keine unrentablen Bereiche bezuschussen. Jedes einzelne Geschäft muss sich so ausrichten und positionieren, dass es seine Ziele aus eigener Kraft erreicht.

Für den Gesamtkonzern strebt LANXESS für 2009 eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen an, die auf dem durchschnittlichen Niveau unserer Wettbewerber liegt. Im Jahr 2006 betrug diese 12–14 Prozent. Denn obwohl wir in den vergangenen zwei Jahren bereits viel bewegt haben, geben wir uns mit den bisherigen Erfolgen und der damit verbundenen Annäherung an unsere Wettbewerber nicht zufrieden. Mit unserer Kompetenz und der bereits gezeigten Konsequenz will und wird LANXESS vielmehr die Profitabilitätslücke zum Wettbewerb schließen – und dadurch eine treibende Kraft in der Chemieindustrie werden. Darüber hinaus ist es ein weiteres Unternehmensziel, unser Investment Grade Rating beizubehalten.

PERFORMANCE

RUBBER

Business Units

- Butyl Rubber
- Polybutadiene Rubber
- Technical Rubber Products

Anwendungsbereiche

- Automobil- und Reifenindustrie
- Baustoffe
- Freizeit
- Maschinenbau
- Kaugummi

Produktionsstandorte

- Belgien: Zwijndrecht
- Deutschland: Dormagen, Leverkusen, Marl
- Frankreich: La Wantzenau, Port Jérôme
- Kanada: Sarnia
- USA: Orange

Top-5-Produkte	Business Unit
Bromobutyl	Butyl Rubber
Buna™ CB ^{BR}	Polybutadiene Rubber
Taktene®	Polybutadiene Rubber
Baypren®	Technical Rubber Products
Buna EP EPDM	Technical Rubber Products

Messetermine 2007		
Datum	Messe	Veranstaltungsort
17.01.–20.01.	Indian Rubber Expo	Chennai (Indien)
27.03.–29.03.	Isgatec	Nürnberg (Deutschland)
16.10.–18.10.	ACS Rubber Division Rubber Expo	Cleveland, Ohio (USA)

Auf Wachstumskurs

Das Segment Performance Rubber umfasst alle Aktivitäten im Bereich der Herstellung und Vermarktung von Synthetikgummi. LANXESS besitzt langjährige Erfahrung rund um Kautschuk und Kautschukchemikalien, die bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts zurückreicht.

Zu dem Segment zählen drei Business Units: Die Business Unit Butyl Rubber nimmt eine führende Stellung im Butylkautschuk-Weltmarkt ein. Butylkautschuk ist ein für Luft undurchlässiges Kautschukmaterial, das vor allem in der Reifenindustrie eingesetzt wird. Die Business Unit Polybutadiene Rubber ist einer der weltweit führenden Hersteller von Polybutadien-Kautschuk und lösungspolymerisiertem Styrol-Butadien-Kautschuk. Die Business Unit Technical Rubber Products ist ein global operierender, führender Anbieter von Spezial-Elastomeren und Problemlösungen für die Gummi verarbeitende Industrie.

Performance Rubber gestärkt aus Transformation

hervorgegangen Auch für das Segment Performance Rubber war im Geschäftsjahr 2006 die Transformation ein wesentlicher Aspekt. In allen drei Business Units fanden Prozessoptimierungen und Restrukturierungsmaßnahmen statt, insbesondere in der Business Unit Technical Rubber Products.

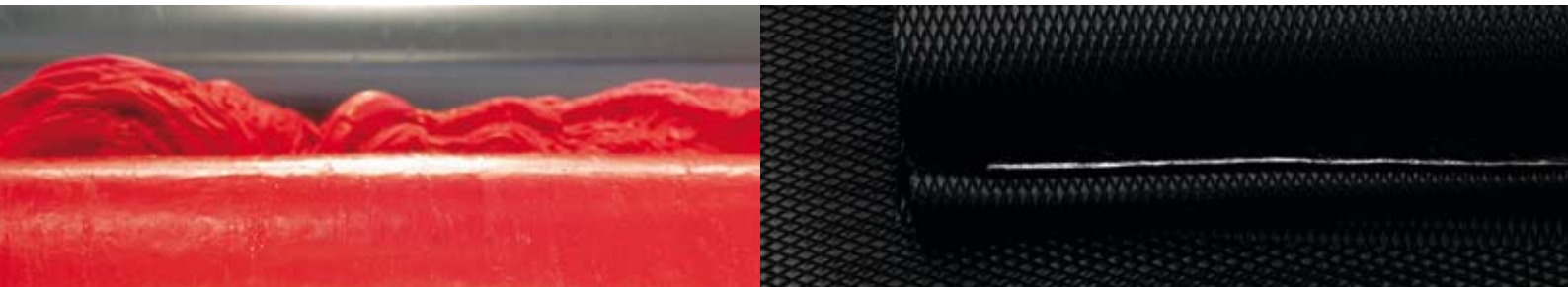
Bereits im Oktober 2005 hatten wir im Rahmen des zweiten Restrukturierungspakets umfassende Maßnahmen für Technical Rubber Products in die Wege geleitet. Es ging dabei hauptsächlich um die Sanierung des französischen Standorts La Wantzenau, an dem Nitril-Butadien-Kautschuk (NBR) hergestellt wird. Ziel war es, trotz der notwendigen umfangreichen Kosteneinsparungen möglichst viele Arbeitsplätze zu erhalten. Zum Ende des ersten Quartals 2006 konnten wir die Maßnahmen nach Verhandlungen mit den französischen Gewerkschaften erfolgreich abschließen. Ab 2006 werden jährlich deutliche Einsparungen erzielt. 83 Arbeitsplätze wurden sozialverträglich

abgebaut. Jährliche Investitionen in Höhe von 5 Millionen Euro sollen weiter zur Optimierung der Produktionsprozesse beitragen. Mit der Verlagerung der NBR-Forschungsaktivitäten nach La Wantzenau wurde dieses Werk zum voll integrierten NBR-Standort entwickelt, der Produktion, Entwicklung und Kundenberatung aus einer Hand anbietet. Spezialtypen, insbesondere für den nordamerikanischen Markt, werden weiterhin in Sarnia (Kanada) hergestellt.

Die Business Unit Technical Rubber Products hat am Standort Dormagen signifikant in die Produktion von Chloropren-Kautschuken (CR) investiert, um die Prozesse und die Zuverlässigkeit noch weiter zu verbessern. Ziel ist es zudem, die Kapazität der Anlage deutlich zu erweitern. Chloropren-Kautschuk wird als Klebstoff in der Schuhindustrie und der Möbelbranche eingesetzt. Daneben findet dieses Produkt Verwendung als Elastomer in der Bau-, Elektrik- und Automobilindustrie, zum Beispiel in Kabeln, Schläuchen und Riemen.

Das Geschäft mit Ethylen-Propylen-Dien-Kautschuk ist Ende 2006 neu aufgestellt worden. Dabei sind globale Funktionen in der LANXESS Buna GmbH Marl zusammengefasst worden. Die Aktivitäten in den USA werden zukünftig ebenfalls in einer eigenständigen Gesellschaft, der LANXESS Buna LLC, gebündelt. Mit dieser Fokussierung werden wir unsere Position als einer der weltweit größten Anbieter von technischen Kautschuken für die wichtigen Märkte ausbauen. Die eingeleiteten Maßnahmen erhöhen zudem die Kostentransparenz und erlauben damit eine bessere Kostenkontrolle.

Auch die Business Units Butyl Rubber und Polybutadiene Rubber haben zur weiteren Effizienzsteigerung von LANXESS beigetragen. In der Business Unit Polybutadiene Rubber haben wir Geschäfts- und Produktionsprozesse am US-Standort Orange (Texas) und am französischen Standort Port Jérôme gestrafft, das Produktivitätsniveau erhöht und die Produkttypenflexibilität



speziell in Port Jérôme gesteigert. Mit Abschluss dieser Maßnahme konzentrieren wir nunmehr die Produktion des globalen Nd-PBR-Bedarfs auf die beiden Standorte Port Jérôme und Dormagen, während in Orange der Schwerpunkt auf der Herstellung von Co-katalysierten **(A)** Typen liegt. In Port Jérôme bündeln wir unsere globalen Produktionsaktivitäten für Lösungs-SBR. Von hier aus und aus Orange bedienen wir auch das Marktsegment der Kunststoffmodifizierung **(B)** weltweit.

Das Management der Business Unit Butyl Rubber hat für den belgischen Standort Zwijndrecht umfangreiche Vorschläge zur Verbesserung der Effizienz entwickelt. Diese Maßnahmen umfassen vornehmlich Anlagenkonsolidierungen und Prozessoptimierungen und werden derzeit umgesetzt.

2005 wurde ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Kapazitätserweiterung in Sarnia beschlossen, das bis 2009 umgesetzt wird.

Insgesamt konnten wir unsere Margen im Segment Performance Rubber steigern. Neben der Transformation in den einzelnen Business Units trugen dazu auch unser Fokus auf kontinuierliche Produktdifferenzierung, unsere hohen Qualitätsstandards bei Produkten wie Services und die Fortsetzung der „Preis vor Menge“-Strategie bei.

Das Segment ist aus dem Geschäftsjahr 2006 deutlich gestärkt hervorgegangen. Durch Neupositionierungen und Restrukturierungen haben wir unsere Kompetenzen in echte Werte umgewandelt.

(A) Als Katalyse wird die Veränderung der Reaktionsgeschwindigkeit einer chemischen Reaktion durch Beteiligung eines Katalysators bezeichnet.

Transformationsprozesse entstehen auch in unseren

Märkten Nicht nur unser Unternehmen, auch unsere Märkte unterliegen ständigen Transformationsprozessen – regional gesehen, produktbezogen oder auch regulatorisch. Nur wer sich proaktiv auf sich abzeichnende Veränderungen einstellt und rechtzeitig Lösungen anbietet, wird mit der Veränderung weiter wachsen. Hierzu einige Beispiele:

Eine Reduzierung des Treibstoffverbrauchs von Autos wird durch die Umweltdiskussion der Kohlendioxidemission zum weltweiten Thema. Butylkautschuk kann bei der Entwicklung neuer, Treibstoffsparender Reifen eine wichtige Rolle spielen. So trägt der Produkttyp Halobutylkautschuk bei jedem modernen schlauchlosen Reifen dazu bei, den Reifendruck konstant zu halten. Ein optimaler Reifendruck reduziert den Kraftstoffverbrauch. Daneben verbessern sich sowohl die Fahrsicherheit als auch der Fahrkomfort.

Butylkautschuk verfügt noch über weitere Vorteile, die zum Aufbau eines energieschonenden Reifens genutzt werden können. Dafür war aber eine Verbesserung der mechanischen Stabilität des heutigen Butylkautschuks notwendig. Dies ist uns mit unserer Innovation, dem „High Isoprene“-Butylkautschuk gelungen. Mehrere Schlüsseleigenschaften des Reifens, wie Abriebbeständigkeit oder Rutschfestigkeit, können so gleichzeitig verbessert werden.

Butylkautschuk besitzt ein hohes Wachstumspotenzial:

- Im Vergleich zu 2005 erweitern wir unsere Produktionskapazität für Butylkautschuk bis zum Jahr 2009 um 50.000 Tonnen. Dies bedeutet eine Steigerung der Kapazitäten um rund 25 Prozent.
- 2007 werden wir die Forschungsausgaben gegenüber 2006 in diesem Bereich um rund 60 Prozent erhöhen.

(B) Kunststoffmodifizierung erfolgt z. B. bei der Herstellung von HIPS (High Impact Polystyrene) und führt unter anderem zu höherer Stoßfestigkeit des Endproduktes.



In Qingdao, China, beabsichtigen wir den Aufbau eines Kautschuk-Forschungszentrums, um den spezifischen Anforderungen der Gummiindustrie in Asien noch besser gerecht zu werden. Das Zentrum soll seinen Betrieb ab 2008 in vollem Umfang aufnehmen und dann Innovationen für den asiatischen Markt hervorbringen. Bereits 2005 hatten wir in Schanghai ein neues Technologie-Zentrum der Business Unit Technical Rubber Products in Betrieb genommen, um den technischen Support für die entsprechenden Produkte in der Region voranzutreiben.

Die Wachstumsregion Asien/Pazifik ist für LANXESS von zentraler Bedeutung. Hier ist unser Umsatz in den letzten Jahren überproportional angestiegen. Deshalb liegt ein Schwerpunkt unserer Geschäftsaktivitäten darauf, das dort vorhandene Potenzial bestmöglich auszuschöpfen. Der oben erwähnte Aufbau eines Kautschuk-Forschungszentrums in China ist hierfür nur ein Beispiel. Darüber hinaus haben wir auf die zunehmende Bedeutung der Region Asien/Pazifik und auf regionale Marktveränderungen insgesamt mit der frühzeitigen Anpassung unserer Produktionsprozesse in der Business Unit Polybutadiene Rubber reagiert. Dazu gehört die beschriebene Straffung der Produktion am Standort Orange (USA).

Ein weiterer Transformationsprozess unserer Branche wurde vom Gesetzgeber angestoßen: Eine EU-Direktive verbietet den Einsatz von so genannten DAE-Ölen in der Reifenindustrie ab 2010. Als einer der ersten Produzenten von Performance-Kautschuken hat LANXESS sein Lieferprogramm an Lösungs-Styrol-Butadien-Kautschuken deshalb bereits Anfang 2006 um TDAE **A**-Öl-verstreckte Typen ergänzt. So ermöglichen wir den Anwendern frühzeitig eine unkomplizierte Umstellung auf sichere Alternativen.

A TDAE (treated distillate aromatic extract) sind behandelte und umweltfreundliche Öle, die keine kritischen aromatischen Verbindungen enthalten.

Produktinnovationen gut vom Markt angenommen

LANXESS hat im abgelaufenen Geschäftsjahr innovative Produkte auf den Markt gebracht, die dort gut angenommen wurden.

So ist LANXESS bei den Olympischen Sommerspielen 2008 in Peking mit dabei: Der Kautschuk Buna® EPT 6470 kommt als Dichtungsmaterial bei der Gestaltung des Daches des Tianjin Olympic Center Stadium zum Einsatz. Der Kautschuk der Business Unit Technical Rubber Products überzeugte die Konstrukteure besonders durch seine herausragenden Eigenschaften gegen Witterungseinflüsse und seine Ozonbeständigkeit.

Der Erfolg unserer Arbeit wurde 2006 erneut durch eine Auszeichnung bestätigt. LANXESS erhielt auf der Tagung der Deutschen Kautschuk Gesellschaft (DKG) in Nürnberg im Juli 2006 den DKG Product Award in der Kategorie Materialien. Mit dem neu geschaffenen Preis werden herausragende Innovationen auf dem Gummisektor ausgezeichnet. Die Juroren würdigten mit dem Preis die Entwicklung der Produktlinie Therban®AT. Deren Technologie basiert auf Erkenntnissen, die erst 2005 mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichnet wurden.

Weiterer Ausbau des profitablen Wachstums im Fokus

LANXESS setzt auf die High-Performance-Bereiche für Synthesekautschuke mit hohem Wachstumspotenzial. Das Wachstum werden wir durch die Erweiterung unserer Kapazitäten begleiten. Dies gilt für Butyl Rubber in Sarnia und Zwijndrecht ebenso wie für Chloroprene Rubber in Dormagen. Außerdem werden wir weiterhin gezielt unsere Kostensituation verbessern.

ENGINEERING

PLASTICS

Business Units

- Semi-Crystalline Products
- Lustran Polymers

Anwendungsbereiche

- Automobil
- Bau und Möbel
- Elektronik
- Elektrotechnik
- Informationstechnologie
- Medizintechnik
- Papier
- Sport und Freizeit
- Verpackungen

Produktionsstandorte

- Belgien: Antwerpen
- China: Wuxi
- Deutschland: Dormagen, Hamm-Uentrop, Krefeld-Uerdingen
- Indien: Katol, Moxi, Nandesari
- Spanien: Tarragona
- Thailand: Map Ta Phut
- USA: Addyston, Bushy Park

Top-5-Produkte	Business Unit
Durethan®	Semi-Crystalline Products
Pocan®	Semi-Crystalline Products
Intermediates (Caprolactam, Adipinsäure etc.)	Semi-Crystalline Products
Lustran®	Lustran Polymers
Novodur®	Lustran Polymers

Messetermine 2007		
Datum	Messe	Veranstaltungsort
21.05.–24.05.	Chinaplas	Guangzhou (China)
16.09.–19.09.	Thermoforming Conference	Cincinnati, Ohio (USA)
06.12.–10.12.	Plastvision	Mumbai (Indien)

Konsequenter Umbau

Das Portfolio des Segments Engineering Plastics umfasst zahlreiche Produkte und innovative Systemlösungen für Kunden in aller Welt. Kunststoffe von LANXESS zeichnen sich durch vielseitige Produkteigenschaften und hervorragende Qualität aus.

Zu diesem Segment gehören die beiden Business Units Semi-Crystalline Products und Lustran Polymers (ehemals Styrenic Resins). Das Portfolio der Business Unit Semi-Crystalline Products umfasst die Produktlinien Durethan® (polyamidbasierter Kunststoff) und Pocan® (polyesterbasierter Kunststoff). Die Business Unit verdankt ihre heutige Marktstellung ganz wesentlich dem Know-how in der Produktion sowie der Produkt- und Anwendungsentwicklung von Kunststoffcompounds für die Spritzgussindustrie. Durethan® und Pocan® besitzen überdurchschnittliches Wachstums- und Innovationspotenzial. Darüber hinaus kann das Kunststoffgeschäft von Semi-Crystalline Products auf im Verbund produzierte Vorprodukte in World-Scale-Anlagen zurückgreifen. Mit seiner Business Unit Lustran Polymers gehört LANXESS zu den weltweit führenden Anbietern technischer thermoplastischer Kunststoffe. Unser Fokus liegt dabei auf der Herstellung von qualitativ hochwertigem eingefärbten ABS und ABS-Spezialitäten.

Die vormals zum Segment gehörende Business Unit Fibers wurde mit Wirkung zum 28. Februar 2006 abgegeben.

Engineering Plastics hat den Turnaround geschafft Die erste erfolgreiche Portfoliomaßnahme unseres Konzerns haben wir mit der Abgabe des Dorlastan-Faser-Geschäfts an die japanische Asahi Kasei Fibers (AKF) abgeschlossen. Diese Transak-

tion wurde zum 28. Februar 2006 wirksam. Damit besteht das Segment Engineering Plastics heute noch aus zwei Business Units. Unter dem Gesichtspunkt der Transformation haben wir uns im abgelaufenen Geschäftsjahr schwerpunktmäßig mit der Restrukturierung und Neuausrichtung der Business Unit Lustran Polymers befasst.

Diese Business Unit wurde als eine der ertragsschwächsten im Konzern bereits als Teil des ersten Restrukturierungspakets von 2005 konsolidiert. Hierbei lag der Fokus auf dem Ausbau des profitablen Geschäfts in der Region Asien/Pazifik sowie auf Prozessoptimierungen und Kapazitätsanpassungen insbesondere in Amerika und Europa. In Europa konzentriert sich das Geschäft mit eingefärbtem ABS und den ABS-Spezialitäten auf den Standort Tarragona (Spanien). Die Anlage der Business Unit in Dormagen fokussiert sich auf die Produktion von ABS-Spezialitäten für Bayer MaterialScience und wurde in ihrer Kapazität entsprechend angepasst.

Mit dem Ausbau der ABS-Kunststoff-Produktion in Tarragona liegt die Neuausrichtung des Geschäfts in Europa voll im Plan. Ein Teil der Produktionsanlagen aus Dormagen wurde an den spanischen Standort verlagert und damit die Produktionskapazität dort deutlich gesteigert. Im Juli zog das regionale Management des Geschäfts um, und Ende September 2006 haben wir die neue Europazentrale der Business Unit in Tarragona eingeweiht. Nun werden alle Kunden in Europa und Lateinamerika direkt von dort aus versorgt. Gezielte Investitionen von mehr als 20 Millionen Euro werden an diesem Standort vorgenommen. Die klare Strategie, Tarragona zur Drehscheibe des ABS-Geschäfts für Europa und Lateinamerika zu machen, ist die Basis für die weitere Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit dieses Bereichs.

Mit der Einweihung der Europazentrale präsentierte sich der Geschäftsbereich auch erstmals mit neuer Marke: Lustran Polymers. Die Umbenennung der Business Unit von Styrenic Resins in Lustran Polymers ist Bestandteil und Symbol der eingeleiteten Neupositionierung des Geschäfts. Im Mittelpunkt steht dabei die Konzentration auf ABS-Spezialitäten und eingefärbte Kunststoffe.

Im Geschäftsbericht 2005 hatten wir ebenfalls Konsolidierungsmaßnahmen für das Geschäft in der Region Amerika angekündigt. Zu deren Umsetzung zählte die Schließung der unrentablen Compoundierung in Camaçari (Brasilien) im vergangenen Geschäftsjahr. In den USA wurden entsprechend dem Konzept die Marketing- und Vertriebsorganisationen der Region von Pittsburgh/Pennsylvania an den Produktionsstandort Addyston/Ohio verlagert. Gleichzeitig haben wir ein Restrukturierungsprojekt aufgelegt, in dem alle internen Prozesse auf Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen hin untersucht wurden. Die Umsetzung der definierten Maßnahmen wurde noch im Geschäftsjahr 2006 abgeschlossen.

Der Business Unit gelang als einem der ertragsschwächsten Geschäfte des Konzerns in kürzester Zeit ein beeindruckender Turnaround. Mit unserer technologischen Spitzenstellung und den eingeleiteten Maßnahmen hat sich Lustran Polymers deutlich verbessert. Die Neuausrichtung entfaltet trotz des schwierigen Marktumfeldes ihre sichtbare Wirkung – ein deutliches Zeichen, dass unsere Strategie aufgeht.

Marktentwicklungen eröffnen weitere Wachstumschancen

Auch in diesem Segment möchten wir Ihnen einige interessante Markttrends, die weitere Transformationsprozesse bei LANXESS anstoßen, erläutern.

In der Kunststofftechnik, insbesondere in der Elektronikbranche, sind Anforderungen wie Miniaturisierung und funktionale Integration von zunehmender Bedeutung. Mehr Funktion auf engerem

Raum – das bedeutet rationellen Umgang mit Werkstoffen und damit Ressourcen! Die Entwicklung neuer glasfaserverstärkter Spezialcompounds aus der Produktlinie Pocan® unserer Business Unit Semi-Crystalline Products für ein neues Fertigungsverfahren, die Laser-Direktstrukturierung, kurz LDS, ist hierfür ein Beispiel.

Mit diesem Verfahren werden schnell, gezielt, flexibel und äußerst präzise dreidimensionale elektrische Leiterbahnen hergestellt, etwa kleinste Antennen, die in die Innenseite eines Handygehäuses integriert sind. LDS eröffnet neue Möglichkeiten: Es können immer kleinere, komplexere Bauteile produziert werden, zum Beispiel für die Mikrostrukturtechnik oder die Mechatronik **(A)**. Die Rezeptur dieses Hochleistungswerkstoffes sorgt für eine hervorragende Haftung zwischen Metall und Kunststoff.

Die Hightech-Kunststoffe Durethan® und Pocan® der Business Unit Semi-Crystalline Products finden im Automobilbereich, in der Elektrotechnik und Elektronik sowie im Haushaltsbereich Anwendung.

Der asiatische Markt – insbesondere China und Indien – gibt auch für Engineering Plastics die Marschrichtung vor. Er entwickelt sich stark und bietet so hervorragende Wachstumschancen. Derzeit liegt zum Beispiel das Marktwachstum für Pocan® und Durethan® in Asien insgesamt bei rund 8 Prozent, in China sogar bei 13 Prozent.

Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden, hat LANXESS Ende April 2006 wie angekündigt eine neue Compoundierung zur Herstellung von Pocan® und Durethan® in China eröffnet. Die Business Unit Semi-Crystalline Products hat rund 20 Millionen Euro in das neue Werk am Standort Wuxi nahe Schanghai investiert und schuf so bis zu 100 neue Arbeitsplätze.



(A) Die Mechatronik beschäftigt sich interdisziplinär mit dem Zusammenwirken mechanischer, elektronischer und informationstechnischer Systeme.

Auch im Bereich der ABS-Kunststoffe ist Asien der am schnellsten wachsende Markt weltweit. Lustran Polymers hat eine starke Position im indischen Markt, der sich sprunghaft entwickelt. Auch in China, dem wichtigsten ABS-Importeur der Welt, entwickelt sich der Lustran-Absatz vielversprechend. Von einem hochmodernen Werk in Thailand aus bedient die Business Unit Lustran Polymers das stark wachsende Spezialitätengeschäft in China. ABS-Spezialitäten prägen auch in zunehmendem Maße den thailändischen Markt.

Um das zweistellige Wachstum im indischen ABS-Markt und die nachhaltig hohe Nachfrage nach unseren Produkten begleiten zu können sowie unsere Lieferposition zu festigen, werden wir die Kapazitäten der ABS-Produktion weiter ausbauen. Nachdem wir im Jahr 2006 die SAN-Kapazität in Katol (Indien) ausgebaut haben, erweitern wir nun die Compoundierung in Moxi (Indien) und die Anlagen in Nandesari (Indien).

Aber auch in Deutschland haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr in profitable Märkte investiert. Dazu zählt eine Investition in die Erweiterung der Polyamid-6-Produktion der Business Unit Semi-Crystalline Products am Standort Krefeld-Uerdingen. Hier wird der Kunststoff Durethan® hergestellt. Die erweiterte Anlage hat Anfang 2007 den Betrieb aufgenommen. Mit ihr verfügen wir über einen der weltweit größten Produktionsbetriebe für Polyamid-6.

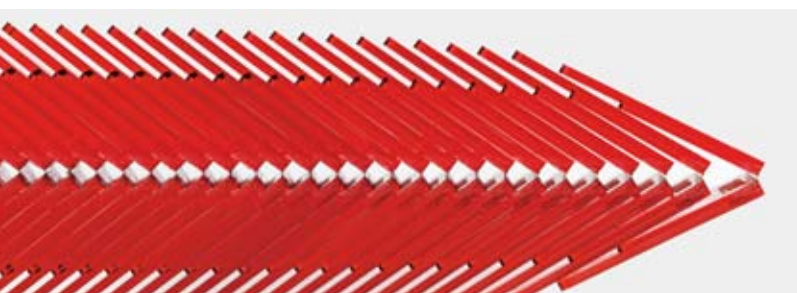
Optimierung des Produktportfolios gelungen Neben den vorgestellten Maßnahmen haben wir 2006 aktiv unser Produktportfolio optimiert – etwa durch die Entwicklung neuer Produkte oder die Weiterentwicklung bestehender Produktreihen bzw. existierender Produkte. Daneben nutzen wir aber auch die Möglichkeit, wenig nachgefragte Produkte vom Markt zu nehmen oder Produktreihen zu veräußern.

Für unseren Hightech-Kunststoff Triax® haben wir letztes Jahr im Automobilbereich ein völlig neues Einsatzgebiet erschlossen. Er wird nun für den Kotflügel des neuen BMW-3er-Coupé verwendet. Der Vorteil des Produkts: Es lässt sich besonders gut verarbeiten und ermöglicht dem Hersteller Gestaltungsspielraum beim Design der Fahrzeuge. Und auch die Autokäufer profitieren von der Neuentwicklung: Durch die höhere Flexibilität von Triax® im Vergleich zu herkömmlichen Bauteilen kommt es seltener zu Bagatellschäden an der Karosserie.

Im Zuge der Optimierung des Produktportfolios haben wir uns im abgelaufenen Jahr von einer Produktreihe getrennt. Um uns künftig noch stärker auf das europäische ABS-Spezialitätengeschäft zu fokussieren, haben wir im Mai 2006 die Kunststoff-Produktreihe Lustran-SAN in Europa und Südamerika an die BASF AG, Ludwigshafen, abgegeben. Die frei gewordenen Produktionskapazitäten nutzen wir nun ausschließlich für die Herstellung von ABS-Spezialitäten.

Die Qualität unserer Produkte überzeugt. Dafür spricht unter anderem der Abschluss einer strategischen Liefervereinbarung mit der BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH im Februar 2006.

Technieführerschaft angestrebt Im Segment Engineering Plastics werden wir weiterhin konsequent restrukturieren und optimieren, wo es sinnvoll ist. Unser Ziel ist es, auch an unseren Standorten in Industrienationen wettbewerbsfähige Kostenstrukturen zu erhalten. LANXESS will sich auf das Geschäft mit Hightech-Produkten fokussieren und so weltweit seine Marken stärken. Mit Neuentwicklungen wollen wir unseren Kunden Lösungen für deren technologische Herausforderungen bieten und so neue und profitable Marktsegmente erschließen.



CHEMICAL

INTERMEDIATES

Business Units

- Saltigo
- Basic Chemicals
- Inorganic Pigments

Anwendungsbereiche

- Agrochemie
- Automobil und Transport
- Bau
- Elektro- und Elektronikindustrie
- Farben
- Feinchemie
- Life Science
- Pharma- und Pflanzenschutzindustrie

Produktionsstandorte

- Australien: Homebush Bay
- Brasilien: Porto Feliz
- China: Schanghai
- Deutschland: Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen
- Großbritannien: Branston
- Spanien: Vilassar de Mar
- USA: Baytown, Burgettstown

Top-5-Produkte	Business Unit
Bayrepel®	Saltigo
Agro-Chemicals intermediate	Saltigo
Chlorobenzene	Basic Chemicals
Trimethylolpropan	Basic Chemicals
Bayferrox®	Inorganic Pigments

Messetermine 2007		
Datum	Messe	Veranstaltungsort
13.02.–16.02.	Informex	San Francisco (USA)
18.04.–20.04.	CpHI Japan	Tokio (Japan)
23.04.–28.04.	BAUMA	München (Deutschland)
08.05.–10.05.	EUROPEAN COATINGS SHOW	Nürnberg (Deutschland)
27.07.–28.07.	ChemSpec	Amsterdam (Niederlande)

Eine Plattform für profitable Expansion

Das Segment Chemical Intermediates verfügt über ein umfassendes Portfolio chemischer Vor- und Zwischenprodukte. Seine Kernkompetenzen liegen in der Herstellung und Vermarktung von Industrie- und Feinchemikalien sowie in der Forschung und Entwicklung auf diesen Gebieten.

Zu Chemical Intermediates zählen die drei Business Units Saltigo, Basic Chemicals und Inorganic Pigments. Saltigo, hervorgegangen aus der Business Unit Fine Chemicals, ist auf maßgeschneiderte Lösungen für individuelle Wünsche von Kunden in der Feinchemie spezialisiert. Die Business Unit Basic Chemicals gehört weltweit zu den bedeutenden Anbietern von qualitativ hochwertigen Industriechemikalien. Inorganic Pigments ist einer der führenden Hersteller anorganischer Farbpigmente und verfügt über ein breites, innovatives Produktsortiment sowie eine anerkannt hohe technische Beratungskompetenz.

Chemical Intermediates restrukturiert und neu

positioniert In den Business Units des Segments Chemical Intermediates trafen wir vor zwei Jahren auf ganz unterschiedliche Ausgangssituationen: Basic Chemicals trug von Beginn an ganz wesentlich zu unserem Konzernergebnis bei. Saltigo (ehemals Fine Chemicals) hingegen gehörte zu den größten Verlustbringern des Konzerns. Die Ergebnisbeiträge von Inorganic Pigments konnten ebenfalls weiter verbessert werden. So unterschiedlich wie die verschiedenen Ausgangssituationen waren die Maßnahmen, die wir ergriffen haben.

Einen besonderen Weg sind wir bei Saltigo gegangen, und an diesem Beispiel zeigt sich ein erfolgreicher Transformationsprozess bei LANXESS. Für diesen seit Jahren verlustreichen Bereich haben wir die Sanierung aus eigener Kraft gewählt. Die individuelle Lösung hieß in diesem Fall: Selbstständigkeit. Im Frühjahr 2006 wurde Saltigo als eigene Gesellschaft im LANXESS Konzern aufgestellt.

Seit April 2006 tritt sie als SALTIGO GmbH und 100-prozentige Tochtergesellschaft der LANXESS Deutschland GmbH selbstständig am Markt auf. Ihr wesentliches Charakteristikum ist das eines marktorientierten Dienstleisters im Bereich exklusiver Kundensynthesen.

Um die Transformation zum Dienstleister Saltigo zu ermöglichen, bedurfte es umfangreicher Restrukturierung, eines Kapazitätsabbaus, einer Personalreduktion und einer Neuorganisation. Zu der Veränderung gehörten auch angepasste Managementmethoden, neue Entscheidungsfreiheiten für die Führungskräfte, schlankere Abstimmungsprozesse und vor allem andere, den Marktbedürfnissen angepasste Organisationsstrukturen. Saltigo besteht heute aus den drei Business Lines Pharma, Agro und Specialty Chemicals.

Wer gut aufgestellt ist, wird sich erfolgreich im Wettbewerb auf dem Markt für Feinchemikalien behaupten. Wir sind überzeugt von der hohen Qualität unserer synthetischen Wirkstoffe und Zwischenprodukte, beispielsweise für die Pharma- und Agroindustrie. Der Markt für diese Produkte wird weltweit weiter wachsen und davon wollen wir profitieren. Die ersten Erfolge sind heute schon sichtbar: Mittlerweile zählen die weltweit führenden Pharma- und Pflanzenschutzunternehmen zu den Kunden von Saltigo.

Auch in der Business Unit Inorganic Pigments führten wir Standortoptimierungen durch, um das insgesamt profitable Geschäft weiter zu verbessern. Denn Ziel ist es, alle Business Units laufend zu überprüfen und zu optimieren – unabhängig von ihrer Performance. Als Maßnahme des zweiten Restrukturierungspakets haben wir deshalb Mitte 2006 aus wirtschaftlichen Gründen die Produktion für Gelbpigmente am US-Standort New Martinsville/West Virginia eingestellt. Unsere Kunden werden seitdem direkt aus Krefeld-Uerdingen (Deutschland), Porto Feliz (Brasilien) oder von unserem neuen Standort Burgettstown (USA) bedient. Der brasilianische Standort ist im Rahmen des dritten Restrukturierungspakets optimiert worden.



In zahlreichen Restrukturierungsprojekten haben wir durch Konsolidierungen und die Einführung neuer Geschäftsmodelle weitgehende Kosteneinsparungen erzielen können. Das ermöglicht uns, künftig im Segment Chemical Intermediates Wertbeiträge zu generieren, die dem Potenzial unserer Anlagen gerecht werden.

Unsere Chemie leistet einen wertvollen Beitrag Wenn es darum geht, Medikamente für den Menschen herzustellen, die Gesundheit von Nutztieren zu sichern oder Ernten zu schützen, spielt Saltigo weltweit eine bedeutende Rolle. Nicht als pharmazeutisches oder agrochemisches Unternehmen, sondern als Partner für die Exklusivsynthese. Das Geschäft von Saltigo ist die Entwicklung von Synthesen und Produktionsverfahren sowie die Bereitstellung von Zwischenprodukten und Wirkstoffen für Hersteller von agrochemischen und pharmazeutischen Produkten sowie Spezialprodukten für die Elektronik-, Consumer-, Polymer- und Imagingindustrie **(A)**.

Saltigo hat mit gezielten Investitionsprojekten in verschiedenen Bereichen die Weichen gestellt, um noch besser auf die Erfordernisse des Marktes und der Kunden eingehen zu können. In Leverkusen etwa wird ein bestehender cGMP-(current Good Manufacturing Practice-)Anlagenkomplex für die Pharmaindustrie zu einer hochmodernen multifunktionalen Anlagenstruktur um- bzw. ausgebaut. Mit einem Investitionsaufwand von 10 Millionen Euro sollen bis Ende 2007 erhebliche zusätzliche Kapazitäten bereitstehen, denn die Nachfrage unserer Kunden nach unter cGMP gefertigten Produkten nimmt stetig zu. Vorangegangen waren eine umfassende Modernisierung der Kleinmengenproduktion sowie der Einbau einer weiteren Tieftemperaturanlage, mit deren Einsatz Saltigo eine führende Position in der Synthese modernster Produkte in allen Marktsegmenten einnehmen konnte.

Die Business Unit Inorganic Pigments konnte ihren Absatz in den stark wachsenden Volkswirtschaften China und Indien weiter steigern. Daneben ist für Inorganic Pigments auch Australien ein wichtiger Markt. Am Standort Homebush Bay werden Eisenoxidprodukte formuliert. Von dort aus wird der gesamte australische und ozeanische Markt kosteneffizient versorgt. Die hohe Nachfrage aus der Bauindustrie – insbesondere aus der Region Asien/Pazifik und Deutschland – wirkte sich positiv auf das Geschäft der Business Unit aus.

In der Business Unit Basic Chemicals haben wir 2006 vor allem den Standort Deutschland weiter gestärkt. Im Juni hat LANXESS Investitionsprojekte in Höhe von 60 Millionen Euro für den Standort Leverkusen abgeschlossen. Hier haben wir aus vier einzelnen Betrieben einen neuen NHF-Großbetrieb **(B)** geformt, der unter anderem Vorprodukte für Kunststoffe herstellt. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit der Business Unit weiter zu steigern.

Die Kresol-Anlage von Basic Chemicals wird derzeit weiter ausgebaut; die Investition wird zum Ende des ersten Quartals 2007 abgeschlossen sein. Mit einer Kapazitätserweiterung von zunächst rund 15 Prozent können wir den steigenden Bedarf mehrerer Kunden mit langfristigen Verträgen auch zukünftig abdecken.

Eine weitere Produktionserweiterung haben wir am Standort Krefeld-Uerdingen für die Hexandiol-Produktion vorgenommen. Auch hier haben wir die Kapazität zwischen Dezember 2006 und Anfang 2007 während des laufenden Betriebs um 15 Prozent gesteigert. Für das Produkt Hexandiol sehen wir weiter steigende Nachfrage.

(A) Industriezweig rund um die digitale Fotografie (Bildtechnik und Bildanwendung).

(B) Nitrier-, Hydrier-, Fraktionierbetrieb.



Erfolge auch auf Produktebene Im Juni 2006 haben Saltigo und die Ilypsa, Inc., Kalifornien (USA), eine Kooperation bekannt gegeben. Sie bezieht sich auf die Prozessentwicklung und Herstellung polymerer Pharmazeutika für Ilypsa sowie die Bereitstellung von Substanzmengen für die klinische Prüfung. In der Zusammenarbeit bringt Saltigo seine Fähigkeiten und Erfahrungen auf dem Gebiet vielstufiger chemischer Synthesen ein. Die Bedeutung dieser Kooperation liegt für Saltigo in Ilypsas vielversprechenden pharmazeutischen Entwicklungsprojekten.

Biodiesel ist als alternativer Kraftstoff in aller Munde. Auf dem deutschen Markt etwa steigt die Bedeutung von Dieselmotoren aus nachwachsenden Rohstoffen wie Rapsöl und anderen Pflanzenölen beständig. Aber mit dem Einsatz sind Probleme verbunden: Biodiesel oxidiert an der Luft relativ leicht und trübt sich dabei, was zur Verschmutzung der Motoren und zu Funktionsstörungen führt. Die Rapspflanze verhindert die Oxidation der Öle, indem sie Vitamin E als Oxidationsschutzmittel synthetisiert. Der natürliche Gehalt an Vitamin E ist aber häufig nicht ausreichend, den Biodiesel zu stabilisieren.

Die Business Unit Basic Chemicals bietet dafür ein synthetisches, nicht korrosives Antioxidant an, das genauso wirkt wie das Vitamin. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es uns gelungen, einen Stabilisator zu entwickeln, der speziell für Sojaöl oder Jatrophaöl angewandt werden kann. Beide pflanzlichen Öle oxidieren noch leichter als Rapsöl.

Im Juni 2006 erhielt Saltigo eine wichtige Auszeichnung. Einer der weltweit führenden Pflanzenschutzhersteller, die Schweizer Syngenta Crop Protection AG, verlieh Saltigo den Purchasing Award 2006. Die Ehrung bezieht sich auf hervorragende Leis-

tungen bei der Lieferung von Rohstoffen, Zwischenprodukten und Wirkstoffen. Saltigo wurde dabei besonders für die schnelle Umsetzung von Aufträgen, die kurzen Entscheidungswege, die ausgewiesene technische und chemische Expertise sowie die analytische Unterstützung des Kunden gelobt.

Ein besonderes „Jubiläum“ feierte die Business Unit Inorganic Pigments im abgelaufenen Geschäftsjahr: Seit 80 Jahren produziert sie Eisenoxidpigmente am Standort Krefeld-Uerdingen – insgesamt seit dem Produktionsbeginn im Jahr 1926 rund 11 Millionen Tonnen. Mit einer Produktionskapazität von über 300.000 Tonnen im Jahr sind wir heute einer der weltweit führenden Hersteller von synthetischen Eisenoxiden.

Weiter profitabel wachsen Im Segment Chemical Intermediates wollen wir vor allem auf Basis der starken Plattform, die wir geschaffen haben, weiter profitabel wachsen. Dafür werden wir unsere Produktivität kontinuierlich verbessern sowie den Outsourcing-Trend der chemischen Industrie und die weitere Konsolidierung in Nordamerika und Europa für uns nutzen. Ein besonders großes Augenmerk liegt auf der Expansion in Asien. Wir wollen die sich schnell entwickelnden Segmente in diesen Wachstumsmärkten mit unseren Produkten besetzen. Daher stärken wir die Präsenz von Inorganic Pigments in China und Indien und konzentrieren uns dabei auf qualitativ hochwertige Produkte.

PERFORMANCE

CHEMICALS

Business Units

- Material Protection Products
- Ion Exchange Resins
- Leather
- Functional Chemicals
- Rhein Chemie
- Rubber Chemicals

Anwendungsbereiche

- Desinfektion
- Farbmittel
- Getränke- und Nahrungsmittelindustrie
- Gummi- und Schmierstoffindustrie
- Holzschutz
- Lederindustrie
- Kunststoffindustrie
- Wasseraufbereitung

Produktionsstandorte

- Argentinien: Zárate
- Belgien: Antwerpen
- China: Qingdao, Tongling, Weifang, Wuxi
- Deutschland: Bitterfeld, Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen, Mannheim
- Indien: Madurai, Thane
- Italien: Filago
- Japan: Toyohashi
- Mexiko: Lerma
- Südafrika: Isithebe, Merebank, Newcastle, Rustenburg
- USA: Birmingham, Bushy Park, Chardon

Top-5-Produkte	Business Unit
Preventol®	Material Protection Products
Lewatit®	Ion Exchange Resins
Chromosal®	Leather
Macrolex®	Functional Chemicals
Vulkanox®	Rubber Chemicals

Messetermine 2007		
Datum	Messe	Veranstaltungsort
17.01.–20.01.	Indian Rubber Expo	Chennai (Indien)
30.01.–02.02.	Interplastica Moskau	Moskau (Russland)
18.04.–19.04.	2nd Asia/China Rubber & Tire	Schanghai (China)
08.05.–10.05.	EUROPEAN COATINGS SHOW	Nürnberg (Deutschland)
21.05.–24.05.	Chinaplas	Guangzhou (China)
05.09.–07.09.	ACLE	Schanghai (China)
24.09.–26.09.	UTECH North America	Orlando (USA)
03.10.–05.10.	ICE	Toronto (Kanada)
20.11.–22.11.	Tyres & RubberTech	Schanghai (China)
21.11.–23.11.	CHINACOAT	Schanghai (China)

Erfolg auf ganzer Breite

Das Segment Performance Chemicals bietet mit seinen verschiedenen Business Units ein breites Spektrum an Prozess- und Funktionschemikalien für eine Vielzahl von Industrien.

Zum Portfolio zählen nach der Abgabe von zwei Geschäftsbereichen im Jahr 2006 noch sechs Business Units: Die Business Unit Functional Chemicals bietet Additive für die Kunststoff- und Chemieindustrie mit hoher Wertschöpfung und teilweise weitreichendem Patentschutz an. Das Portfolio umfasst hier Phosphorchemikalien und Polymeradditive. Hinzu kommen Farbstoffe und andere organische Farbmittel sowie Spezialchemikalien wie Hydrazinhydrat und biologisch abbaubare Dispergier- und Komplexierhilfsmittel. Mit der Business Unit Material Protection Products ist LANXESS ein führender Anbieter von Konservierungsmitteln und bioziden Wirkstoffen. Die Business Unit Ion Exchange Resins gehört zu den weltweit führenden Herstellern von Ionenaustauschern, Adsorbentien und Funktionspolymeren zur Behandlung von Wasser und anderen Flüssigkeiten in vielseitigsten Anwendungsbereichen. Effektive Additivsysteme der Business Unit Rhein Chemie haben einen hohen Anteil an der Zuverlässigkeit leistungsfähiger Polymere und Schmierstoffe. Die Business Unit Rubber Chemicals ist ein weltweit operierender Hersteller und Anbieter von Kautschukchemikalien. Die Business Unit Leather ist mit ihrer umfassenden Produktpalette und einem globalen technischen Service führender Partner der Lederindustrie.

Die Business Unit Paper wurde mit Wirkung zum 31. März 2006 abgegeben, die Abgabe der Business Unit Textile Processing Chemicals erfolgreich zum Jahresende 2006 abgeschlossen.

Transformation stand im Zentrum unserer Aktivitäten

Auch im Segment Performance Chemicals war das Thema Transformation über alle Business Units hinweg von zentraler Bedeutung. Die Maßnahmen reichten von Prozessoptimierungen über Konsolidierungen, Portfolioanpassungen und Veränderungen der Geschäftsmodelle bis hin zu unserer ersten Akquisition in Südafrika.

Umfangreiche Prozessoptimierungen fanden zum Beispiel in der Business Unit Material Protection Products statt. Diese beinhalteten die Schaffung einer neuen Organisationsstruktur, die Bündelung der weltweiten Geschäftssteuerung in Leverkusen sowie die Straffung und Vereinfachung von Arbeitsabläufen. Damit zusammen hängt die Verlagerung von rund 50 Arbeitsplätzen von Krefeld-Uerdingen nach Leverkusen, die im Laufe des Jahres 2007 abgeschlossen werden wird. Die konsequente Umsetzung der Pläne wird die Wettbewerbsfähigkeit der Business Unit weiter steigern. Mit der neuen Struktur haben wir wichtige Voraussetzungen für den weiteren Geschäftsausbau geschaffen und können die Veränderungen der Branche aktiv begleiten und mitgestalten.

Ebenfalls unter dem Transformationsaspekt haben wir die Produktion von Weichmachern für die polymerverarbeitende Industrie der Business Unit Functional Chemicals gestrafft. Dies beinhaltete die Zusammenfassung von Produktionsbetrieben am Standort Krefeld-Uerdingen – ebenfalls mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der Business Unit nachhaltig zu steigern. In der Business Unit Rhein Chemie haben wir, wie angekündigt, den unzureichend ausgelasteten US-Standort Trenton (New Jersey) geschlossen und die Produktion nach Chardon (Ohio) verlagert.

Die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen gingen noch einen Schritt weiter. Zum 31. März 2006 haben wir die Business Unit Paper an den finnischen Kemira-Konzern abgegeben. Diese Transaktion hatten wir bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2005 eingeleitet. Eine weitere Desinvestition fand mit der Abgabe der erfolgreich restrukturierten Business Unit Textile Processing Chemicals statt.

Auf der Hauptversammlung am 31. Mai 2006 hatten wir bereits unsere Absicht zur Abgabe dieses Geschäftsbereichs verkündet. Aufgrund der Größe des Geschäfts sahen wir uns nicht in der Lage, eine wesentliche Rolle bei der globalen Marktkonsolidierung in der Textilchemie zu spielen. Im November haben wir zunächst für alle Aktivitäten außerhalb Nordamerikas einen Käufer gefunden. Der niederländische Investor Egeria hat zusammen mit einem Teil des Managements der Business Unit das betreffende Geschäft übernommen. Die Transaktion wurde in Bezug auf die wesentlichen Aktivitäten zum Jahresende 2006 abgeschlossen.

Im Dezember gelang uns auch die Abgabe des Nordamerika-Geschäfts mit Chemikalien für die Textilverarbeitung. Das US-Unternehmen StarChem, Hersteller von Textil- und Spezialchemikalien und Tochter der US-Unternehmensgruppe Star Holdings, Inc., hat die Standorte Wellford (USA) und Montreal (Kanada) übernommen. Auch diese Transaktion war zum 31. Dezember 2006 abgeschlossen.

Wie bereits in unserem Strategiekapitel erläutert sind auch Akquisitionen in unseren Fokus gerückt. Die erste kleinere Akquisition haben wir im Dezember 2006 für die Business Unit Leather getätigt: Wir haben den 50-prozentigen Anteil an der Chrome International South Africa Ltd. (CISA) in Newcastle, Südafrika, von der Dow-Chemical-Gruppe übernommen. Die Dow-Chemical-Gruppe war an der CISA über ihre Tochter Sentrachem Ltd. mit 50 Prozent beteiligt. Die restlichen Anteile an der CISA wurden bereits von LANXESS gehalten. Damit ist LANXESS alleiniger Eigentümer einer der modernsten Anlagen zur Herstellung von Natriumdichromat und Chromsäure. Natriumdichromat bildet die wesentliche Rohstoffbasis zur Produktion von Chromgerbstoffen für die Lederindustrie, die wir in Südafrika und in Argentinien betreiben. Insofern hat die Übernahme eine erhebliche strategische Bedeutung für LANXESS. Die Transaktion wurde zum 1. Februar 2007 rechtlich und wirtschaftlich vollzogen.

Die vorgestellten Maßnahmen haben uns geholfen, das Segment Performance Chemicals bzw. dessen Business Units weiter zu stärken und diese auf ihre Kernkompetenzen zu fokussieren.

Unsere Chemie liefert Antworten Im Segment Performance Chemicals unterstützt LANXESS mit seinen Produkten die Kunden in vielen Fällen auch dabei, effizient und nachhaltig produzieren zu können. Die Ionenaustauscher des Bereichs Ion Exchange Resins sind hierfür ein gutes Beispiel. Die kleinen Harzkügelchen werden in Industrie und Haushalt vielfach eingesetzt, um Wasser zu demineralisieren bzw. zu entkalken. Man kann mit ihrer Hilfe aber auch Schwermetalle aus Abwasser entfernen.

Monodisperse Ionenaustauscher aus der Produktpalette Lewatit® können noch mehr: Sie binden selektiv Schwermetallionen, um aus Erzen Metalle gewinnen zu können. Derzeit werden neue Nickel-/Kobaltminen zum Abbau vorbereitet, in denen nach demselben Prinzip Metall gewonnen wird. Unser innovatives Verfahren hilft dabei, wertvolle Ressourcen effizienter zu nutzen, und bringt zusätzliche Vorteile für die Umwelt.

Regional betrachtet spielt auch im Bereich Performance Chemicals Asien neben Deutschland eine wesentliche Rolle. Von der Ausweitung der Kapazitäten in Asien haben 2006 insbesondere die Business Units Leather und Rubber Chemicals profitiert. In der bereits 2005 erweiterten Anlage in Wuxi (China) produzieren wir Lederchemikalien für den chinesischen Markt.

In Weifang (China) nahm die Business Unit Functional Chemicals im Sommer die größte Anlage Chinas zur Produktion von Hydrazinhydrat in Betrieb. Dafür wurde eine bestehende Produktionsanlage in den USA demontiert und verschifft. Ein Mehrheits-Joint-Venture mit der Weifang Yaxing Chemical Company Ltd. ermöglicht es uns, die Marktposition auf dem stark wachsenden chinesischen Hydrazinhydrat-Markt zu steigern. Die Einsatzmöglichkeiten von Hydrazinhydrat sind vielfältig. So wird es in der Pharmaindustrie zum Beispiel zur Herstellung von Arzneimitteln verwendet. Daneben kommt es im Pflanzenschutz, als Zwischenprodukt für die chemische Synthese oder als Antioxidationsmittel zum Einsatz.

Die Business Unit Rhein Chemie eröffnete im März 2006 eine neue Produktionsanlage für polymeregebundene Chemikalien (Rhenogran®) in ihrem Joint Venture in Qingdao (China). Mit dem Einsatz von Rhenogran® anstelle von Pulverchemikalien können Kautschukverarbeiter Produktqualität, Verarbeitung, Wirtschaftlichkeit, Gesundheits- und Umweltschutz verbessern. Darüber hinaus produziert Rhein Chemie in Qingdao Vulkanisations- und Füllstoffaktivatoren, Verarbeitungswirkstoffe sowie Trennmittel für die Kautschukindustrie.

In der südindischen Produktionsstätte in Madurai hat Rhein Chemie eine weitere Anlage zur Produktion von Rhenogran® errichtet. Dort wird auch die komplette Palette umweltfreundlicher und gleichzeitig wirtschaftlicher Rhein Chemie-Trennmittel (Rhenodiv®) für die Reifenindustrie produziert: wässrige Innenlösungen, wässrige Außenlösungen, Bladder Coating **A** und Formtrennmittel. In einem Joint Venture mit dem chinesischen Partner Tong Feng



A Ein neu entwickeltes, lösemittelfreies, wasserbasiertes System, das besonders leicht auf einer Oberfläche applizierbar ist.

und dem chinesischen Chemiekonzern Xinda errichtet unsere Business Unit Rubber Chemicals in Tongling (China) ein neues Werk. Mit der Aufnahme der Produktion in 2007 stärken wir unsere Position auf dem chinesischen Markt für Kautschukchemikalien. Der chinesische Reifenmarkt, für den diese Produkte vorrangig bestimmt sind, wächst weiterhin sehr stark.

Weitere Investitionen haben wir in Deutschland vorgenommen. Dazu zählte unter anderem eine Investition von mehr als 10 Millionen Euro am Standort Dormagen. In einer komplett neuen Anlage produziert dort die Business Unit Material Protection Products, in Ergänzung zur schon bestehenden Anlage in Krefeld-Uerdingen, seit April 2006 das Getränkestabilisierungsmittel Velcorin®. Mit dieser Investition stellen wir unsere Velcorin®-Produktion auf ein zweites Standbein und tragen der international wachsenden Nachfrage der Getränkeindustrie Rechnung. Im ersten Quartal 2006 hat daneben die Business Unit Rubber Chemicals eine Kapazitätserweiterung am Standort Brunsbüttel abgeschlossen. Diese betraf die Kautschukchemikalie Vulkanox® HS, ein Alterungsschutzmittel für Autoreifen. Auch die angekündigte Anlagenerweiterung der IAB Ionenaustauscher GmbH wurde 2006 vollendet.

An ihrem Hauptsitz in Mannheim eröffnete die Business Unit Rhein Chemie im September 2006 eine neue Produktionsanlage für Batch-Ready® und Spezialprodukte. Batch-Ready® ist eines der innovativen Rhein Chemie-Servicekonzepte für die Kautschuk verarbeitende Industrie.

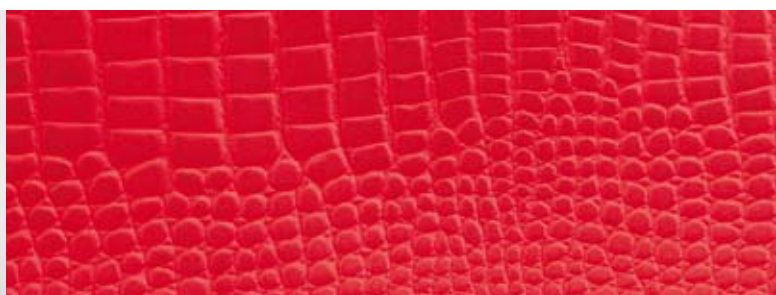
LANXESS Produkte stark nachgefragt Auch in der Vermarktung unserer Produkte konnten wir Akzente setzen und Wachstumsvoraussetzungen schaffen. So haben wir zum Beispiel unsere Vertriebskooperationen für Velcorin® international ausgebaut. Die US-Tochter der Symrise AG, Holzminden, hat im Juni 2006 die Vertriebsaktivitäten und die technische Betreuung in weiten Teilen der Vereinigten Staaten von Amerika übernommen. Die Vertriebskooperation in den USA ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Intensivierung unserer Kundenbeziehungen

und Umsetzung unserer Wachstumsstrategie. Im Oktober haben wir daneben weitere Vertriebsvereinbarungen in Südamerika und Skandinavien geschlossen. Damit verfügen wir nun über flächendeckende Servicenetze in Europa und Amerika. Velcorin® (Dimethylcarbonat) wird zunehmend als Entkeimungsmittel in vielen alkoholfreien Erfrischungsgetränken eingesetzt. Im Sommer wurden uns weitere Zulassungen für dieses Produkt in verschiedenen Ländern der Welt erteilt. Darüber hinaus können wir nach der erfolgten Zulassung von Entkeimungsmitteln für Wein in der Europäischen Union unsere Velcorin®-Technologie zur Stabilisierung bei der Abfüllung nun auch in den wichtigsten weinproduzierenden Ländern der Welt anbieten.

Mit Preventol® CD 601 hat Material Protection Products ferner eine hochwirksame, patentierte Wirkstoffkombination im Portfolio, die einen wichtigen Baustein für die Stalldesinfektion bei Geflügel bietet und 2006 auch im Zusammenhang mit dem Vogelgrippevirus zum Einsatz kam.

Auf vielfachen Wunsch unserer Kunden haben wir die Produktion des Alterungsschutzmittels für Kautschuke Vulkanox® DPPD in der Business Unit Rubber Chemicals wieder aufgenommen. Vulkanox® DPPD wird eingesetzt als Stabilisator bei der Elastomerherstellung und als Polymerisations-Inhibitor. Seit dem vierten Quartal 2006 stehen dem Markt wieder kommerzielle Mengen zur Verfügung. Damit präsentiert sich unsere Produktpalette weiter abgerundet und den Marktbedürfnissen angepasst.

Ausbau profitabler Geschäfte Wir werden unsere Position durch weiteres Wachstum in profitablen Geschäften ausbauen. Dazu stellen wir unsere Strukturen konsequent und nachhaltig auf die Marktbedürfnisse ein. Ebenso werden wir unsere Lösungskompetenzen auf die Kunden- und Marktbedürfnisse ausrichten und den Trend hin zu nachhaltigen Produkten für uns nutzen. Ein wesentlicher Fokus wird auf dem Ausbau des Asien-Geschäfts liegen. Hier wollen wir qualitativ hochwertige Segmente für uns erschließen und ausbauen.



Ein starkes Jahr für die LANXESS Aktie

Das Börsenjahr 2006 endete für die LANXESS Aktie mit einem neuen Allzeithoch: Mit 42,48 Euro erreichte unsere Aktie am letzten Handelstag den bis dato höchsten Kurs seit ihrer Erstnotiz. Im Jahresverlauf erzielte die LANXESS Aktie damit eine Wertsteigerung von rund 60 Prozent. Seit dem Börsengang am 31. Januar 2005 zeigt die Performance unserer Aktie ein Plus von 170 Prozent.

Die Aktienmärkte entwickelten sich im Jahr 2006 insgesamt sehr erfreulich – und knüpften damit an den Aufwärtstrend vom Vorjahr an. Als wesentliche Impulsgeber für das erfolgreiche Börsenjahr erwiesen sich die weltweit robusten Konjunkturdaten, anhaltend gute Unternehmensmeldungen sowie zunehmende Übernahmeaktivitäten. Lediglich im zweiten Quartal kam es zu einer vorübergehenden Konsolidierung der Börsen, die durch Faktoren wie den hohen Ölpreis, Befürchtungen einer signifikanten Konjunkturabschwächung in den USA sowie den Nahost-Konflikt ausgelöst wurde. Ab August setzte sich die Wachstumsdynamik der Märkte dann ungehindert fort und blieb bis zum Jahresende ungebrochen. Am deutschen Aktienmarkt schlossen die wichtigen Indizes mit klar verbesserten Punkteständen. Der deutsche Leitindex DAX zeigte zum Jahresende 6.597 Punkte an und erzielte damit auf Jahressicht ein deutliches Plus von 22 Prozent. Kurz vor Ende des Börsenjahres hatte der DAX mit 6.612 Punkten seinen höchsten Stand seit fünf Jahren erreicht. Der Auswahlindex MDAX, in dem auch die LANXESS Aktie enthalten ist, markierte mit 9.405 Punkten sogar ein historisches Hoch. Er schloss das Jahr mit einer Steigerung von rund 29 Pro-

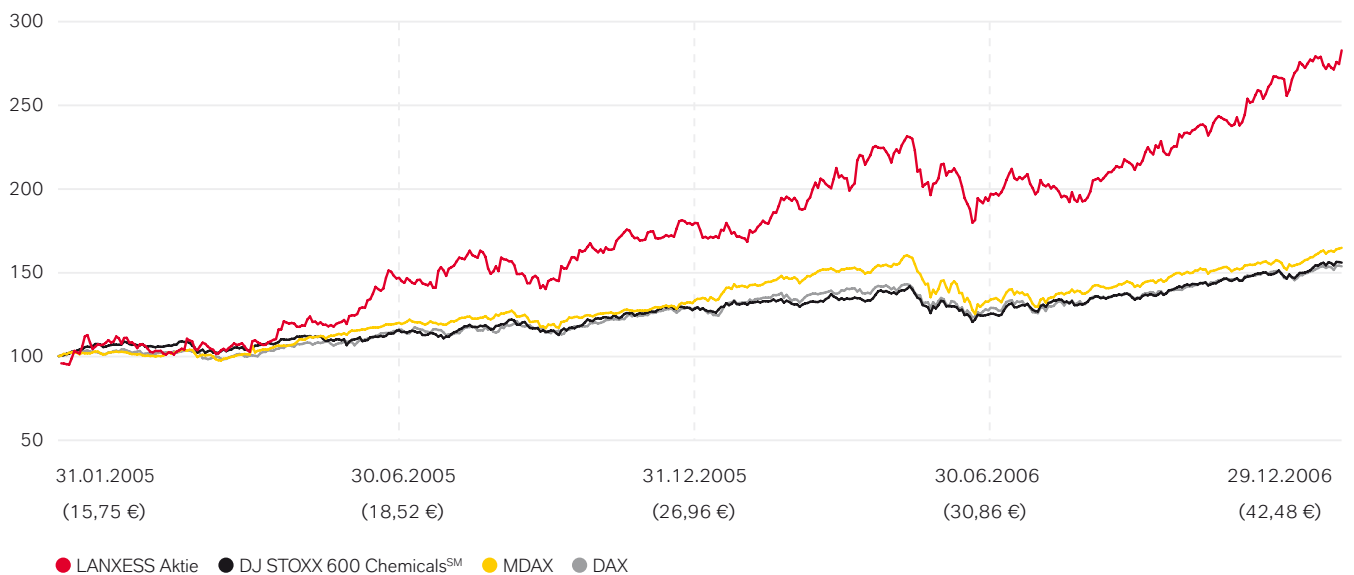
zent ab. Von dem sehr guten Börsenklima profitierte auch der Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM. Er beendete das Jahr mit 412,39 Punkten und einem Sprung von ebenfalls fast 22 Prozent.

Die LANXESS Aktie setzte 2006 ihren starken Kursanstieg ebenfalls fort. Mit einem Kursgewinn von rund 60 Prozent wies sie im Vergleich zu den Indizes DAX, MDAX und Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM eine deutlich bessere Wertentwicklung auf. Nachdem unsere Aktie mit 26,49 Euro in das vergangene Börsenjahr gestartet war, überschritt sie schon im ersten Quartal erstmals die 30-Euro-Marke. Es folgte der Sprung über die 40-Euro-Marke im letzten Quartal und schließlich der Jahreshöchstkurs am 29. Dezember 2006. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr rund 132 Millionen LANXESS Aktien an der Deutschen Börse gehandelt, was einem durchschnittlichen Handelsvolumen von ca. 518.000 Aktien am Tag entspricht.

Neben den Kurseinflüssen durch das überwiegend gute Marktumfeld wirkten sich auch die LANXESS relevanten Unternehmensinformationen positiv auf den Kurs aus. Dazu zählte die Veröffentlichung guter Geschäftsergebnisse ebenso wie die Bekanntgabe der erfolgreich eingeleiteten und umgesetzten Restrukturierungs- sowie Portfoliomaßnahmen. Weiterhin wurden die ausführlichen Informationen auf der ersten Investorenkonferenz sowie dem Medientag zu den Konzernzielen für das Jahr 2009 und der strategischen Weiterentwicklung von LANXESS vom Kapitalmarkt honoriert. Eine Übersicht über wesentliche kapitalmarktrelevante Ereignisse erhalten Sie auf Seite 8.

2	VORWORT
6	MANAGEMENT
8	JAHRESCHRONIK 2006
10	STRATEGIE
16	SEGMENTE
32	AKTIE
38	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
42	CORPORATE GOVERNANCE
53	KONZERNLAGEBERICHT
86	KONZERNABSCHLUSS
126	WEITERE INFORMATIONEN

Performance der Aktie in %



Performance-Daten 2006		Q1/2006	Q2/2006	Q3/2006	Q4/2006	GJ/2006
Grundkapital/Anzahl Aktien ¹⁾	€/Stück	84.620.670	84.620.670	84.620.670	84.620.670	84.620.670
Marktkapitalisierung ¹⁾	Mrd. €	2,62	2,61	2,86	3,59	3,59
Höchst-/Tiefstkurs	€	32,65/24,67	35,00/26,46	34,61/28,51	42,48/33,81	42,48/24,67
Schlusskurs ¹⁾	€	31,01	30,86	33,85	42,48	42,48
Volatilität ³⁾	%	–	–	–	–	26,96
Handelsvolumen	Mio. Stück	33,086	39,075	29,248	30,662	132,071
Handelsvolumen (Durchschnitt pro Tag)	Stück	509.015	630.241	449.969	486.698	517.922
KGV ^{1), 2)}		–	–	–	–	18,23
KCV ^{1), 2), 4)}		–	–	–	–	8,79

1) Stichtagsbetrachtung zum Quartalsende:

Q1: 31. März 2006, Q2: 30. Juni 2006, Q3: 30. September 2006,
Q4 und GJ: 31. Dezember 2006

2) Daten – insbesondere der Cashflow – werden dabei durch Sondereinflüsse belastet,
was die Aussagekraft entsprechend einschränkt.

3) Quelle: Thomson Financial

4) Bezugsgröße: operativer Cashflow

Kapitalmarktrelevante Stammdaten	
Aktien	Stückaktien (nennwertlos)
Börsenkürzel	LXS
WKN	547040
ISIN	DE0005470405
Reuters- und Bloomberg-Kürzel	LXSG.DE/LXS:GR
Marktsegment	Prime Standard
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, München, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Berlin
Auswahlindizes	MDAX, Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM
Investment Grade Ratings	Standard & Poor's: BBB- (stabil) Moody's: Baa3 (positiv) Fitch: BBB (stabil)

Investor-Relations-Aktivitäten Bei den Investor-Relations- (IR-)Aktivitäten von LANXESS steht die Kommunikation mit den verschiedenen Kapitalmarktteilnehmern im Mittelpunkt. Alle IR-Unternehmungen zielen darauf, den Austausch mit den Kapitalmarktteilnehmern zu fördern, zu intensivieren und Kontakte langfristig auszubauen. Der Bereich Investor Relations hat für die nachhaltige Verständigung mit institutionellen und privaten Investoren sowie Analysten im Geschäftsjahr 2006 erneut umfangreiche IR-Aktivitäten umgesetzt.

Roadshows Roadshows bieten die Möglichkeit, persönliche Kontakte zu der wichtigen Zielgruppe der institutionellen Anleger herzustellen und mit ihnen vor Ort in einen intensiven Dialog über LANXESS zu treten. Dafür haben wir regelmäßig Investoren in den wesentlichen Finanzzentren wie Frankfurt, London und New York aufgesucht. Die mehrtägigen Roadshows mit dem LANXESS Management fanden in erster Linie direkt nach der Veröffentlichung von Quartals- oder Jahreszahlen statt. Darüber hinaus wurden vom Investor-Relations-Team zahlreiche weitere Termine mit institutionellen Investoren wahrgenommen – auch abseits der großen Kapitalmarktzentren. In Skandinavien, Irland oder Italien trafen wir genauso auf interessierte Anteilseigner wie an der Westküste der USA oder in Kanada. Wichtiger Gesichtspunkt bei Roadshows bleibt für uns, den Fokus nicht nur auf die weltweit bekannten Kapitalmarktzentren zu richten, sondern LANXESS auch darüber hinaus bekannt zu machen.

Konferenzen Im September führte LANXESS seine erste Investorenkonferenz und seinen ersten Medientag am Hauptsitz in Leverkusen durch. Rund 80 Analysten und Investoren sowie knapp 100 Medienvertreter folgten der Einladung. In den zweitägigen Veranstaltungen wurde den internationalen Teilnehmern der Financial Community in Präsentationen, Gesprächsrunden, durch eine Ausstellung und Werksbesuche ein umfassender Einblick in den Konzern LANXESS vermittelt. Wir nutzten unsere Konferenzen, um über neue Konzernziele und die strategische Weiterentwicklung von LANXESS zu informieren. Der Vorstand präsentierte zudem die Bereiche Innovation sowie personelle Ressourcen – und damit weitere bedeutende LANXESS Themen. Zusätzlich wollten wir einen intensiven Einblick in unsere Geschäftsbereiche ermöglichen: Erstmals stellten deshalb die Leiter einiger Business Units der Financial Community ihre Geschäftsbereiche in Gesprächsrunden vor. Gestützt durch die positiven Rückmeldungen zu unseren Konferenzen sollen beide Veranstaltungen regelmäßig an wechselnden Orten durchgeführt werden. Im Geschäftsjahr 2007 sind die Investorenkonferenz und der Medientag für September in London vorgesehen. Die Informationen und Präsentationen zur „1st LANXESS Investor Conference“ und zum „Medientag“ stehen Ihnen unter [www.lanxess.de/Investor Relations](http://www.lanxess.de/Investor-Relations) bzw. www.lanxess.de/Presse zur Verfügung.

Neben den ersten eigenen Konferenzen nutzte LANXESS im Geschäftsjahr 2006 zahlreiche renommierte Kapitalmarktkonferenzen als Plattform, um sich einer Vielzahl von Anlegern aus dem In- und Ausland zu präsentieren. Auf den Veranstaltungen kommunizierten der Vorstand oder der Bereich Investor Relations die aktuellen Unternehmenszahlen und den Transformationsprozess.

Eine wichtige Plattform sind zudem die LANXESS Telefonkonferenzen. Sie werden insbesondere im Zuge der Veröffentlichung von Geschäftsergebnissen zur Information der Financial Community genutzt.

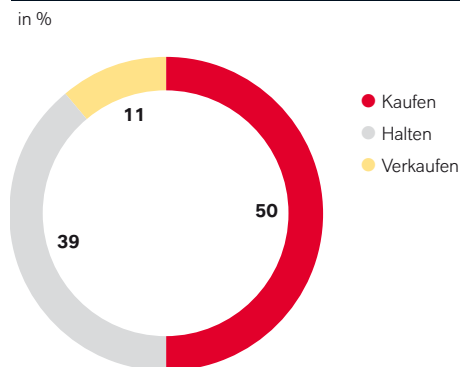
Internet Auf unserer Website werden alle IR-relevanten Informationen gebündelt. Sie stehen unter www.lanxess.de unseren privaten und institutionellen Investoren, Analysten und allen weiteren Interessengruppen im Kapitalmarkt zeitnah zur Verfügung. Präsentationen von Roadshows und Konferenzen sind hier ebenso abrufbar wie die Live-Audio-Übertragungen unserer Telefonkonferenzen. Dazu kommen alle bislang publizierten Finanzberichte und IR News sowie speziellere Themen wie Corporate Governance. Als tägliche Informationsquelle über LANXESS hat das Internet für Investor Relations einen hohen Stellenwert. Wir werden unsere Website deshalb auch 2007 weiter regelmäßig aktualisieren und optimieren mit dem Ziel, wesentliche Veröffentlichungen einfach und übersichtlich zugänglich zu machen.

Neben den genannten Aktivitäten pflegen und vertiefen wir den regelmäßigen Austausch mit Analysten, privaten Investoren und LANXESS Mitarbeitern überwiegend in persönlichen Einzel- oder Gruppengesprächen und per Telefon. Für LANXESS Mitarbeiter werden kapitalmarktrelevante Informationen zudem im Intranet aufbereitet.

Die umfassende IR-Arbeit von LANXESS wurde im Geschäftsjahr 2006 vom Kapitalmarkt mit mehreren Auszeichnungen honoriert: In der jährlich stattfindenden europaweiten „Thomson Extel“-Umfrage belegte das LANXESS IR-Team im Bereich Chemie auf Anhieb den zweiten Platz. Die Umfrage des internationalen Fachmagazins „Institutional Investor“ unter Analysten und Portfoliomanagern brachte im Sektor Chemie den dritten Platz für LANXESS. Eine weitere Auszeichnung vergab das Wirtschaftsmagazin „Capital“. Hier erreichte LANXESS beim „Capital Investor Relations Preis 2006“ als Neuling 453,6 von 500 möglichen Punkten und platzierte sich somit in der Kategorie „exzellente Finanzkommunikation“. Der Sprung in diese Kategorie, die bei 450 Punkten beginnt, gelang von den 196 teilnehmenden Unternehmen insgesamt nur 7 Unternehmen.

Analystenempfehlungen Der intensive und kontinuierliche Austausch mit den Analysten ist wichtiger Bestandteil der Investor-Relations-Aktivitäten von LANXESS. Zum Stichtag 31. Dezember 2006 lagen Studien von führenden nationalen und internationalen Banken bzw. Investmenthäusern über LANXESS vor. Von 50 Prozent der Analysten wurde unsere Aktie als „Kauf“ bewertet. Darüber hinaus gibt ein weiterer Großteil der Analysten die Empfehlung zum „Halten“ der LANXESS Aktie (39 Prozent). Als „Verkauf“ sahen 11 Prozent der Analysten unsere Aktie an. Auszüge aktueller Analystenempfehlungen, die ein unabhängiger Dritter zusammenstellt, stehen Ihnen auf unserer LANXESS Website unter Investor Relations/Aktie zur Verfügung.

Empfehlungen zum 31. Dezember 2006



Ratings Es ist ein strategisches Unternehmensziel von LANXESS, ein Investment Grade Rating im „BBB“-Bereich zu halten. Die internationale Ratingagentur Fitch hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Investment Grade Rating an LANXESS vergeben und LANXESS mit „BBB“ und stabilem Ausblick bewertet. Damit verfügen wir zum 31. Dezember 2006 über drei Investment Grade Ratings. Bereits im Oktober 2004 stufte Standard & Poor's LANXESS als Investment Grade Rating „BBB-“ mit stabilem Ausblick ein, 2005 folgte Moody's mit „Baa3“ und stabilem Ausblick.

Sowohl Standard & Poor's als auch Moody's veränderten 2006 jeweils die Ausblicke ihrer gegebenen Investment Grade Ratings. Standard & Poor's hob den Ausblick im Mai erst auf „positiv“ an, änderte ihn Ende September aber erneut auf „stabil“. Hintergrund für diesen Wechsel waren die Informationen zur strategischen Weiterentwicklung von LANXESS auf der Investorenkonferenz und den Medientagen. Denn mit der Option auf mögliche Akquisitionen besteht nach Ansicht von Standard & Poor's die Möglichkeit, dass LANXESS finanzielle Spielräume auch für externes Wachstum verwenden wird und nicht ausschließlich zur weiteren Verbesserung der Finanzlage. Aus diesem Grund korrigierte die Agentur ihren Ausblick. Die Rating Agentur Moody's verbesserte ihren Ausblick dagegen im Juni auf „positiv“ und behielt auch nach unserer Konferenz im September ihre Bewertung bei.

Euro-Benchmark-Anleihe LANXESS hat eine Euro-Benchmark-Anleihe herausgegeben, die im Geschäftsjahr 2005 im europäischen Kapitalmarkt platziert wurde (21. Juni 2005). Die Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 500 Millionen Euro hat eine Laufzeit von sieben Jahren. Der jährliche Zinskupon liegt bei 4,125 Prozent. Die LANXESS Anleihe wird an der Luxemburger Börse unter der Wertpapierkennnummer AOE6C9 gehandelt.

Hauptversammlung Auf unserer zweiten ordentlichen Hauptversammlung am 31. Mai 2006 waren mit 34.199.005 angemeldeten Aktien 40,41 Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten. Die LANXESS Aktionäre stimmten am Versammlungsort in Düsseldorf in allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zu. Die nächste ordentliche Hauptversammlung der LANXESS AG findet 2007 ebenfalls am 31. Mai in Düsseldorf (Messe) statt. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website www.hauptversammlung.lanxess.de.

Erste Dividende Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG werden der Hauptversammlung am 31. Mai 2007 eine Dividendenzahlung in Höhe von 0,25 Euro pro Aktie für das zurückliegende Geschäftsjahr vorschlagen. Diese erste Dividende soll ein Zeichen der Anerkennung für das Vertrauen und die Unterstützung der LANXESS Aktionäre während des umfassenden Transformationsprozesses unseres Unternehmens sein. Bei Erreichen der gesetzten Ergebnisziele im laufenden und in den kommenden Geschäftsjahren streben wir mittelfristig eine weitere Erhöhung der Dividende für die Aktionäre an. Wir behalten uns aber vor, bei sich bietenden internen oder externen Wachstumschancen gezielten Investitionen den Vorrang zu geben.

Aktien- und Beteiligungsprogramme Im Geschäftsjahr 2006 haben wir das erstmals in 2005 aufgelegte Aktienprogramm „LANXESS Aktienplan“ erneut unseren Mitarbeitern angeboten. Der „LANXESS Aktienplan“ richtete sich dabei an rund 8.000 Mitarbeiter der Tarifstufen sowie an leitende Mitarbeiter in Deutschland. Im Zeitraum vom 8. bis zum 31. Mai 2006 konnten sie mit einem 50-prozentigen Kursabschlag eine individuell definierte Anzahl von LANXESS Aktien erwerben, die einer Sperrfrist von drei Jahren unterliegen. Zur Berechnung des Erwerbspreises wurde der Stichtagskurs vom 26. April 2006 mit 33,12 Euro (Tagestiefstkurs) zugrunde gelegt. Daraus resultierte ein Erwerbspreis pro Aktie von 16,56 Euro. Der Zuspruch unter den teilnahmeberechtigten Mitarbeitern war groß: 58 Prozent (2005: 57 Prozent) meldeten sich zum Aktienplan an und nutzten die Möglichkeit, LANXESS Aktien zu beziehen. Der „Aktienplan“ wird auch im Geschäftsjahr 2007 fortgeführt.

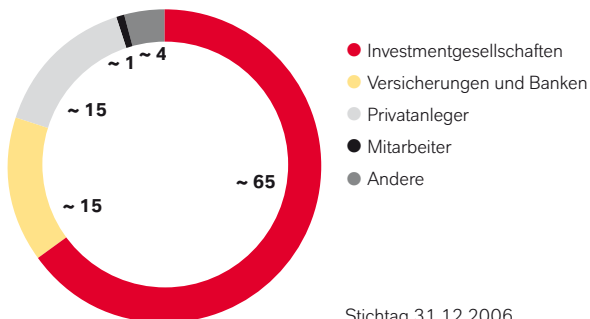
Ein Aktienprogramm für Führungskräfte und das Top-Management (obere Führungsebene und Vorstand) legte LANXESS im Geschäftsjahr 2005 auf. Das Long Term Incentive Programm (LTIP) besteht aus den Komponenten Economic Value Plan (EVP) und Stock Performance Plan (SP). Für detaillierte Informationen zum LTIP verweisen wir auf die Seiten 110 und 111.

Aktionärsstruktur Die 84.620.670 LANXESS Aktien werden zu einem großen Teil von „valueorientierten“ institutionellen Investoren gehalten. Rund 80 Prozent unserer Aktien liegen bei Investmentgesellschaften sowie Versicherungen und Banken im In- und Ausland. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2005 erhöhte sich dieser Anteil um knapp 5 Prozentpunkte. Privatanleger dagegen hatten einen Teil ihres Aktienbestandes nach Ablauf der steuerrechtlichen Spekulationsfrist Ende Januar 2006 verkauft. Aufgrund der konstanten Nachfrage von Seiten der institutionellen Anleger konnte dieser Rückgang aber aufgefangen werden. Von den institutionellen Anlegergruppen liegen LANXESS zudem drei Mitteilungen bezüglich meldepflichtiger Stimmrechtsanteile vor. Bereits im Februar 2005 informierte die

Greenlight-Gruppe (USA) darüber, 5,02 Prozent der Stimmrechtsanteile an LANXESS zu halten. Derzeit hält die Greenlight-Gruppe einen Anteil von 4,36 Prozent (Stand Februar 2007). Von der Fidelity Management & Research Corporation (USA), die im Dezember 2006 einen Stimmrechtsanteil von 5,02 Prozent an LANXESS meldete, liegt der Anteil seit Mitte Februar 2007 bei 4,35 Prozent. Zusätzlich informierte uns die UBS AG im Februar 2007 über einen Stimmrechtsanteil von 3,18 Prozent. Nach den institutionellen Anlegern machen Privatanleger und Mitarbeiter einen Investorenanteil von 16 Prozent aus. Diese Aktionäre haben ihren Sitz überwiegend in Deutschland. Der Freefloat von LANXESS liegt bei 100 Prozent.

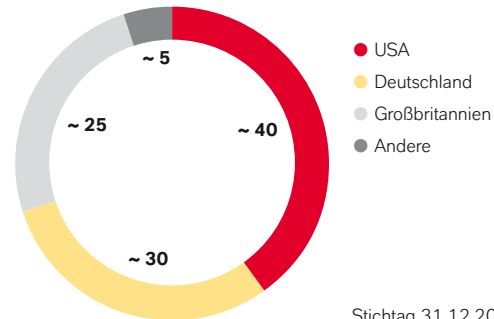
Aktionäre nach Gruppen

in %



Aktionäre nach Regionen

in %



Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

auch im Jahr 2006 war die LANXESS AG erfolgreich. Die Restrukturierung des Unternehmens macht weiterhin große Fortschritte. Im Herbst hat der Vorstand Medienvertretern und Investoren erläutert, dass nun die Zeit gekommen sei, sich auch mit Wachstumsoptionen zu befassen. Der Börsenkurs unserer Gesellschaft hat sich weiterhin erfreulich entwickelt.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend Gesetz und Satzung den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich umfassend über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement. Bedeutende Geschäftsvorgänge haben wir anhand der Berichte des Vorstands im Präsidium des Aufsichtsrats und im Plenum ausführlich erörtert. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands haben wir, sofern dies nach gesetzlichen, satzungsmäßigen oder sonstigen Bestimmungen erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung unser Votum abgegeben. Ich selbst als Aufsichtsratsvorsitzender stand ständig in Kontakt mit dem Vorstand und habe mich auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig über den Gang der Geschäfte und wesentliche Geschäftsvorgänge informiert. Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit lag auch im Geschäftsjahr 2006 in der Begleitung der Portfoliomaßnahmen und der Restrukturierungsprojekte vor dem Hintergrund der vom Vorstand verfolgten und mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Unternehmensstrategie. Im Herbst haben wir gemeinsam mit dem Vorstand über die Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie beraten.

Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Im Geschäftsjahr 2006 fanden insgesamt sechs Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Dazu kommen die Sitzungen von Präsidium, Personalausschuss und Prüfungsausschuss. Der Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG musste im Geschäftsjahr 2006 nicht einberufen werden. Die Ausschüsse bereiten die Themen, die im Plenum zu behandeln sind, vor. In allen Ausschüssen mit Ausnahme des Prüfungsausschusses führe ich den Vorsitz. Die derzeitige Zusammensetzung der Ausschüsse ist auf Seite 44 dargestellt.

Schwerpunkte bei den Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen im Jahr 2006 waren zum einen weitere Restrukturierungsprojekte sowie Portfoliomaßnahmen, insbesondere für die Business Unit Textile Processing Chemicals. Zum anderen war über den Vorschlag an die Hauptversammlung zur Beschlussfassung über die Einführung einer variablen Aufsichtsratsvergütung, die Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie, die Unternehmensplanung 2007, eine Investition in eine Wärmekopplungsanlage für unseren Standort in Belgien und Vorstandsmandate zu beschließen. Weiter hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Finanzpolitik des LANXESS Konzerns beschäftigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat nach Durchführung einer Effizienzprüfung seiner Arbeit durch eine international tätige Personalberatung auch die Möglichkeiten zur Verbesserung seiner Arbeit und der Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat überprüft.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben ihre Pflichten engagiert und mit hoher Verantwortung wahrgenommen. Die Präsenz in den Sitzungen war regelmäßig gut, kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen



2	VORWORT
6	MANAGEMENT
8	JAHRESCHRONIK 2006
10	STRATEGIE
16	SEGMENTE
32	AKTIE
38	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
42	CORPORATE GOVERNANCE
53	KONZERNLAGEBERICHT
86	KONZERNABSCHLUSS
126	WEITERE INFORMATIONEN

teilgenommen. Die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat und die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat haben regelmäßig in getrennten Sitzungen sowohl die Sitzungen des Aufsichtsrats als auch strategische Entscheidungen vorbereitet.

Das Präsidium tagte im Berichtsjahr viermal zur Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen. Intensiv wurden im Präsidium insbesondere der Vorschlag an die Hauptversammlung zur Beschlussfassung über die Einführung einer variablen Aufsichtsratsvergütung sowie das Ergebnis der zur Beurteilung der Arbeit des Aufsichtsrats und der Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand durchgeführten Effizienzprüfung beraten. Weiterhin wurde die Sitzung des Aufsichtsrats zur Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie vorbereitet.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr fünfmal. Der Prüfungsausschuss befasste sich insbesondere mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der LANXESS AG, dem Abhängigkeitsbericht, dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2005, den Quartalsberichten 2006, dem Risikomanagement sowie der Auswahl eines Wirtschaftsprüfers zur Durchführung der prüferischen Durchsicht der Quartalsabschlüsse und der Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2006. Weitere wichtige Themen waren die Neuausrichtung der Reporting-, Forecasting- und Budgetprozesse bei LANXESS, die Änderungen des Corporate Governance Kodex sowie die Ratingsituation der LANXESS AG und die Festlegung von Prüfungsschwerpunkten für den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006. Der Abschlussprüfer nahm an allen Sitzungen des Prüfungsausschusses teil und berichtete über die prüferische Durchsicht der Quartalsberichte.

Der Personalausschuss tagte im Berichtszeitraum dreimal. Er befasste sich im Wesentlichen mit Fragen der Vergütung, der Altersversorgung sowie den Zielsetzungen für den Vorstand. Die Sitzung des Personalausschusses am Jahresende diente der Vorbereitung der Personalentscheidungen zur Wieder- und Neubestellung von Vorstandsmitgliedern der LANXESS AG.

Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumsitzungen jeweils ausführlich über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Der Konzernlagebericht enthält gem. § 315 Abs. 4 HGB und der Lagebericht der LANXESS AG gem. § 289 Abs. 4 HGB ausführliche Angaben zu Übernahmehindernissen, auf die ich hiermit nur in wenigen Sätzen eingehen möchte. Im Übrigen verweise ich ausdrücklich auf die Angaben im Konzernlagebericht und die Angaben im Lagebericht der LANXESS AG und mache mir diese zu eigen. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien entspricht allgemein üblichen Standards, Gleiches gilt für die Klausel, die im Rahmen der Euro-Anleihe im Volumen von 500 Millionen Euro in Verbindung mit bestimmten Rating-bezogenen Ereignissen zu einem Rückgaberecht der Anleihegläubiger führen kann. Die Change-of-Control-Klauseln in den Vorstandsverträgen im Falle eines Übernahmeangebots liegen oberhalb des Marktstandards.

Jahresabschluss und Konzernabschluss Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der LANXESS AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Den Prüfungsauftrag hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Hauptversammlungsbeschluss vom 31. Mai 2006 erteilt. Der Abschlussprüfer erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der LANXESS AG wurden entsprechend den Bestimmungen des Bilanzrechtsreformgesetzes nach IFRS aufgestellt, von dem Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen. Den Prüfungsauftrag hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Hauptversammlungsbeschluss vom 31. Mai 2006 erteilt.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt. Die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet. Der Vorstand hat die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 12. März 2007 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 14. März 2007 erläutert. Die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte wurden in diesen beiden Sitzungen intensiv beraten. Der Abschlussprüfer, der die Prüfberichte unterzeichnet hat, berichtete in diesen beiden Sitzungen über wesentliche Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte und Fragen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der LANXESS AG, den Lagebericht der LANXESS AG, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht umfassend beraten und geprüft und keine Einwendungen erhoben. Wie vom Prüfungsausschuss

in der Sitzung vom 12. März 2007 empfohlen, hat das Plenum dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss werden vom Aufsichtsrat gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schlossen sich der Prüfungsausschuss und das Plenum des Aufsichtsrats an.

Der Prüfbericht des Abschlussprüfers lag dem Prüfungsausschuss sowie dem Aufsichtsrat vor und wurde von uns überprüft. Die Überprüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Wir haben uns umfassend mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer befasst und keinen Anlass zu einer abweichenden Beurteilung gesehen.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich nach den Regeln des Mitbestimmungsgesetzes 1976 zusammen. Die Besetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2006 nicht geändert. Als Vertreter der Arbeitnehmer gehören Frau Gisela Seidel sowie die Herren Wolfgang Blosssey, Werner Czaplík, Ralf Deitz, Dr. Rudolf Fauß, Ulrich Freese, Rainer Hippler und Hans-Jürgen Schicker dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an. Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat der Gesellschaft sind die Herren Dr. Friedrich Janssen, Dr. Jürgen F. Kammer, Robert J. Koehler, Rainer Laufs, Lutz Lingnau, Prof. Dr. Ulrich Middelmann, Dr. Sieghardt Rometsch und Dr. Rolf Stomberg. Der Vorsitz im Aufsichtsrat wird weiterhin von mir wahrgenommen. Auch die Besetzung der Ausschüsse wurde im Geschäftsjahr 2006 nicht verändert. Seit dem 2. September 2004 setzt sich der Vorstand aus folgenden vom Aufsichtsrat bestellten Mitgliedern zusammen:

Dr. Axel Claus Heitmann, Dr. Ulrich Koemm, Dr. Martin Wienkenhöver und Matthias Zachert. Herr Dr. Heitmann ist Vorsitzender des Vorstands, Herr Dr. Wienkenhöver Arbeitsdirektor.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 ist Herr Dr. van Roessel für die Dauer von drei Jahren zum weiteren Mitglied des Vorstands bestellt worden. Herr Dr. Heitmann und Herr Zachert wurden unter einvernehmlicher Aufhebung der derzeitigen Bestellung zum 30. Juni 2007 mit Wirkung ab dem 1. Juli 2007 für die Dauer von fünf Jahren als Mitglieder des Vorstands wiederbestellt. Herr Dr. Heitmann wird auch ab dem 1. Juli 2007 den Vorsitz im Vorstand führen. Die Bestellung von Herrn Dr. van Roessel zum weiteren Mitglied des Vorstands erfolgte bereits jetzt, um auch nach dem Auslaufen der Mandate von Herrn Dr. Koemm und Herrn Dr. Wienkenhöver Kontinuität in der Vorstandsarbeit der LANXESS AG sicherzustellen.

Leverkusen, den 14. März 2007

Der Aufsichtsrat

The image shows a handwritten signature in black ink. The signature is stylized and appears to be 'Rolf Stomberg'. It consists of a large, looped 'R', followed by 'o', 'l', 'f', and 'S', 't', 'o', 'm', 'b', 'e', 'r', 'g' written in a cursive, connected style.

Dr. Rolf Stomberg
Vorsitzender

Corporate Governance

Der Vorstand und der Aufsichtsrat von LANXESS begrüßen den Deutschen Corporate Governance Kodex ausdrücklich und befürworten seine Empfehlungen und Anregungen. Corporate Governance steht für eine verantwortungsvolle, transparente und effiziente Unternehmensführung. Der Kodex unterscheidet zwischen gesetzlichen Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften und international sowie national anerkannten Standards zur Unternehmensführung und enthält einen Beurteilungskatalog für gute Unternehmensführung.

Es ist unser Ziel, das Vertrauen der Anleger, Kunden, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung der LANXESS AG zu fördern. Über dieses Thema führen wir einen kontinuierlichen und offenen Dialog.

Vorstand und Aufsichtsrat geben nach pflichtgemäßer Prüfung folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex ab:

„LANXESS AG entspricht grundsätzlich den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ (‚Kodex‘) in der Fassung vom 12. Juni 2006 und hat grundsätzlich den Empfehlungen des Kodex auch im Zeitraum vom 1. Januar 2006 bis zum 24. Juli 2006 (Kodexfassung vom 2. Juni 2005) und vom 25. Juli 2006 bis zum 31. Dezember 2006 (Kodexfassung vom 12. Juni 2006, veröffentlicht am 24. Juli 2006) entsprochen.

Lediglich die folgenden Empfehlungen wurden und werden nicht angewendet:

1. Ziffer 3.8 Abs. 2 Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.

Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats besteht eine D&O-Versicherung, die einen Selbstbehalt nicht vorsieht. LANXESS ist der Auffassung, dass ein Selbstbehalt nicht geeignet ist, das Verantwortungsbewusstsein von Vorstand und Aufsichtsrat zu beeinflussen.

2. Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 2 Eine Wiederbestellung [von Vorstandsmitgliedern] vor Ablauf eines Jahres vor dem Ende der Besteldauer bei gleichzeitiger Aufhebung der laufenden Bestellung soll nur bei Vorliegen besonderer Umstände erfolgen.

Die Wiederbestellung von Herrn Dr. Heitmann und Herrn Zachert zu Vorstandsmitgliedern mit Wirkung zum 1. Juli 2007 in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 12. Dezember 2006 erfolgte vor Ablauf eines Jahres vor dem Ende der Besteldauer aufgrund von besonderen Umständen, die in der strategischen Neuausrichtung von LANXESS lagen.

3. Ziffer 5.4.7 Abs. 2 Satz 1 Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten.

Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 31. Mai 2006 die Einführung einer langfristigen, am Unternehmenserfolg orientierten variablen Einkommenskomponente für Mitglieder des Aufsichtsrats beschlossen, so dass die Abweichung nach Ziffer 5.4.7 Abs. 2 Satz 1 seitdem entfällt.

4. Ziffer 7.1.2 Satz 3 Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein.

LANXESS hat im Geschäftsjahr 2006 die Veröffentlichungsfristen im Vergleich zu 2005 deutlich verkürzt und wird die Fristen im Geschäftsjahr 2007 erstmals nahezu vollständig einhalten. Lediglich die Veröffentlichungsfrist für den Zwischenbericht zum zweiten Quartal 2007 wird um einen Tag überschritten.“

Neben den Empfehlungen enthält der Kodex eine Reihe von Anregungen für eine gute und verantwortungsbewusste Corporate Governance, deren Einhaltung nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht offengelegt werden muss. LANXESS erfüllt heute, bis auf wenige Ausnahmen, auch sämtliche Anregungen.

In Übereinstimmung mit Ziffer 3.10 Satz 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex geben Vorstand und Aufsichtsrat daher folgende freiwillige Erklärung ab:

„LANXESS AG entspricht grundsätzlich den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Anregungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ (‚Kodex‘) in der Fassung vom 12. Juni 2006 und hat grundsätzlich den Anregungen des Kodex auch im Zeitraum vom 1. Januar 2006 bis zum 24. Juli 2006 (Kodexfassung vom 2. Juni 2005) und vom 25. Juli 2006 bis zum 31. Dezember 2006 (Kodexfassung vom 12. Juni 2006, veröffentlicht am 24. Juli 2006) entsprochen:

Lediglich die folgenden Anregungen wurden und werden nicht angewendet:

1. Ziffer 2.3.3 Satz 3 2. HS Der Vorstand soll für die Bestellung eines Vertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre sorgen; dieser sollte auch während der Hauptversammlung erreichbar sein.

Die von der LANXESS AG benannten Stimmrechtsvertreter sind für Teilnehmer der Hauptversammlung bis zur Abstimmung erreichbar. Nichtteilnehmer erreichen die Stimmrechtsvertreter bis zum Abend vor der Hauptversammlung.

2. Ziffer 2.3.4 Die Gesellschaft sollte den Aktionären die Verfolgung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien (z. B. Internet) ermöglichen.

Die Hauptversammlung wird bis zum Ende des Berichts des Vorstands im Internet übertragen. Eine weiter gehende Übertragung könnte als weitgehender Eingriff in die Persönlichkeitsrechte von Aktionären angesehen werden. Daher ist eine weiter gehende Übertragung, insbesondere der Redebeiträge einzelner Aktionäre, nicht geplant.

3. Ziffer 5.4.6 Durch die Wahl bzw. Neuwahl von Aufsichtsratsmitgliedern zu unterschiedlichen Terminen und für unterschiedliche Amtsperioden kann Veränderungserfordernissen Rechnung getragen werden.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der LANXESS AG am 16. Juni 2005 wurden die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2009 beschließt, gewählt. Die Arbeitnehmervertreter wurden schon zuvor für die gleiche Amtszeit gerichtlich bestellt. Aufgrund der Entstehungsgeschichte der LANXESS AG war es nicht möglich, unterschiedliche Amtsperioden für die Aufsichtsratsmitglieder festzulegen. Wir halten die einheitliche Amtsperiode für ein geeignetes Instrument zur Gewährleistung der Kontinuität der Aufsichtsratsarbeit.

4. Ziffer 5.4.7 Abs. 2 Satz 2 Die erfolgsorientierte Vergütung sollte auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile enthalten.

Wie zu Ziffer 5.4.7 Abs. 2 Satz 1 des Kodex dargelegt, entspricht LANXESS nunmehr dieser Anregung.“

Leverkusen, den 5. März/14. März 2007

Für den Aufsichtsrat
Dr. Rolf Stomberg

Für den Vorstand
Dr. Axel C. Heitmann
Matthias Zachert

Ausgestaltung der Unternehmensverfassung Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage. Der Vorstand führt die Geschäfte in eigener Verantwortung. Die Funktion des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und seine Geschäftsführung zu überwachen. Daher bedürfen Geschäfte und Maßnahmen von wichtiger und nachhaltiger Bedeutung der Abstimmung mit dem Aufsichtsrat. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats enthält ferner einen Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte. Zu den zustimmungsbedürftigen Geschäften gehören insbesondere die Verabschiedung der Unternehmensplanung, der Erwerb, die Veräußerung oder die Belastung von Grundstücken, Unternehmensanteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen ab einem Wert von 50 Millionen Euro oder auch Kreditaufnahmen ab einem Kreditvolumen von 100 Millionen Euro und weitere bestimmte Finanztransaktionen. Im Sommer 2006 hat eine Effizienzprüfung der Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Zusammenarbeit mit dem Vorstand stattgefunden. Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Berichtszeitraum nicht. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, wurden nicht bekannt.

Besetzung des Aufsichtsrats Seit dem 14. März 2005 gehören dem Aufsichtsrat als Vertreter für die Arbeitnehmer die durch Beschluss des Amtsgerichts Köln bestellten Frau Gisela Seidel sowie die Herren Wolfgang Blossey, Werner Czaplík, Ralf Deitz, Dr. Rudolf Fauss, Ulrich Freese, Rainer Hippler und Hans-Jürgen Schicker an. Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. Juni 2005 wurden die Vertreter der Anteilseigner, die Herren Dr. Friedrich Janssen, Dr. Jürgen F. Kammer, Robert J. Koehler, Rainer Laufs, Lutz Lingnau, Dr. Ulrich Middelman, Dr. Sieghart Rometsch und Dr. Rolf

Stomberg als Mitglieder im Aufsichtsrat bestätigt. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Herr Dr. Rolf Stomberg, Stellvertretender Vorsitzender Herr Ralf Deitz.

Ausschüsse des Aufsichtsrats Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte in seiner Sitzung am 4. April 2005 ein Präsidium, einen Personalausschuss, einen Prüfungsausschuss und einen Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG gebildet. Die Besetzung der Ausschüsse wurde in einer konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats im Anschluss an die Hauptversammlung am 16. Juni 2005 bestätigt. Weitere Ausschüsse können bei Bedarf gebildet werden. Den Ausschüssen können, soweit gesetzlich zulässig, Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats übertragen werden.

Präsidium: Das Präsidium berät über Schwerpunktthemen und bereitet die Sitzungen sowie die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Das Präsidium entscheidet über weitere ihm in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats übertragene Aufgaben, insbesondere solche, die keinen Aufschub dulden.

Mitglieder: Herr Dr. Stomberg (Vorsitz), Herr Deitz, Herr Freese, Herr Hippler, Herr Dr. Kammer, Herr Laufs

Personalausschuss: Der Personalausschuss berät u. a. regelmäßig über die langfristige Führungskräfteplanung des Unternehmens. Der Ausschuss bereitet ferner die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats und die Beratung im Aufsichtsrat über die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und dessen regelmäßige Überprüfung durch den Aufsichtsrat vor.

Mitglieder: Herr Dr. Stomberg (Vorsitz), Herr Blossey, Herr Deitz, Herr Dr. Kammer, Herr Laufs, Frau Seidel

Prüfungsausschuss: Der Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung und befasst sich mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements. Er bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Jahres- und den Konzernabschluss vor.

Mitglieder: Herr Dr. Janssen (Vorsitz), Herr Czaplík,
Herr Dr. Fauß, Herr Hippler, Herr Laufs, Herr Dr. Rometsch

Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG: Der Ausschuss nimmt die in § 31 Abs. 3 MitbestG beschriebenen Aufgaben wahr.

Mitglieder: Herr Dr. Stomberg (Vorsitz), Herr Blosssey, Herr Deitz,
Herr Dr. Kammer

Vergütungssystem des Aufsichtsrats Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG erhalten eine jährliche Festvergütung in Höhe von 30.000 Euro. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Festvergütung, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss angehören, erhalten zusätzlich ein Viertel der Festvergütung, Aufsichtsratsmitglieder, die in einem Ausschuss den Vorsitz führen, erhalten zusätzlich ein weiteres Viertel der Festvergütung. Insgesamt erhält ein Mitglied des Aufsichtsrats jedoch maximal das Dreifache der Festvergütung. Die im Geschäftsjahr 2006 an die Aufsichtsräte gezahlten Vergütungen ergeben sich aus der Tabelle auf Seite 46. Daneben werden den Aufsichtsratsmitgliedern ihre Auslagen erstattet. Zusätzlich erhalten die Aufsichtsratsmitglieder 500 Euro Sitzungsgeld für jede Aufsichtsratssitzung und für jede Ausschusssitzung, an der sie teilnehmen. Allerdings wird die Teilnahme an Sitzungen des Ausschusses gem. § 27 Abs. 3 MitbestG nicht vergütet. Für Aufsichtsratsmandate in Konzerngesellschaften wurde an die Mitglieder des Aufsichtsrats nur eine Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der LANXESS Deutschland GmbH gezahlt.

Die ordentliche Hauptversammlung 2006 hat die Änderung von § 12 der Satzung beschlossen und damit eine langfristig orientierte Vergütungskomponente eingeführt, die sich auf die

gewöhnliche Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds (fünf Jahre) bezieht. Die variable Vergütungskomponente wird anders als die fixe Vergütung nicht jedes Jahr gezahlt, sondern nur einmal am Ende der regulären Amtsdauer von fünf Jahren. Ist ein Aufsichtsratsmitglied kürzer im Amt, vermindert sich der Betrag entsprechend.

Ob die variable Vergütung zur Auszahlung gelangt, hängt davon ab, wie sich der Aktienkurs von LANXESS im Vergleich zum Vergleichsindex Dow Jones STOXX Chemicals 600SM in den fünf Jahren vom Beginn des Mandats bis zum Ende des Mandats eines Aufsichtsratsmitglieds entwickelt. Verglichen werden der Durchschnitt des Aktienkurses und des Indexes in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, in der die Aufsichtsratsmitglieder bestellt wurden, mit dem Durchschnitt des Aktienkurses und des Indexes in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, mit deren Beendigung das Mandat der Aufsichtsratsmitglieder endet. Nur wenn der Aktienkurs sich besser als der Vergleichsindex entwickelt hat, wird die variable Vergütung fällig. Die genaue Höhe der variablen Vergütung bemisst sich wiederum danach, um wie viel sich der Aktienkurs besser als der Vergleichsindex in den vergangenen fünf Jahren entwickelt. Bei einem Unterschied von bis zu 10 Prozentpunkten wird eine Vergütung von 50.000 Euro fällig, zwischen 10 und 20 Prozentpunkten 100.000 Euro, darüber 150.000 Euro.

Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt zum Ende der gewöhnlichen Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds.

Die Satzungsänderung findet ab dem 1. Januar 2006 Anwendung. Im Berichtsjahr wurde erstmals eine langfristig orientierte variable Vergütungskomponente von 2.120.000 Euro berücksichtigt. Dies entspricht einem Aufwand von 132.500 Euro für jedes Aufsichtsratsmitglied.

Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen hat im Berichtszeitraum keines der Aufsichtsratsmitglieder erhalten. Kredite oder Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2006*

in €	Feste Vergütung LANXESS AG	Vergütung der Ausschusstätigkeit LANXESS AG	Sitzungsgeld	Feste Vergütung LANXESS Deutschland GmbH	Insgesamt
Dr. Rolf Stomberg, Vorsitzender	90.000	0	6.500	5.000	101.500
Ralf Deitz, Stellv. Vorsitzender	45.000	15.000	6.500	5.000	71.500
Wolfgang Blosssey	30.000	7.500	4.500	5.000	47.000
Werner Czaplík	30.000	7.500	5.500	5.000	48.000
Dr. Rudolf Fauß	30.000	7.500	5.500	5.000	48.000
Ulrich Freese	30.000	7.500	4.500	5.000	47.000
Rainer Hippler	30.000	15.000	7.500	5.000	57.500
Dr. Friedrich Janssen	30.000	15.000	5.500	5.000	55.500
Dr. Jürgen F. Kammer	30.000	15.000	6.500	5.000	56.500
Robert J. Koehler	30.000	0	2.500	5.000	37.500
Rainer Laufs	30.000	22.500	8.500	5.000	66.000
Lutz Lingnau	30.000	0	3.000	5.000	38.000
Dr. Ulrich Middelmann	30.000	0	2.500	5.000	37.500
Dr. Sieghardt Rometsch	30.000	7.500	5.000	5.000	47.500
Hans-Jürgen Schicker	30.000	0	3.000	5.000	38.000
Gisela Seidel	30.000	7.500	4.500	5.000	47.000
Insgesamt	555.000	127.500	81.500	80.000	844.000

* Beträge ohne Umsatzsteuer

Vergütung des Vorstands Die Vergütung des Vorstands ist eng an den Erfolg von LANXESS gekoppelt. Sie enthält neben der an vergleichbaren Unternehmen marktorientiert ausgerichteten festen Jahresvergütung zwei variable Komponenten, die sich am kurzfristigen bzw. langfristigen Erfolg von LANXESS orientieren. Die kurzfristig ausgerichtete Komponente ist das Short Term Incentive, das sich nach dem Erreichen definierter EBITDA-Ziele des Konzerns richtet. Die langfristig ausgerichtete Komponente ist der Long Term Incentive Plan. Dieser besteht aus einem virtuellen Stock Performance Plan und einem Economic Value Plan. Zahlungen aus dem Long Term Incentive Plan erfolgen erstmals nach drei Jahren, soweit definierte Bedingungen eingetreten sind. Dies ist für den Economic Value Plan eine positive Wertentwicklung auf Basis eines mittelfristigen Business Plans. Der Stock

Performance Plan ist an die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex angekoppelt. Die Teilnahme an dem in drei Tranchen über die Jahre 2005 bis 2007 aufgeteilten Long Term Incentive Plan setzt ein Eigeninvestment in LANXESS Aktien voraus, die insgesamt für fünf Jahre gesperrt sind. In den ausgewiesenen Gesamtbezügen der Vorstände sind zudem Sachbezüge enthalten, die im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Richtlinien zu berücksichtigenden Werten, z. B. für die Nutzung von Dienstwagen, bestehen.

Die Einzelheiten der Vorstandsvergütung sind im Lagebericht im Kapitel Vergütungsbericht dargelegt.

Directors' Dealings Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (§ 15 a Abs. 4 WpHG) ist der Wertpapierhandel u. a. von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats meldepflichtig, wenn die Gesamtsumme der Handelsgeschäfte 5.000 Euro pro Kalenderjahr überschreitet.

Darüber hinaus unterliegen der Mitteilungspflicht Personen, die in einer engen Beziehung zu der definierten Personengruppe stehen (u. a. Ehepartner, eingetragene Lebenspartner und Verwandte ersten Grades).

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte sind im Investor-Relations-Bereich unserer Website unter www.lanxess.de jederzeit einsehbar.

Folgende meldepflichtige Wertpapiergeschäfte wurden im Zeitraum von 1. Januar 2006 bis zum 28. Februar 2007 getätigt:

Directors' Dealings – meldepflichtige Wertpapiergeschäfte nach § 15 a WpHG									
Datum	Name	Funktion	Wertpapierbezeichnung	Internationale Wertpapierkenn-Nr. (ISIN)	Geschäftsart	Preis in €	Stückzahl	Geschäftsvolumen in €	
Geschäftsjahr 2006									
25.01.2006	Dr. Rolf Stomberg	Aufsichtsrat	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	25,89	800	20.712,00	
10.02.2006	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	26,44	2.000	52.880,00	
10.02.2006	Dr. Martin Wienkenhöver	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	26,27	2.000	52.540,00	
10.02.2006	Matthias Zachert	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	26,19	2.264	59.294,16	
10.02.2006	Dr. Ulrich Koemm	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	26,44	1.250	33.050,00	
13.02.2006	Dr. Ulrich Koemm	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	26,11	1.250	32.637,50	
08.06.2006	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	29,11	2.000	58.220,00	
12.06.2006	Matthias Zachert	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	28,30	1.000	28.320,00	
12.06.2006	Dr. Ulrich Koemm	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	28,10	2.000	56.200,00	
13.06.2006	Dr. Martin Wienkenhöver	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	27,22	500	13.610,16	
14.06.2006	Dr. Martin Wienkenhöver	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	27,35	500	13.675,00	
23.11.2006	Lutz Lingnau	Aufsichtsrat	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	39,99	200	7.998,00	
Geschäftsjahr 2007									
29.01.2007	Dr. Rainier van Roessel	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	39,81	1.000	39.810,00	
29.01.2007	Matthias Zachert	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	39,50	500	19.750,00	
31.01.2007	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	39,58	2.000	79.160,00	

Mitteilungspflichtiger Wertpapierbesitz der Organmitglieder lag gemäß Ziffer 6.6 des Kodex zum 28. Februar 2007 nicht vor.

Mandate des Vorstands

Mandate des Vorstands		
Mitglied des Vorstands	Externe Mandate	Konzernmandate
Dr. Heitmann	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Präsidium des VCI 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemical (Shanghai) Co. Ltd.
Dr. Koemm	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Aufsichtsrat der Bayer Industry Services Geschäftsführungs-GmbH • Mitglied im Beirat der ITT Richter Chemie-Technik GmbH • Mitglied im Beirat der Richter Chemie-Technik GmbH • Vorsitzender des Vorstands des Verbands der Mineral-farbenindustrie e.V. • Mitglied im Board des Cefic • Mitglied im Kuratorium des Fonds der Chemischen Industrie im VCI 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Mitglied im Aufsichtsrat der SALTIGO GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS K.K. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS S.A. de C.V. • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Industria de Produtos Quimicos e Plasticos Ltda • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS International S.A.
Dr. van Roessel	<ul style="list-style-type: none"> • Keine 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS N.V.
Dr. Wienkenhöver	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitz des VCI-Ausschusses Technik und Umwelt • Vorsitz des deutschen Responsible Care Boards im VCI • Mitglied im Vorstand des VCI Nordrhein-Westfalen • Mitglied im Handelspolitischen Ausschuss des VCI • Mitglied im Wirtschaftsbeirat der Sparkasse Leverkusen • Mitglied des Beirats der NTS Energie und Transport GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rhein Chemie Rheinau GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Hong Kong Ltd. • Mitglied des Board of Directors der Chrome International South Africa (Pty.) Ltd. • Mitglied des Board of Directors der Sybron Chemical Industries Nederland B.V. • Mitglied des Board of Directors der Sybron Chemicals Holdings B.V. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Holding Hispania S.L. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemicals S.L. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Corp. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Pte. Ltd. • Vorsitzender des Governing Board der LANXESS Srl. • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Chemical (Shanghai) Co. Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS India Private Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Yaxing Chemical (Weifang) Co. Ltd.
Herr Zachert	<ul style="list-style-type: none"> • Keine 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Mitglied im Board of Directors der LANXESS Corp. • Vorsitzender des Verwaltungsrats der LANXESS N.V. • Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS SAS

Der LANXESS Aufsichtsrat

Dr. Rolf Stomberg (Vorsitzender)

Geboren am 10. April 1940 in Emden

Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS AG

Chairman des Board of Directors der Management Consulting Group plc, London

Weitere Mandate:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen BP AG, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrats der Biesterfeld AG, Hamburg
- Mitglied des Board of Directors der Reed Elsevier plc, London, GB
- Mitglied des Aufsichtsrats der Reed Elsevier NV, Amsterdam, Niederlande
- Mitglied des Board of Directors der Smith & Nephew plc, London, GB
- Mitglied des Aufsichtsrats der TNT Post Group NV, Amsterdam, Niederlande
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder
- Vorsitzender des Board of Directors der Management Consulting Group plc, London
- Mitglied des Board of Directors der JSC Severstal, Russland

Vor seinem Wechsel zur Management Consulting Group plc, London, war Stomberg fast 30 Jahre lang bei dem Mineralölkonzern BP tätig. Zuletzt fungierte er als Chief Executive der Sparte Shipping, Refining and Marketing und war Mitglied des Board of Directors von The British Petroleum Co. plc, London.

Stomberg hat Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hamburg studiert, wo er mit einer Promotion zum Dr. rer. pol. abschloss.

Rolf Stomberg ist verheiratet und hat vier Kinder.

Ralf Deitz (stv. Vorsitzender)

Geboren am 7. Oktober 1961 in Leverkusen

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS AG

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der SALTIGO GmbH

Deitz ist Mitglied im LANXESS Betriebsrat Leverkusen sowie Sprecher des Ausschusses Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umweltschutz. Seit Anfang 2006 ist Deitz bei der SALTIGO GmbH im Bereich Feinchemie HSEQ beschäftigt und engagiert sich dort für die Bereiche Arbeits- und Gesundheitsschutz. Seine beruflichen Erfahrungen sammelte Deitz als Chemikant in verschiedenen Stationen bei der Bayer AG. Seit 1977 im Konzern, arbeitete er vor allem in der AI-Forschung (Technische Versuchsräume) und im Bereich Organische Chemikalien-ZeTO1.

Vor seiner Ausbildung zum Chemikanten im Bereich KA arbeitete Ralf Deitz ein Jahr als Jungarbeiter bei der Bayer AG.

Ralf Deitz ist verheiratet und hat drei Kinder.

Wolfgang Blossy

Geboren am 20. Dezember 1951 in Stadum, Nordfriesland

Bezirksleiter der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Köln

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der M-real Deutsche Holding GmbH, Bergisch-Gladbach
- Mitglied des Aufsichtsrats der INEOS Manufacturing Deutschland GmbH, Köln
- Mitglied des Aufsichtsrats der INEOS Köln GmbH

Gewerkschaftlich ist Blossy seit 1976 hauptamtlich auf Bezirks-, Landesbezirks- und Bundesebene tätig. 1966 wurde er Mitglied der IG Chemie-Papier-Keramik und Vorsitzender der Jugendvertretung der Chemische Werke Hüls AG.

Vor seinem Studium an der Sozialakademie Dortmund hat er eine Ausbildung zum Rohrininstallateur bei der Chemische Werke Hüls AG absolviert.

Wolfgang Blossy ist verheiratet und hat ein Kind.

Werner Czaplak

Geboren am 8. Mai 1957 in Klosterbrück, Schlesien

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und jeweils Stellvertretender Vorsitzender des LANXESS Konzernbetriebsrats und des LANXESS Betriebsrats Leverkusen

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH

Berufliche Erfahrungen sammelte er als Mikrograf in der Werksverwaltung

Reprografische Dienste bei der Bayer AG. Zuvor durchlief er eine Ausbildung in der Werksverwaltung Reprografische Dienste bei der Bayer AG.

Werner Czaplak ist verheiratet und hat drei Kinder.

Dr. Rudolf Fauß

Geboren am 17. Februar 1952 in Fürth, Bayern

Leiter Human Resources Zentrale Funktionen; Vorsitzender des Konzernsprecher-ausschusses der leitenden Angestellten der LANXESS AG und Vorsitzender des Sprecherausschusses LANXESS

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH

Berufliche Erfahrungen sammelte Fauß in Produktion, Stab und Projektarbeit sowie in der Zentralen Forschung der Bayer AG. Darüber hinaus war er während eines vierjährigen USA-Aufenthaltes in Texas im Rahmen der Polysar-Integration tätig.

Fauß studierte Chemie an der Technischen Universität Wien und schloss mit Diplom sowie Promotion ab.

Rudolf Fauß ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Ulrich Freese

Geboren am 12. April 1951 in Drevenack, Niederrhein

Stellvertretender Vorsitzender der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE)

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vattenfall Europe Mining AG, Cottbus
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vattenfall Europe Generation AG, Cottbus
- Mitglied des Aufsichtsrats Vattenfall Europa AG, Berlin
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der RAG-Immobilien AG (Ende des Mandats 31.12.2006)
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsche Montan Technologie, Essen
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der GSB – Gesellschaft zur Sicherung von Bergmannswohnungen mbH, Essen
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der GSG Wohnungsbau Braunkohle GmbH, Köln
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wohnbau Westfalen GmbH, Dortmund

Freese ist seit März 2004 Stellvertretender Vorsitzender der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), bei der er seit 40 Jahren Mitglied ist.

Seit fast 30 Jahren ist Freese Gewerkschaftssekretär. Seine beruflichen Stationen hierbei waren Jugend-, Arbeitsrecht- und Betriebsrätesekretär sowie Stellvertretender Schul-, Bezirks- und Landesbezirksleiter.

Freese absolvierte eine Ausbildung zum Betriebsschlosser auf dem Bergwerk Schlägel und Eisen und arbeitete einige Jahre unter Tage.

Ulrich Freese ist verheiratet und hat drei Kinder.

Rainer Hippler

Geboren am 12. Juli 1957 in Mannheim

Vorsitzender des LANXESS Konzernbetriebsrats und der Rhein Chemie Rheinau GmbH

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der Rhein Chemie Rheinau GmbH

Neben den genannten Tätigkeiten ist Hippler Bezirksvorstandsmitglied und Beiratsmitglied der IG BCE Mannheim. Ferner ist er ehrenamtlicher Richter am Landesarbeitsgericht Baden-Württemberg in Mannheim.

Berufliche Erfahrung sammelte Hippler viele Jahre als Chemikant, Industriemeister Chemie und Produktionsassistent in der Mehrzweck- und Technikumsanlage bei der Rhein Chemie Rheinau GmbH. In diesem Unternehmen ist er seit 1972 tätig.

Der Ausbildung Hipplers zum Industriemeister mit Fachrichtung Chemie ging eine Ausbildung zum Chemikanten voraus.

Rainer Hippler ist verheiratet und hat ein Kind.

Dr. Friedrich Janssen

Geboren am 24. Juni 1948 in Essen

Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, Essen

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der Gerling Versicherungs-Beteiligungs AG, Köln
- Mitglied des Aufsichtsrats der HDI Rechtsschutz Versicherung AG, Hannover
- Mitglied des Aufsichtsrats der STEAG AG, Essen (Ende des Mandats 31.12.2006)
- diverse Aufsichtsmandate in mit der E.ON Ruhrgas AG, Essen, verbundenen Unternehmen
- Mitglied des Beirats des HDI Haftpflichtverbands des Deutschen Industrie Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit, Hannover
- Mitglied des Aufsichtsrats der National-Bank AG, Essen

Seit 1995 ist Janssen Mitglied des Vorstands der Ruhrgas AG in Essen (jetzt: E.ON Ruhrgas AG). Seine beruflichen Erfahrungen sammelte er in verschiedenen Stationen bei der E.ON Ruhrgas AG, bei der er seit 1981 tätig ist. Unter anderem war er Leiter „Allgemeines Rechnungswesen/Sonderaufgaben“, Bereichsleiter „Externes Rechnungswesen“ und „Beteiligungen“ sowie Hauptbereichsleiter „Externes Rechnungswesen/Beteiligungen“.

Janssen studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Göttingen und schloss mit einer Promotion zum Dr. rer. pol. ab.

Friedrich Janssen ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Dr. Jürgen F. Kammer

Geboren am 9. Januar 1939 in Bad Nauheim

Ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Süd-Chemie AG

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der Villeroy & Boch AG, Mettlach
- Mitglied des Aufsichtsrats der Augustinum Gemeinnützige GmbH, München
- Mitglied des Verwaltungsrats des Wittelsbacher Ausgleichsfonds, München

Vor einer Tätigkeit als Aufsichtsratsvorsitzender der Süd-Chemie AG fungierte Kammer als Vorstandsvorsitzender dieses Chemiekonzerns, bei dem er von 1992 bis 2006 arbeitete. Vorher war er bei der BASF tätig, unter anderem als Leiter des Zentralbereichs Finanzen und als Vorsitzender des Vorstands der BASF Lacke und Farben AG in Münster.

Kammer studierte Wirtschaftswissenschaften und Jura in München, Kiel und Freiburg. Nach dem zweiten Staatsexamen schloss er das Studium mit einer Promotion zum Dr. jur. ab.

Jürgen Kammer ist verheiratet und hat vier Kinder.

Robert J. Koehler

Geboren am 12. Januar 1949 in München

Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon AG, Wiesbaden

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Benteler AG, Paderborn
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pfeleiderer AG, Neumarkt
- Mitglied des Aufsichtsrats der AXA Versicherung AG, Köln
- Mitglied des Aufsichtsrats der Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
- Mitglied des Aufsichtsrats der Demag Cranes AG, Wetter/Ruhr

Vor seinem Wechsel zur SGL Carbon AG arbeitete Koehler von 1971 bis 1991 für den Hoechst-Konzern. Unter anderem war er dort Marketing Manager Organische Chemikalien bei Hoechst UK Ltd. in Großbritannien, Geschäftsführer der Hoechst Colombiana S.A. in Kolumbien sowie zuletzt Leiter der Unternehmensplanung in der Frankfurter Zentrale.

Nach einer kaufmännischen Ausbildung studierte er Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Mainz.

Robert Koehler ist verheiratet.

Rainer Laufs

Geboren am 6. November 1941 in Bremen

Selbstständiger Berater

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz AG, Frankfurt am Main
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Klöckner Werke AG, Duisburg
- Mitglied des Aufsichtsrats der KHS Maschinen- und Anlagenbau AG, Dortmund
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Petrotec AG, Düsseldorf

Vor seiner Selbstständigkeit arbeitete Laufs zwei Jahre als geschäftsführender Vorstand des Forums für Zukunftsenergien e.V., Berlin. Seine beruflichen Erfahrungen sammelte der Diplomkaufmann vor allem im Shell-Konzern, für den er unter anderem in Großbritannien und den Niederlanden tätig war. Insgesamt arbeitete er 30 Jahre lang für den Konzern, zuletzt als Vorstandsvorsitzender der Deutschen Shell AG.

Vor seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre in Köln, Los Angeles und Boston absolvierte er eine Ausbildung als Bankkaufmann.

Rainer Laufs ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Lutz Lingnau

Geboren am 9. März 1943 in Königsberg

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der SirnaTherapeutics Inc., San Francisco, USA (Ende des Mandats 31.12.2006)

Lingnau war bis Ende 2005 Vorstandsmitglied der Schering AG, Berlin, und Präsident und Chief Executive Officer der Schering Berlin Inc., USA.

Er kam 1966 als Management-Trainee zu Schering. Von 1968 bis 1989 war er bei der Schering AG und deren Tochtergesellschaften in Südamerika und den USA in verschiedenen Positionen tätig; von 1983 bis 1985 war er Präsident von Berlex Laboratories Inc., USA.

Lutz Lingnau ist verheiratet und hat drei Kinder.

Dr. Ulrich Middelmann

Geboren am 20. Januar 1945 in Limburg/Lahn

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp AG

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der RAG AG, Essen
- Mitglied des Aufsichtsrats der RAG Beteiligungs-AG, Essen
- Mitglied des Aufsichtsrats der Commerzbank AG, Frankfurt am Main
- Vorsitzender des Beirats der Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf
- Mitglied des Aufsichtsrats der E.ON Ruhrgas AG, Essen
- Weitere Mandate in mit der ThyssenKrupp AG, Duisburg/Essen, verbundenen Unternehmen

Seit 1977 arbeitet Middelmann für den Krupp-Konzern und war dort in verschiedenen Teilkonzernen tätig. Zuvor war er von 1972 bis 1977 am Betriebswirtschaftlichen Institut der Eisenhüttenindustrie in Düsseldorf beschäftigt.

Middelmann studierte Maschinenbau an der Technischen Hochschule in Darmstadt und Betriebswirtschaft an der Rheinisch-Westfälischen Hochschule in Aachen. 1976 schloss Middelmann mit einer Promotion zum Dr. rer. oec. an der Fakultät Wirtschaftswissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum ab. 2003 wurde er zum Honorarprofessor an der Universität Tongji in Schanghai ernannt. Im Jahr 2006 wurde Middelmann die Ehrendoktorwürde der Fakultät für Maschinenbau der Ruhr-Universität Bochum verliehen.

Ulrich Middelmann ist verheiratet und hat drei Kinder.

Dr. Sieghardt Rometsch

Geboren am 26. August 1938 in Leonberg

Vorsitzender des Aufsichtsrats der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
- Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der APCOA Parking AG, Stuttgart
- Mitglied des Aufsichtsrats des Düsseldorfer Universitätsklinikums
- Member of the Board of HSBC Private Banking Holdings (Suisse) SA, Genf
- Member of the Supervisory Board of HSBC Bank Polska S.A., Warschau, Polen
- Vorsitzender des Beirats der Management Partner GmbH, Unternehmensberater, Stuttgart

Vor seiner Tätigkeit als Aufsichtsratsvorsitzender von HSBC Trinkaus & Burkhardt AG war Rometsch 21 Jahre persönlich haftender Gesellschafter dieses Bankhauses, in den vergangenen sechs Jahren der Sprecher.

Frühere berufliche Erfahrungen sammelte Rometsch bei der Chase Manhattan Bank in New York und Frankfurt, zuletzt als General Manager Deutschland, und im Vorstand der Landesgirokasse in Stuttgart sowie im Kabinett des Präsidenten der Europäischen Kommission in Brüssel.

Rometsch hat Volkswirtschaft an den Universitäten Innsbruck, Kiel und München studiert und mit einer Promotion zum Dr. rer. pol. abgeschlossen.

Sieghardt Rometsch ist verheiratet.

Hans-Jürgen Schicker

Geboren am 1. November 1953 in Rheinhausen

Vorsitzender des LANXESS Betriebsrats Uerdingen

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH

Schicker ist seit 1981 Betriebsratsmitglied der Bayer AG und derzeit verantwortlich für LANXESS in Uerdingen. Seine beruflichen Erfahrungen sammelte er als Betriebsschlosser bei der Bayer AG. 1984 wurde er für seine Arbeit im Betriebsrat freigestellt.

Schicker absolvierte eine Ausbildung zum Betriebsschlosser bei der Bayer AG.

Hans-Jürgen Schicker ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Gisela Seidel

Geboren am 2. Februar 1951 in Düsseldorf

Vorsitzende des LANXESS Betriebsrats Dormagen

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH

Gisela Seidel ist am 14. März 2005 vom Gericht zum Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS AG bestellt worden. Von 1984 bis 1999 war Gisela Seidel Mitglied des Betriebsrats der Bayer AG in Dormagen. Mit der Ausgliederung von LANXESS wurde sie dort zugeordnet und bei der ersten Wahl des Betriebsrats zur Vorsitzenden gewählt.

Vor der Ausbildung zur Chemielaborantin bei der Bayer AG in Dormagen schloss sie das Gymnasium mit dem Fachabitur ab.

Gisela Seidel ist verheiratet und hat ein Kind.

Inhalt Finanzteil

Konzernlagebericht

Der LANXESS Konzern	53
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	55
Rechtliche Rahmenbedingungen	57
Geschäftsentwicklung LANXESS Konzern	57
Entwicklung der Regionen	60
Segmentdaten	61
Vermögens- und Finanzlage	65
Mitarbeiter	70
Vergütungsbericht	71
Berichterstattung nach § 315 Abs. 4 HGB	72
Beschaffung und Produktion	73
Vertrieb und Kunden	74
Forschung und Entwicklung	74
Unternehmerische Verantwortung	76
Risikobericht	78
Nachtragsbericht	82
Prognosebericht	82

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

86

Bilanz

87

Eigenkapitalentwicklung

88

Finanzierungsrechnung

89

Allgemeine Angaben

90

Konsolidierungsmethoden

90

Währungsumrechnung

90

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

91

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

95

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

96

Schätzungsunsicherheiten

97

Berichterstattung zum Konsolidierungskreis

98

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

99

(1) Umsatzerlöse	99
(2) Sonstige betriebliche Erträge	99
(3) Sonstige betriebliche Aufwendungen	99
(4) Finanzergebnis	99
(5) Ertragsteuern	100
(6) Ergebnis je Aktie	101
(7) Materialaufwand	101
(8) Personalaufwand	101

Erläuterungen zur Bilanz

102

(9) Immaterielle Vermögenswerte	102
(10) Sachanlagen	103
(11) At equity bewertete Beteiligung	104
(12) Sonstige Beteiligungen	104
(13) Langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	104
(14) Sonstige langfristige Vermögenswerte	105
(15) Vorräte	105
(16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105
(17) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	105
(18) Flüssige Mittel	105
(19) Eigenkapital	105
(20) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	106
(21) Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen	109
(22) Langfristige Finanzverbindlichkeiten	112
(23) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	113
(24) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	113
(25) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	113
(26) Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten	113

Sonstige Angaben

114

(27) Belegschaft	114
(28) Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte und Schulden	114
(29) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	114
(30) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen	116
(31) Bezüge der Gremien	116
(32) Finanzinstrumente	117

(33) Erläuterungen zur Finanzierungsrechnung

120

(34) Segmentberichterstattung

120

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung	120
Segmentierung nach Geschäftsbereichen und Regionen	122
(35) Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums	124
(36) Honorar für den Abschlussprüfer	124
(37) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG	124
(38) Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB	124

Konzernlagebericht

Der LANXESS Konzern

Geschäftstätigkeit und Strategie Der LANXESS Konzern ist ein international tätiges Chemieunternehmen. Unser Portfolio umfasst Basis-, Spezial- und Feinchemikalien sowie Polymere. Die teilweise geringeren Margen erfordern den Aufbau schlanker Strukturen mit niedriger Komplexität sowie die konsequente Optimierung von Anlagen und Prozessen.

Um eine branchenübliche Profitabilität zu erreichen, haben wir ein Strategiepaket verabschiedet, das vier Stufen beinhaltet: Performance-Steigerungen, gezielte Restrukturierungen, Portfolioanpassungen sowie Akquisitionen. Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr in allen vier Stufen entsprechende Maßnahmen umgesetzt und dabei zum ersten Mal in unserer eigenständigen Unternehmensgeschichte eine Akquisition getätigt. Daneben streben wir selektives organisches Wachstum in profitablen Märkten an.

Kurzdarstellung der Segmente Organisatorisch ist der LANXESS Konzern in vier Segmente unterteilt: Performance Rubber, Engineering Plastics, Chemical Intermediates und Performance Chemicals.

Im Segment **Performance Rubber** sind unsere Aktivitäten auf dem Gebiet der synthetischen Kautschukherstellung gebündelt. LANXESS bietet hier ein breites und innovatives Produktportfolio, das im internationalen Vergleich Spitzenpositionen belegt. Zu dem Segment gehören die Business Units Butyl Rubber, Polybutadiene Rubber sowie Technical Rubber Products. Die Produktionsstandorte des Segments liegen in Dormagen, Leverkusen und Marl (Deutschland), Zwijndrecht (Belgien), La Wantzenau und Port Jérôme (Frankreich), Sarnia (Kanada) sowie Orange (USA). Die Produkte sind insbesondere einsetzbar in Anwendungsbereichen wie Automobil- und Reifenindustrie, Baustoffe, Freizeit, Maschinenbau und Kaugummi.

Mit seinem Segment **Engineering Plastics** gehört LANXESS zu den bedeutenden Anbietern von Polymeren weltweit. Das Segment umfasst die Business Units Lustran Polymers (vormals Styrenic Resins) und Semi-Crystalline Products. Die Produktionsstandorte liegen in Dormagen, Hamm-Uentrop und Krefeld-Uerdingen (Deutschland), Antwerpen (Belgien), Tarragona (Spanien), Addyston und Bushy Park (USA) sowie Katol, Moxi sowie Nandesari (Indien), Map Ta Phut (Thailand), Wuxi (China). Anwendungsmöglichkeiten für die von LANXESS produzierten Kunststoffe finden sich insbesondere in Haushaltswaren, im Automobilbereich, in der Elektronik und Elektrotechnik sowie der Medizintechnik.

Mit seinen im Segment **Chemical Intermediates** zusammengefassten Geschäftsaktivitäten gehört LANXESS zu den weltweit führenden Anbietern auf dem Gebiet der Basis- und Feinchemikalien sowie der anorganischen Pigmente. Dem Segment sind die Business Units Basic Chemicals, Saltigo (ehemals Fine Chemicals) und Inorganic Pigments zugeordnet. Die Produktionsstandorte liegen in Brunsbüttel, Dormagen, Leverkusen und Krefeld-Uerdingen (Deutschland), Branston (Großbritannien), Vilassar de Mar (Spanien), Baytown und Burgettstown (USA), Porto Feliz (Brasilien), Schanghai (China) sowie Sydney (Australien). Anwendungsbereiche für diese Produkte liegen in diversen Branchen wie Agrochemie, Bau, Farben, Pharma u. a.

Im Segment **Performance Chemicals** sind die anwendungsorientierten Geschäftsaktivitäten des Konzerns auf dem Gebiet der Spezialchemikalien zusammengefasst. Zu dem Segment gehören die Business Units Material Protection Products, Functional Chemicals, Leather, Rhein Chemie, Rubber Chemicals und Ion Exchange Resins. Die Produktionsstandorte liegen in Mannheim, Leverkusen, Krefeld-Uerdingen, Dormagen, Brunsbüttel sowie Bitterfeld (Deutschland), Antwerpen (Belgien), Filago (Italien), Merebank, Newcastle, Isithebe sowie Rustenburg (Südafrika), Birmingham, Bushy Park sowie Chardon (USA), Lerma (Mexiko), Zárate (Argentinien), Wuxi, Weifang, Tongling und Qingdao (China), Thane und Madurai (Indien) sowie Toyohashi (Japan). Anwendungsbereiche für die unterschiedlichen Produkte finden sich auf den Gebieten Desinfektion, Farbmittel oder Holzschutz, in der Getränke- und Nahrungsmittelindustrie, der Wasseraufbereitung, der Lederindustrie u. a.

Organisation Die LANXESS AG hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding. Jede Business Unit ist weltweit für ihr Geschäft selbst verantwortlich. Daneben werden Services von global verantwortlichen Group Functions erbracht.

Der LANXESS AG ist die LANXESS Deutschland GmbH als 100-prozentige Tochter untergeordnet. Dieser unterstehen die in- und ausländischen Beteiligungen.

An folgenden wesentlichen Gesellschaften ist LANXESS unmittelbar oder mittelbar zu 100 % beteiligt:

- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen: Produktion und Vertrieb, sämtliche Segmente
- LANXESS Corporation, Pittsburgh/Pennsylvania: Produktion und Vertrieb, sämtliche Segmente
- LANXESS Elastomères S.A.S., Lillebonne: Produktion und Vertrieb, Performance Rubber
- LANXESS Holding Hispania, S.L., Barcelona: Holdinggesellschaft, sämtliche Segmente
- LANXESS Inc., Sarnia/Ontario: Produktion und Vertrieb, Performance Rubber
- LANXESS International SA, Fribourg: Vertrieb, sämtliche Segmente
- LANXESS N.V., Antwerpen: Produktion und Vertrieb, Engineering Plastics und Performance Chemicals
- LANXESS Rubber N.V., Zwijndrecht: Produktion und Vertrieb, Performance Rubber
- Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim: Produktion und Vertrieb, Performance Chemicals
- SALTIGO GmbH, Leverkusen: Produktion und Vertrieb, Chemical Intermediates

Im Geschäftsjahr 2006 haben wir die folgenden wesentlichen Veränderungen in den Segmenten umgesetzt bzw. eingeleitet:

In der Business Unit Leather haben wir die erste Akquisition unserer eigenständigen Unternehmensgeschichte durchgeführt. Dabei haben wir den 50-prozentigen Anteil an der Chrome International South Africa Ltd. (CISA) in Newcastle (Südafrika) von der Dow-Chemical-Gruppe übernommen. Wir sind nun alleiniger Eigentümer der weltweit modernsten Anlage zur Herstellung von Natriumdichromat und Chromsäure. Die Transaktion wurde zum 1. Februar 2007 rechtlich und wirtschaftlich vollzogen.

Mit Wirkung zum 28. Februar 2006 haben wir die Business Unit Fibers des Segments Engineering Plastics abgegeben. Zwei weitere Veräußerungen betrafen das Segment Performance Chemicals. Die ehemals zum Segment gehörige Business Unit Paper haben wir mit Wirkung zum 31. März 2006 veräußert, die Business Unit Textile Processing Chemicals am Ende des Geschäftsjahres 2006.

Die Business Unit Fine Chemicals des Segments Chemical Intermediates tritt seit April 2006 als SALTIGO GmbH selbstständig am Markt auf. Dabei handelt es sich um eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der LANXESS Deutschland GmbH.

Wertmanagement/Steuerungssystem Zur Erreichung der strategischen Ziele des LANXESS Konzerns bedarf es konkreter Steuerungsgrößen, anhand deren der Erfolg von Maßnahmen gemessen werden kann. Basis hierfür ist ein zuverlässiges und verständliches Finanz- und Controlling-Informationssystem. Wir arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung der von den Group Functions Accounting und Controlling bereitgestellten Informationen in Form einer konsistenten Berichterstattung von Planungs-, Erwartungs- und Ist-Daten.

Die gegenwärtige zentrale Steuerungsgröße auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente ist das EBITDA (Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) vor Sondereinflüssen. Es errechnet sich aus dem EBIT vor operativen Abschreibungen bzw. Amortisationsbeträgen ohne Berücksichtigung der Sondereinflüsse. Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie sie das EBITDA beeinflusst. Im Jahr 2009 wollen wir unsere Profitabilität, gemessen an der EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen, auf das Wettbewerbsniveau steigern. Dieses lag 2006 bei 12–14 %. Darüber hinaus haben wir Profitabilitätsziele für die operativen Geschäfte gesetzt: 2009 sollen alle LANXESS Geschäftsbereiche (Business Units) eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von mindestens 5 % erreichen.

Zur Steuerung des Working Capital nutzen wir die Kennzahlen DSI und DSO (Lagerreichweite bzw. Days of Sales in Inventories und Forderungslaufzeit bzw. Days of Sales Outstanding). Hier wird der Vorrats- bzw. Forderungsbestand im Verhältnis zu dem um Portfoliomaßnahmen bereinigten Umsatz gezeigt. Eine weitere wichtige Kenngröße ist der Business Free Cash Flow, der den direkten Beitrag der Business Units zur Generierung von liquiden Mitteln angibt. Er wird durch eine vereinfachte Cashflow-Berechnung für die operativen Geschäftsbereiche errechnet.

Wie angekündigt haben wir im Berichtsjahr mit dem Return on Capital Employed (ROCE) und der Net Debt Ratio zwei weitere Steuerungsgrößen implementiert. Der ROCE als Messgröße für die Rentabilität gibt uns Aufschluss darüber, wie effektiv wir mit dem eingesetzten und gebundenen Vermögen umgehen. Er wird als EBIT vor Sondereinflüssen im Verhältnis zum eingesetzten Kapital berechnet. Das Capital Employed kann aus den Bilanzdaten abgeleitet werden und errechnet sich aus der Bilanzsumme abzüglich der aktiven latenten Steuern und der zinsfreien Verbindlichkeiten. Die zinsfreien Verbindlichkeiten setzen sich aus den Rückstellungen ohne Pensionsrückstellungen, den Steuerverbindlichkeiten, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und wesentlichen Inhalten der sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Die Net Debt Ratio ist definiert als die Gesamtsumme der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten

abzüglich flüssiger Mittel, dividiert durch das EBITDA vor Sondereinflüssen. Beide Steuerungsgrößen werden ausschließlich auf Konzernebene verwendet.

Wertmanagement u. Steuerungssystem		2005	2006
EBITDA vor Sondereinflüssen	Mio. €	581	675
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	%	8,1	9,7
Capital Employed	Mio. €	2.578	2.640
ROCE	%	12,9	15,9
Umschlagdauer Vorräte (DSI)	Tage	53,8	56,1
Zahlungsziel Debitoren (DSO)	Tage	53,6	49,5
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	680	511
Net Debt Ratio		1,2x	0,8x
Investitionsquote	%	3,5	3,8

Durch eine überproportionale Erhöhung des EBIT vor Sondereinflüssen bei nur leicht angestiegenem eingesetztem Kapital konnten wir den ROCE im Jahr 2006 von 12,9 % auf 15,9 % steigern. Die Net Debt Ratio verbesserte sich ebenfalls, da wir nicht nur die Nettoverschuldung deutlich reduziert haben, sondern auch das operative Geschäft, gemessen am EBITDA vor Sondereinflüssen, im Jahresverlauf verbessern konnten.

Die Ausgaben für Sachanlagen unterliegen einer strikten Kapitaldisziplin und werden konsequent auf jene Produktbereiche ausgerichtet, die die größten Erfolgspotenziale aufweisen. Wir haben für den Konzern als nachhaltig angemessenes Investitionsvolumen etwa 4 % des Umsatzes definiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen unsere Investitionen geringfügig unter dieser Zielgröße. Für das Jahr 2007 gehen wir davon aus, dass unsere Investitionen bei gut 300 Mio. € und damit leicht über diesem Wert liegen werden.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld Das Jahr 2006 war durch eine anhaltend kräftige Expansion der Weltwirtschaft geprägt, die um 3,8 % – und damit noch etwas stärker als die von uns prognostizierten 3,5 % – wuchs.

Wie erwartet wurde das starke Wachstum vor allem von der Region Asien/Pazifik und hier insbesondere China und Indien sowie anderen ostasiatischen Ländern gestützt. Neben der deutlich angestiegenen privaten Konsumnachfrage wurden auch die Investitionen in dieser Boomregion weiter stark erhöht. Die USA blieben vor allem im ersten Quartal eine wesentliche Antriebskraft des weltwirtschaftlichen Aufschwungs, verloren jedoch durch die schwächere konjunkturelle Entwicklung seit dem Frühjahr deutlich an Schubkraft. Insbesondere das Ende des Booms auf dem Immobilienmarkt sowie die seit dem Frühjahr restriktive Geldpolitik der amerikanischen Zentralbank waren hierfür verantwortlich. Auch der Aufschwung in Japan wurde, bedingt durch

ein Abflachen des Produktionsanstieges und eine Reduzierung der öffentlichen Investitionen, spürbar gebremst. Die Konjunktur in den für die deutsche Wirtschaft wichtigen europäischen Absatzmärkten festigte sich hingegen weiter. Impulse gingen hierbei vor allem vom Warenhandel mit europäischen Ländern aus: Lieferungen sowohl in den Euroraum als auch in die neuen EU-Länder konnten spürbar ausgeweitet werden.

Der US-Dollar verlor im Laufe des Jahres bei stark gestiegener Volatilität gegenüber dem Euro deutlich an Wert. Zum Jahresende 2006 wurden für einen Euro rund 1,32 US-Dollar gezahlt. Dies waren 11,9 % mehr als noch ein Jahr zuvor. Die Gründe hierfür lagen vor allem in Inflationserwartungen und Unsicherheiten über den weiteren geldpolitischen Kurs in den USA. Im Jahresdurchschnitt notierte der Euro mit ca. 1,26 US-Dollar und damit auf dem von uns erwarteten Niveau.

Die Rohstoffpreise stiegen 2006 aufgrund der dynamischen Weltkonjunktur nochmals stark an. Der Ölpreis erreichte im September aufgrund der politischen Spannungen im Nahen Osten eine neue Höchstmarke von rund 74 US-Dollar je Barrel. Das Ausbleiben schwerer Hurrikans sowie die Beruhigung der Nahost-Lage und des Iran-Konflikts führten im Dezember zu nachlassenden Rohölpreisen auf rund 58 US-Dollar je Barrel. Die erwartungsgemäß hohe Preisbewegung auf den Rohstoffmärkten schlug auch auf die Verbraucherpreise durch.

BIP und Chemieproduktion 2006

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) Hochschätzung	Bruttoinlandsprodukt	Chemieproduktion
Amerika	3,5	3,1
NAFTA	3,3	2,9
Lateinamerika	4,8	4,2
EMEA	3,2	4,5
Deutschland	2,7	3,7
Westeuropa	2,6	4,2
Mittel-/Osteuropa	5,4	12,7
Asien/Pazifik	4,9	6,3
Japan	2,0	-0,9
China	9,2	12,7
Indien	8,5	7,3
Welt	3,8	4,7

Chemische Industrie Der seit 2003 anhaltende Aufwärtstrend in der chemischen Industrie setzte sich auch im Jahr 2006 fort. Die globale Produktion stieg 2006 um etwa 4,7 % und entwickelte sich somit, analog zum allgemeinen Wirtschaftswachstum, noch etwas besser als von uns mit 4,0 % prognostiziert. Das Wachstum wurde dabei überproportional von den asiatischen Märkten getragen. Dies unterstreicht den anhaltenden Trend zur lokalen Produktion.

Erwartungsgemäß erholte sich die Chemieindustrie in der Region NAFTA von den spürbaren Einbußen des Jahres 2005 und entwickelte sich mit einem Plus von 3,0 % wieder dynamischer. Mit einem Zuwachs von 4,5 % entwickelte sich die Chemieproduktion in Europa deutlich besser als vor Jahresfrist von uns erwartet. Innerhalb Europas wiesen die neuen EU-Mitgliedsstaaten in Mittel- und Osteuropa die höchsten Produktionszuwächse auf, allerdings ausgehend von einer noch relativ niedrigen absoluten Basis. Wie auch schon im Jahr 2005 war das Exportgeschäft ein wesentlicher Impulsgeber für die europäische Chemieindustrie.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen Die Automobilindustrie zeigte 2006 die erwartete robuste Entwicklung und wuchs weltweit um 4,1 %. Zentraler Wachstumstreiber war vor allem der Raum Asien/Pazifik mit China und Indien, die beeindruckende Zuwächse von 22,3 % bzw. 17,2 % verzeichnen konnten. Auch die Region Mittel-/Osteuropa war mit einem Plus von 6,7 % wesentlich an der positiven Entwicklung beteiligt. Wie schon im Jahr 2005 hatte die Branche in ihren größten Märkten Nordamerika und Westeuropa Einbußen zu verzeichnen. Die Gründe hierfür lagen in den unverändert hohen Kraftstoffpreisen und dem dadurch bedingten Kaufkraftentzug sowie der anhaltenden Konsumzurückhaltung.

Die Bauindustrie entwickelte sich insgesamt positiv und konnte sich mit einer Wachstumsrate von 5 % im Vergleich zum Vorjahr um zwei Prozentpunkte verbessern. Die mit Abstand höchsten Zuwächse wiesen Indien und China sowie Lateinamerika auf. Die Antriebskräfte für die Bauindustrie sowohl in Asien/Pazifik als auch in Lateinamerika resultierten aus der dynamischen wirtschaftlichen Expansion in beiden Regionen. Die stärksten Impulse für die Bauwirtschaft in Europa gingen von den neuen Märkten in Mittel- und Osteuropa aus.

Die Elektro- und Elektronikindustrie war die Abnehmerbranche, die im Jahr 2006 mit 8,0 % das mit Abstand größte Wachstum gegenüber dem Vorjahr vorweisen konnte. Unsere positive Prognose von 7,0 % wurde hier sogar noch leicht übertroffen. Mit Ausnahme von Lateinamerika und, mit Einschränkungen, Japan erstreckte sich das deutliche Wachstum über den gesamten Globus.

In der Reifenbranche setzte sich im Jahr 2006 der Trend zur Verlagerung der Produktion in Richtung der Schwellenländer fort. Der Abwärtstrend in der Region NAFTA beschleunigte sich in einem überraschend hohen Ausmaß und konnte durch eine leicht höhere Produktion in Lateinamerika nur marginal abgemildert werden. Auch in Deutschland und Westeuropa setzte sich die Negativentwicklung fort. Haupttreiber für das 6-prozentige Wachstum in der Region Asien/Pazifik war China mit einem Plus von 14,0 %.

Die Bekleidungsbranche zeigte im Jahr 2006 eine unerwartet gute Entwicklung und wuchs in der Produktion weltweit um 3,5 %. Bezogen auf die einzelnen Regionen zeigte sich ein ähnlich uneinheitliches Bild wie im Vorjahr. Sehr hohe Wachstumsraten konnte die Branche in der Region Asien/Pazifik – erneut vor allem in Indien und China – vorweisen. Dies unterstreicht die Bedeutung der expandierenden Märkte in Fernost sowie den Aufbau von Produktionskapazitäten in den Schwellenländern. Weitere positive Impulse kamen aus Lateinamerika und der Region Mittel-/Osteuropa. Der Raum Europa/Mittlerer Osten/Afrika zeichnete sich allerdings insgesamt durch einen Abwärtstrend aus, der vor allem durch eine Abnahme der Produktion in Deutschland und Westeuropa bedingt war. Auch die Textilbranche in Nordamerika hatte wiederum negative Wachstumsraten zu verzeichnen, sie konnte den Abwärtstrend im Vergleich zum Vorjahr aber deutlich verlangsamen.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2006

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) Hochschätzung	Automobil- industrie	Bauindustrie	Elektroindustrie	Reifenindustrie	Textil, Beklei- dung, Leder
Amerika	-1,2	6,0	9,0	-4,3	0,0
NAFTA	-2,6	5,0	9,0	-5,9	-1,0
Lateinamerika	6,3	12,0	3,0	1,6	3,0
EMEA	3,0	3,5	8,0	0,2	-2,0
Deutschland	1,0	4,0	8,5	-2,5	-5,0
Westeuropa	-1,3	3,5	7,5	-1,7	-3,0
Mittel-/Osteuropa	6,7	8,5	7,0	1,4	-1,0
Asien/Pazifik	9,2	6,0	8,0	6,0	9,0
Welt	4,1	5,0	8,0	1,5	3,5

Rechtliche Rahmenbedingungen Am 13. bzw. 18. Dezember 2006 haben das Europaparlament und der europäische Umweltrat die Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) beschlossen. Damit wurde das mehrjährige Verfahren zur Reform des europäischen Chemikalienrechts abgeschlossen. Die Verordnung tritt am 1. Juni 2007 in Kraft.

REACH basiert, anders als das alte europäische Chemikalienrecht, auf dem Grundsatz der Eigenverantwortung. Es nimmt den jeweiligen Inverkehrbringer (Hersteller bzw. Importeur) in die Verantwortung und verlangt von ihm, dass er die für die Bewertung der Sicherheit seiner Chemikalien notwendigen Daten selbst beschafft und auf dieser Grundlage Vorgaben zum sicheren Umgang mit den Stoffen entlang der gesamten Wertschöpfungskette macht. Von REACH erfasst sind alle Chemikalien, die in Mengen ab einer Tonne pro Jahr produziert werden. Der Umfang der bei der Registrierung beizubringenden Daten richtet sich nach der Menge des produzierten Stoffes.

Da sich die technischen Leitfäden zur Umsetzung der Verordnung noch in der Erarbeitung befinden, sind die genauen Auswirkungen auf LANXESS zum momentanen Zeitpunkt noch nicht einschätzbar. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf entsprechende Ausführungen im Risikobericht.

Geschäftsentwicklung LANXESS Konzern

- Umsatz portfoliobereinigt leicht über Vorjahr
- Ergebnisziel erreicht: EBITDA vor Sondereinflüssen um 94 Mio. € auf 675 Mio. € verbessert
- EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen auf 9,7 % nach 8,1 % im Vorjahr gesteigert
- Sondereinflüsse für Portfolioanpassungen und Restrukturierungen belasten das operative Ergebnis
- Konzernergebnis mit 197 Mio. € erstmals positiv
- LANXESS zahlt erstmals Dividende

Überblick über das Geschäftsjahr Im Jahr 2006 verbesserte der LANXESS Konzern das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen um 94 Mio. € bzw. 16,2 % auf 675 Mio. €. Ein günstiges Marktumfeld insbesondere in Deutschland und der Region Asien/Pazifik, die erreichten Effizienzsteigerungen und unsere Restrukturierungserfolge trugen dazu wesentlich bei. Die Rohstoff- und Energiekostensteigerungen wurden erneut soweit möglich durch Preiserhöhungen weitergegeben. Die EBITDA-Marge stieg um 1,6 %-Punkte auf 9,7 %. Damit haben wir das im Herbst 2004 verkündete Ziel einer deutlichen Steigerung der EBITDA-Marge

vor Sondereinflüssen auf 9–10 % erreicht. Dies ist gleichzeitig ein erfolgreicher Zwischenschritt auf dem Weg zu unseren neuen Konzernzielen, auf die wir im Rahmen des Prognoseberichts näher eingehen werden. Das operative Ergebnis (EBIT) wurde von Sonderaufwendungen für die im Geschäftsjahr vorgenommenen Portfolioanpassungen und weiteren Restrukturierungsmaßnahmen belastet. Infolge der konsequenten Optimierung unserer Finanzierungsstruktur verbesserte sich das Finanzergebnis um 38,6 %. Das Konzernergebnis belief sich auf 197 Mio. €, nachdem im Vorjahr noch ein Verlust von –63 Mio. € zu verzeichnen war. An der deutlich verbesserten Ergebnissituation sollen auch unsere Aktionäre in Form einer Dividende teilhaben. So werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 31. Mai 2007 erstmals die Ausschüttung einer Dividende von 0,25 € je LANXESS Aktie vorschlagen.

Überblick Finanzkennzahlen	2005	2006	Veränd.
in Mio. €			in %
Umsatzerlöse	7.150	6.944	–2,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.613	1.540	–4,5
EBITDA vor Sondereinflüssen	581	675	16,2
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	8,1 %	9,7 %	–
EBITDA	341	638	87,1
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	332	421	26,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	28	376	*
Finanzergebnis	–145	–89	38,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	–117	287	*
Konzernergebnis	–63	197	*
Ergebnis je Aktie (€)	–0,75	2,33	*

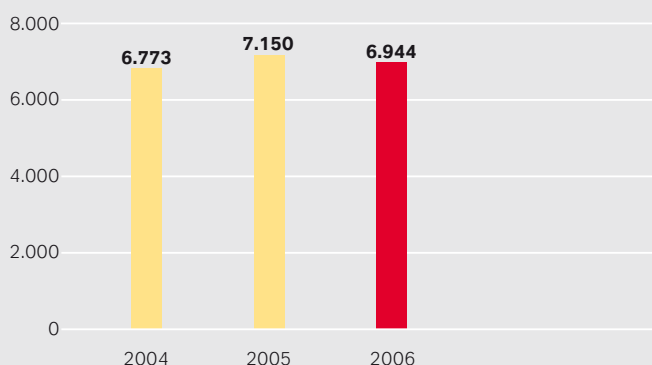
* Veränderung um mehr als 100 %.

Umsatz und Ergebnis

Umsatzerlöse Der Umsatz des LANXESS Konzerns erreichte im Geschäftsjahr 2006 mit 6.944 Mio. € das erwartete Niveau. So hatten wir im Vorjahr die konsequente Umsetzung unserer „Preis vor Menge“-Strategie, verbunden mit einem nur moderaten Umsatzwachstum in den fortgeführten Geschäftsbereichen, angekündigt. Der Umsatzrückgang um 2,9 % gegenüber dem Vorjahr war ausschließlich auf Portfolio- und negative Wechselkurseffekte, insbesondere beim US-Dollar, zurückzuführen. Bereinigt um den Verkauf der Business Units Fibers und Paper sowie der Rhein Chemie-Tochter iSL-Chemie GmbH und der nachteiligen Wechselkursentwicklung erzielte der LANXESS Konzern einen leichten Umsatzzuwachs von 1,2 %. Die positiven Preiseffekte von 289 Mio. € bzw. 4,0 % überkompensierten den Mengenzuwachs von 197 Mio. € bzw. 2,8 %. Bei den Absatzmärkten entwickelten sich Deutschland und die Region Asien/Pazifik in einem günstigen Konjunkturmilieu sehr erfreulich. In der

Konzernumsatz

in Mio. €



Region EMEA (ohne Deutschland) blieb der Umsatz vor dem Hintergrund einer geringeren Wachstumsdynamik hinter dem Vorjahresniveau zurück, während der Umsatz in der Region Amerika portfolio- und wechselkursbereinigt auf dem Niveau des Vorjahres lag.

Umsatzeffekte	2006
ca.-Werte	in %
Preis	4,0
Menge	-2,8
Währung	-0,4
Portfolio	-3,7
	-2,9

In dieser Entwicklung spiegelte sich unsere Strategie des selektiven Umsatzwachstums wider. Daneben kamen hierin die in Teilbereichen umgesetzten Preiserhöhungen zum Ausdruck, mit denen gestiegene Rohstoffkosten weitergegeben wurden.

Umsatz nach Segmenten	2005	2006	Veränd.	Anteil am Konzernumsatz in %
in Mio. €			in %	in %
Performance Rubber	1.678	1.776	5,8	25,6
Engineering Plastics	1.737	1.708	-1,7	24,6
Chemical Intermediates	1.535	1.533	-0,1	22,1
Performance Chemicals	1.977	1.812	-8,3	26,0
Sonstige/Konsolidierung	223	115	-48,4	1,7
	7.150	6.944	-2,9	100,0

Der Umsatzanstieg im Segment Performance Rubber war preisbedingt. Der Umsatzrückgang in den Segmenten Engineering Plastics und Performance Chemicals war portfoliobedingt. Das Segment Chemical Intermediates konnte das hohe Umsatzniveau des Vorjahres halten.

Bruttoergebnis vom Umsatz Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Kosten der umgesetzten Leistungen aufgrund der Portfoliomaßnahmen sowie der erreichten Effizienzsteigerungen, teilweise kompensiert durch höhere Rohstoff- und Energiekosten, um 2,4 % auf 5.404 Mio. €. Das Bruttoergebnis vom Umsatz verringerte sich um 4,5 % auf 1.540 Mio. €. Die Bruttogewinnspanne lag mit 22,2 % auf dem Niveau des Vorjahres von 22,6 %. Die nach wie vor deutlich steigenden Rohstoff- und Energiekosten wurden über die Segmente in unterschiedlichem Umfang in den Markt weitergegeben. Insbesondere in den Bereichen, in denen Preiserhöhungen aufgrund des starken Wettbewerbs nicht vollständig durchgesetzt werden konnten, trugen die erreichten Produktivitätsfortschritte zu einer Stabilisierung der Ergebnissituation bei. Der Verkauf der verlustbringenden und renditeschwachen Geschäftsbereiche Fibers und Paper sowie die Erfolge aus den umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen der Geschäftsjahre 2005 und 2006 wirkten sich positiv auf das Bruttoergebnis vom Umsatz aus.

EBITDA und operatives Ergebnis (EBIT) Die Aufwendungen für Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten gingen gegenüber dem Vorjahr mit minus 11,2 % bzw. minus 10,9 % überproportional zum leicht gesunkenen Geschäftsvolumen zurück. Ursächlich hierfür war neben Portfolioeffekten der planmäßige Abbau von Fixkosten in den Vertriebs- und Administrationsbereichen.

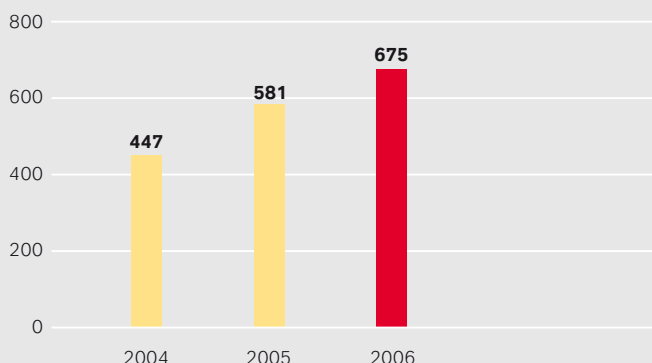
Die Forschungs- und Entwicklungskosten sanken um 13,9 % auf 87 Mio. €. Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten an den Umsatzerlösen lag mit 1,3 % auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, vermindert um die sonstigen betrieblichen Erträge, reduzierten sich deutlich von 336 Mio. € auf 57 Mio. €. Im Vorjahr waren in dieser Position erhebliche Sonderaufwendungen von 304 Mio. € enthalten, die insbesondere Restrukturierungs- und Portfoliomaßnahmen sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Beilegung wettbewerbsrechtlicher Untersuchungen betrafen. Im Geschäftsjahr 2006 standen dem Sonderaufwendungen von 45 Mio. € gegenüber, die im Wesentlichen ebenfalls Restrukturierungs- und Portfoliomaßnahmen betrafen.

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten	2005	2006	Veränd.
in Mio. €			in %
Performance Rubber	214	248	15,9
Engineering Plastics	66	103	56,1
Chemical Intermediates	211	245	16,1
Performance Chemicals	212	220	3,8
Sonstige/Konsolidierung	-122	-141	-15,6
	581	675	16,2

EBITDA vor Sondereinflüssen

in Mio. €



Seit Beginn der Selbstständigkeit des LANXESS Konzerns verzeichneten alle operativen Segmente eine kontinuierlich positive Entwicklung. Auch im Geschäftsjahr 2006 erreichten sie eine erneute Steigerung des EBITDA vor Sondereinflüssen. Die Segmente Performance Rubber und Chemical Intermediates konnten ihre starke Marktposition nutzen und erzielten Ergebnisverbesserungen im zweistelligen Bereich. Die günstige Chemiekonjunktur trug dazu ebenso bei wie die erfolgreiche Umsetzung von Programmen zur Effizienzsteigerung. Letztere waren maßgeblich verantwortlich für den deutlichen Ergebnissprung von mehr als 50 % im Segment Engineering Plastics. Daneben wirkte sich hier der Verkauf des defizitären Fibers-Geschäftes positiv aus. Die im Segment Performance Chemicals gebündelten Geschäftsaktivitäten zeigten eine unterschiedliche Ergebnisentwicklung, in Summe verzeichnete das Segment einen Ergebnisanstieg von 3,8 %.

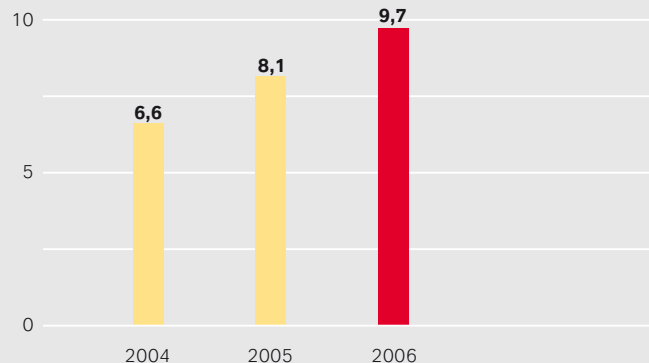
Das operative Ergebnis betrug 376 Mio. € und lag damit um 348 Mio. € über dem von erheblichen Sondereinflüssen geprägten Wert des Vorjahres von 28 Mio. €.

Im deutlich gesteigerten operativen Ergebnis des Jahres 2006 enthalten waren Sonderaufwendungen von insgesamt 45 Mio. €, die sämtlich im sonstigen betrieblichen Ergebnis gezeigt werden. Die Aufwendungen entfielen mit 42 Mio. € insbesondere auf weitere Maßnahmenpakete zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des LANXESS Konzerns und betrafen vor allem die weltweiten, segmentübergreifenden Programme zur Restrukturierung und Portfoliobereinigung. Daneben fielen Sonderaufwendungen zur Beilegung wettbewerbsrechtlicher Untersuchungen von 3 Mio. € an.

Im Jahr 2005 enthielten die Sonderaufwendungen von insgesamt 304 Mio. € vor allem Aufwendungen für Restrukturierungs- und Portfoliomaßnahmen, Aufwendungen zur Beilegung wettbewerbsrechtlicher Untersuchungen und Wertminderungsaufwendungen auf Anlagevermögen.

EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

in %



Überleitung EBIT zum Konzernergebnis	2005	2006	Veränd.
in Mio. €			in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	28	376	*
Ergebnis aus Equity-Beteiligung	-35	-16	54,3
Zinsergebnis	-41	-23	43,9
Sonstiges Finanzergebnis	-69	-50	27,5
Finanzergebnis	-145	-89	38,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	-117	287	*
Ertragsteuern	63	-85	*
Ergebnis nach Steuern	-54	202	*
davon:			
auf andere Gesellschafter entfallend	9	5	-44,4
den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)	-63	197	*

* Veränderung um mehr als 100 %.

Finanzergebnis Das Finanzergebnis belief sich im Jahr 2006 auf minus 89 Mio. € nach minus 145 Mio. € im Vorjahr. Der Erfolg aus der Optimierung der Kapital- und Finanzierungsstruktur des LANXESS Konzerns zeigt sich in einem deutlich verbesserten Zinsergebnis. Die negativen Ergebnisbeiträge aus der At-equity-Bewertung der Anteile an der Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG (BIS) beliefen sich auf 16 Mio. €. Daneben war ein gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtertes Wechselkursergebnis zu verzeichnen. Das sonstige Finanzergebnis des Vorjahres war geprägt von Aufwendungen im Rahmen des Rück- und Weiterverkaufs der im September 2004 begebenen Pflichtwandelanleihe.

Ergebnis vor Ertragsteuern Das Ergebnis vor Ertragsteuern stieg infolge des höheren operativen Ergebnisses und des besseren Finanzergebnisses um 404 Mio. € auf 287 Mio. €.

Ertragsteuern Bedingt durch das positive Ergebnis vor Steuern ergab sich ein Steueraufwand von 85 Mio. € nach einem Steuerertrag von 63 Mio. € im Vorjahr. Die Steuerquote lag bei 29,6 %.

Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie Bei Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter von 5 Mio. € ergab sich im LANXESS Konzern im Jahr 2006 ein Konzernergebnis von 197 Mio. €. Das Konzernergebnis des Vorjahres von minus 63 Mio. € war wesentlich durch Sondereinflüsse belastet. Im Jahr 2005 beliefen sich die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter auf 9 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie betrug im Jahr 2006 2,33 € nach minus 0,75 € im Vorjahr.

Vorschlag zur Gewinnverwendung Die LANXESS AG weist im Geschäftsjahr 2006 einen Bilanzgewinn von 82 Mio. € aus. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen eine Dotierung der Gewinnrücklage von 21 Mio. € sowie eine Dividende von 0,25 € pro Aktie vor. Bei Genehmigung dieses Ausschüttungsvorschlags durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung am 31. Mai 2007 ergibt sich eine Dividendensumme von 21 Mio. €. Es wird vorgeschlagen, den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Entwicklung der Regionen

Umsatz nach Verbleib	2005		2006		Veränd. in %
	in Mio. €	Anteil in %	in Mio. €	Anteil in %	
in Mio. €					
EMEA* (ohne Deutschland)	2.494	34,9	2.312	33,3	-7,3
Deutschland	1.538	21,5	1.614	23,2	4,9
Amerika	1.928	27,0	1.788	25,8	-7,3
Asien/Pazifik	1.190	16,6	1.230	17,7	3,4
	7.150	100,0	6.944	100,0	-2,9

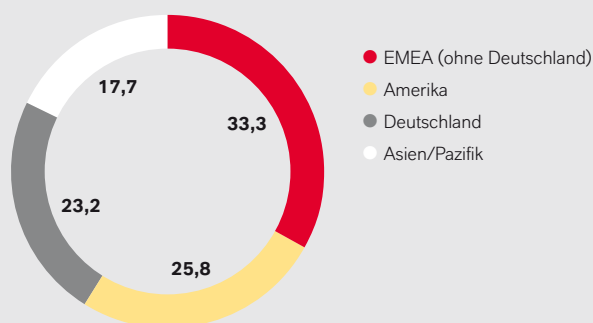
* EMEA als Abkürzung für die Regionen Europa, Naher und Mittlerer Osten und Afrika.

In der Region **EMEA** ohne Deutschland reduzierte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 7,3 % auf 2.312 Mio. €. Unter Berücksichtigung von Portfoliomaßnahmen und Währungseffekten verringerte er sich um 3,7 %. Der leichte Rückgang resultierte vor allem aus dem bewussten Verzicht auf margschwache Geschäfte. Die Segmente Performance Rubber und Performance Chemicals erreichten einen Umsatzanstieg, während die übrigen Segmente einen Umsatzrückgang verzeichneten. Die Märkte in Osteuropa entwickelten sich positiv, Afrika und der Nahe Osten lagen auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2005. Die Umsätze in Frankreich und Belgien übertrafen zum Teil deutlich das Vergleichsjahr, während Großbritannien und Italien nicht an das Vorjahr anknüpfen konnten. Die Region EMEA ohne Deutschland erzielte einen Anteil am Konzernumsatz von 33,3 %, nach 34,9 % in 2005.

In **Deutschland** erwirtschaftete LANXESS im Geschäftsjahr 2006 einen Umsatz von 1.614 Mio. €. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzanstieg um 4,9 %. Bereinigt um Port-

Umsatz nach Regionen

in %



foliomaßnahmen erhöhte sich der Umsatz um 8,1 %. Alle Segmente verzeichneten aufgrund der robusten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland deutliche Umsatzverbesserungen. In den Segmenten Performance Rubber und Engineering Plastics wuchs der Umsatz im zweistelligen Prozentbereich. Der Inlandsanteil am Gesamtumsatz lag bei 23,2 %, nachdem er im Vorjahr bei 21,5 % gelegen hatte.

In der Region **Amerika** verzeichnete LANXESS portfolio- und wechselkursbereinigt einen Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres. Einschließlich Portfolio- und Wechselkurseffekten reduzierte sich der Umsatz um 7,3 % auf 1.788 Mio. €. Die Segmente Performance Rubber und Performance Chemicals erzielten eine leichte Verbesserung des Umsatzes, während die Segmente Engineering Plastics und Chemical Intermediates unter ihren jeweiligen Vorjahreswerten lagen. In den USA ergab sich auf bereinigter Basis, trotz eines leicht schwächeren Wirtschaftswachstums, ein konstanter Umsatz. In Kanada ging er leicht zurück. Die Umsätze in Lateinamerika stiegen um 3,9 %, wobei insbesondere Brasilien und Mexiko zu dieser positiven Entwicklung beitrugen. Der Anteil der Region Amerika am Gesamtumsatz sank von 27,0 % auf 25,8 %.

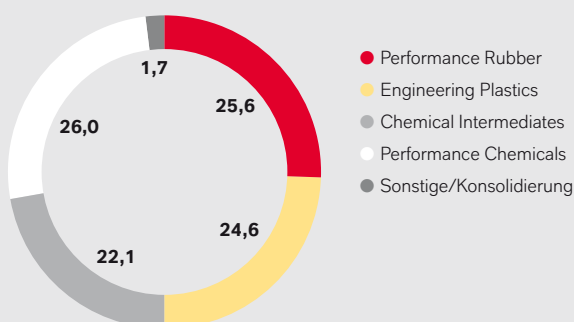
Der Umsatz in der Region **Asien/Pazifik** lag im Geschäftsjahr 2006 mit 1.230 Mio. € um 3,4 % über dem Niveau des Vorjahres. Bereinigt um Wechselkurseffekte und die im Vorjahr veräußerten Geschäftsbereiche betrug der Umsatzanstieg 6,3 %. Sämtliche Segmente verzeichneten eine positive Entwicklung, wobei in den Segmenten Performance Rubber und Engineering Plastics überdurchschnittliche Wachstumsraten zu verzeichnen waren. Wachstumstreiber waren die Märkte in China und Indien, wo der Umsatz im deutlich zweistelligen Bereich zulegte. Ebenfalls positiv entwickelten sich die Geschäfte in Hongkong, Thailand und den Philippinen. Die Abgabe von Agenturgeschäften im chinesischen Markt hatte einen umsatzmindernden Effekt. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz stieg von 16,6 % auf 17,7 %.

Segmentdaten

- Performance Rubber: erneuter Beweis der starken Marktposition
- Engineering Plastics: Verbesserungen auf breiter Front
- Chemical Intermediates: Ergebnissituation auf hohem Niveau gefestigt
- Performance Chemicals: Portfolioeffekte greifen

Umsatz nach Segmenten

in %



Performance Rubber	2005		2006		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.678		1.776		5,8
EBITDA vor Sondereinflüssen	214	12,8	248	14,0	15,9
EBITDA	171	10,2	246	13,9	43,9
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	151	9,0	180	10,1	19,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	108	6,4	178	10,0	64,8
Investitionen*	75		89		18,7
Abschreibungen	63		68		7,9
Mitarbeiter (31.12.)	3.119		2.967		-4,9

* Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

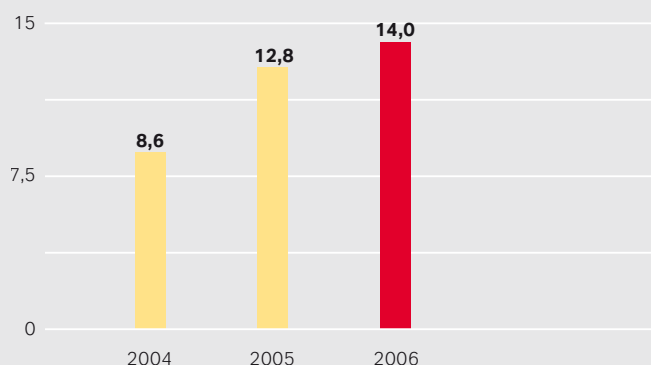
Das Segment **Performance Rubber** erzielte im Geschäftsjahr 2006 ausgehend von einem hohen Vorjahresniveau einen weiteren Umsatzanstieg von 5,8 % auf 1.776 Mio. €. Die deutlichen Preissteigerungen von 10,2 % übertrafen den negativen Mengeneffekt von -3,8 % und die marginalen Währungseffekte von -0,6 %. Mit den Preiserhöhungen konnten in allen Business Units des Segments die teilweise erheblichen Rohstoffkostensteigerungen an den Markt weitergegeben werden. In der Business Unit Butyl Rubber verhinderten hohe Lagerbestände bei Kunden und ein Streik bei einem bedeutenden Abnehmer einen weiteren Mengenzuwachs. Die Marktposition wurde gehalten. Die Business Unit Polybutadiene Rubber verzeichnete einen erwarteten Mengenrückgang in der Region Amerika. Vor dem

Hintergrund der beginnenden Marktkonsolidierung hatten wir bereits Anfang 2006 eine Anpassung der Produktionskapazitäten am Standort Orange/Texas (USA) vorgenommen. Insgesamt konnte die Business Unit jedoch in einem schwierigeren Marktumfeld in den USA nicht an das Umsatzvolumen des Vorjahres anknüpfen. In der Business Unit Technical Rubber Products blieben die Mengen gegenüber dem Vorjahr konstant.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments erhöhte sich deutlich um 15,9 % auf 248 Mio. €. Kostensenkungen und Effizienzsteigerungen trugen in allen Funktionsbereichen zur Ergebnisverbesserung bei. In der Business Unit Butyl Rubber wurde am Standort Zwijndrecht (Belgien) mit Anlagenkonsolidierungen und Prozessoptimierungen begonnen, wohingegen in Sarnia (Kanada) Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung abgeschlossen wurden. In der Business Unit Polybutadiene Rubber haben wir neben der bereits erwähnten Kapazitätsanpassung in den USA zusätzlich am Standort Port Jérôme (Frankreich) die dortigen Anlagen an die vom Markt geforderten Produkttypen angepasst. Dennoch lag das Ergebnis in dieser Business Unit wegen der nachteiligen Nachfragesituation unter dem Niveau des Vorjahres. Die im Geschäftsjahr 2005 in der Business Unit Technical Rubber Products eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen und Kosteneinsparungen entfalteten in 2006 ihre volle Wirkung und trugen zur Kompensation der gestiegenen Energiekosten und zur deutlichen Ergebnisverbesserung bei. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen verbesserte sich für das Gesamtsegment um 1,2 %-Punkte auf erfreuliche 14,0 %.

EBITDA-Marge Performance Rubber

in %



Die Sondereinflüsse des Segments von 2 Mio. € betrafen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Beilegung wettbewerbsrechtlicher Untersuchungen in der Business Unit Technical Rubber Products. Im Vorjahr fielen hierfür Sonderaufwendungen von 43 Mio. € an.

Engineering Plastics	2005		2006		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.737		1.708		-1,7
EBITDA vor Sondereinflüssen	66	3,8	103	6,0	56,1
EBITDA	66	3,8	103	6,0	56,1
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	33	1,9	70	4,1	**
Operatives Ergebnis (EBIT)	10	0,6	70	4,1	**
Investitionen*	45		63		40,0
Abschreibungen	56		33		-41,1
Mitarbeiter (31.12.)	3.479		2.814		-19,1

* Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

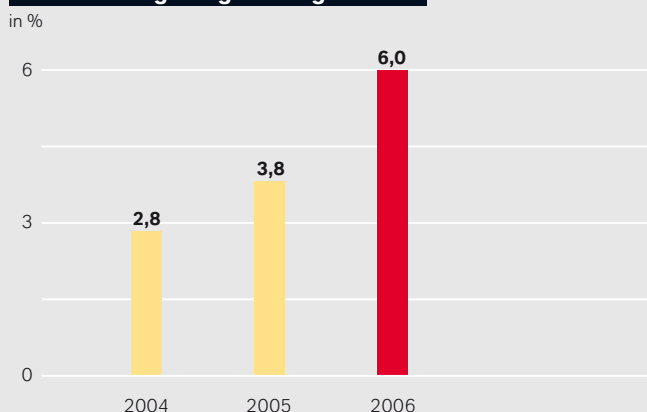
** Veränderung um mehr als 100 %.

Im Segment **Engineering Plastics** ergab sich ein portfoliobedingter Umsatzrückgang von 1,7 % auf 1.708 Mio. €. Bereinigt um die Umsätze der im ersten Quartal verkauften Business Unit Fibers erzielte das Segment einen Umsatz leicht über Vorjahresniveau. Die Preissteigerungen von 4,4 % konnten die negativen Mengeneffekte von -1,6 % und negativen Währungseffekte von -0,4 % kompensieren.

In der Business Unit Lustran Polymers (ehemals Styrenic Resins) setzten wir unsere wertorientierte Wachstumsstrategie fort und verzichteten bewusst auf unrentable Umsätze. Die Folge waren reduzierte Mengen. Die erzielten Preissteigerungen konnten diesen Mengentrückgang jedoch kompensieren. In den Wachstumsmärkten Indien und China erreichte die Business Unit eine erfreuliche Ausweitung des Geschäftsvolumens, insbesondere bei ABS-Kunststoffen. Gefördert wurde diese Entwicklung durch die Inbetriebnahme weiterer Produktionskapazitäten in Indien. Die Märkte in der Business Unit Semi-Crystalline Products waren insbesondere in der Region Europa und Asien/Pazifik von hoher Nachfrage geprägt. Daneben ergaben sich positive Effekte aus der Inbetriebnahme einer neuen Compoundierungsanlage zur Herstellung von Durethan® und Pocan® in Wuxi (China). Die Absatzvolumina der Business Unit übertrafen das volumensstarke Vorjahr. Die gestiegenen Rohstoffkosten konnten über Preiserhöhungen an den Markt weitergereicht werden.

Das Segment Engineering Plastics verzeichnete einen Ergebnissprung um 56,1 % auf 103 Mio. € bezogen auf das EBITDA vor Sondereinflüssen. In beiden Business Units des Segments machten sich die rohstoff- und energiepreisinduzierten Preiserhöhungen positiv bemerkbar. Die Business Unit Lustran Polymers profitierte von den Erfolgen des Strategiewechsels und der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen. Die Fokussierung auf margenstärkere Geschäfte wirkte ergebnisverbessernd. Die Konzentration der europäischen ABS-Spezialitätenproduktion in Tarragona (Spanien) führte ebenso zu Verbesserungen in den Kostenstrukturen wie die planmäßig verlaufenden Standortkonsolidierungen in Dormagen und Brasilien. Um uns künftig noch stärker auf das europäische ABS-Spezialitätengeschäft zu fokussieren, haben wir im Mai 2006 die Kunststoff-Produktreihe Lustran-SAN in Europa und Südamerika an die BASF AG, Ludwigshafen, verkauft. Die frei gewordenen Produktionskapazitäten nutzen wir nun ausschließlich für die Herstellung von ABS-Spezialitäten. Aus der zeitweiligen Produktionsunterbrechung durch einen Brandschaden in Tarragona ergaben sich keine nachhaltig negativen Ergebniseffekte. In der Business Unit Semi-Crystalline Products lag die Auslastung der Produktionsanlagen ganzjährig auf sehr hohem Niveau, durch die zusätzlichen Kapazitäten in China wurden weitere Ergebnisbeiträge erzielt. Der Verkauf des defizitären Fibers-Geschäfts an Asahi Kasei Fibers mit Wirkung zum 28. Februar 2006 führte in diesem Segment zu einer weiteren Ergebnisverbesserung. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen des Segments von 6,0 % hat sich gegenüber dem Vorjahreswert von 3,8 % spürbar verbessert.

EBITDA-Marge Engineering Plastics



Im Geschäftsjahr 2006 waren in diesem Segment keine Sondereinflüsse zu verzeichnen. Das operative Ergebnis des Segments wurde im Vorjahr durch Wertminderungsaufwendungen von 14 Mio. € in der Business Unit Lustran Polymers und 9 Mio. € in der Business Unit Fibers belastet.

Chemical Intermediates	2005		2006		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.535		1.533		-0,1
EBITDA vor Sondereinflüssen	211	13,7	245	16,0	16,1
EBITDA	211	13,7	245	16,0	16,1
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	143	9,3	181	11,8	26,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	129	8,4	181	11,8	40,3
Investitionen*	59		45		-23,7
Abschreibungen	82		64		-22,0
Mitarbeiter (31.12.)	3.353		3.658		9,1

* Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

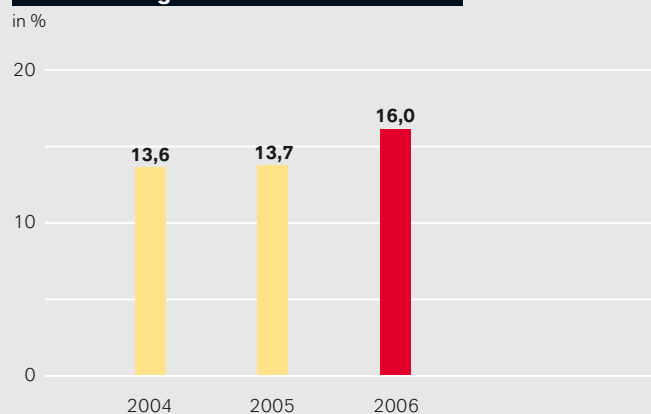
Das Segment **Chemical Intermediates** verzeichnete im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr einen nahezu unveränderten Umsatz von 1.533 Mio. €. Preiserhöhungen von 1,0 % kompensierten einen Mengenrückgang in gleicher Höhe. Die Wechselkurseffekte von -0,1 % fielen nicht ins Gewicht.

Die Business Units Basic Chemicals und Inorganic Pigments setzten Preiserhöhungen durch, um Rohstoff- und Energiekostensteigerungen weiterzugeben. In der Business Unit Saltigo (ehemals Fine Chemicals) gingen Preise und Mengen zurück. Hier waren es die Bereiche Agro- und Spezialchemikalien, die wegen schwacher Nachfrage nicht an die Vorjahreswerte anknüpfen konnten. Die Entwicklung bei Agrochemikalien erklärt sich aus der unterjährig trockenen Witterung und der damit einhergehenden geringeren Fungizidnachfrage. Verbesserungen bei Pharma-Intermediates und -wirkstoffen, unter anderem aus vielversprechenden Projekten mit neuen Kunden, konnten diese Entwicklung nicht vollständig kompensieren. In der Business Unit Inorganic Pigments entwickelten sich die Anwendungsgebiete Bauindustrie, Farben und Lacke sowie Kunststoffe positiv. Die Mengen konnten entsprechend ausgeweitet werden.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments verbesserte sich um 16,1 % auf 245 Mio. €. Dies war vor allem auf deutlich bessere Ergebnisse der Business Units Saltigo und Inorganic Pigments zurückzuführen. Das Ergebnis der Business Unit Basic Chemicals blieb auf hohem Niveau. Die Business Unit Saltigo verzeichnete infolge der Umsetzung der im Vorjahr eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen Fixkostensenkungen in sämtlichen Funktionsbereichen. Zu diesen Maßnahmen gehörte neben der Stilllegung von unrentablen Anlagen vor allem die deutlichere Positionierung im Markt der exklusiven Kundensynthesen. Die Fixkostensenkungen trugen zur Kompensation

gestiegener Rohstoffkosten bei und führten zu einem besseren Ergebnis. Wegen des starken Projektbezugs des Geschäfts sind Umsatz und Ergebnis der Business Unit Saltigo stets einer gewissen Volatilität unterworfen. Das Ergebnis der Business Unit Inorganic Pigments war getragen von einer guten Nachfragesituation und damit verbunden mit einer hohen Kapazitätsauslastung. Diese war auch zurückzuführen auf die Konsolidierung der Produktionsstandorte. Der Standort New Martinsville/West Virginia (USA) wurde im Rahmen unserer Restrukturierungsprogramme in 2006 geschlossen. Die Belieferung der Kunden erfolgt nunmehr aus Burgettstown (USA) oder direkt aus Krefeld-Uerdingen und Porto Feliz (Brasilien).

EBITDA-Marge Chemical Intermediates



Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen verbesserte sich für das Gesamtsegment um 2,3 %-Punkte auf 16,0 %. Im Geschäftsjahr 2006 verzeichnete das Segment keine Sondereinflüsse. Die im operativen Ergebnis des Segments enthaltenen Sondereinflüsse des Vorjahres betrafen Wertminderungsaufwendungen in der Business Unit Saltigo von 14 Mio. €.

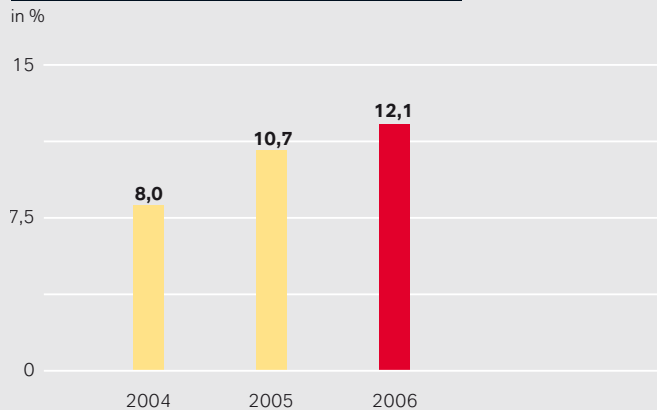
Performance Chemicals	2005		2006		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.977		1.812		-8,3
EBITDA vor Sondereinflüssen	212	10,7	220	12,1	3,8
EBITDA	184	9,3	219	12,1	19,0
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	146	7,4	156	8,6	6,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	118	6,0	155	8,6	31,4
Investitionen*	61		55		-9,8
Abschreibungen	66		64		-3,0
Mitarbeiter (31.12.)	4.743		3.891		-18,0

* Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

Die Umsatzerlöse im Segment **Performance Chemicals** sanken gegenüber dem Vorjahr portfoliobedingt um 8,3 % auf 1.812 Mio. €. Bereinigt um den Verkauf der Business Unit Paper und der Rhein Chemie-Tochter iSL-Chemie GmbH ergab sich ein leichter Umsatzanstieg von 1,7 %. Dieser ergab sich aus positiven Preis- und Mengeneffekten von 1,6 % bzw. 0,6 % bei einem geringen negativen Währungseffekt von –0,5 %. In allen Business Units mit Ausnahme von Rubber Chemicals wurden die Preise erhöht bzw. auf dem Niveau des Vorjahres gehalten. Durch die Preiserhöhungen wurden die gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten weitergegeben. Erfreulich entwickelten sich die Umsätze in den Business Units Material Protection Products und Leather. Die Business Unit Material Protection Products erzielte Mengenzuwächse unter anderem mit dem Kaltsterilisationsmittel Velcorin®. Die Business Unit Leather profitierte insbesondere von ihrer starken Marktposition in der Region Asien/Pazifik, wo sie Preissteigerungen erzielen konnte. Dazu trugen auch die beiden im Vorjahr fertiggestellten Produktionsanlagen in Wuxi (China) bei. In der Business Unit Rubber Chemicals führten eine höhere Wettbewerbsintensität sowie die Schließung von Produktionseinrichtungen bei Kunden und die damit verbundene geringere Nachfrage zu einem Umsatzrückgang.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen verbesserte sich um 3,8 % auf 220 Mio. €. Dies war vor allem auf die positive Geschäftsentwicklung in den Business Units Material Protection Products, Leather und Ion Exchange Resins zurückzuführen. Durch den Verkauf der Business Unit Paper an die finnische Kemira-Gruppe im Geschäftsjahr 2006 ergab sich ein positiver Effekt auf die Segmentperformance. In der Business Unit Rubber Chemicals beeinflussten Kosten für die Inbetriebnahme des neuen Produktions-Joint-Ventures Anhui Tong Feng Shengda Chemical Co. Ltd. das Ergebnis. Mit diesem Joint Venture in Tongling (China) kann LANXESS seine starke Position auf dem chinesischen Markt für Kautschukchemikalien weiter ausbauen. Die Business Unit Textile Processing Chemicals haben wir zum Ende des Geschäftsjahres verkauft. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen des Segments erhöhte sich um 1,4 %-Punkte auf 12,1 %.

EBITDA-Marge Performance Chemicals



Das operative Ergebnis des Segments wurde belastet durch Aufwendungen von 1 Mio. € im Zusammenhang mit der zuvor genannten Beilegung wettbewerbsrechtlicher Untersuchungen in der Business Unit Rubber Chemicals. Im Vorjahr fielen hierfür Sonderaufwendungen von 28 Mio. € an.

Die Sonderaufwendungen des Segments **Sonstige/Konsolidierung** von insgesamt 42 Mio. € betrafen wie die Sonderaufwendungen des Vorjahres von 196 Mio. € im Wesentlichen die im Geschäftsjahr vorgenommenen Restrukturierungs- und Portfoliomaßnahmen. Die Aufwendungen für Restrukturierungs- und Portfoliomaßnahmen beinhalteten überwiegend Kosten für Personalanpassungen, Wertminderungsaufwendungen, Aufwendungen für die Stilllegung von Betrieben und Betriebsteilen sowie Kosten im Zusammenhang mit der Vorbereitung von Unternehmenstransaktionen. Die in den Sonderaufwendungen enthaltenen Wertminderungsaufwendungen beliefen sich auf 8 Mio. € nach 27 Mio. € im Vorjahr. Da es sich um ein vom Vorstand initiiertes konzernweites, segmentübergreifendes Programm zur Asset-Konsolidierung, Prozessoptimierung und Portfolioanpassung handelt und somit eine sachgerechte Verteilung auf die Segmente nicht möglich ist, erfolgt der Ausweis dieser Restrukturierungs- und Portfolioaufwendungen in der Segmentberichterstattung wie im Vorjahr im Segment Sonstige/Konsolidierung.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur

- Nettofinanzverschuldung deutlich reduziert
- Eigenkapitalquote weiter gesteigert
- Bilanzsumme portfoliobedingt unter Vorjahr

Bilanzstruktur	31.12.2005		31.12.2006		Veränd.
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte	1.835	42,3	1.730	41,1	-5,7
Kurzfristige Vermögenswerte	2.506	57,7	2.475	58,9	-1,2
Bilanzsumme	4.341	100,0	4.205	100,0	-3,1
Passiva					
Eigenkapital (einschließlich Anteile anderer Gesellschafter)	1.256	28,9	1.428	34,0	13,7
Langfristiges Fremdkapital	1.576	36,3	1.554	37,0	-1,4
Kurzfristiges Fremdkapital	1.509	34,8	1.223	29,0	-19,0
Bilanzsumme	4.341	100,0	4.205	100,0	-3,1

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 136 Mio. € bzw. 3,1 %, im Wesentlichen aufgrund der Portfoliomaßnahmen im Geschäftsjahr 2006. Zu Einzelheiten der im Rahmen der Desinvestitionen abgegangenen Vermögensgegenstände und Schulden verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang zum Konzernabschluss. Einem Rückgang der langfristigen Vermögenswerte auf der Aktivseite steht auf der Passivseite ein Rückgang des kurzfristigen Fremdkapitals gegenüber. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich um 5,1 %-Punkte auf 34,0 %.

Im Bereich der langfristigen Vermögenswerte blieben die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen unter Berücksichtigung der Portfoliomaßnahmen gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Dagegen verminderte sich neben den aktiven latenten Steuern auch der Beteiligungsbuchwert der at equity bewerteten Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG infolge des Verlustes in dieser Gesellschaft.

Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen beträgt 41,1 % nach 42,3 % im Vorjahr.

Die kurzfristigen Vermögenswerte blieben mit einem leichten Rückgang um 1,2 % auf Vorjahresniveau. Die Vorräte reduzierten sich um 21 Mio. € bzw. 2,0 %. Bereinigt um Wechselkurseffekte

und Portfoliomaßnahmen ergab sich durch gestiegene Rohstoffkosten ein leichter Anstieg der Vorräte. Der niedrige Vorjahresbestand war darüber hinaus von Lieferproblemen eines Rohstofflieferanten geprägt. Die Lagerreichweite DSI stieg infolgedessen im Geschäftsjahr 2006 leicht an. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen um 141 Mio. € bzw. 13,2 % unter dem Wert des Vorjahres. Bereinigt um Portfolio- und Wechselkurseffekte blieb der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahezu unverändert. Die Kennziffer zur Forderungslaufzeit DSO wurden gegenüber dem Vorjahr erneut verbessert.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital einschließlich Anteile anderer Gesellschafter vor allem wegen des positiven Konzernergebnisses gegenüber dem Vorjahr um 172 Mio. € bzw. 13,7 %. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 34,0 % nach 28,9 % im Vorjahr. Weitere Einzelheiten zur Eigenkapitalentwicklung finden sich im Eigenkapitalspiegel und im Anhang zum Konzernabschluss.

Das langfristige Fremdkapital blieb mit einem leichten Rückgang von 1,4 % gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Es beläuft sich auf 37,0 % der Bilanzsumme. Hierin enthalten ist die im Vorjahr begebene Euro-Benchmark-Anleihe im Volumen von 500 Mio. €, mit der die Konzernfinanzierung langfristig gestärkt wurde. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 23 Mio. € bzw. 4,6 % an.

Das kurzfristige Fremdkapital sank um 286 Mio. € bzw. 19,0 % auf 1.223 Mio. € im Wesentlichen bedingt durch die Inanspruchnahme der im Vorjahr gebildeten Restrukturierungsrückstellungen, geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Rückführung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten.

Die Nettofinanzverschuldung, die sich ergibt aus den Finanzverbindlichkeiten abzüglich der flüssigen Mittel, belief sich zum 31. Dezember 2006 auf 511 Mio. €. Dies war ein deutlicher Rückgang um 169 Mio. € oder 24,9 % gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang ist insbesondere das Ergebnis einer strikten Kapitaldisziplin, eines stabilen operativen Cashflows und des positiven Konzernergebnisses.

Die wesentlichen bilanzorientierten Konzernkennzahlen stellen sich wie folgt dar:

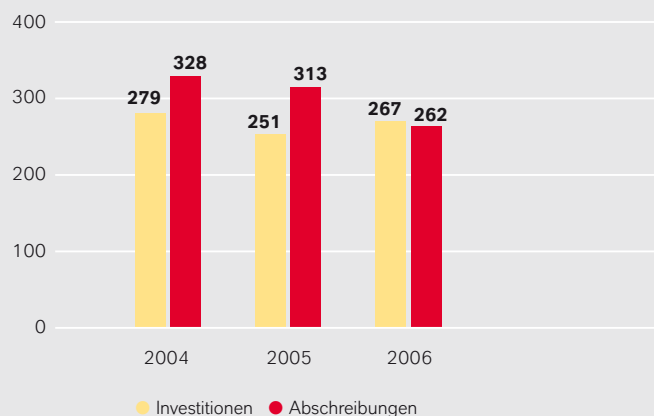
Kennzahlen		2005	2006
in %			
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Bilanzsumme}}$	28,9	34,0
Vermögensquote	$\frac{\text{Langfristige Vermögenswerte}}{\text{Bilanzsumme}}$	42,3	41,1
Vermögensdeckungsgrad I	$\frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Langfristige Vermögenswerte}}$	68,4	82,5
Vermögensdeckungsgrad II	$\frac{\text{Eigenkapital}^* \text{ und langfristiges Fremdkapital}}{\text{Langfristige Vermögenswerte}}$	154,3	172,4
Finanzierungsstruktur	$\frac{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}{\text{Fremdkapital}}$	48,9	44,0

* Einschließlich Anteile anderer Gesellschafter.

Investitionen Mit seinen gezielten Investitionen steigert LANXESS seine internationale Wettbewerbsfähigkeit und fokussiert sich dabei auf profitable Geschäfte mit attraktiven Wachstumschancen. Die Mittel werden den Segmenten entsprechend den strategischen Vorgaben zugeteilt. In der Regel werden die Investitionen aus dem Cashflow der operativen Geschäftstätigkeit und, falls diese Mittel nicht ausreichen, aus sonstigen zur Verfügung stehenden Barmitteln und Kreditlinien finanziert. Daneben werden Investitionsprojekte im Rahmen von Gemeinschaftsunternehmen und Produktions-Joint-Ventures mit internationalen Partnern vorangetrieben.

Investitionen und Abschreibungen

in Mio. €



Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen im Jahr 2006 267 Mio. € nach 251 Mio. € im Vorjahr. Die Investitionen lagen damit auf Höhe der Abschreibungen von 262 Mio. €. In diesen Abschreibungen waren 8 Mio. € enthalten, die außerplanmäßige Wertminderungen betrafen und als Sondereinflüsse gezeigt wurden. Die Vorjahresabschreibungen betragen 313 Mio. € und beinhalteten außerplanmäßige Abschreibungen von 67 Mio. €, von denen 64 Mio. € als Sondereinflüsse zu klassifizieren waren.

Der Schwerpunkt der Investitionen lag bei Ersatz- und Instandhaltungsmaßnahmen, Maßnahmen zur Erhöhung der Anlagenverfügbarkeit sowie Projekten zur Steigerung der Anlagensicherheit, zur Qualitätsverbesserung und zur Einhaltung von Umweltschutzvorschriften. Bei ca. 60 % der im Jahr 2006 getätigten Investitionsausgaben handelte es sich um Investitionen zur Substanzerhaltung, während die übrigen Investitionen Erweiterungs- und Rationalisierungsmaßnahmen betrafen.

In regionaler Hinsicht entfielen im Jahr 2006 ca. 39 % der Investitionen in Sachanlagen auf Deutschland, ca. 20 % auf die Region EMEA (ohne Deutschland), ca. 32 % auf die Region Amerika und ca. 9 % auf die Region Asien. Die Investitionen in Amerika haben sich gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt. Dies ist zurückzuführen auf die Investition zur Erweiterung der Butylkautschukproduktion in Kanada.

Im Segment Performance Rubber lagen die Investitionen mit 89 Mio. € (Vorjahr: 75 Mio. €) über den Abschreibungen von 68 Mio. €. Investitionsschwerpunkt war wie im Vorjahr die Kapazitätserweiterung der Business Unit Butyl Rubber in Sarnia (Kanada). Weiterhin hat die Business Unit Technical Rubber Products am Standort Dormagen signifikant in die Produktion von Chloropren-Kautschuken (CR) investiert, um Kapazitäten zu erweitern und die Zuverlässigkeit der Prozesse noch weiter zu verbessern.

Im Segment Engineering Plastics erfolgten Investitionen von 63 Mio. €. Dies bedeutete eine Steigerung von 40 % gegenüber den Vorjahresinvestitionen von 45 Mio. €. Sie lagen ferner über den Abschreibungen von 33 Mio. €. In Tarragona wurden für die ABS-Produktion gezielte Investitionen vorgenommen, entsprechend der klaren Strategie, Tarragona zur Drehscheibe des ABS-Geschäfts für Europa und Lateinamerika zu machen. Die Business Unit Semi-Crystalline Products hat in Deutschland am Standort Krefeld-Uerdingen in die Erweiterung der Polyamid-6-Produktion investiert.

Die Investitionen im Segment Chemical Intermediates beliefen sich auf 45 Mio. € (Vorjahr: 59 Mio. €) und lagen damit unter den Abschreibungen von 64 Mio. €. In Leverkusen wurde in der Business Unit Saltigo mit dem Ausbau eines bestehenden cGMP-(current Good Manufacturing Practice-)Anlagenkomplexes für die Pharmaindustrie begonnen.

Mit 55 Mio. € (Vorjahr: 61 Mio. €) lagen die Investitionen im Segment Performance Chemicals leicht unter den Abschreibungen von 64 Mio. €. Wesentliche Investitionen betrafen die Verlagerung der Produktionsanlage für Hydrazinhydrat vom Standort Baytown in den USA nach Weifang in China, die in 2006 abgeschlossen wurden. Bei der Business Unit Rhein Chemie wurde an ihrem Hauptsitz in Mannheim die Investition in ein Service-Technology-Center abgeschlossen.

Bedeutende Einzelprojekte des Jahres 2006 waren:

Segment	Beschreibung
Performance Rubber (BU: Butyl Rubber)	Erweiterung der Butylkautschukproduktion in Sarnia (Kanada)
Performance Rubber (BU: Technical Rubber Products)	Kapazitätserweiterung der Chloropren-Kautschuk-(CR-)Produktion in Dormagen
Engineering Plastics (BU: Lustran Polymers)	Ausbau der ABS-Produktion in Tarragona (Spanien)
Engineering Plastics (BU: Semi-Crystalline Products)	Erweiterung der Polyamid-6-Produktion in Krefeld-Uerdingen
Chemical Intermediates (BU: Saltigo)	Erweiterung einer bestehenden cGMP-(current Good Manufacturing Practice-) Anlage für die Pharmaindustrie in Leverkusen
Performance Chemicals (BU: Functional Chemicals)	Joint Venture Hydrazinhydrat in Weifang (China)

Liquidität und Kapitalquellen

Finanzlage

- Cashflow aus operativer Tätigkeit durch Einmalzahlungen belastet
- Investitionen in Sachanlagen aus dem operativen Cashflow finanziert
- Solide Basis für Wachstum und Restrukturierungs-Cashouts in 2007 gelegt
- Laufzeit der syndizierten Kreditlinie erfolgreich verlängert

Die Finanzierungsrechnung zeigt die Zu- und Abflüsse der Zahlungsmittel nach Arten der Geschäftstätigkeit.

Finanzierungsrechnung	2005	2006	Veränd.
in Mio. €			
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 117	287	404
Abschreibungen	313	262	-51
Sonstige Positionen	322	- 22	-344
Zufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung Working Capital	518	527	9
Veränderung Working Capital	106	- 118	- 224
Zufluss aus operativer Tätigkeit	624	409	- 215
Abfluss aus investiver Tätigkeit	- 246	- 207	39
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 319	- 164	155
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	59	38	-21
Zahlungsmittel per 31. Dezember	136	171	35

Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung des Working Capital hat sich im Geschäftsjahr 2006 gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Bei einem deutlich gestiegenen Ergebnis vor Steuern und bei Abschreibungen, die um 51 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres lagen, wurde der operative Cashflow beeinflusst durch erhebliche Einmalzahlungen. Diese ergaben sich aus der Inanspruchnahme der Vorjahresrückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen, Kartellrechtsstreitigkeiten und höhere Bonuszahlungen. Im Vorjahr waren die korrespondierenden Rückstellungszuführungen im Anstieg der sonstigen Positionen enthalten. Sie führten damit in 2005 nicht zu Zahlungsmittelabflüssen, und der Cashflow aus operativer Tätigkeit des Vorjahres wurde dadurch nicht beeinflusst.

Aus der Veränderung des Working Capital gegenüber dem Bestand zum 31. Dezember 2005 ergab sich ein Mittelabfluss von 118 Mio. €. Der portfolio- und wechsellkursbereinigte Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie insbesondere der Vorratsbestände stand im Zusammenhang mit höheren Rohstoffpreisen und der Ausweitung des Geschäftsvolumens. Daneben lag der Vorratsbestand des Vorjahres infolge der damaligen Lieferprobleme eines Rohstofflieferanten und aufgrund der Produktionsengpässe durch Hurrikan „Rita“ auf einem ungewöhnlich niedrigen Niveau. Ferner wurde eine Zahlungszielverlängerung mit der BIS aufgehoben. Um diese Effekte bereinigt lag das Working Capital in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit von 207 Mio. € lag im Geschäftsjahr 2006 unter dem Mittelabfluss des Vorjahres. Die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden um 16 Mio. € bzw. 6,4 % auf 267 Mio. € gesteigert. Sie lagen damit am oberen Ende des für das Geschäftsjahr 2006 geplanten Investitionsvolumens. Aus dem Verkauf von Sachanlagen wurden 13 Mio. € nach 8 Mio. € im Vorjahr eingenommen. Infolge der im Geschäftsjahr 2006 abgeschlossenen Verkäufe von Unternehmen und Geschäftsbereichen flossen dem LANXESS Konzern 104 Mio. € zu. Der Ergebnisausgleich für den Vorjahresverlust der BIS sowie die Anlage in Wertpapieren führten zu Ausgaben für finanzielle Vermögenswerte von 78 Mio. €.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2006 ein Mittelabfluss von 164 Mio. € nach 319 Mio. € im Vorjahr. Dieser Zahlungsmittelabfluss resultierte im Wesentlichen aus einer Nettokredittilgung von 124 Mio. €. Für Zinsausgaben und sonstige Auszahlungen im Finanzbereich flossen 39 Mio. € ab. Der entsprechende Vorjahresbetrag von 76 Mio. € enthielt unter anderem Auszahlungen im Zusammenhang mit dem im Juni 2005 erfolgten Rück- und Weiterverkauf der Wandelanleihe.

Zum Bilanzstichtag ergab sich ein Bestand an flüssigen Mitteln von 171 Mio. €, der um 35 Mio. € oder 25,7 % über dem Vorjahresbestand von 136 Mio. € lag.

Finanzierung des LANXESS Konzerns Der LANXESS Konzern verfügte zum Bilanzstichtag über nicht genutzte Liquiditätsreserven in Höhe von ca. 1,6 Mrd. €, die in Form von Barmitteln, zugesagten Kreditlinien und einem Asset-Backed-Securities-Programm zur Verfügung standen. Das Vorhalten dieser signifikanten Liquiditätsreserve sichert dem Konzern die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und ist auch Ausdruck der insgesamt hohen finanziellen Flexibilität.

Das Kernelement der Liquiditätsreserve ist die mit einem internationalen Bankenkonsortium vereinbarte Kreditlinie in Höhe von 1,25 Mrd. €. Diese wurde im Geschäftsjahr 2006 um ein weiteres Jahr verlängert, so dass die Endfälligkeit des Kreditvertrages nunmehr im Oktober 2011 liegt. Der Verlängerung haben sämtliche Banken des Konsortiums zugestimmt, womit die erste von insgesamt zwei Verlängerungsoptionen erfolgreich ausgeübt wurde. Der nächste Zeitpunkt für eine weitere Verlängerung ist Oktober 2007.

Aufgrund der guten Liquiditätssituation wurde das im Jahr 2004 mit einem Volumen von 200 Mio. € implementierte Asset-Backed-Securities Programm der LANXESS Deutschland GmbH reduziert und im Geschäftsjahr 2006 nur mit bis zu 50 Mio. € in Anspruch genommen. Grundsätzlich werden die Forderungsverkäufe als Kreditaufnahme in der Konzernbilanz abgebildet, weshalb es sich um eine so genannte On-Balance-Sheet Finanzierung handelt. Zum Bilanzstichtag war das Programm ungenutzt.

Weitere finanzierungsbezogene Transaktionen wurden im Geschäftsjahr 2006 nicht durchgeführt.

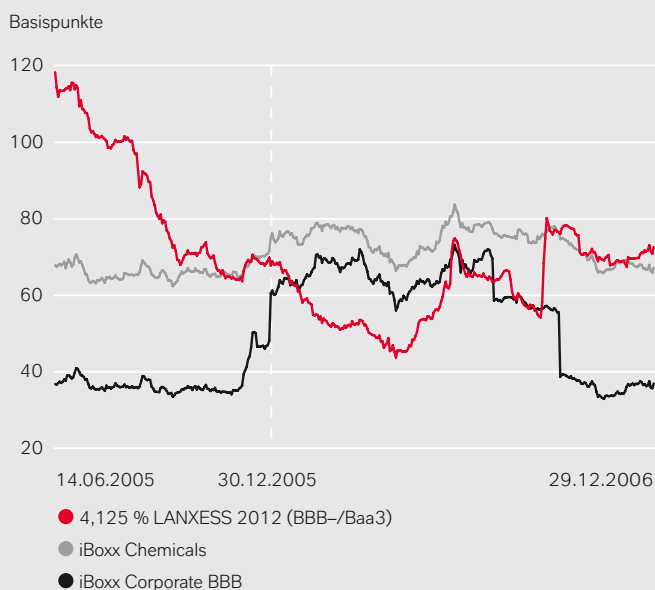
Im Geschäftsjahr 2005 haben wir eine Anleihe begeben, die aufgrund ihres Volumens den Status einer Benchmark-Anleihe erfüllt und damit in den wesentlichen europäischen Anleiheindizes enthalten ist. Sie wurde mit einer siebenjährigen Laufzeit und einem jährlichen Zinskupon von 4,125 % von der LANXESS Finance B.V., einer mittelbar 100%igen Tochtergesellschaft der LANXESS AG, platziert. Die Anleihe wird von der LANXESS AG garantiert und von den Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's Investor Services mit einem Investment Grade Rating von BBB- bzw. Baa3 bewertet. Die Wertpapiere werden an der Luxemburger Wertpapierbörse mit der WKN A0E6C9 gehandelt.

Bond Performance – Entwicklung des Credit Spreads seit Begebung

Eine wichtige Kenngröße von Industriefinanzierungen ist neben der absoluten Kursentwicklung die relative Bewertung des unternehmensspezifischen Risikos im Vergleich zu einem Referenzzinssatz, was seinen Ausdruck in dem so genannten Credit Spread findet. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung des Credit Spreads des LANXESS Bonds gegenüber der Zinsswapkurve. Sowohl im Vergleich zu seiner BBB-Rating-Klasse als auch zu anderen Chemieunternehmen hat sich der Spread, nach der hervorragenden Entwicklung im Jahr 2005, im Geschäftsjahr zeitweise sehr unterschiedlich zum Markt entwickelt. Die Ankündigung des Vorstands, dass LANXESS auch externes Wachstum in Betracht zieht, hat die Anleihemärkte zum Einpreisen des so genannten Ereignisrisikos (Event Risk) bewegt, was zu einer Anhebung des Credit Spreads geführt hat. Zum Jahresende bewegte sich die LANXESS Anleihe auf dem Niveau des branchenübergreifenden iBoxx-Index für BBB-eingestufte Unternehmensanleihen.

Die Sicherstellung einer soliden Bilanz- und Finanzstruktur ist Ausdruck der bei LANXESS geltenden vorausschauenden und konservativen Finanzpolitik. In diesem Kontext steht auch eines der von Aufsichtsrat und Vorstand formulierten strategischen Unternehmensziele, nämlich die Beibehaltung eines Investment Grade Ratings im BBB-Bereich. Dies gewährleistet unter anderem den flexiblen Zugang zu den Fremdkapitalmärkten. Im Geschäftsjahr 2006 gab es überwiegend positive Signale seitens der Ratingagenturen. So nahm uns die Ratingagentur Fitch im Mai 2006 in ihr Ratingportfolio auf und erteilte als Erstrating ein BBB mit stabilem Ausblick. Dies entsprach im Vergleich zu den bestehenden Ratings von Standard & Poor's und Moody's einer um eine Ratingstufe höheren Bewertung. Im Juni 2006 bestätigte Moody's das Baa3-Rating und hob gleichzeitig den Ausblick von „stabil“ auf „positiv“ an. Standard & Poor's bestätigte im Mai 2006 ebenfalls das BBB-Rating, die seinerzeitige Anhebung des Ausblicks auf „positiv“ wurde im September 2006 allerdings wieder auf „stabil“ zurückgenommen. Als Begründung hierfür nannte Standard & Poor's die Annahme, dass LANXESS den finanziellen Freiraum innerhalb des BBB-Ratings zukünftig für externes Wachstum nutzen würde.

Bond Performance – Entwicklung des Credit Spreads



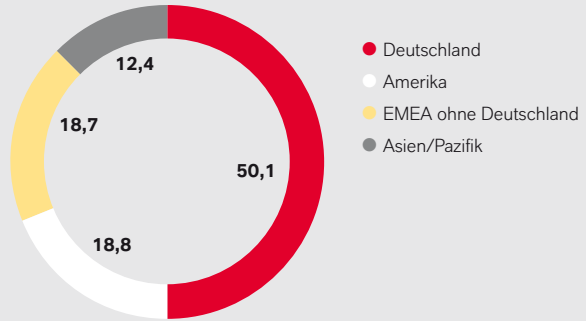
Mitarbeiter Im LANXESS Konzern waren zum 31. Dezember 2006 insgesamt 16.481 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Die Mitarbeiterzahl verringerte sich damit im Jahresvergleich um 1.801. Zu einem wesentlichen Teil ist dieser Rückgang auf die Restrukturierungsmaßnahmen sowie die Abgaben der Business Units Fibers, Paper und Textile Processing Chemicals zurückzuführen, deren Mitarbeiter zum Bilanzstichtag nicht mehr erfasst wurden.

Zum 31. Dezember 2006 beschäftigte der LANXESS Konzern in der Region EMEA (ohne Deutschland) 3.083 Personen nach 3.290 Personen im Vorjahr. In Deutschland sank die Zahl der Beschäftigten von 9.410 auf 8.263; hier zeigen sich die Effekte der zuvor erwähnten Veränderungen am deutlichsten. In der Region Amerika belief sich die Mitarbeiterzahl auf 3.094 nach 3.694 im Vorjahr. Der Anstieg der Mitarbeiterzahl in der Region Asien/Pazifik von 1.888 auf 2.041 reflektiert den Ausbau unserer Aktivitäten in den wachstumsstarken asiatischen Märkten.

Der Personalaufwand bezifferte sich auf insgesamt rund 1.136 Mio. € bzw. 16,4 % vom Umsatz. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Senkung von 14,8 %. Löhne und Gehälter machen mit 877 Mio. € den wesentlichen Teil des Personalaufwands aus. Die Sozialabgaben betragen 177 Mio. €, die Aufwendungen für Altersversorgung 78 Mio. €. 4 Mio. € wurden für soziale Unterstützung aufgewendet.

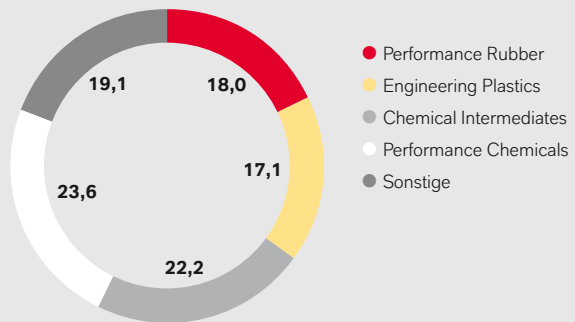
Mitarbeiter nach Regionen

in %



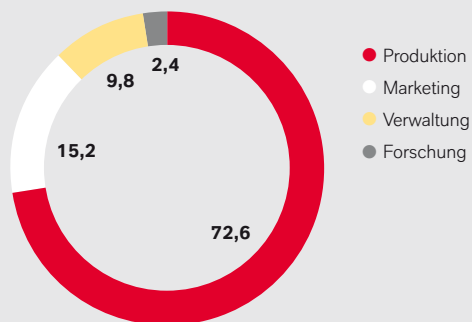
Mitarbeiter nach Segmenten

in %



Mitarbeiter nach Funktionsbereichen

in %



Vergütungsbericht Die Struktur des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat auf Vorschlag seines Personalausschusses festgelegt und regelmäßig überprüft. Für die Festlegung der Vorstandsvergütung im Einzelnen ist der Personalausschuss zuständig, der die angemessene Vergütung bestimmt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des LANXESS Konzerns.

Die Vergütung enthält neben der an vergleichbaren Unternehmen marktorientiert ausgerichteten erfolgsunabhängigen Jahresvergütung zwei erfolgsabhängige Komponenten, die sich am kurzfristigen bzw. langfristigen Erfolg von LANXESS orientieren.

Die erfolgsunabhängige Komponente umfasst die feste Jahresvergütung sowie Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Regelwerken zu berücksichtigenden Werten, wie z. B. für die Nutzung von Dienstwagen, ergeben. Der Gesamtbetrag der erfolgsunabhängigen Komponente belief sich für das Geschäftsjahr 2006 auf 2.047 T€.

Die kurzfristig ausgerichtete erfolgsabhängige Komponente ist das Short Term Incentive (STI). Es richtet sich nach dem Erreichen definierter EBITDA-Ziele des Konzerns und entspricht bei einer 100 %-Zielerreichung der festen Jahresvergütung. Der maximale Auszahlungsbetrag liegt bei 150 % der festen Jahresvergütung. Der im Geschäftsjahr 2006 erfasste Aufwand für die erfolgsabhängige STI belief sich auf 2.333 T€.

Die langfristig ausgerichtete erfolgsabhängige Komponente des Vergütungssystems ist der Long Term Incentive Plan (LTIP). Dieser erstreckt sich über drei jährliche Tranchen, die jeweils in den Geschäftsjahren 2005 bis 2007 begeben werden. Der LTIP besteht aus dem Stock Performance Plan (SP) und dem Economic Value Plan (EVP). Zahlungen aus dem LTIP erfolgen erstmals nach drei Jahren, soweit definierte Bedingungen eingetreten sind.

Der SP ist an die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex gekoppelt. Der EVP honoriert die finanzwirtschaftliche Entwicklung von LANXESS. Als Referenz für alle drei Tranchen dient der Business Plan für die Jahre 2005 bis 2007. Die Teilnahme am LTIP erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG. Diese Aktien sind für insgesamt fünf Jahre gesperrt.

Im Übrigen sei, insbesondere hinsichtlich der angesetzten Bewertungsparameter, auf die im Anhang unter Textziffer [21] erfolgten Angaben verwiesen.

Die Anzahl der im Geschäftsjahr gewährten aktienbasierten Vergütungsrechte sowie die entsprechenden beizulegenden Zeitwerte zum Zeitpunkt der Gewährung ergeben sich wie folgt:

Stock Performance Plan	Anrechte	Beizulegende Zeitwerte
	Stück	in €
Dr. Axel C. Heitmann	360.000	406.800
Dr. Ulrich Koemm	281.400	317.982
Dr. Martin Wienkenhöver	240.000	271.200
Matthias Zachert	240.000	271.200
	1.121.400	1.267.182

Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden den Mitgliedern des Vorstandes Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gewährt. Dabei handelt es sich um Leistungen, die bei Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren, im Falle der dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und bei Tod an die Hinterbliebenen erbracht werden.

Bei der in 2006 für die Herren Dr. Axel C. Heitmann, Dr. Martin Wienkenhöver und Matthias Zachert neu geregelte Altersversorgung handelt es sich um einen „Cash Balance Plan“, der einen Grundbeitrag in Höhe von 25 % des Funktionseinkommens vorsieht. Darüber hinaus ist von den Vorstandsmitgliedern ein Eigenbeitrag aus Entgeltumwandlung in Höhe von 12,5 % des STI zu erbringen, der von der Gesellschaft in gleicher Höhe aufgestockt wird. Im Versorgungsfall werden 70 % des angesammelten Kapitals als Einmalbetrag ausgezahlt. Die verbliebenen 30 % werden in eine Rentenleistung umgewandelt. Die aus Regelungen vor der Umstellung resultierenden Ansprüche werden als Besitzstand gewährt. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses vor Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren erbringt die Gesellschaft bestimmte Zusatzbeiträge bis zu einer festgelegten Höchstgrenze.

Für die Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Rückstellungen gebildet. Der hierfür im Jahresabschluss 2006 berücksichtigte Dienstzeitaufwand belief sich auf 4.841 T€. Der überwiegende Anteil des Betrages resultiert aus der Neuregelung der Altersversorgung.

Einzelheiten in individualisierter Form zur Vergütung der Vorstände ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle.

Vergütung des Vorstands	Kurzfristige Vergütung			Langfristige Vergütung	Pensionen			
	in T€	Feste Vergütung	Variable Vergütung		Summe	Stock Performance und Economic Value Plan	Dienstzeit-aufwand	Jahresrenten-leistung bei Eintritt des Versorgungs-falls
Dr. Axel C. Heitmann		670	749	1.419	523	1.757	192	390
Dr. Ulrich Koemm		502	586	1.088	408	664	202	0
Dr. Martin Wienkenhöver		437	499	936	348	1.221	144	260
Matthias Zachert		438	499	937	348	1.199	68	260
		2.047	2.333	4.380	1.627	4.841	606	910

Der Vorstand erhält eine spezielle Absicherung für definierte unternehmensseitig veranlasste Vertragsbeendigungen, die zu einem Ausscheiden vor Vollendung des 60. Lebensjahres führen. In diesen Fällen wird für die Restlaufzeit des Dienstvertrages bzw. nach dessen Beendigung für 12 Monate die vertragsgemäße feste Jahresvergütung zuzüglich STI unter der Annahme einer 100 %-Zielerreichung gezahlt. Daneben wird ein New-placementbudget bereitgestellt sowie für längstens 48 Monate monatliche Überbrückungsleistungen in Höhe von 50 % der monatlichen Festvergütung gezahlt, längstens aber bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres. Auf die Abfindungsleistungen werden etwaige Karenzentschädigungen sowie unter definierten Voraussetzungen Einkünfte aus anderweitiger Erwerbstätigkeit angerechnet.

Im Falle einer wesentlichen Veränderung in der Kontrolle über das Unternehmen (Change of Control) hat jedes Vorstandsmitglied Anspruch auf Leistungen, wenn der Dienstvertrag innerhalb von 12 Monaten nach Eintritt des Change of Control auslösenden Ereignisses einvernehmlich oder durch Zeitablauf beendet wird oder der Vorstand selbst das Vertragsverhältnis beendet, da sich eine wesentliche Änderung seiner Stellung ergeben hat. Dies kann z.B. die Änderung der Strategie des Unternehmens oder die Änderung des Tätigkeitsbereiches des Vorstandsmitglieds umfassen. Die Leistungen im Falle einer Change of Control entsprechen den vorstehend aufgeführten Leistungen im Zusammenhang mit unternehmensseitig veranlassten Vertragsbeendigungen mit der Ausnahme, dass die monatlichen Überbrückungsleistungen für die Dauer von 60 Monaten, maximal bis zum 60. Lebensjahr, gezahlt werden.

Die mit den Herren Dr. Axel C. Heitmann und Matthias Zachert mit Wirksamkeit ab dem 1. Juli 2007 mit einer Laufzeit von fünf Jahren neu abgeschlossenen Vorstandsverträge sehen eine Erweiterung der Absicherungsvereinbarung und der Change-of-Control-Regelung vor. Die Konditionen richten sich nach dem jeweiligen Sachverhalt und beinhalten neben der vertragsgemäßen Abgeltung der Restlaufzeit des Dienstvertrags bzw. Überbrückungsleistungen auch Abfindungsleistungen in Höhe von bis zu zwei festen Jahresvergütungen zuzüglich des STI.

Die für die Herren Dr. Heitmann und Zachert beschriebene Absicherungsregelung und Change-of-Control-Regelung gelten gleichermaßen für das ab dem 1. Januar 2007 neu bestellte Vorstandsmitglied Dr. Rainier van Roessel.

Im Falle des Ablebens eines Vorstandsmitglieds während der laufenden Dienstzeit erfolgt eine Entgeltfortzahlung an Hinterbliebene für den Sterbemonat sowie weitere sechs Monate. Diese bezieht sich auf den vertraglich vereinbarten festen Vergütungsbestandteil.

Weiter gehende Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden. Auch hat kein Mitglied des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands gewährt.

Berichterstattung nach § 315 Abs. 4 HGB Zu den Vorschriften des § 315 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Das Grundkapital des Konzernmutterunternehmens LANXESS AG beträgt zum 31. Dezember 2006 unverändert zum Vorjahr 84.620.670 € und ist eingeteilt in 84.620.670 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt. Allerdings unterliegen die Teilnehmer an Mitarbeiteraktienprogrammen einer Sperrfrist zur Veräußerung ihrer Aktien.
3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der LANXESS AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, wurden der LANXESS AG nicht gemeldet.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

5. Über Mitarbeiteraktienprogramme sind Arbeitnehmer direkt am Kapital der LANXESS AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuüben.
6. Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands gilt § 84 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Für Satzungsänderungen gelten §§ 179 ff. AktG. Die Satzung der LANXESS AG enthält keine von diesen Vorschriften abweichenden Bestimmungen.
7. Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 31. Mai 2006 den Vorstand ermächtigt, bis zum 30. November 2007 insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die eigenen Aktien können nach Wunsch des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Ferner ist der Vorstand gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. August 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 36.517.096 € zu erhöhen.
8. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen. Diese sind im Vergütungsbericht des Lageberichts ausführlich dargestellt. Daneben enthalten die Anleihebedingungen der im Geschäftsjahr 2005 von der LANXESS Finance B.V. begebenen Euro-Anleihe im Volumen von 500 Mio. € eine Change-of-Control-Klausel, die in Verbindung mit bestimmten Rating-bezogenen Ereignissen zu einem Rückgaberecht der Anleihegläubiger führen kann. Die Anleihe wurde von der LANXESS AG garantiert.
9. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots gelten. Diese sind ebenfalls im Vergütungsbericht des Lageberichts ausführlich dargestellt.

Beschaffung und Produktion

Beschaffung Über eine zentral gesteuerte, globale Beschaffungsorganisation stellt LANXESS die Versorgung mit Materialien und Dienstleistungen sicher. In Abstimmung mit den Business Units bündeln globale Beschaffungsteams ihren Bedarf. Ein globales Beschaffungsnetzwerk ermöglicht die effektive Nutzung von Einkaufssynergien, so dass LANXESS optimal am Markt auftreten und Preisvorteile nutzen kann. LANXESS setzt konsequent Best-Practice-Prozesse ein. Dazu gehört unter anderem die Nutzung von E-Procurement Werkzeugen wie E-Catalogs oder elektronische Marktplätze, die weitgehend in die internen EDV-Sys-

teme integriert sind. Zurzeit werden ca. 30 % aller Bestellpositionen über E-Procurement abgewickelt.

Die Beschaffung petrochemischer Rohstoffe besitzt für uns einen bedeutenden Stellenwert. Die größten Lieferanten in diesem Bereich waren im Jahr 2006 unter anderem BP, Chevron Phillips, Dow, Exxon Mobil, Huntsman, Ineos, Lyondell, Nova Chemicals, Repsol, Siam Styrene, Shell Chemicals und Total. Wichtige Lieferanten für anorganische und organische Basischemikalien sind BASF, Bayer, Degussa, European Oxo, Ineos und Polimeri.

Zu den mit Abstand wichtigsten petrochemischen Rohstoffen für unsere Produktion gehören 1,3-Butadien, Styrol, Cyclohexan, Acrylnitril, C4-Raffinat 1, Toluol, Isobutylen und Benzol. Wesentliche Bedeutung kommt daneben den Basischemikalien Ammoniak, Anilin, Chlor, Natronlauge und Schwefel sowie Eisenrohstoffen zu. Insgesamt entfiel im Geschäftsjahr 2006 auf petrochemische Rohstoffe ein Einkaufsvolumen von ca. 1,6 Mrd. € (Vorjahr: ca. 1,5 Mrd. €). Dies entspricht einem Anteil von rund 50 % der gesamten Rohstoffaufwendungen des LANXESS Konzerns.

Produktion LANXESS zählt zu den bedeutenden Herstellern von Chemie- und Polymerprodukten in Europa. Mit unseren Produktionsanlagen können sowohl kleinste Produktmengen auf Basis maßgeschneiderter Kundensynthesen als auch Basis-, Spezial- und Feinchemikalien sowie Polymere in Mengen von mehreren tausend Tonnen hergestellt werden.

Die Produktionsbetriebe des Konzerns sind organisatorisch jeweils einzelnen Business Units zugeordnet. Die wichtigsten Produktionsstandorte befinden sich in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen in Deutschland, Antwerpen in Belgien, Bushy Park und Addyston in den USA, Sarnia in Kanada und Wuxi in China. Daneben betreiben wir weitere Produktionsstandorte in Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, Kanada, China, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Indien, Italien, Japan, Mexiko, Südafrika, Spanien, Thailand und den USA.

Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr 267 Mio. € investiert, im Wesentlichen um unsere Produktionskapazitäten zu erhalten und zu erweitern. Dies betraf vor allem die Standorte Sarnia in Kanada und Dormagen, Leverkusen sowie Krefeld-Uerdingen in Deutschland. Neue Produktionswerke haben wir in Tongling und Wuxi (China) sowie Madurai in Indien eröffnet. In anderen Fällen haben wir Produktionskapazitäten an andere Standorte verlagert, so zum Beispiel eine Anlage zur Produktion von Hydrazinhydrat aus den USA nach China sowie Anlagen zur ABS-Kunststoff-Produktion von Dormagen nach Tarragona (Spanien).

Im vergangenen Jahr hatten wir zweimal vorübergehende Produktionsausfälle an zwei Standorten zu verzeichnen. Anfang Januar haben wir unsere Butylkautschukproduktion in Sarnia wegen Zulieferproblemen drosseln müssen. Mitte März konnten wir die Force-Majeure-Erklärung wieder aufheben. Im August mussten wir unsere ABS-Kunststoff-Produktion in Tarragona, nach einem Brand teilweise einstellen. Die betroffenen Anlagen konnten jedoch schnell wieder instand gesetzt werden.

Im Rahmen unserer Restrukturierungsmaßnahmen erfolgte unter anderem die Stilllegung der Standorte Trenton, New Martinsville (USA) und Camaçari (Brasilien).

Vertrieb und Kunden

Vertrieb LANXESS vertreibt seine Produkte weltweit an mehrere tausend Kunden in über 140 Ländern auf allen Kontinenten. Führende Unternehmen der jeweiligen Abnehmerbranchen zählen zu unserem festen Kundenstamm. Insbesondere in Europa sowie Nord- und Südamerika verfügen wir über langjährige Kundenbeziehungen. Um die Ansprüche unserer Kunden zu erfüllen, haben wir sehr flexible Marketing- und Vertriebsstrukturen etabliert. Der Vertrieb wird über 39 eigene Legal Entities, 31 Bayer-Vertriebsagenturen sowie eigenständige Vertriebspartner in der ganzen Welt gesteuert. Außerdem wurden 2006 für ca. 1,5 Mrd. €, d. h. 21,6 % vom Gesamtumsatz, Aufträge per E-Business abgewickelt. Dazu dienen das Internet-Tool „LanxessONE“ und das Internet-Portal für Chemierzeugnisse „ELEMICA“. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil vom E-Business am Gesamtumsatz um 3,4 %-Punkte gestiegen.

Um die bestmögliche Nähe zu den Kunden und deren individuelle Betreuung zu gewährleisten, leiten die Business Units die Vertriebsorganisation eigenverantwortlich. Die 47 Produktionsstätten in 17 Ländern bieten uns einen weiteren Wettbewerbsvorteil. Unsere Kunden werden, soweit möglich, jeweils von den regionalen Produktionsstandorten beliefert. Dies verschafft ihnen sowohl Zeit- als auch Kostenvorteile.

Der Anteil der Vertriebskosten am LANXESS Konzernumsatz betrug im Geschäftsjahr 2006 11,0 % nach 12,1 % im Vorjahr.

Kunden Aufgrund der vielfältigen Produkte und Geschäfte unterhält LANXESS Geschäftsbeziehungen zu unterschiedlichsten Kunden in der ganzen Welt. Sie bedürfen individueller, gezielter Ansprache, die wir aufgrund der Vertriebsorganisationen in der Verantwortung der Business Units leisten können. Die individuellen Marketingstrategien werden anhand von Erhebungen zur Kundenzufriedenheit überprüft.

Wir beliefern die folgenden Branchen: Reifenindustrie, Automobilzulieferer, chemische Industrie, Kunststoffindustrie, Elektronikindustrie, Agrochemie, Pharmaindustrie, Lebensmittelindustrie, Textilindustrie, Wasseraufbereitungsindustrie und Möbelindustrie.

Umsatzanteile nach Branchen	2006
in %	
Chemie	> 15
Automobil, Bau, Elektro/Elektronik, Life Science, Reifen	5 – 15
Leder/Schuhe, Textil, Bekleidung	< 5
Sonstige	~ 15

Im Geschäftsjahr 2006 vereinten die fünf Top-Kunden des LANXESS Konzerns einen Anteil am Gesamtumsatz von rund 11 % auf sich. Die Abnahme dieses Anteils um ca. 3 %-Punkte gegenüber dem Jahr 2005 verdeutlicht, dass wir unsere Kundenbasis verbreitert und die Abhängigkeit von einzelnen Großkunden weiter reduziert haben. Auf Konzernebene erzielen wir mit 14 (Vorjahr: 18) Kunden Umsätze zwischen 20 und 50 Mio. €. Rund 24.000 (Vorjahr: 15.000) Kunden setzen bei uns bis zu 100.000 € um.

Die Anzahl unserer Kunden in den jeweiligen Segmenten unterscheidet sich wie auch im Vorjahr deutlich: Das Segment Performance Rubber verfügt 2006 unverändert über rund 2.000, Engineering Plastics über rund 4.000 Kunden. Im Bereich Chemical Intermediates konnten wir unseren Kundenstamm gegenüber 2005 um 1.000 auf 8.000 Abnehmer deutlich erweitern. Performance Chemicals weitete seine Kundenbasis gegenüber dem Vorjahr um 3.000 auf 17.000 Kunden aus. Sämtliche Kunden- bzw. Umsatzklassen sind in allen Segmenten anzutreffen, wobei ein Kunde auch in mehreren Segmenten erscheinen kann.

Die vergleichsweise geringen Umsätze der einzelnen Kunden im Segment Performance Chemicals und die breite Kundenbasis spiegeln das Geschäft mit vielfach maßgeschneiderten Anwendungslösungen der Spezialchemie wider. Die deutlich niedrigere Kundenzahl im Segment Performance Rubber, die relativ hohe Umsätze generiert, ist ebenso typisch für das Geschäft mit synthetischen Kautschukprodukten. Aufgrund der Kundenzahl lässt sich in keinem Segment eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden feststellen.

Forschung und Entwicklung In Forschung und Entwicklung konzentrieren wir uns weiterhin auf die Optimierung und Weiterentwicklung des bestehenden Geschäftes und der vorhandenen Technologien. Neuentwicklungen erfolgen nur auf ausgewählten, Erfolg versprechenden Themenfeldern. Innovative Produkte von LANXESS können so gezielt für unsere Märkte und Anwendungen entwickelt und den Kunden zeitnah angeboten werden.

Am 31. Dezember 2006 beschäftigte LANXESS in seinen Forschungs- und Entwicklungseinheiten weltweit ca. 400 Mitarbeiter (Vorjahr: ca. 600 Mitarbeiter). Wir verfügen weltweit über Forschungs- und Entwicklungseinheiten mit Standorten in Leverkusen, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Sarnia (Kanada), Wuxi (China) und Moxi (Indien).

Im Jahr 2006 haben wir ca. 120 Forschungs- und Entwicklungsprojekte bearbeitet, davon ca. 90 zur Entwicklung neuer bzw. Verbesserung bestehender Produkte. 30 Projekte befassten sich mit der Optimierung genutzter chemischer Verfahren mit den Zielen Kostensenkung, Ausbeutesteigerung oder Kapazitätserhöhung. Bei ca. 85 % der Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus 2006 soll plangemäß bereits bis Ende 2007 die Implementierung im Markt bzw. in der Technik gestartet sein.

Unsere Forschungs- und Entwicklungsergebnisse werden – wo es sinnvoll ist – durch Patente geschützt. Im Laufe des Jahres 2006 haben wir 103 Prioritätsanmeldungen weltweit getätigt. Das gesamte Patentportfolio besteht zum 31. Dezember 2006 aus 1.400 Patentfamilien mit ca. 8.300 Schutzrechten.

Grundlagenforschung wird bei LANXESS grundsätzlich nicht betrieben. Stattdessen gehen nahezu alle Business Units gezielt F&E-Kooperationen mit externen Partnern ein, um für innovative Entwicklungen intern nicht vorhandenes Know-how einzubinden. Im Jahr 2006 liefen insgesamt 33 größere F&E-Kooperationen, davon 13 mit Hochschulen, 13 mit Zuliefer- oder Kundenfirmen und 7 mit Forschungsinstituten.

Ein Beispiel für ein erfolgreiches Forschungs- und Entwicklungsprojekt unter Mitwirkung von Hochschulen ist die Entwicklung von Therban® AT, einer neuen Produktlinie der Business Unit Technical Rubber Products. Die Entwicklungsarbeiten wurden durch die Universitäten Waterloo in Toronto (Kanada) und Zürich (Schweiz) sowie die TU München unterstützt. Im August 2006 erhielt Therban® AT den Preis der Deutschen Kautschuk Gesellschaft (DKG) als herausragende Innovation auf dem Gummigebiet. Das neue Herstellungsverfahren basiert chemisch auf dem Prinzip der so genannten Metathese, für dessen Entdeckung der Nobelpreis 2005 verliehen wurde. Therban® AT verfügt aufgrund der modifizierten chemischen Struktur über besondere rheologische Eigenschaften, die unseren Kunden deutliche Vorteile bei der Verarbeitung des Materials bieten und gleichzeitig das Anwendungsspektrum solcher Hochleistungselastomere deutlich erweitern.

Der größte Anteil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen des LANXESS Konzerns entfällt auf die Business Units Saltigo, Semi-Crystalline Products, Butyl Rubber und Technical Rubber Products. 2006 vereinigten diese 51 % der Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung auf sich (Vorjahr: 46 %).

Organisatorisch sind die Forschungs- und Entwicklungseinheiten des LANXESS Konzerns den einzelnen Business Units zugeordnet. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass sich die Entwicklungsaktivitäten strikt an der Strategie der Business Units sowie ihren Märkten und Kunden orientieren. So konzentrieren sich Business Units mit hohen Anteilen an Commodities (Produkte mit hoher Marktweite), wie z. B. Basic Chemicals, auf die stetige Verbesserung ihrer Produktionsanlagen und -verfahren (Prozessoptimierung). Andere Business Units, wie z. B. Material Protection Products, Semi-Crystalline Products oder Leather, fokussieren ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verstärkt auf die Optimierung ihrer Produkte und deren Qualität sowie die Entwicklung neuer, auf die Erfordernisse des Marktes und die besonderen Bedürfnisse der Kunden ausgerichteter Produkte. Darüber hinaus erfolgt eine übergreifende Koordination der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten als Vorstandsinitiative. Besonders innovative Projekte werden aus LANXESS Gesamtsicht gefördert, der Know-how- und Personalaustausch im F&E-Bereich zwischen den Business Units koordiniert.

Im Segment **Performance Rubber** liegt der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit bei den Business Units Butyl Rubber und Technical Rubber Products. Butyl Rubber entwickelt u. a. neuartige Butylkautschuktypen mit breiterem Anwendungsspektrum und verbesserten mechanischen Eigenschaften. Mit Therban® AT wurde bereits ein wichtiges und erfolgreiches Entwicklungsergebnis der BU Technical Rubber Products angesprochen. Ein Hauptanliegen der Forschung bleiben aber die Optimierung bestehender Produkte und die weitere Verbesserung der Verfahren in wirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Segments **Engineering Plastics** konzentrieren sich auf das Aufspüren und die Entwicklung neuer Anwendungsfelder sowie die dazu notwendige Weiterentwicklung von bestehenden Produkten. Ein aktueller Entwicklungsschwerpunkt in der Business Unit Semi-Crystalline Products sind flammgeschützte, halogen- und antimonfreie Polyamide und Polyester, die den gerade eingeführten verschärften gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Diese innovativen Produkte können in allen Bereichen der

Elektronikindustrie und im häuslichen Umfeld eingesetzt werden. Bei der Entwicklung der neuen flammgeschützten Produktgeneration wurde neben dem hervorragenden flammwidrigen Eigenschaftsprofil auch besonderer Wert auf ein gutes mechanisches und rheologisches Verhalten der Produkte gelegt. Die Markteinführung dieser neuen Produkte verläuft bereits erfolgreich und soll durch weiterführende Produkt- und Anwendungsentwicklung stetig ausgebaut werden.

Im Segment **Chemical Intermediates** konzentrieren sich die F&E-Aktivitäten im Wesentlichen auf den Bereich Custom Manufacturing von Saltigo. Hier werden als Serviceleistung individuelle Verfahren zur Herstellung kundenspezifischer Zwischenprodukte entwickelt sowie die entsprechenden Produkte produziert. Entwicklungsleistungen stellen bei Saltigo einen integralen Bestandteil der vermarkteten Leistung dar. Hauptauftraggeber sind pharmazeutische Unternehmen, Hersteller von Pflanzenschutzmitteln sowie Unternehmen, die chemische Spezialitäten, wie z. B. Elektronikchemikalien, Geruchs- oder Geschmacksstoffe vermarkten. Die Business Unit Basic Chemicals konzentriert ihre Entwicklungsarbeiten überwiegend auf die weitere Optimierung der laufenden Produktionsverfahren. Produktentwicklungen beschränken sich auf wenige Erfolg versprechende Wachstumsbereiche, wie z. B. den Markt für Biotreibstoffe. Hier wurden mit der Produktlinie Baynox® Stabilisatoren für Biodiesel entwickelt und in den Markt eingeführt. Gerade preisgünstige Pflanzenöle oxidieren sehr rasch an Luft. Mit dem seit Dezember 2006 angebotenen hochwirksamen Stabilisator Baynox® plus kann nun auch Biodiesel aus solchen Ölen dauerhaft haltbar gemacht werden. Gerade in den typischen Sojaanbauländern USA und Brasilien wird mit einem erfolgreichen Produktstart von Baynox® plus gerechnet.

Im Segment **Performance Chemicals** steht die anwendungstechnische Produktoptimierung im Vordergrund. Ein aktuelles Entwicklungsziel der Business Unit Ion Exchange Resins sind Anionenaustauscher mit hoher Thermostabilität, die zum Einsatz in Brennstoffzellen geeignet sind. Durch Variation vorhandener Produkte wird versucht, diesen attraktiven Wachstumsmarkt für die Business Unit zugänglich zu machen.

Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsausgaben von LANXESS im Jahr 2006 betragen 87 Mio. €, dies entspricht einer Umsatzquote von 1,3 %. Im Vorjahr haben wir 101 Mio. € (1,4 % vom Umsatz) aufgewendet. Der Rückgang ist u. a. bedingt durch die im Geschäftsjahr 2006 erfolgten Portfolioänderungen.

Unternehmerische Verantwortung

Unternehmenswerte Das Leitbild von LANXESS ist in hohem Maße geprägt von ethischen Werten. Ziel ist eine nachhaltig zukunftsverträgliche Entwicklung, die die Erfordernisse von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft miteinander verbindet – im Sinne von Sustainable Development. Das Thema Nachhaltigkeit ist dementsprechend fest in der Organisation von LANXESS verankert. Es fordert von allen einen verantwortungsvollen Umgang mit Menschen, Umwelt und Kapital. Das heißt konkret: Wir treffen unternehmerische Entscheidungen grundsätzlich unter Berücksichtigung unserer hohen Ansprüche an nachhaltiges Wirtschaften.

In einer Corporate-Compliance-Richtlinie ist ein für alle Mitarbeiter gültiger Kodex für gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln bei LANXESS festgelegt. Damit bekennen sich unsere Mitarbeiter zu Rechtstreue, verantwortungsbewusstem Handeln und ethischen Verhaltensregeln. Diese Richtlinie beinhaltet Themen wie Wettbewerb, Arbeits-, Produkt- und Anlagensicherheit, Umweltschutz oder das Verhalten untereinander.

Der hohe Stellenwert, den der Schutz von Natur und Umwelt bei LANXESS einnimmt, manifestiert sich in unserer Selbstverpflichtung auf die Prinzipien von Sustainable Development (nachhaltige Entwicklung) sowie in der weltweiten Implementierung eines standardisierten Umweltschutzmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001. LANXESS ist darüber hinaus Mitunterzeichner der internationalen Charta Responsible Care®, die vom Weltchemieverband als maßgeblicher Schritt zu einer nachhaltigen Entwicklung verabschiedet wurde.

Unsere Aktivitäten sind bereits mehrfach ausgezeichnet worden. Außerdem ist LANXESS im Nachhaltigkeitsindex FTSE4Good vertreten. In diesen Index werden Unternehmen aufgenommen, die besondere Leistungen in den Bereichen Umweltschutz, Menschenrechte und Sozialstandards erbringen.

Erstmals haben wir 2006 auch unsererseits besondere Leistungen innerhalb des LANXESS Konzerns in den Bereichen Umweltschutz sowie Arbeits-, Anlagen-, Verfahrens- und Produktsicherheit und Kommunikation mit Auszeichnungen gewürdigt. Der „Global HSE Award“ wird in drei Kategorien mit 10.000 €, 5.000 € und 2.500 € dotiert. 2006 erhielten ihn Teams aus Belgien (1. Preis), Deutschland (2. Preis) und Thailand (3. Preis).

Gremien Zur Umsetzung der Corporate-Compliance-Richtlinie hat der Vorstand das Compliance-Committee etabliert. Es behandelt alle Hinweise zu Compliance-Verstößen mit dem Ziel, möglicherweise auftretendes ungesetzliches Verhalten von LANXESS Mitarbeitern abzustellen. Dem Compliance-Committee gehören die Leiter der Group Functions Law and Intellectual Property, Human Resources, Technical Services, Procurement sowie als Compliance Officer der Leiter des Internal Auditing an.

Das HSEQ-Committee steuert alle Managementabläufe, die für die Gewährleistung und weitere Verbesserung von Umwelt- und Gesundheitsschutz, Sicherheit, Produktverantwortung sowie Qualität (Health, Safety, Environment and Quality) erforderlich sind. Mitglieder dieses Gremiums sind neben einem Vorstandsmitglied alle Leiter der Business Units und Group Functions. Es leitet alle für LANXESS notwendigen HSEQ-Richtlinien und -Programme ein, legt die mittel- und langfristigen HSEQ-Ziele fest und überprüft laufend die Wirksamkeit des Managementsystems sowie das Reporting über Responsible Care/Sustainable Development. Die eingeleiteten Programme werden mit Unterstützung der globalen und regionalen HSEQ-Einheiten weltweit umgesetzt und über interne Audits regelmäßig nachverfolgt.

HSEQ-Management Im Geschäftsjahr 2005 haben wir eine starke globale Ausrichtung und Steuerung des HSEQ-Managementsystems in die Wege geleitet, um gleiche Umwelt- und Sicherheitsstandards für alle LANXESS Standorte weltweit sicherzustellen. Diese werden in Compliance Checks regelmäßig überprüft. Zum Ende des Geschäftsjahres 2006 haben wir diesen Prozess abgeschlossen. Dabei wurden die Qualitäts- und Umweltpolitik vollständig überarbeitet, und es wurden globale Verantwortlichkeiten in weltweit gültigen LANXESS Richtlinien festgelegt. Außerdem haben wir ein globales Berichtssystem für HSEQ-Kennzahlen sowie ein weltweites Informationsnetzwerk etabliert und den Zielerreichungsprozess weltweit ausgerichtet.

Wir legen außerdem Wert auf eine weitreichende Zertifizierung unserer Standorte. Zum Geschäftsjahresende 2006 waren etwa 81 % unserer wesentlichen Standorte nach mindestens einer der beiden DIN-EN-ISO Normen 9001 bzw. 14001 zertifiziert. Bis Ende 2007 soll die Zertifizierung aller wesentlichen Standorte abgeschlossen sein.

Arbeitsicherheit Arbeitsicherheit ist ein wichtiges Thema bei LANXESS. In einem „Masterplan Sicherheit“ werden in allen Einheiten Schwachstellen systematisch identifiziert und konsequent beseitigt. Auch nach Abschluss des „1.000-Tage-Programms“ zur Verbesserung der Arbeitsicherheit im Oktober 2005 verfolgen wir die wesentlichen Kennzahlen weiterhin. Die Millionarbeitsstundenquote (MAQ) für Unfälle lag für 2006 bei 2,9. Dies entspricht einer Reduktion von 63 % im Vergleich zum Startzeitpunkt.

Umweltschutz Die Schonung von natürlichen Ressourcen, z. B. durch möglichst effizienten Einsatz von Rohstoffen und Energien, sowie die Identifizierung weiterer Potenziale zur Reduzierung von Emissionen und Abfällen verstehen wir als ständige Aufgabe im Rahmen unserer ökologischen Verpflichtung und Kompetenz. Insgesamt betrachten wir die weitere kontinuierliche Verbesserung der Umwelleistung als eines unserer zentralen Unternehmensziele.

In allen Segmenten achten wir auf die Umweltverträglichkeit unserer Produkte. Bereits bei der Entwicklung eines Produkts denken wir über dessen gefahrlose Entsorgung nach. Für uns bedeutet Product Stewardship die Verantwortung für eine ständige Verbesserung der Produktsicherheit für Mensch und Umwelt. Deshalb unterstützen wir ausdrücklich die Schutzziele der EU-Chemikalienpolitik und die Implementierung der REACH-Verordnung sowie die internationale Charta Responsible Care®. Sichere Herstellung und Verwendung von Chemikalien und die Wettbewerbsfähigkeit der chemischen Industrie in Europa müssen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen.

Der getrennte Ausweis der konsolidierten Umweltschutzaufwendungen aller weltweiten Gesellschaften und Beteiligungen von LANXESS ist derzeit noch nicht verfügbar. Wir werden aber in Zukunft transparent über Fortschritte im Umweltschutz berichten. Für die Standorte der LANXESS Deutschland GmbH beliefen sich unsere Aufwendungen für Abfallbeseitigung, Gewässerschutz, Lärmbekämpfung, Luftreinhaltung und sonstige Umweltschutzmaßnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 5,1 % (Vorjahr: 4,9 %) der gesamten Betriebskosten.

Ideenmanagement Gute Ideen der LANXESS Mitarbeiter zur Verbesserung von Arbeitsabläufen, der Sicherheit und des Umweltschutzes sowie zur Vermeidung von Fehlern machen sich bezahlt. Mit einem Ideenmanagementsystem wird die Erstellung von Verbesserungsvorschlägen systematisch gefördert, so dass LANXESS fortlaufend Impulse zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit, der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes erhält. 2006 haben die Mitarbeiter 2.256 Vorschläge eingereicht. Etwa 440 Vorschläge betrafen dabei die Themen Arbeitssicherheit und Umweltschutz. Die Summe der dadurch realisierten Einsparungen beläuft sich auf etwa 3,3 Mio. €. Unser Ideenmanagement wird auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten. Die Basis bildet ein noch einmal vereinfachter, DV-unterstützter Bearbeitungsprozess ebenso wie ein attraktives und leistungsgerechtes Prämiensystem.

Risikobericht

Risikomanagement Die Bedeutung des Risikomanagements für LANXESS ergibt sich aus der unternehmerischen Tätigkeit, die untrennbar mit Chancen und Risiken verbunden ist. Der Erfolg des LANXESS Konzerns wird wesentlich durch das Erkennen dieser Chancen und Risiken sowie einen bewussten Umgang mit ihnen beeinflusst. Ein wirksames Risikomanagement ist somit ein Kernelement für die langfristige Sicherung des Unternehmens und dessen erfolgreiche Weiterentwicklung in der Zukunft.

Grundlagen des LANXESS Risikomanagements sind klar geregelte Geschäftsprozesse, eine lückenlose Zuordnung von Zuständigkeiten in der Organisation sowie angemessene Berichtssysteme, die eine zeitnahe Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen für den Vorstand bzw. nachgelagerte Managementebenen gewährleisten. LANXESS versteht Risikomanagement als integralen Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Basis für die Einbindung des Risikomanagements in die betrieblichen Abläufe sind vor allem die Organisationsstruktur, das Planungssystem, die Berichts- und Informationssysteme sowie ein detailliertes Regelwerk aus Managementregelungen und technischen Standards. In verschiedenen Ausschüssen und Sitzungen werden Chancen und Risiken erörtert und überwacht.

Bei LANXESS betreiben die Business Units das operative Geschäft mit globaler Ergebnisverantwortung. Group Functions unterstützen die Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zu dieser globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche

Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher. Entsprechend dieser Aufgabenteilung hat LANXESS die Zuständigkeiten, die so genannten Risk-Owner, für

- die Identifikation und Bewertung von Risiken,
- die Vorbeugung (Maßnahmen zur Risikovermeidung, -minderung oder -diversifikation),
- die Überwachung von Risiken und
- die Vorsorge (Maßnahmen zur Schadensminimierung im Ereignisfall)

definiert. Transaktionen zum Risikotransfer (Sicherungsgeschäfte bzw. Versicherungen) werden bei LANXESS zentral über die Group Function Treasury abgeschlossen bzw. gesteuert.

Im Zusammenspiel mit der dezentralen Organisation des Risikomanagements hat LANXESS eine zentrale Risikodatenbank etabliert, in der die Risk-Owner die identifizierten Risiken in strukturierter Form erfassen. Dazu wurden Risikokategorien sowie Parameter für Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhe konzerneinheitlich vorgegeben. Die zentrale Risikodatenbank bietet somit einen Überblick über die industrietypische Risikolandschaft von LANXESS. Wesentliche Veränderungen in dieser Risikodatenbank werden dem Vorstand regelmäßig von dem Leiter der Group Function Internal Auditing vorgestellt. Des Weiteren ist eine interne, sofortige Berichterstattung für spezielle Risikothemen wie wesentliche Verstöße gegen Compliance-Regeln organisatorisch vorgesehen. Im Berichtsjahr hat kein Anlass zu einer solchen sofortigen Berichterstattung über wesentliche Risiken bei LANXESS bestanden. Neben dem Standard-Reporting für die Risikoberichterstattung gemäß KonTraG existiert innerhalb LANXESS ein hierarchisch aufgebautes Berichtssystem, mittels dessen implizit Chancen und Risiken betrachtet und an den Vorstand kommuniziert werden.

Neben der zentralen Risikodatenbank ist die Unternehmensplanung ein weiteres Kernelement des Chancen- und Risikomanagements von LANXESS. Im Planungsprozess werden die zukünftig erwarteten Entwicklungen konzernweit eingesammelt und abgebildet. Dabei werden die führenden Planzahlen ermittelt sowie Risiken und Chancen mit hinreichender Eintrittswahrscheinlichkeit in Worst-Case-/Best-Case-Szenarien aufgeführt. Die Erörterung der Planung und der damit verbundenen Chancen und Risiken ist Gegenstand dedizierter Vorstandstermine. Im jeweiligen Berichtsjahr wird die Jahresplanung durch regelmäßiges Einholen der aktuellen Erwartungen angepasst und überwacht. Mit dem Ziel der richtigen langfristigen Ausrichtung des Konzerns werden bedeutende und strategische Chancen und Risiken in der Group Function Corporate Development systematisch analysiert und bewertet.

Die Grundsätze des LANXESS Risikomanagements sind in einer Konzernrichtlinie niedergelegt. Zum Risikomanagement gehört ebenfalls die Vermeidung von unrechtmäßigem Handeln durch Mitarbeiter des Unternehmens. LANXESS setzt hier auf eine umfassende rechtliche Beratung bei der Abwicklung der Geschäftsvorfälle sowie die Verpflichtung der Mitarbeiter durch den LANXESS Compliance-Kodex, sich entsprechend den Gesetzen zu verhalten und verantwortungsbewusst zu handeln. Ein Compliance-Committee fördert und überwacht die Einhaltung der Compliance-Grundsätze. Es wird unterstützt durch Compliance-Beauftragte, die für jedes Land, in dem LANXESS eine Tochtergesellschaft unterhält, bestimmt wurden. Das Compliance-Committee untersteht direkt dem Vorstand, dem es regelmäßig berichtet.

Bestandteil des Risikomanagementsystems ist eine Überwachung des Risikomanagements und des Internen Kontroll-Systems (IKS) von LANXESS durch prozessunabhängige Prüfungen. Konzernintern ist die Group Function Internal Auditing beauftragt, die Funktionsfähigkeit des internen Steuerungs- und Überwachungssystems sowie die Einhaltung organisatorischer Sicherungsmaßnahmen zu überwachen. Die Prüfungsplanung (Auswahl der Prüfobjekte) und Prüfungsansätze dieser Group Function sind entsprechend risikoorientiert ausgerichtet. Zusätzlich erfolgt eine Beurteilung des Risikomanagementsystems im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Schließlich übernimmt der Aufsichtsrat durch Wahrnehmung seiner satzungsmäßigen Pflichten Kontrollfunktionen; unter anderem überwacht er im von ihm eingesetzten Prüfungsausschuss regelmäßig das Funktionieren des Risikomanagements.

Eine wichtige Komponente zur Wahrnehmung von Chancen erkennt LANXESS in der Motivation seiner Mitarbeiter. Deswegen legt LANXESS hohen Wert auf eine Unternehmenskultur, in der die Suche nach neuen Möglichkeiten und deren Umsetzung besonders gefördert wird. Element dieser Bestrebungen ist unter anderem die Prämierung von Ideen im Rahmen des Programms „Ideenmanagement bei LANXESS“.

LANXESS hat die Bedeutung des Risikomanagements für die Unternehmensführung erkannt und Maßnahmen getroffen, um potenzielle Gefahren wie auch Chancen für die Erreichung ihrer Unternehmensziele frühzeitig und vollständig zu identifizieren und abzuschätzen. Geeignete Vorbeuge- und Sicherungsmaß-

nahmen mindern die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken oder begrenzen deren mögliche Schadensauswirkung. Die Beherrschung von Chancen und Risiken ist Ziel von LANXESS und deswegen integraler Bestandteil der Entscheidungsprozesse.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Marktrisiken LANXESS unterliegt den allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Chancen und Risiken in den Ländern und Regionen, in denen die LANXESS Unternehmen tätig sind. Als Unternehmen der chemischen Industrie ist LANXESS konjunkturellen und branchentypischen Risiken ausgesetzt. Auf der Absatzseite birgt die Volatilität und Zyklizität der weltweiten Chemie- und Polymermärkte sowie deren Abhängigkeit von Entwicklungen der Abnehmerbranchen Chancen und Risiken für LANXESS. Zukünftiges Wachstum sieht LANXESS durch eine weiterhin steigende Nachfrage auf den asiatischen Märkten, insbesondere in China und Indien. Sollte sich die wirtschaftliche Situation in dieser Region aufgrund konjunktureller oder anderer Gründe verschlechtern, kann sich ein wichtiger Wachstumsfaktor für LANXESS abschwächen oder ausfallen.

Strukturelle Marktveränderungen, wie etwa das Auftreten neuer Anbieter, insbesondere aus den sogenannten Schwellenländern, die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigem Kostenniveau, Produktsubstitution oder Konsolidierungstrends auf Absatzmärkten, wie sie bereits besonders im Bereich Kautschuke festzustellen sind, haben Einfluss auf das Risikoprofil von LANXESS. LANXESS begegnet diesen Entwicklungen mit Restrukturierung, das heißt vor allem Fokussierung und Weiterentwicklung eines Produktportfolios, mit dem LANXESS langfristig erfolgreich tätig sein kann, sowie mit konsequentem Kostenmanagement.

Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken durch die hohe Preisvolatilität von Rohstoffen und Energien. Solchen Beschaffungsrisiken begegnet LANXESS, in dem wesentliche Teile der Rohstoffe durch langfristige Lieferverträge abgedeckt und mit Kunden Preisgleitklauseln vereinbart werden. Darüber hinaus sichert LANXESS sich unter anderem dort auch über Derivate ab, wo es liquide Terminmärkte für die abzusichernden Rohstoffe und Energien gibt. Gegen eventuelle Lieferengpässe, zum Beispiel durch den Ausfall einer Vorstufe an einem Verbundstandort, sichert sich LANXESS durch eine angemessene Bevorratungsstrategie und die Vorbereitung alternativer Bezugsquellen ab.

Unternehmensstrategische Risiken LANXESS plant die weitere Restrukturierung des Konzerns, die Neuausrichtung strategischer Kernbereiche sowie die Teilnahme an der Industriekonsolidierung durch aktives Portfoliomanagement, d.h. Partnerschaften, Desinvestitionen und Akquisitionen. Dies beinhaltet mögliche Änderungen im Beteiligungs-, Standort- und Produktportfolio. Der Erfolg der damit verbundenen Entscheidungen unterliegt naturgemäß dem Prognoserisiko, einerseits in der Einschätzung künftiger Marktentwicklungen und andererseits in den Annahmen zur Umsetzbarkeit angestrebter Maßnahmen. So könnte beispielsweise der Ein- oder Ausstieg aus einem Geschäftsfeld auf Rendite- oder Wachstumserwartungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht realistisch herausstellen. LANXESS begegnet dem durch eine sorgfältige und strukturierte Aufarbeitung der entscheidungsrelevanten Informationen. Dabei werden die betroffenen Business Units sowie der Vorstand durch die Group Function Corporate Development, ggf. durch die Group Function Mergers & Acquisition und ggf. durch externe Berater unterstützt. Investitionen, die eine festgelegte Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, werden durch die zuständigen Business Units vorbereitet und nach Überprüfung in einem dafür eingerichteten Investitions-Committee dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt. Durch diese Prozedur wird sichergestellt, dass die Investitionen der Unternehmensstrategie sowie den Rendite- und Sicherheitsanforderungen gerecht werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken Änderungen von Wechselkursen zum Euro, insbesondere des US-Dollars, können das Ergebnis von LANXESS beeinflussen. Bei LANXESS werden Zahlungsströme in den verschiedenen Währungen konzernweit zentral erfasst, überwacht und gesteuert. Dies ermöglicht die Aufrechnung der verschiedenen Währungseffekte aus Beschaffungs- und Verkaufsaktivitäten sowie der Fremdwährungssalden der LANXESS Einzelgesellschaften. Es ist Ziel, verbleibende Spitzen durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten abzusichern. Dabei werden ausschließlich aus Grundgeschäften entstandene oder mit hoher Wahrscheinlichkeit entstehende Fremdwährungspositionen erfasst. Langfristige Änderungen von Währungsparitäten können die Wettbewerbssituation in Vergleich zu Anbietern außerhalb des Euroraums negativ oder positiv beeinflussen.

Auch das Risiko von Zinsänderungen wird in der Group Function Treasury zentral für LANXESS gemanagt. Der größte Anteil der Finanzverschuldung wurde zu fixierten Konditionen aufgenommen, sodass mögliche Zinsänderungen in den kommenden Jahren nur einen begrenzten Einfluss auf LANXESS haben können. In der Group Function Treasury erfolgt auch, in enger Abstimmung mit unseren Vertriebsabteilungen, die Bonitätsprüfung der Kunden zur Minimierung des Forderungsausfallrisikos.

Liquiditätsrisiken kann LANXESS derzeit aufgrund der bestehenden Liquiditätsreserven, u.a. in Form der weitestgehend ungenutzten 5-jährigen Kreditlinie in Höhe von 1,25 Mrd. €, sowie der seit Unternehmensgründung deutlich verbesserten Finanzstruktur (s. Abschnitt „Vermögens- und Finanzlage“) nicht erkennen. Diese Einschätzung wird durch die Einstufung von LANXESS als „Investment-Grade“ durch externe Ratingagenturen unterstützt. LANXESS ist bei künftig möglichen Akquisitionen nur zu einer vorübergehenden Herabstufung des Ratings knapp unterhalb des Investment-Grades (BB+ oder BB) bereit, wenn die Finanzierung der Akquisitionen dies erforderlich macht; auch mit einem solchen Rating erwartet LANXESS die ausreichende Versorgung mit liquiden Mitteln sicherstellen zu können.

Rechtliche Risiken Unternehmen des LANXESS Konzerns sind von diversen Rechtsstreitigkeiten betroffen. Der Ausgang der einzelnen Verfahren kann wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen Unwägbarkeiten nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich war, wurden als Risikovorsorge für den Fall eines ungünstigen Ausgangs solcher Verfahren Rückstellungen gebildet.

Unter Berücksichtigung bestehender Rückstellungen und Versicherungen sowie mit Dritten zu Haftungsrisiken aus Rechtsstreitigkeiten getroffener Vereinbarungen hat nach der derzeitigen Einschätzung der Gesellschaft grundsätzlich keines der Verfahren einen erheblichen Einfluss auf die künftige Ertragslage des LANXESS Konzerns.

In der Berichterstattung über frühere Geschäftsjahre wurden erhöhte Risiken in Bezug auf bestimmte behördliche und zivilgerichtliche Kartellverfahren in den USA, Kanada und Europa benannt, von denen hinsichtlich des heutigen LANXESS Geschäfts die Bayer AG und teilweise heutige Beteiligungen der LANXESS AG betroffen sind. Die LANXESS AG und die Bayer AG

hatten im Zusammenhang mit der Abspaltung der LANXESS AG aus dem Bayer-Konzern besondere Regelungen für diese Verfahren getroffen, nach denen im Innenverhältnis zur Bayer AG LANXESS Verbindlichkeiten von bis zu insgesamt 100 Mio. € trug. Dieser Betrag ist zwischenzeitlich ausgeschöpft. Offen sind mögliche zusätzliche Erstattungspflichten der LANXESS AG, die sich auf einen aus einer eingeschränkten steuerlichen Abzugsfähigkeit folgenden Steuerschaden sowie die Kosten der Rechtsverteidigung beziehen.

Produktions- und Umweltrisiken Auch wenn LANXESS hohe technische und sicherheitstechnische Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen anlegt, sind Betriebsstörungen – auch aufgrund externer Einflüsse wie Naturkatastrophen oder Terrorismus – nicht auszuschließen. Sie können zu Explosionen, der Freisetzung von gesundheitsschädlichen Stoffen oder Unfällen führen, bei denen Menschen, Sachen und die Umwelt geschädigt werden. Neben der konsequenten Überwachung von Qualitätsstandards zur Vermeidung solcher Betriebsstörungen und Unfälle ist LANXESS im branchenüblichen Rahmen gegen daraus entstehende Schäden versichert.

Mögliche Verschärfungen von Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltbestimmungen und -standards können zu zusätzlichen Kosten und Haftungen führen, ohne dass LANXESS Einfluss darauf hätte. In diesem Zusammenhang ist besonders auf die Umsetzung der EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) hinzuweisen. Neben direkten Kosten, die aufgrund zusätzlicher Maßnahmen zur Erfüllung dieser Normen entstehen könnten, können sich Marktstrukturen aufgrund von Ausweichbewegungen von Anbietern und Kunden in den außereuropäischen Raum zu Ungunsten von LANXESS verändern.

LANXESS ist für zahlreiche Standorte und Deponien zuständig, in denen zum Teil seit über 140 Jahren chemische Produktion stattgefunden hat. Es ist nicht auszuschließen, dass in dieser Zeit Verunreinigungen verursacht wurden, die derzeit noch nicht bekannt sind. LANXESS bekennt sich zum Responsible-Care-Gedanken und betreibt ein aktives Umweltmanagement. Dies beinhaltet die ständige Überwachung und Untersuchung von Boden, Grundwasser und Luft. Für die notwendigen Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen bei erkannten Kontaminationen wurden im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten ausreichende Rückstellungen gebildet.

Im Produktportfolio von LANXESS befinden sich unter anderem Substanzen, die als gesundheitsgefährdend einzustufen sind. Um möglichen Gesundheitsbeeinträchtigungen vorzubeugen, prüft LANXESS systematisch die Produkteigenschaften seiner Produkte und weist Abnehmer auf die mit der Verwendung einhergehenden Risiken hin. Zusätzlich wurden angemessene Produkthaftpflicht-Versicherungen abgeschlossen.

Sonstige Risiken Im Rahmen der Abspaltung von Bayer hat LANXESS Strukturen und Sachverhalte übernommen, die künftig der Beurteilung von Steuerbehörden unterliegen. Auch wenn LANXESS der Überzeugung ist, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

Die Bereitstellung der richtigen Informationen zum richtigen Zeitpunkt für den richtigen Adressaten ist ein Erfolgsfaktor von LANXESS. In Bezug auf das Management dieser Informationen ist LANXESS von seinen integrierten IT-Systemen abhängig. Um eine stete Datenverfügbarkeit zu gewährleisten, betreibt LANXESS Datensicherungssysteme, Spiegeldatenbanken, Viren- und Zugangsschutzsysteme und andere Sicherungs- und Kontrollinstrumente nach dem neusten Entwicklungsstand der Technik.

LANXESS handelt durch seine Mitarbeiter. Im Hinblick auf Personalrisiken sind Arbeitskämpfmaßnahmen in einigen Ländern aufgrund von Auseinandersetzungen über die Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen oder im Zusammenhang mit Verhandlungen künftiger kollektivrechtlicher Vereinbarungen nicht auszuschließen. LANXESS begegnet dem durch eine offene Kommunikation mit der Belegschaft und deren Vertretungen. In Deutschland unterliegen wesentliche Teile des LANXESS Konzerns einer Standortsicherungsvereinbarung, die Ende des Jahres 2007 ausläuft. Kernpunkt dieser Vereinbarung ist der Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen vor dem 31. Dezember 2007.

Gesamtrisiko In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement können wir keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

Nachtragsbericht Zum 1. Februar 2007 wurde der Erwerb des 50-prozentigen Anteils an der Chrome International South Africa Ltd. (CISA) in Südafrika vom bisherigen Joint-Venture-Partner Dow-Chemical-Gruppe rechtlich und wirtschaftlich vollzogen. Damit haben wir die Produktion für Natriumdichromat am Standort Newcastle (Südafrika) nun vollständig übernommen.

Ebenfalls im Februar 2007 mussten wir nach einer Betriebsstörung unsere Produktion von Hydrazinhydrat im chinesischen Weifang herunterfahren. Voraussichtlich wird der Stillstand mehrere Monate andauern. Als Folge haben wir unseren Kunden in der Region Asien/Pazifik Force Majeure erklärt. Wir veranschlagen zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Belastung des EBITDA vor Sondereinflüssen auf einen mittleren einstelligen Millionen-Euro-Betrag.

Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung der Rahmenbedingungen

Künftiges gesamtwirtschaftliches Umfeld Für das Jahr 2007 erwarten wir eine anhaltend positive Entwicklung der Weltwirtschaft, allerdings mit einer leichten Abschwächung der Wachstumsdynamik gegenüber dem Vorjahr. Unverändert wird die Weltkonjunktur wesentlich von den aufstrebenden Märkten Asiens – vor allem Indien und China – sowie Mittel- und Osteuropas gestützt. Zudem rechnen wir mit einem signifikanten Beitrag Lateinamerikas zur anhaltend guten Weltwirtschaftslage. Aufgrund der soliden binnenkonjunkturellen Entwicklung im Jahr 2006 passen wir unsere Prognosen für Deutschland leicht nach oben an. Dennoch wird das Wachstum hier erneut deutlich unter dem internationalen Durchschnitt liegen.

Erwartetes BIP-Wachstum	2007	2008	2009–2012
Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Bruttoinlandsprodukt		
Amerika	2,6	3,3	3,2
NAFTA	2,3	3,2	3,0
Lateinamerika	4,7	4,3	4,1
EMEA	2,7	2,6	2,5
Deutschland	1,8	1,7	1,7
Westeuropa	1,9	1,9	1,9
Mittel-/Osteuropa	5,2	5,1	4,6
Asien/Pazifik	4,6	4,6	4,3
Japan	1,9	2,1	1,6
China	8,2	7,6	7,2
Indien	7,7	7,6	7,1
Welt	3,2	3,5	3,3

Während wir für das erste Quartal 2007 die Rohstoffpreise auf dem Niveau des Vorjahres sehen, gehen wir beginnend mit dem zweiten bzw. dritten Quartal von einer leichten Erholung aus. Allerdings erwarten wir dabei eine unverändert hohe Volatilität, die aus der weiterhin bestehenden Unsicherheit der Marktteilnehmer über die zukünftige Versorgungssicherheit resultiert. Bei den Energiekosten rechnen wir mit einer Preissteigerung von Dampf und Erdgas in Deutschland und Nordamerika.

Unsere Geschäftsplanung geht von einem durchschnittlichen Wechselkurs des US-Dollars zum Euro von ca. 1,30 US-Dollar aus. Kurzfristige starke Abweichungen von der Planzahl werden durch Sicherungsgeschäfte ausgeglichen.

Künftige Entwicklung der chemischen Industrie Angesichts des anhaltenden Aufwärtstrends in der Weltwirtschaft nehmen wir an, dass die Chemiebranche auch im Jahr 2007 ihre solide Entwicklung fortsetzen wird, und halten unsere Wachstumsprognose von 4,0 % für die weltweite Chemieproduktion aufrecht. Entsprechend der weltkonjunkturellen Lage gehen wir jedoch davon aus, dass sich die Wachstumsdynamik des Vorjahres in allen Regionen leicht abschwächen wird. Asien, insbesondere China, wird im Jahr 2007 voraussichtlich erneut der Markt mit dem größten Wachstumspotenzial sein.

Erwartetes Wachstum Chemieproduktion	2007	2008	2009–2012
Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)*	Chemieproduktion		
Amerika	2,5	2,5	2,5
NAFTA	2,0	2,0	2,5
Lateinamerika	3,5	3,5	3,0
EMEA	3,0	3,0	3,0
Deutschland	3,0	3,0	2,5
Westeuropa	3,0	3,0	3,0
Mittel-/Osteuropa	5,0	6,0	5,0
Asien/Pazifik	6,0	6,0	6,0
Japan	1,0	1,0	1,5
China	11,0	10,0	9,0
Indien	8,5	8,0	7,5
Welt	4,0	4,0	4,0

* Gerundet auf 0,5 %.

Künftige Entwicklung der Absatzmärkte Auch in den für LANXESS Produkte wichtigen Absatzmärkten rechnen wir für 2007 mit einer analogen Entwicklung zur Weltwirtschaft: Branchenübergreifend betrachtet gehen wir von einem anhaltend positiven Wachstum aus, das allerdings wiederum durch eine abgeschwächte Dynamik gekennzeichnet ist. Gegen diesen Trend wird sich voraussichtlich nur die Reifenindustrie entwickeln. Hier ist gegenüber 2006 mit einem höheren Wachstum zu rechnen. Mit starken Impulsen für das Jahr 2007 rechnen wir erneut in der Elektro- und Elektronikindustrie. Der anhaltende Positivtrend in der Region Asien schlägt sich darin nieder. Die Automobilindustrie sehen wir hingegen als wesentlich schwächeren Wachstumstreiber als noch 2005 prognostiziert. Der Grund hierfür liegt nach unserer Einschätzung insbesondere in einer schwächeren Dynamik des asiatischen Automobilmarktes.

Erwartete Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen															
Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) Hochschätzung	Automobilindustrie			Bauindustrie			Elektroindustrie			Reifenindustrie			Textil, Bekleidung, Leder		
	2007	2008	2009– 2012	2007	2008	2009– 2012	2007	2008	2009– 2012	2007	2008	2009– 2012	2007	2008	2009– 2012
Amerika	0,5	1,5	2,0	0,0	2,5	3,0	5,0	4,0	5,0	-3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
NAFTA	0,0	1,0	2,0	-1,0	2,0	2,0	5,0	4,0	5,0	-5,0	2,0	-1,0	-1,0	0,0	0,0
Lateinamerika	5,5	3,5	2,5	6,0	5,5	4,5	4,5	5,0	4,5	5,0	6,5	3,5	2,0	2,0	2,0
EMEA	0,5	3,5	3,5	2,5	2,5	2,5	5,5	4,5	4,0	2,0	3,0	3,0	-1,0	-1,0	-1,0
Deutschland	-2,0	0,0	2,5	1,5	1,5	1,5	5,5	4,5	3,5	-1,0	-1,0	-1,0	-3,0	-3,0	-3,0
Westeuropa	-3,0	0,0	2,0	2,0	2,0	1,5	5,0	4,0	3,5	0,0	0,0	0,0	-2,0	-2,0	-2,0
Mittel-/Osteuropa	11,5	10,5	3,0	7,5	5,5	4,5	6,0	7,0	7,0	3,5	4,0	3,0	0,0	1,0	2,0
Asien/Pazifik	3,0	6,0	4,5	4,5	4,0	3,0	7,0	6,5	6,0	5,5	5,0	5,0	7,5	7,5	7,0
Welt	1,5	4,0	3,5	2,5	3,0	3,0	6,0	5,0	5,0	2,5	3,0	3,5	3,5	4,0	4,0

* Gerundet auf 0,5 %.

Zukünftige Ausrichtung des LANXESS Konzerns Künftige Chancen für den LANXESS Konzern ergeben sich aus wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und unternehmensspezifischen Faktoren, die im Folgenden aufgeführt sind.

Im laufenden Geschäftsjahr ist von einer anhaltend robusten Entwicklung der Weltwirtschaft auszugehen. Insbesondere aus der Region Asien – und hier aus China und Indien – erwarten wir weitere Wachstumsimpulse. LANXESS ist weltweit gut aufgestellt, und wir haben darüber hinaus in den vergangenen Jahren den Ausbau unserer Marktposition im wichtigen Wachstumsmarkt Asien konsequent vorangetrieben. Durch unsere Präsenz in den relevanten Märkten haben wir die Chance, von dem vorteilhaften bzw. dynamischen wirtschaftlichen Umfeld in der jewei-

ligen Region zu profitieren. Der asiatische Markt bleibt aufgrund seines anhaltenden Wachstums für die künftige Geschäftsausrichtung von LANXESS von großer Bedeutung.

Durch die erfolgreiche Transformation des Konzerns in den vergangenen Geschäftsjahren können wir heute schneller auf globale Marktveränderungen reagieren und unsere Geschäfte gezielter an den Markt- und Industrietrends ausrichten. Dies versetzt uns in die Lage, unsere Geschäfte und Positionen in den verschiedenen Märkten weiter zu stärken und auszubauen. Wir werden die Transformation unseres Konzerns auch in Zukunft vorantreiben, um die Effizienz weiter zu steigern, das Portfolio mit Geschäften in führenden Positionen weiter auszubauen und um noch schneller in sich verändernden Märkten agieren zu können.

In diesem Sinne werden wir unsere 4-Stufen-Strategie (kurzfristig umsetzbare Performance-Steigerungen, gezielte Restrukturierung, Portfolioanpassungen, Akquisitionen) konsequent fortführen. Nach der wirksamen Umsetzung der ersten drei Stufen des Strategiepakets haben wir im Herbst 2006 die vierte Strategiestufe eingeleitet und ziehen fortan gezielte Zukäufe in der Chemieindustrie in Betracht. Dabei ist sowohl denkbar mittlere oder kleine, individuelle Chemiegeschäfte zu erwerben als auch Unternehmen bzw. Unternehmensteile aus der Chemie hinzuzukaufen, die ihr Potenzial bisher nicht optimal entfalten konnten. Wir sehen in Akquisitionen die Chance, unser Portfolio zu stärken oder zu ergänzen und unsere Kompetenzen im Bereich der Transformationsprozesse zum Wohle des Unternehmens und seiner Aktionäre einzusetzen.

LANXESS wird sich aktiv an der Konsolidierung der Chemieindustrie beteiligen, zusätzliche Werte schaffen und die langfristigen Perspektiven für das Unternehmen weiter verbessern.

Produktportfolio LANXESS ist mit seinem breiten Produktportfolio in allen wichtigen Abnehmerbranchen vertreten. Unser Portfolio umfasst führende, stark nachgefragte Produkte für wichtige Wachstumsbranchen. Dazu zählen beispielsweise Halobutylkautschuk für High-Performance-Reifen oder Durethan® für die Hybridtechnik zur Gewichtseinsparung im Automobilbau. Wir wollen die Chancen nutzen, die sich aus der stetigen Optimierung unseres Produktportfolios und der Erschließung neuer zukunftsweisender Bereiche mit innovativen Entwicklungen eröffnen. So verbessern zum Beispiel von LANXESS hergestellte Antioxidantien als Additiv im Biodiesel dessen Lagerstabilität und damit seine Einsetzbarkeit.

Aufgrund der breiten Diversifikation des Produktportfolios ist LANXESS unabhängig von einzelnen Produkten bzw. Verfahren. Für das Jahr 2007 ist insofern nicht mit Produkt- oder Verfahrensinnovationen zu rechnen, welche als einzelne die Performance des LANXESS Konzerns signifikant beeinflussen werden. Chancen in Beschaffung, Produktion und Absatz ergeben sich vielmehr aus der kontinuierlichen Verbesserung einer Vielzahl von Produkten, Prozessen und Strukturen. Orientiert an den Anforderungen der Märkte werden wir diese Optimierungen konsequent vornehmen.

Forschung und Entwicklung Bei den anwendungsnahen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von LANXESS stehen die Verbesserung der Produkteigenschaften und die Maximierung des Kundennutzens im Vordergrund. Beispiele sind die Verbesserung der Temperaturbeständigkeit und des Fließverhaltens von Kunststoffen, die Entwicklung von Alternativen zum Schwermetalleinsatz im Materialschutz sowie die biologische Abbaubarkeit von Inhaltsstoffen. Ebenfalls werden Produktrezepturen optimiert sowie neue kundenorientierte Produktformulierungen entwickelt. Ein wichtiger Aspekt ist auch die kontinuierliche Überprüfung der Herstellungsverfahren auf ggf. bislang ungenutztes Potenzial zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung.

Für ca. 85 % unserer 120 Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus dem Jahr 2006 planen wir, bis Ende 2007, die Implementierung im Markt bzw. in der Technik zu starten.

Als Beitrag zur Initiative „Organisches Wachstum“ werden wir mittelfristig zusätzliche, auf Wachstum ausgerichtete Forschungs- und Entwicklungsprojekte auflegen. Dazu werden wir zusätzliche Ressourcen benötigen. Es ist daher vorgesehen, die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in 2007 um etwa 10–15 % zu erhöhen.

Erwartete Finanzlage Wir überprüfen laufend die Kapital- und Finanzierungsstruktur des Konzerns. Nach den im Vorjahr getätigten Refinanzierungstransaktionen, mit denen wir auch die langfristige Liquidität des LANXESS Konzerns nachhaltig gesichert haben, sind derzeit keine weiteren Maßnahmen geplant. Wir beabsichtigen, geplante Investitionen aus dem laufenden Cashflow zu finanzieren. Zur Deckung eines darüber hinausgehenden Bedarfs an Finanzmitteln stehen LANXESS Kreditlinien in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Wir haben für den Konzern als nachhaltig angemessenes Investitionsvolumen etwa 4 % des Umsatzes definiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen unsere Investitionen geringfügig unter dieser Zielgröße. Für das Jahr 2007 gehen wir davon aus, dass unsere Investitionen bei gut 300 Mio. € und damit leicht über diesem Wert liegen werden. Das Segment Performance Rubber wird dabei einen Investitionsschwerpunkt bilden. Hier sind 2007 weitere Kapazitätserweiterungen für Butylkautschuk in der Business Unit Butyl Rubber vorgesehen.

Außerdem ist es geplant, in der Business Unit Saltigo des Segments Chemical Intermediates in den Aufbau einer hochmodernen multifunktionalen Anlagenstruktur für die cGMP-konforme (cGMP – current Good Manufacturing Practice) Produktion, Aufarbeitung und Reinigung von APIs (Active Pharmaceutical Ingredients) und Zwischenprodukten zu investieren. Mit einem Investitionsaufwand von rund 10 Mio. € wollen wir schon Mitte 2007 erhebliche zusätzliche cGMP-Kapazitäten bereitstellen können.

Im Segment Engineering Plastics werden wir vor allem in Krefeld-Uerdingen und in Wuxi (China) in die Produktlinie Durethan® bei der Business Unit Semi-Crystalline Products investieren.

Erwartete Ertragslage Im Herbst 2006 hat LANXESS neue Ergebnisziele kommuniziert. Im Jahr 2009 wollen wir unsere Profitabilität, gemessen an der EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen, auf das Wettbewerbsniveau steigern. Dieses lag 2006 bei 12–14 %. Um dies zu erreichen, streben wir auch im Jahr 2007 an, unser EBITDA vor Sondereinflüssen gegenüber 2006 zu steigern und die EBITDA-Marge weiter dem Wettbewerbsniveau anzunähern. Hierfür werden wir unsere Initiativen zur Kosteneinsparung fortsetzen und die Margen durch optimierte Preisgestaltung weiter verbessern. Portfoliobereinigt rechnen wir mit einem moderaten Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2007.

Im Zeitraum 2004 bis 2006 ist es uns gelungen, den Anteil von Geschäften mit einer EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von unter 5 % bereits von ca. 40 % auf ca. 20 % zu reduzieren. Diesen Kurs werden wir konsequent fortsetzen mit dem Ziel, 2009 kein Geschäft mehr mit einer EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von unter 5 % zu betreiben.

Auf Segmentebene werden die Einsparungen aus den Restrukturierungsmaßnahmen sowie höhere Absatzmengen bei Butylkautschuk und Chloropren-Kautschuk das Geschäftsergebnis des Segments Performance Rubber unterstützen.

Im Segment Engineering Plastics sollten sich die Konsolidierung aller Aktivitäten der Business Unit Lustran Polymers auf einen Standort pro Region und die Kostensenkungen bei der Auftragsfertigung und Produktion von Durethan® und Pocan® der Business Unit Semi-Crystalline Products positiv auf das Ergebnis auswirken.

Eine laufende Produktivitätssteigerung sowie die Besetzung der schnell wachsenden Qualitätssegmente in Wachstumsmärkten sind wichtige Faktoren für den Erfolg im Segment Chemical Intermediates. Wir wollen mit diesen Maßnahmen unsere Wettbewerbsfähigkeit gegenüber neuen asiatischen Mitbewerbern auch im Jahr 2007 behaupten.

Auch im Segment Performance Chemicals setzen wir auf die Entwicklung asiatischer Märkte in Richtung qualitativ hochwertiger Produkte. Die bereits umgesetzten Portfoliomaßnahmen dürften die Marge des Segments verbessern. Allerdings wird sich der durch den Abgang der Business Units Textile Processing Chemicals und Paper Chemicals fehlende Ergebnisbeitrag mindernd auf das absolute EBITDA vor Sondereinflüssen auswirken. Zudem dürfte dieses auch durch die Force Majeure bei der Hydrazinhydrat-Anlage im chinesischen Weifang beeinträchtigt werden.

Zusammenfassende Aussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Für das Jahr 2009 strebt LANXESS eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen auf dem durchschnittlichen Niveau der Wettbewerber an. Im Jahr 2006 betrug diese 12–14 %. Vor dem Hintergrund dieser Zielsetzung erwarten wir in den kommenden drei Jahren insgesamt eine bessere Margenentwicklung als der Wettbewerbsdurchschnitt. Neben diesem klar definierten Ergebnisziel für den Gesamtkonzern haben wir uns darüber hinaus Profitabilitätsziele für die operativen Geschäfte gesetzt: In 2009 sollen alle LANXESS Business Units eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von mindestens 5 % erreichen.

Für 2007 gehen wir von einer anhaltend unterstützenden Konjunktur für unsere Geschäftsentwicklung aus und erwarten eine operative Ergebnissteigerung auf Konzernebene. Portfoliobereinigt rechnen wir mit einem moderaten Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2007.

LANXESS wird für das Geschäftsjahr 2006 eine erste Dividendenzahlung in Höhe von 0,25 € vorschlagen, die ein Zeichen der Anerkennung für die Treue der Aktionäre setzen soll. Bei Erreichen der gesetzten Ergebnisziele im laufenden und in den kommenden Geschäftsjahren streben wir mittelfristig eine weitere Erhöhung der Dividende für die Aktionäre an. Wir behalten uns aber vor, bei sich bietenden internen oder externen Wachstumschancen gezielten Investitionen den Vorrang zu geben.

Gewinn- und Verlustrechnung

LANXESS Konzern

	Anhang	2005	2006
in Mio. €			
Umsatzerlöse	(1)	7.150	6.944
Kosten der umgesetzten Leistungen		-5.537	-5.404
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.613	1.540
Vertriebskosten		-863	-766
Forschungs- und Entwicklungskosten		-101	-87
Allgemeine Verwaltungskosten		-285	-254
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	155	243
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3)	-491	-300
Operatives Ergebnis (EBIT)		28	376
Ergebnis aus Equity-Beteiligung		-35	-16
Zinserträge		7	10
Zinsaufwendungen		-48	-33
Sonstiges Finanzergebnis		-69	-50
Finanzergebnis	(4)	-145	-89
Ergebnis vor Ertragsteuern		-117	287
Ertragsteuern	(5)	63	-85
Ergebnis nach Steuern		-54	202
davon auf andere Gesellschafter entfallend		9	5
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)		-63	197
Ergebnis je Aktie (€)	(6)	-0,75	2,33

Bilanz

LANXESS Konzern

	Anhang	31.12.2005	31.12.2006
in Mio. €			
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	(9)	53	41
Sachanlagen	(10)	1.526	1.465
At equity bewertete Beteiligung	(11)	22	5
Sonstige Beteiligungen	(12)	4	4
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(13)	48	37
Latente Steuern	(5)	103	84
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(14)	79	94
Langfristige Vermögenswerte		1.835	1.730
Vorräte	(15)	1.068	1.047
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	1.065	924
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(13)	37	113
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(17)	200	220
Flüssige Mittel	(18)	136	171
Kurzfristige Vermögenswerte		2.506	2.475
Summe Aktiva		4.341	4.205
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage		889	889
Sonstige Rücklagen		748	685
Konzernergebnis		-63	197
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-335	-368
Anteile anderer Gesellschafter		17	25
Eigenkapital	(19)	1.256	1.428
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(20)	497	520
Sonstige langfristige Rückstellungen	(21)	302	271
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)	644	632
Langfristige Steuerverbindlichkeiten		26	38
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		32	36
Latente Steuern	(5)	75	57
Langfristiges Fremdkapital		1.576	1.554
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(21)	401	354
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(23)	172	50
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24)	694	602
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		27	36
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(25)	215	181
Kurzfristiges Fremdkapital		1.509	1.223
Summe Passiva		4.341	4.205

Eigenkapitalentwicklung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Konzernergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital		Anteil der Aktionäre der LANXESS AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
				Währungsumrechnungen	Derivative Finanzinstrumente			
31.12.2004	836	896	-12	-375	6	1.351	14	1.365
Dividendenzahlungen						0	-2	-2
Thesaurierung		-12	12			0		0
Währungsänderungen				41		41	1	42
Verrechnung Jahresfehlbetrag LANXESS AG	-158	158				0		0
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	211	-294			-7	-90	-5	-95
Ergebnis			-63			-63	9	-54
31.12.2005	889	748	-63	-334	-1	1.239	17	1.256
Dividendenzahlungen						0	-1	-1
Thesaurierung		-63	63			0		0
Währungsänderungen				-33		-33	2	-31
Sonstige Eigenkapitalveränderungen					0	0	2	2
Ergebnis			197			197	5	202
31.12.2006	889	685	197	-367	-1	1.403	25	1.428

Finanzierungsrechnung

LANXESS Konzern

	Anhang	2005	2006
in Mio. €			
Ergebnis vor Ertragsteuern		-117	287
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen		313	262
Ergebnis aus Equity-Beteiligung		35	16
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen		-1	-2
Verluste aus dem Finanzbereich		72	21
Gezahlte Ertragsteuern		-25	-68
Veränderung der Vorräte		141	-83
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		121	15
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-156	-50
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva		241	11
Zufluss aus operativer Tätigkeit	(33)	624	409
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		-251	-267
Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte		-8	-78
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		8	13
Erlöse aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um abgegangene Zahlungsmittel		-5	104
Erhaltene Zinsen und erhaltene Dividenden		10	21
Abfluss aus investiver Tätigkeit	(33)	-246	-207
Dividenden an andere Gesellschafter		-2	-1
Aufnahme von Finanzschulden		666	18
Tilgung von Finanzschulden		-907	-142
Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs		-76	-39
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	(33)	-319	-164
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit		59	38
Zahlungsmittel per 1. Januar		72	136
Sonstige Veränderungen der Zahlungsmittel		5	-3
Zahlungsmittel per 31. Dezember	(33)	136	171

Anhang zum Konzernabschluss

Allgemeine Angaben Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Sämtliche vom IASB herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der LANXESS AG angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der Europäischen Union übernommen. Der Konzernabschluss entspricht deshalb ebenfalls den IFRS insgesamt. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden.

Der Konzernabschluss besteht aus der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz, der Eigenkapitalentwicklung, der Finanzierungsrechnung und dem Anhang, welcher auch die Segmentberichterstattung enthält.

Der Konzernabschluss wurde vollständig in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Fremdkapital unterschieden, die im Anhang teilweise detailliert nach ihrer Fristigkeit ausgewiesen werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr des vorliegenden Konzernabschlusses entspricht dem Kalenderjahr.

Der von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der LANXESS AG sowie der Konzernabschluss der LANXESS AG werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Vorstand der LANXESS AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 am 5. März 2007 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Konsolidierungsmethoden Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IFRS 3. Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden mithilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden gezeigt als Summe aus den zum Transaktionszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der gegebenenfalls emit-

tierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens zuzüglich aller dem Unternehmenszusammenschluss direkt zurechenbaren Kosten. Die Anschaffungskosten werden dem Saldo der erworbenen und mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzten Vermögenswerte und Schulden gegenübergestellt. Verbleibende Unterschiedsbeträge zum bezahlten Kaufpreis werden als Firmenwerte bilanziert und einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, soweit nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Negative Firmenwerte werden nach einer nochmaligen Überprüfung der vorgenommenen Kaufpreisallokation auf Fehler sofort erfolgswirksam erfasst.

Konzerninterne Zwischengewinne und -verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Die Konsolidierung von gemeinschaftlich geführten Einheiten erfolgt anteilmäßig nach den gleichen Grundsätzen.

Nach der Equity-Methode werden dagegen solche Beteiligungen bewertet, bei denen der LANXESS Konzern – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20 und 50 % – einen bedeutenden Einfluss ausübt. Bei Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt.

Währungsumrechnung In den Einzelabschlüssen, die dem LANXESS Konzernabschluss zugrunde liegen, werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Termingeschäfte, die – aus wirtschaftlicher Sicht – zur Kurssicherung dienen, werden zu ihren jeweiligen Zeitwerten angesetzt.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Einheiten werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der Funktionalwährung erstellt. Bei der überwiegenden Mehrzahl der Beteiligungen ist dies die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Umrechnung in Konzernwährung erfolgt bei Vermögenswerten und Schulden zum Kurs am Bilanzstichtag, bei Aufwendungen und Erträgen zum Jahresdurchschnittskurs.

Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird unabhängig vom Zeitpunkt seines Entstehens zum Stichtagskurs umgerechnet.

Durch die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen (ausgenommen derivative Finanzinstrumente) ergeben sich gegenüber einer Umrechnung zu Stichtagskursen Unterschiedsbeträge, die im Eigenkapital gesondert als Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung ausgewiesen werden.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, erfolgt eine erfolgswirksame Realisierung der betreffenden Währungsumrechnungsdifferenzen.

Sind Auslandsgesellschaften in die Geschäftstätigkeit der LANXESS AG weitgehend integriert, gilt der Euro als funktionale Währung. Die Umrechnung erfolgt in diesen Fällen nach der erfolgswirksamen Zeitbezugsmethode.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

Wechselkurse		31.12.2005	31.12.2006	2005	2006
1 €		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
Argentinien	ARS	3,57	4,04	3,64	3,86
Brasilien	BRL	2,76	2,82	3,04	2,73
China	CNY	9,52	10,28	10,20	10,01
Großbritannien	GBP	0,69	0,67	0,68	0,68
Japan	JPY	138,90	156,93	136,86	146,04
Kanada	CAD	1,37	1,53	1,51	1,42
Mexiko	MXN	12,59	14,28	13,57	13,69
USA	USD	1,18	1,32	1,24	1,26

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge Umsätze – nach Abzug von Steuern und Erlösschmälerungen – werden zum Zeitpunkt der Auslieferung an den Kunden bzw. der Leistungserbringung angesetzt. Soweit Geschäfte vereinbarungsgemäß erst nach einer entsprechenden Annahmeerklärung des Kunden wirksam werden, werden die betreffenden Umsatzerlöse erst dann realisiert, wenn die Annahmeerklärung eingegangen oder die Frist für ihre Abgabe abgelaufen ist. Aufwendungen zur Bildung von Rückstellungen für Kundenrabatte werden in der Periode berücksichtigt, in der die Umsatzrealisierung den rechtlichen Bedingungen entsprechend erfolgt. Erhaltene Zahlungen, die sich auf den Verkauf oder die Auslizenzierung von Technologien oder technologischem Wissen beziehen, werden – sobald die entsprechenden Vereinbarungen in Kraft treten – sofort ergebniswirksam angesetzt, wenn aufgrund der vertraglichen Rege-

lungen sämtliche Rechte und Pflichten an den betreffenden Technologien aufgegeben werden. Bestehen dagegen weiterhin Rechte an der Technologie fort oder sind noch Pflichten aus dem Vertragsverhältnis zu erfüllen, werden die erhaltenen Zahlungen entsprechend der tatsächlichen Gestaltung des Sachverhalts abgegrenzt. Erlöse wie z. B. Lizenzeinnahmen, Mieteinnahmen, Zinserträge oder Dividenden werden ebenfalls entsprechend abgegrenzt.

Forschungs- und Entwicklungskosten Nach IAS 38 sind Forschungskosten nicht und Entwicklungskosten nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen zu aktivieren. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Zusätzlich müssen hinsichtlich des Entwicklungsprojektes und des zu entwickelnden Produktes oder Verfahrens verschiedene Kriterien kumulativ erfüllt sein. Sowohl im Geschäftsjahr 2006 als auch im Geschäftsjahr 2005 wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

Ertragsteuern Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten umfassen sowohl das jeweilige Geschäftsjahr als auch etwaige Verpflichtungen aus Vorjahren.

Immaterielle Vermögenswerte Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte von befristeter Nutzungsdauer sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung dieser immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Firmenwerten, erfolgt linear über einen Zeitraum von 3 Jahren für Software bis 20 Jahren für Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen. Die niedrigere dieser beiden Größen wird angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr werden den entsprechenden Funktionsbereichskosten zugeordnet. Immaterielle Vermögenswerte von unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden einmal jährlich stattfindenden Werthaltig-

keitsprüfungen unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte.

Firmenwerte, auch solche aus der Kapitalkonsolidierung, werden aktiviert und einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Gemäß IAS 36 wird diese anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows ermittelt, die durch die Nutzung derjenigen Vermögenswerte entstehen, denen die entsprechenden Goodwill-Beträge zuzuordnen sind. Etwaige Wertminderungen aktivierter Goodwills werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Wertaufholung von Abschreibungen auf Goodwill ist gemäß IFRS nicht vorgesehen. Eine planmäßige Abschreibung von Firmenwerten wird nicht vorgenommen.

Kosten für intern entwickelte Software, die in der Phase der Anwendungsentwicklung anfallen, werden aktiviert. Die Abschreibung dieser Kosten über die zu erwartende Nutzungsdauer beginnt mit Fertigstellung der Software.

Sachanlagevermögen Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows der betreffenden Vermögenswerte ermittelt. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der Finanzmittelflüsse der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit geprüft, der diese Vermögenswerte zuzurechnen sind. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen sowie die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und die freiwilligen sozialen Leistungen des Unternehmens.

Erstreckt sich die Bauphase von Gegenständen des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden Fremdkapitalzinsen als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich erfolgswirksam verrechnet. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die mit der Sachanlage verbundenen Kosten künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Wenn Sachanlagen verkauft werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden konzern-einheitlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Andere Baulichkeiten	10 bis 20 Jahre
Betriebsvorrichtungen	6 bis 20 Jahre
Maschinen und Apparate	6 bis 12 Jahre
Labor- und Forschungseinrichtungen	3 bis 5 Jahre
Tank- und Verteilungsanlagen	10 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 8 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre

Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 im Zeitpunkt des Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, soweit die Barwerte der Leasingzahlungen nicht niedriger sind. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Ist ein späterer Eigentumsübergang des Leasinggegenstandes unsicher, wird die Laufzeit des Leasingvertrages zugrunde gelegt, sofern diese kürzer ist. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert.

Bei einem Leasingverhältnis, das nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt (Operating-Leasing-Verhältnis), werden beim Leasingnehmer lediglich die Leasingraten als laufender Aufwand erfasst.

Finanzinstrumente Finanzinstrumente sind Vertragsverhältnisse, die bei einer Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit

oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Gemäß IAS 32 gehören hierzu einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen eingesetzt werden. Die Gesamtposition der Finanzinstrumente wird unter der Anhangangabe [32] näher erläutert.

Beteiligungen sowie langfristige Eigenkapitalinstrumente werden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und entsprechend IAS 39 zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, es sei denn, der beizulegende Zeitwert ist nicht verlässlich bestimmbar. In diesem Fall erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird ein Impairmenttest durchgeführt und einer möglichen Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend den Vorschriften des IAS 28 angesetzt.

Gering verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert, die übrigen Ausleihungen mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Im LANXESS Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente werden nach IAS 39 zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag als Vermögensgegenstand oder Verbindlichkeit ausgewiesen. Aus der Zeitwertänderung resultierende Gewinne oder Verluste werden grundsätzlich ergebniswirksam behandelt. Soweit Fremdwährungsderivate bzw. Warentermingeschäfte, die zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme aus schwebenden Geschäften oder geplanten Transaktionen abgeschlossen werden, den Anforderungen des Rechnungslegungsstandards hinsichtlich des Hedge-Accountings genügen, werden die Wertänderungen dieser Derivate bis zur Realisierung des Ergebnisses aus den abgesicherten Grundgeschäften ergebnisneutral gesondert im Eigenkapital verbucht. Die in diesem Konto erfassten Beträge werden in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen bzw. in den Herstellungskosten erfasst. Diejenigen Teile der Zeitwertänderung des Derivates, die hinsichtlich des abgesicherten Risikos als ineffektiv angesehen werden, werden unmittelbar in der

Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ergebniswirksam verbucht. Die Zeitwertänderungen von Zinsderivaten, die der Absicherung von variabel verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten dienen, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, soweit die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Accountings erfüllt sind.

Vorräte Unter den Vorräten sind gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt in Einklang mit IAS 2 zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen.

Darüber hinaus werden die Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

Aufgrund der Produktionsgegebenheiten im LANXESS Konzern werden unfertige und fertige Erzeugnisse zusammengefasst ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte Die Forderungen umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte. Ihre Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Erforderliche Wertberichtigungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bemessen, werden berücksichtigt.

Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte und Schulden Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung bestimmt“ ausgewiesen, wenn ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich und im gegenwärtigen Zustand möglich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder

um ganze Unternehmensbereiche handeln. Eine Veräußerungsgruppe kann auch Schulden beinhalten, wenn diese Schulden zusammen mit den Vermögenswerten im Rahmen der Transaktion abgegeben werden.

Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als „zur Veräußerung bestimmt“ klassifiziert worden sind, werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die Bewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich identifizierbarer Veräußerungskosten, sofern dieser Wert niedriger als der Buchwert ist.

Latente Steuern Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt nach IAS 12. Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in Konzern- und Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare steuerliche Verlustvträge ermittelt. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Der Buchwert latenter Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und nur in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um die latenten Steueransprüche zu nutzen. Aktive latente Steuern aus Verlustvträgen werden berücksichtigt, soweit es hinreichend sicher erscheint, dass die Verlustvträge nutzbar sind. Im Übrigen wird auf die oben erfolgten Ausführungen zu den Ertragsteuern hingewiesen.

Rückstellungen Die Bewertung der anderen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37, gegebenenfalls auch nach IAS 19 und IFRS 2, mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfanges. Soweit wesentliche Rückstellungen erst nach mehr als einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, wird für den langfristigen Anteil der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt. Soweit die Veränderung der Rückstellung aus dem Näherrücken des Erfüllungszeitpunktes resultiert (Zinseffekt), wird der entsprechende Aufwand unter den übrigen finanziellen Aufwendungen ausgewiesen. Die Gesamtposition der Pensionsverpflichtungen wird unter der Anhangangabe [20] näher erläutert. Bei der Ermittlung des ergebniswirksamen Anteils der versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste im Bereich der Pensionsrückstellungen wird das sogenannte Korridorverfahren angewendet.

Resultiert aus der geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfanges, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag in den Funktionsbereichen erfasst, in denen ursprünglich die Bildung der Rückstellung erfolgte.

Zu den Personalrückstellungen gehören vor allem Jahressonderzahlungen und Zahlungen aus langfristigen Vergütungsprogrammen, Zahlungen aufgrund von Mitarbeiterjubiläen sowie sonstige Personalkosten. Erstattungen, die im Rahmen der Durchführung des Altersteilzeitmodells von der deutschen Arbeitsverwaltung zu erwarten sind, werden ergebniswirksam als Forderungen eingebucht, sobald die Voraussetzungen für diese Erstattungen erfüllt sind.

Zu den Rückstellungen, die den Kundenverkehr betreffen, gehören insbesondere solche aus Rabattverpflichtungen.

Der LANXESS Konzern bildet auch Rückstellungen für laufende oder wahrscheinliche Rechtsstreitigkeiten, wenn diese angemessen abgeschätzt werden können. Diese Rückstellungen decken alle geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten ab. Die zurückgestellten Beträge werden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der Anwälte des Unternehmens ermittelt. Solche Rückstellungen werden regelmäßig, zumindest vierteljährlich, zusammen mit den Anwälten des Unternehmens überprüft und angepasst.

Verbindlichkeiten Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten sowie Finanzschulden, die nicht das Grundgeschäft in einem bilanziell zulässigen Sicherungszusammenhang darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen, sofern dieser Wert niedriger ist. In der Folge werden die Mindestleasingzahlungen in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt.

Finanzierungsrechnung Die Finanzierungsrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des LANXESS Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewie-

sene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt.

Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten werden im LANXESS Konzern die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen.

Grundsätzlich werden die strategischen Geschäftseinheiten (Business Units) des LANXESS Konzerns als zahlungsmittelgenerierende Einheiten definiert. Sollten jedoch Anzeichen für Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten vorliegen, die auf einer Ebene unterhalb der Business Units angesiedelt sind, werden auch für diese Vermögenswerte Werthaltigkeitsprüfungen und, wenn erforderlich, aufwandswirksame Wertberichtigungen vorgenommen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und seinem Nutzungswert. Ist der Restbuchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag, liegt in Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten stellt zum Bewertungszeitpunkt die bestmögliche Schätzung des Erlöses dar, der nach Abzug von Veräußerungskosten durch den Verkauf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit an einen Dritten erzielt werden kann. Der Nutzungswert ist definiert als der Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung eines Vermögenswerts und dessen Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten basiert auf einer Prognose der künftigen Zahlungsströme. Sie stützt sich auf die aktuellen längerfristigen Planungen des LANXESS Konzerns. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und auf den Einschätzungen des Managements hinsichtlich des erwarteten Marktumsfelds einschließlich Annahmen über die künftigen Rohstoffpreise, Funktionskosten und Wechselkurse.

Zur Ermittlung des Barwerts der künftigen Zahlungsströme werden diese mit einem gewogenen Kapitalkostensatz abgezinst. Der Kapitalkostensatz ergibt sich unter Anwendung kapitalmarktorientierter Modelle als mit den jeweiligen Marktwerten gewichteter Durchschnitt von Eigen- und Fremdkapital unter Berücksichtigung der spezifischen Geschäftsrisiken des LANXESS Konzerns.

Um die ermittelten aufwandswirksamen Wertberichtigungen zu verteilen, wird im ersten Schritt der Geschäfts- bzw. Firmenwert der betroffenen strategischen Geschäftseinheit abgeschrieben. Dazu werden vorab zum Zweck der Werthaltigkeitsüberprüfung die Geschäfts- und Firmenwerte den strategischen Geschäftseinheiten auf sachgerechter Basis zugeordnet. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird anteilig auf die anderen langfristigen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit entsprechend den Restbuchwerten zum Abschlussstichtag verteilt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmentaufwendungen ausgewiesen.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben eine Reihe von Rechnungslegungsvorschriften beschlossen, die erstmals im Geschäftsjahr 2006 verpflichtend anzuwenden waren und auch erstmals im LANXESS Konzern angewendet wurden.

Bereits im Dezember 2004 hat das IASB Änderungen des IAS 19 verabschiedet, die im Wesentlichen die folgenden Themen betreffen:

- Schaffung eines zusätzlichen Wahlrechts, das es ermöglicht, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sofort ergebnisneutral auszuweisen,
- Klarstellung zur bilanziellen und erfolgsrechnerischen Abbildung gemeinschaftlicher Pensionspläne mehrerer Arbeitgeber,
- zusätzliche Anhangangaben.

Die Anwendung der Änderungen zu IAS 19 hatte lediglich Auswirkungen auf das Format und das Ausmaß der Anhangangaben. Der LANXESS Konzern hat die Methode der Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste nicht geändert.

Im Bereich der Finanzinstrumente konnten bislang im Rahmen von Sicherungsbeziehungen lediglich unternehmensexterne Transaktionen als Grundgeschäft ausgewiesen werden. Mit der im April 2005 herausgegebenen Ergänzung zu IAS 39 ist Hedge-Accounting, unter bestimmten Voraussetzungen, für die Sicherung künftiger konzerninterner Fremdwährungstransaktionen zulässig. Hierfür wird insbesondere gefordert, dass sich das Grundgeschäft auf die Gewinn- und Verlustrechnung des

Konzerns auswirkt und die Transaktionswährung von der funktionalen Währung der Vertragspartei abweicht, die die Transaktion einget. Die Änderung des Standards hat sich nicht wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ausgewirkt.

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften waren erstmals im Geschäftsjahr 2006 anzuwenden, sind aber für den LANXESS Konzern nicht von Bedeutung:

- IFRS 6 Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen,
- Änderung zu IAS 21 (Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse – Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb),
- Ergänzung zu IAS 39 (Fair Value Option),
- Änderungen an IAS 39 und IFRS 4 (Finanzgarantien),
- IFRIC 5 Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung,
- IFRIC 6 Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben – Elektro- und Elektronik-Altgeräte.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften Das IASB und das IFRIC haben weitere Rechnungslegungsstandards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2006 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und im LANXESS Konzern auch noch nicht angewendet wurden. Die Anwendung dieser Rechnungslegungsvorschriften setzt zum Teil noch die Anerkennung durch die EU voraus.

Im August 2005 hat das IASB IFRS 7 sowie eine hiermit in Verbindung stehende Änderung von IAS 1 veröffentlicht. IFRS 7 führt zu einer grundlegenden Umstrukturierung der Offenlegungsverpflichtungen für Finanzinstrumente und vereint sämtliche Angabevorschriften zu Finanzinstrumenten in sich. IFRS 7 sowie die Änderung von IAS 1 sind ab 1. Januar 2007 anzuwenden. Da ausschließlich Angabepflichtigen betroffen sind, werden sich aus der erstmaligen Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns ergeben.

Im November 2005 hat das IFRIC die Interpretation IFRIC 7 veröffentlicht. IFRIC 7 befasst sich mit Einzelfragen der Rechnungslegung in Hochinflationländern. IFRIC 7 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2006 beginnen. Da keine der Konzerngesellschaften die Währung eines Hochinflationlandes als funktionale Währung hat, ist IFRIC 7 für den LANXESS Konzern nicht von Bedeutung.

Im Januar 2006 hat das IFRIC die Interpretation IFRIC 8 veröffentlicht. Diese stellt klar, dass IFRS 2 auch auf solche Vereinbarungen anzuwenden ist, bei denen das bilanzierende Unternehmen eine geringe oder keine eindeutig identifizierbare Gegenleistung in Form von Gütern oder Dienstleistungen für die gewährte anteilsbasierte Vergütung erhält. Die Interpretation ist retrospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnen. Der LANXESS Konzern geht nicht davon aus, dass sich diese Interpretation auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken wird.

Im März 2006 hat das IFRIC die Interpretation IFRIC 9 veröffentlicht. IFRIC 9 fordert, dass eine Beurteilung, ob ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu trennen ist, zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zu erfolgen hat. Eine spätere Neubeurteilung darf nur erfolgen, wenn Vertragsänderungen vorgenommen wurden, die eine wesentliche Veränderung der sich aus dem Vertrag ergebenden Zahlungsströme zur Folge haben. Die Interpretation ist retrospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juni 2006 beginnen. Die Interpretation hat derzeit im LANXESS Konzern keine praktische Relevanz.

Im Juli 2006 hat das IFRIC die Interpretation IFRIC 10 veröffentlicht. IFRIC 10 schreibt vor, dass ein Wertminderungsaufwand, der in einem Zwischenbericht für Geschäfts- oder Firmenwerte, gehaltene Eigenkapitalinstrumente oder finanzielle Vermögenswerte, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, erfasst wurde, nicht rückgängig gemacht werden darf. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. November 2006 beginnen. Der LANXESS Konzern geht nicht davon aus, dass sich diese Interpretation wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken wird.

Im November 2006 hat das IFRIC die Interpretation IFRIC 11 veröffentlicht. Die Interpretation enthält Hinweise zur Behandlung anteilsbasierter Vergütungen, bei denen das Unternehmen Dienstleistungen oder Güter für die Hingabe von Eigenkapitalinstrumenten erhält, und ist retrospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. Der LANXESS Konzern geht nicht davon aus, dass sich diese Interpretation wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken wird.

Ebenfalls im November 2006 hat das IFRIC die Interpretation IFRIC 12 veröffentlicht. IFRIC 12 regelt die Bilanzierung und Bewertung von aus sogenannten Dienstleistungskonzessionen resultierenden Verpflichtungen und Rechten beim Konzessionsnehmer. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Da unter den

Anwendungsbereich nur solche Konzessionen fallen, durch die staatliche Infrastrukturleistungen auf Privatunternehmen verlagert werden, ist IFRIC 12 für den LANXESS Konzern nicht von Bedeutung.

Im November 2006 hat das IASB IFRS 8 veröffentlicht. Wesentliche Änderung im Vergleich zum derzeit für die Segmentberichterstattung einschlägigen IAS 14 ist, dass IFRS 8 dem sogenannten Management Approach folgt, bei dem sich die Identifikation von Segmenten nach der internen Steuerung richtet. Der Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der LANXESS Konzern prüft derzeit, wie sich die Anwendung dieses Standards auf die Berichterstattung des Konzerns auswirken wird.

Schätzungsunsicherheiten Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS bedingt die Einbeziehung von zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen, die sich immer auf den Wertansatz der aktivierten Vermögenswerte und passivierten Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Alle getroffenen Annahmen und Schätzungen im Konzernabschluss basieren auf den Erwartungen des Managements am Bilanzstichtag. Erkenntnisse, die zu Schätzungsänderungen führen, werden laufend berücksichtigt und können gegebenenfalls zu einer Anpassung der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen.

Insbesondere der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeit und den zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor beeinflusst. Die Veränderung des Abzinsungsfaktors einer Rückstellung kann zu signifikanten Veränderungen bei der Bewertung der Rückstellung führen. Im Übrigen wird auf die unter Anhangangabe [21] gemachten Anmerkungen verwiesen.

Auch die Durchführung von Werthaltigkeitstests wird durch Annahmen und Schätzungen beeinflusst. Die Erwartungen des Managements haben indirekt Auswirkung auf die Bewertung von Vermögenswerten und Goodwill.

Bei der im Geschäftsjahr 2006 durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung von Vermögenswerten wurden bei der Bewertung Annahmen hinsichtlich der erwarteten zukünftigen Cashflows aus den definierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes nach Steuern zur Ermittlung der abgezinsten Cashflows getroffen. Diese Annahmen können von den tatsächlichen Gegebenheiten in späteren

Perioden abweichen, woraus sich ein Wertberichtigungsbedarf ergeben könnte. Eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 %-Punkt oder eine Verminderung der erwarteten zukünftigen Cashflows um jeweils 10 % hätte zu außerplanmäßigen Wertberichtigungen von ca. 24 Mio. € geführt.

Auch bei leistungsorientierten Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen unumgänglich. Der Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ enthält Informationen über die Annahmen bezüglich der Rechnungsparameter, die für die versicherungsmathematischen Berechnungen und Schätzungen zugrunde gelegt wurden (vgl. Anhangangabe [20]).

Der LANXESS Konzern hat für den Konzernabschluss 2006 eine gemäß IFRS vorgeschriebene Sensitivitätsanalyse für alle passivierten Rückstellungen durchgeführt. Im Rahmen dieser Analyse wurden die möglichen Ergebniseffekte bei unterschiedlicher Variation der verwendeten Parameter ermittelt. Insbesondere wurden die prognostizierte Eintrittswahrscheinlichkeit, der Diskontierungssatz sowie die absolute Höhe des Risikos variiert.

Die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse verdeutlichten, dass die untersuchten Variationen der oben beschriebenen Annahmen keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Rückstellungen im LANXESS Konzernabschluss haben.

Durch die Absicherung des Zins- und Währungsrisikos versucht der LANXESS Konzern, kurzfristige Schwankungen des Konzernergebnisses zu verringern. Längerfristig hingegen können andauernde Wechselkursänderungen und Änderungen von Zinssätzen die Ertragslage beeinträchtigen. Zum Stichtag 31. Dezember 2006 würde eine generelle Anhebung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt das Konzernergebnis vor Steuern nicht wesentlich vermindern.

Im Rahmen der Abspaltung vom Bayer-Konzern hat der LANXESS Konzern Strukturen und Sachverhalte übernommen, die künftig der Beurteilung von Steuerbehörden unterliegen. Auch wenn der LANXESS Konzern der Überzeugung ist, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

Weitere wesentliche Schätzungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die Bewertung von Vorräten sowie die Realisierbarkeit von Steuerforderungen und aktivierten latenten Steuern auf zeitliche Buchungsunterschiede und steuerliche Verlustvorträge.

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses sind keine Erkenntnisse bekannt geworden, die zu einer wesentlichen Veränderung der Schätzungen geführt haben.

Berichterstattung zum Konsolidierungskreis

Änderungen im Konsolidierungskreis Der LANXESS Konzernabschluss umfasst neben der LANXESS AG als Obergesellschaft alle wesentlichen in- und ausländischen verbundenen Unternehmen.

Die Geschäftsaktivitäten der Business Unit Saltigo (vormals Business Unit Fine Chemicals) wurden mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2006 von der LANXESS Deutschland GmbH in die SALTIGO GmbH (vormals Dritte LXS GmbH) ausgegliedert. Die GVW Garnveredelungswerke GmbH wurde auf die LXS Dormagen Verwaltungs-GmbH (vormals Dorlastan Fibers GmbH) verschmolzen. Da es sich hierbei ausschließlich um Vermögensübertragungen zwischen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften handelte, ergaben sich keine Auswirkungen auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden.

Neu in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden die LANXESS Korea Limited, Seoul (Südkorea), und die LANXESS (Shanghai) Trading Co. Ltd., Schanghai (China). Die neu gegründete koreanische Gesellschaft nimmt die Geschäfte des LANXESS Konzerns im koreanischen Markt wahr. Bei der LANXESS (Shanghai) Trading Co. Ltd. handelt es sich um eine neue Vertriebsgesellschaft für LANXESS Produkte in China. Durch Verkauf aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden sind im Berichtsjahr die Dorlastan Fibers LLC, Goose Creek (USA), und die LANXESS B.V., Ede (Niederlande). Aus diesen Transaktionen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Der Konsolidierungskreis der LANXESS AG zum 31. Dezember 2006 umfasst nunmehr 56 vollkonsolidierte Gesellschaften. Unverändert zum 31. Dezember 2005 wurde daneben die Chrome International South Africa (Pty.) Ltd., Newcastle (Südafrika), anteilmäßig konsolidiert. Die 40%ige Beteiligung an der Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG wurde unverändert zum Vorjahr nach der Equity-Methode einbezogen (vgl. Anhangangabe [11]).

Sonstige Erläuterungen zum Konsolidierungskreis In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten konsolidierten Beteiligungsgesellschaften aufgeführt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil (%)
Deutschland	
LANXESS Buna GmbH, Marl	100
LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen	100
LANXESS Distribution GmbH, Köln	100
Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim	100
SALTIGO GmbH, Leverkusen	100
EMEA (ohne Deutschland)	
LANXESS (Pty.) Ltd., Isando (Südafrika)	100
LANXESS Chemicals, S.L., Barcelona (Spanien)	100
LANXESS Elastomères S.A.S., Lillebonne (Frankreich)	100
LANXESS Emulsion Rubber S.A.S., La Wantzenau (Frankreich)	100
LANXESS Finance B.V., Ede (Niederlande)	100
LANXESS International SA, Fribourg (Schweiz)	100
LANXESS Limited, Newbury (Großbritannien)	100
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	100
LANXESS Rubber N.V., Zwijndrecht (Belgien)	100
LANXESS S.r.l., Mailand (Italien)	100
Lustran Polymers, S.L., Tarragona (Spanien)	100
Amerika	
LANXESS Corporation, Pittsburgh/Pennsylvania (USA)	100
LANXESS Inc., Sarnia/Ontario (Kanada)	100
LANXESS Industria de Produtos Quimicos e Plasticos Ltda., São Paulo (Brasilien)	100
LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien)	100
LANXESS S.A. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100
Asien/Pazifik	
LANXESS (Thailand) Company Ltd., Rayong (Thailand)	100
LANXESS (Wuxi) Chemicals Co. Ltd., Wuxi (China)	100
LANXESS ABS Limited, Vadodara (Indien)	51
LANXESS Hong Kong Ltd., Hongkong (China)	100
LANXESS International Trading Shanghai Co. Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS K.K., Tokio (Japan)	100
LANXESS Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
LANXESS PTY Ltd., Homebush Bay (Australien)	100

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des LANXESS Konzerns wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht. Sie kann darüber hinaus direkt bei der LANXESS AG angefordert werden.

Wie auch im Vorjahr wurde die Chrome International South Africa (Pty.) Ltd. als Gemeinschaftsunternehmen gemäß IAS 31 anteilmäßig entsprechend ihrer Beteiligungsquote in Höhe von 50 % konsolidiert. Folgende Werte des Gemeinschaftsunternehmens fanden im LANXESS Konzernabschluss Berücksichtigung:

	31.12.2005	31.12.2006		2005	2006
in Mio. €			in Mio. €		
Langfristige Vermögenswerte	30	22	Erträge	21	24
Kurzfristige Vermögenswerte	6	9	Aufwendungen	-22	-22
Langfristiges Fremdkapital	-46	-39			
Kurzfristiges Fremdkapital	-2	-1			
			Ergebnis nach Steuern	-1	2
Nettovermögen	-12	-9			

Verkauf von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten Durch die Verkäufe der Business Unit Fibers am 28. Februar 2006, der Business Unit Paper am 31. März 2006 und der Business Unit Textile Processing Chemicals am 31. Dezember 2006 ergaben sich die folgenden Veränderungen im Konzern:

Verkauf von Tochterunternehmen u. sonst. Geschäftseinh.	2006
in Mio. €	
Langfristige Vermögenswerte	14
Kurzfristige Vermögenswerte	170
davon Zahlungsmittel	9
Langfristiges Fremdkapital	-26
Kurzfristiges Fremdkapital	-24
Erzielter Verkaufspreis	138

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse Die Umsatzerlöse von 6.944 Mio. € (Vorjahr: 7.150 Mio. €) beinhalten zum größten Teil Verkäufe von Waren und Erzeugnissen nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen. Umsatzerlöse werden als realisiert betrachtet, sobald die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde. Dies ist bei Liefergeschäften dann der Fall, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übergehen. Darüber hinaus muss der wirtschaftliche Nutzen hinreichend wahrscheinlich sowie die angefallenen Kosten verlässlich bestimmbar sein.

Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind in der Übersicht zur Segmentberichterstattung ersichtlich (vgl. Anhangangabe [34]).

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	2005	2006
in Mio. €		
Erträge aus Nebengeschäften	31	141
Erträge aus derivativen Sicherungsgeschäften	40	31
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	15	18
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2	6
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	4	4
Übrige betriebliche Erträge	63	43
	155	243

(3) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2005	2006
in Mio. €		
Aufwendungen aus Nebengeschäften	25	136
Aufwendungen aus Zuführungen zu Restrukturierungsrückstellungen	144	39
Aufwendungen aus derivativen Sicherungsgeschäften	21	20
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	19	10
Aufwendungen aus Impairmentabschreibungen, ohne Goodwill	64	8
Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Kartellverfahren	71	3
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	3	2
Übrige betriebliche Aufwendungen	144	82
	491	300

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen enthalten unter anderem Aufwendungen für Portfoliomaßnahmen.

(4) Finanzergebnis Im Einzelnen gliedert sich das Finanzergebnis wie folgt:

Finanzergebnis	2005	2006
in Mio. €		
Ergebnis aus Equity-Beteiligung	-35	-16
Zinserträge	7	10
Zinsaufwendungen	-48	-33
Zinsergebnis	-41	-23
Dividenden und übriges Beteiligungsergebnis	3	11
Aufzinsung verzinslicher Rückstellungen	-32	-39
Kursergebnis	-6	-13
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-34	-9
Sonstiges Finanzergebnis	-69	-50
Finanzergebnis	-145	-89

Aufgrund von IAS 17 werden Vermögensgegenstände aus Finance-Lease-Verträgen unter den Sachanlagen und der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) im Zinsergebnis ausgewiesen.

In den sonstigen finanziellen Aufwendungen wurden im Vorjahr die Kosten für den vorzeitigen Rückkauf der Pflichtwandelanleihe ausgewiesen.

(5) Ertragsteuern Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Für die Berechnung des erwarteten Konzernsteueraufwands und der latenten Steuern der deutschen Gesellschaften wird unverändert zum Vorjahr ein zusammengefasster Ertragsteuersatz von 39,6 % herangezogen. Dieser ergibt sich aus einem Körperschaftsteuersatz von 25,0 % zuzüglich des Effektes des Solidaritätszuschlags, der in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer erhoben wird, sowie unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer. Der Berechnung der latenten Steuern der Auslandsgesellschaften liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

Ertragsteuern nach Herkunft	2005	2006
in Mio. €		
Laufende Steuern	-56	-87
Latente Steuern		
davon aus temporären Differenzen	115	17
davon aus Verlustvorträgen	4	-15
Ertragsteuern	63	-85

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzpositionen wie folgt:

Latente Steuerabgrenzungen	31.12.2005		31.12.2006	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
in Mio. €				
Immaterielle Vermögenswerte	18	7	14	3
Sachanlagen	29	169	19	130
Finanzielle Vermögenswerte	0	3	3	6
Vorräte	10	4	13	5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	19	54	27
Sonstige Vermögenswerte	9	67	8	85
Pensionsrückstellungen	18	7	17	34
Sonstige Rückstellungen	92	2	83	0
Verbindlichkeiten	79	1	72	0
Verlustvorträge	49	-	34	-
	307	279	317	290
davon langfristig	114	186	87	174
Saldierung*	-204	-204	-233	-233
	103	75	84	57

*Voraussetzung für die Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern nach IAS 12 ist, dass diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ergibt sich folgendermaßen:

Veränd. latente Steuerabgrenzungen	2005	2006
in Mio. €		
Latente Steuerabgrenzungen zum 1. Januar	117	28
Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	119	2
Konsolidierungskreisänderungen	2	-1
Im Eigenkapital erfasste Steuern		
Migrationseffekt als Folge der Abspaltung vom Bayer-Konzern	-245	-
Umstellung der Bilanzierung der Bayer-Pensionskasse	38	-
Sonstiges	2	-1
Währungsumrechnungsdifferenzen	-5	-1
Latente Steuerabgrenzungen zum 31. Dezember	28	27

Zum 31. Dezember 2006 wurde das Eigenkapital durch die erfolgsneutrale Bildung latenter Steuern im Saldo um 2 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) vermindert.

Teilweise beziehen sich latente Steueransprüche auf Steuerrechtskreise, in denen in den vergangenen Jahren Verluste angefallen sind. Der LANXESS Konzern hat diesbezüglich übliche und realisierbare Steuerstrategien in Erwägung gezogen.

Von den gesamten Verlustvorträgen sind auf steuerlich voraussichtlich realisierbare Beträge von 113 Mio. € (Vorjahr: 125 Mio. €) aktive latente Steuern in Höhe von 34 Mio. € (Vorjahr: 49 Mio. €) angesetzt.

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 86 Mio. € (Vorjahr: 89 Mio. €) wurden keine latenten Steuern angesetzt. Sie haben eine theoretische Nutzbarkeit von mehr als fünf Jahren.

Der tatsächliche Steueraufwand des Jahres 2006 von 85 Mio. € (Vorjahr: Ertrag 63 Mio. €) wich um 29 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €) von dem erwarteten Steueraufwand von 114 Mio. € (Vorjahr: erwarteter Steuerertrag 46 Mio. €) ab, der sich bei Anwendung des zusammengefassten Ertragsteuersatzes der LANXESS AG ergeben würde.

In der nachfolgenden Aufstellung wird das erwartete Steuerergebnis in das effektiv ausgewiesene Steuerergebnis übergeleitet.

Überleitung tatsächliches Steuerergebnis	2005	2006
in Mio. €		
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 117	287
Ertragsteuersatz der LANXESS AG	39,6 %	39,6 %
Erwartetes Steuerergebnis	46	- 114
Besteuerungsunterschied aufgrund von Differenzen zwischen lokalen Steuersätzen und dem hypothetischen Steuersatz	17	15
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge		
Nutzung nicht bilanzierter Verlustvorträge	13	16
Übrige	3	23
Steermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	- 21	- 21
Sonstige Steuereffekte	5	- 4
Tatsächliches Steuerergebnis	63	- 85
Effektiver Steuersatz	53,8 %	29,6 %

(6) Ergebnis je Aktie Das Ergebnis je Aktie betrug im Geschäftsjahr 2006 2,33 € (Vorjahr: - 0,75 €). Ermittelt wurde dieses Ergebnis aus dem Konzernergebnis von 197 Mio. € (Vorjahr: - 63 Mio. €) und einer zum Vorjahr unveränderten Aktienzahl von 84.620.670 Stück, die zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen sind. Da derzeit keine Eigenkapitalinstrumente begeben sind, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis. Für weitere Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten, die künftig das Ergebnis je Aktie verwässern können, wird auf Anhangangabe [19] verwiesen.

Die LANXESS AG erzielte im Geschäftsjahr 2006 einen Bilanzgewinn von 81,9 Mio. €. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen eine Dividende von 0,25 € pro Aktie vor. Bei Genehmigung dieses Ausschüttungsvorschlags durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung ergibt sich eine Dividendensumme von 21,2 Mio. €. Es wird vorgeschlagen, aus dem verbleibenden Bilanzgewinn von 60,7 Mio. € einen Betrag von 20,7 Mio. € in die Gewinnrücklage einzustellen und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

(7) Materialaufwand Der Materialaufwand beläuft sich auf ca. 3,9 Mrd. € (Vorjahr: ca. 3,6 Mrd. €) und beinhaltet die Materialbezüge, korrigiert um Bestandsveränderungen, sowie die Aufwendungen für bezogene Energien und Brennstoffe.

(8) Personalaufwand Der Personalaufwand reduzierte sich im Jahr 2006 von 1.333 Mio. € um 197 Mio. € auf 1.136 Mio. €. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus höheren Restrukturierungsaufwendungen im Vergleichsjahr sowie aus der rückläufigen Zahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2006. Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalarückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Sie sind als Bestandteil des Finanzergebnisses ausgewiesen (vgl. Anhangangabe [4]).

Im Personalaufwand enthalten sind Entgelte mit 877 Mio. € (Vorjahr: 1.040 Mio. €) sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung mit 259 Mio. € (Vorjahr: 293 Mio. €), wovon 78 Mio. € (Vorjahr: 104 Mio. €) auf Altersversorgung entfallen.

Erläuterungen zur Bilanz

(9) Immaterielle Vermögenswerte Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung immaterielle Vermögenswerte 2005				
in Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Erworbener Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2004	277	28	3	308
Währungsänderungen	14	3		17
Konzernkreisänderungen	-1			-1
Investitionen	6		2	8
Abgänge	-20	-7	-1	-28
Umbuchungen	5	-5		0
Bruttowerte 31.12.2005	281	19	4	304
Abschreibungen 31.12.2004	-225	-17	-1	-243
Währungsänderungen	-13			-13
Konzernkreisänderungen	1			1
Abschreibungen 2005	-20			-20
davon außerplanmäßig	-2			-2
Abgänge	17	7		24
Umbuchungen	-2	2		0
Abschreibungen 31.12.2005	-242	-8	-1	-251
Nettowerte 31.12.2005	39	11	3	53

Veränderung immaterielle Vermögenswerte 2006				
in Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Erworbener Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2005	281	19	4	304
Währungsänderungen	-9	-1		-10
Konzernkreisänderungen				0
Investitionen	4		6	10
Abgänge	-44			-44
Umbuchungen	4		-4	0
Bruttowerte 31.12.2006	236	18	6	260
Abschreibungen 31.12.2005	-242	-8	-1	-251
Währungsänderungen	7	1		8
Konzernkreisänderungen				0
Abschreibungen 2006	-20			-20
davon außerplanmäßig				0
Abgänge	44			44
Umbuchungen	-1		1	0
Abschreibungen 31.12.2006	-212	-7	0	-219
Nettowerte 31.12.2006	24	11	6	41

(10) Sachanlagen Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung Sachanlagen 2005					
in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2004	1.276	5.469	196	181	7.122
Währungsänderungen	41	194	7	9	251
Konzernkreisänderungen	-12	-28	-1		-41
Investitionen	16	41	6	180	243
Abgänge	-36	-171	-11	-2	-220
Umbuchungen	17	152	11	-180	0
Bruttowerte 31.12.2005	1.302	5.657	208	188	7.355
Abschreibungen 31.12.2004	-944	-4.469	-147	-41	-5.601
Währungsänderungen	-24	-155	-5		-184
Konzernkreisänderungen	10	26	1		37
Abschreibungen 2005	-38	-225	-14	-16	-293
davon außerplanmäßig	-7	-40	-2	-16	-65
Abgänge	34	167	10	1	212
Umbuchungen	-2	-36	-1	39	0
Abschreibungen 31.12.2005	-964	-4.692	-156	-17	-5.829
Nettowerte 31.12.2005	338	965	52	171	1.526

Veränderung Sachanlagen 2006					
in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2005	1.302	5.657	208	188	7.355
Währungsänderungen	-29	-123	-6	-8	-166
Konzernkreisänderungen	-24	-144	-2	-1	-171
Investitionen	16	61	6	174	257
Abgänge	-44	-323	-19	-2	-388
Umbuchungen	27	121	20	-168	0
Bruttowerte 31.12.2006	1.248	5.249	207	183	6.887
Abschreibungen 31.12.2005	-964	-4.692	-156	-17	-5.829
Währungsänderungen	16	94	5		115
Konzernkreisänderungen	23	144	3	1	171
Abschreibungen 2006	-34	-177	-30	-1	-242
davon außerplanmäßig	-5	-2	-3	-1	-11
Abgänge	37	308	18		363
Umbuchungen	0	-14	1	13	0
Abschreibungen 31.12.2006	-922	-4.337	-159	-4	-5.422
Nettowerte 31.12.2006	326	912	48	179	1.465

Vermögenswerte, die im Wege von Finanzierungsleasingverträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit 34 Mio. € (Vorjahr: 46 Mio. €) enthalten; ihr Bruttowert zum Bilanzstichtag beträgt 103 Mio. € (Vorjahr: 108 Mio. €).

Im Wesentlichen handelt es sich bei diesen Vermögenswerten um technische Anlagen und Maschinen bzw. Gebäude mit einem Buchwert von 19 Mio. € und Bruttowert von 80 Mio. € (Vorjahr: Buchwert von 20 Mio. € und Bruttowert von 72 Mio. €) bzw. einem Buchwert von 15 Mio. € und Bruttowert von 23 Mio. € (Vorjahr: Buchwert von 26 Mio. € und Bruttowert von 36 Mio. €). Bei den Gebäuden deckt der Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwert, oder das rechtliche Eigentum wird am Ende der Leasinglaufzeit übertragen.

In den Sachanlagen sind auch vom LANXESS Konzern vermietete bzw. verleaste Erzeugnisse von untergeordneter Bedeutung enthalten, soweit aufgrund der zugrunde liegenden Verträge kein Finanzierungsleasing im Sinne von IAS 17 vorliegt. Ist der Kunde jedoch als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen, wird in Höhe der abgezinsten zukünftigen Miet- bzw. Leasingzahlungen eine Forderung aktiviert.

(11) At equity bewertete Beteiligung Die folgenden Übersichten zeigen die wesentlichen Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der at equity bilanzierten Beteiligung Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG:

	2005	2006
in Mio. €		
Umsatzerlöse	1.656	1.708
Ergebnis aus Equity-Beteiligung	-35	-16

	31.12.2005	31.12.2006
in Mio. €		
Eigenkapital		
Vermögenswerte	1.095	1.012
Schulden	973	958
	122	54
Anpassung an LANXESS Anteile und Equity-Bewertung	-100	-49
At equity bewertete Beteiligung	22	5

Die Verringerung des Buchwertansatzes der at equity bewerteten Beteiligung um 17 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €) ergibt sich, ausgehend vom Ergebnis aus Equity-Beteiligung, nach Berücksichtigung der auf Ebene der Beteiligung unmittelbar im Eigenkapital erfassten Wertveränderungen von Sicherungsgeschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen von -18 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) sowie der Effekte aus den anteiligen Verlustausgleichsverpflichtungen von 17 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €).

(12) Sonstige Beteiligungen Unter dieser Position werden Anteile an sonstigen Beteiligungen in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) ausgewiesen.

Die sonstigen Beteiligungen, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden, enthalten nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar waren und die daher am 31. Dezember 2006 in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert worden sind.

(13) Langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögensw. in Mio. €	31.12.2005			31.12.2006		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Wertpapiere	3	0	3	1	0	1
Ausleihungen an übrige Beteiligungen	23	0	23	17	0	17
Sonstige Ausleihungen	9	0	9	8	0	8
Leasingforderungen	13	2	15	11	2	13
Forderungen aus Geldanlagen	0	0	0	0	39	39
Forderungen aus Krediten	0	7	7	0	25	25
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0	28	28	0	47	47
	48	37	85	37	113	150

Die Forderungen aus Geldanlagen betreffen insbesondere eine Bundesschatzanweisung. Bei den Forderungen aus Krediten handelt es sich um ein Schuldscheindarlehen. Der Effektivzinssatz beträgt in beiden Fällen jeweils 3,7 %.

Forderungen aus Leasingverträgen, bei denen die Kunden als wirtschaftliche Eigentümer der Leasinggegenstände anzusehen sind (Finanzierungsleasing), bestanden in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €).

Von den gesamten Leasingzahlungen sind fällig:

Leasingzahlungen			
in Mio. €	Leasingraten	Hierin enthaltener Zinsanteil	Leasingforderung
2007	3	1	2
2008	3	1	2
2009	3	1	2
2010	3	1	2
2011	3	1	2
Nach 2011	4	1	3
	19	6	13

(14) Sonstige langfristige Vermögenswerte Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. In den Geschäftsjahren 2005 und 2006 waren keine Wertberichtigungen vorzunehmen.

Sie setzen sich folgendermaßen zusammen:

Sonstige langfristige Vermögenswerte	31.12.2005	31.12.2006
in Mio. €		
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	59	71
Übrige Forderungen	20	23
	79	94

(15) Vorräte Von den am 31. Dezember 2006 vorhandenen Vorräten in Höhe von 1.047 Mio. € (Vorjahr: 1.068 Mio. €) sind 197 Mio. € zu ihrem Nettoveräußerungswert bilanziert.

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt:

Vorräte	31.12.2005	31.12.2006
in Mio. €		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	205	212
Erzeugnisse und Handelswaren	862	835
Geleistete Anzahlungen	1	0
	1.068	1.047

Die Wertberichtigungen auf Vorräte entwickelten sich folgendermaßen:

Wertberichtigungen auf Vorräte	31.12.2005	31.12.2006
in Mio. €		
Stand am Jahresanfang	-63	-67
Aufwandswirksame Zuführungen	-25	-12
Währungsänderungen	-1	2
Auflösung/Inanspruchnahme	22	23
Stand am Jahresende	-67	-54

Im Geschäftsjahr 2006 wurden keine Wertaufholungen bei Vorräten vorgenommen (Vorjahr: 3 Mio. €).

(16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Erforderliche Wertberichtigungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bemessen, sind mit 22 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €) berücksichtigt.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 924 Mio. € (Vorjahr: 1.065 Mio. €) sind innerhalb eines Jahres fällig. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen mit 12 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) gegenüber übrigen Beteili-

gungen und mit 912 Mio. € (Vorjahr: 1.061 Mio. €) gegenüber sonstigen Kunden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte haben sich insgesamt folgendermaßen entwickelt:

Wertberichtigungen auf Forderungen	31.12.2005	31.12.2006
in Mio. €		
Stand am Jahresanfang	-26	-34
Aufwandswirksame Zuführungen	-19	-10
Währungsänderungen	-1	1
Veränderung Konsolidierungskreis	0	1
Auflösung/Inanspruchnahme	12	18
Stand am Jahresende	-34	-24

(17) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden grundsätzlich mit fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) angesetzt.

Sie setzen sich folgendermaßen zusammen:

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	31.12.2005	31.12.2006
in Mio. €		
Übrige Steuererstattungsansprüche	102	67
Forderungen gegenüber Arbeitnehmern	1	1
Übrige Forderungen	97	152
	200	220

(18) Flüssige Mittel

Flüssige Mittel	31.12.2005	31.12.2006
in Mio. €		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	133	171
Wertpapiere und Schuldscheine	3	0
	136	171

Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt, werden wegen ihrer hohen Liquidität in der Position „Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ ausgewiesen.

(19) Eigenkapital Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der LANXESS AG am 15. September 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. August 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder

mehrmals um bis zu insgesamt 36.517.096 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Der Beschluss über das genehmigte Kapital wurde am 25. Februar 2005 in das Handelsregister eingetragen. Bei der Ausübung der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist allerdings ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 31. Mai 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 30. November 2007 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Die auf der Grundlage dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die von der Gesellschaft auf sonstiger Grundlage erworben werden und sich noch im Besitz der Gesellschaft befinden, zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft in seiner jeweils aktuellen Höhe übersteigen. Von dieser Ermächtigung wurde bis zum Bilanzstichtag kein Gebrauch gemacht.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage betragen unverändert zum Vorjahr 84.620.670 € bzw. 804.777.491 €.

Die sonstigen Rücklagen enthalten im Wesentlichen die Gewinnrücklagen, die sich im Geschäftsjahr 2006 nach Verrechnung des Fehlbetrages des Vorjahres auf 527 Mio. € (Vorjahr: 590 Mio. €) belaufen.

Die Anteile anderer Gesellschafter betrafen die Fremdanteile am Eigenkapital der LANXESS ABS Ltd., Vadodara (Indien), der DUBAY GmbH, Hamm, der EUROPIGMENTS S.L., Vilasar de Mar (Spanien), der LANXESS Yaxing Chemicals Company Ltd., Weifang (China), und der Rhein Chemie Ltd., Qingdao (China).

(20) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche

Verpflichtungen

Im LANXESS Konzern bestehen für die meisten Mitarbeiter auf Basis gesetzlicher Vorgaben oder vertraglicher Vereinbarungen Zusagen auf Altersversorgungsleistungen, die im Rahmen von beitrags- und leistungsorientierten Plänen erbracht werden.

Bei den beitragsorientierten Plänen („Defined Contribution Plans“) zahlt das Unternehmen Beiträge an externe Versorgungsträger, die als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis Berücksichtigung finden. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2006 beliefen sich die Beiträge im Konzern auf insgesamt 75 Mio. € (Vorjahr: 81 Mio. €), wovon 44 Mio. € (Vorjahr: 46 Mio. €) auf die Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland entfielen.

Der über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Altersversorgungsplan wird ebenfalls als beitragsorientierter Plan im Jahresabschluss berücksichtigt. In den oben genannten Beträgen sind die Beiträge an die Bayer-Pensionskasse in Höhe von 15 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €) enthalten.

Bei der Bayer-Pensionskasse handelt es sich um eine rechtlich selbstständige, private Versicherungsgesellschaft, die dem Versicherungsaufsichtsgesetz unterliegt. Da die Verpflichtung der Trägerunternehmen nicht auf die Zahlung der Beiträge des Geschäftsjahres beschränkt ist, liegt ein leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber vor, der grundsätzlich anteilig als leistungsorientiertes Altersversorgungssystem zu bilanzieren ist.

Die Finanzierung der Bayer-Pensionskasse erfolgt nicht auf Grundlage der individuellen Anwartschaftsdeckung, sondern nach dem sogenannten Bedarfsdeckungsverfahren. Bei diesem Verfahren wird die grundlegende versicherungsmathematische Äquivalenzbetrachtung, nach der die Summe aus vorhandenem Vermögen und dem Barwert der zukünftigen Beiträge mindestens dem Barwert der zukünftigen Leistungen entsprechen muss, nicht auf Ebene des einzelnen versicherten Risikos, sondern auf Ebene des Gesamtbestandes durchgeführt. Somit ist der LANXESS Konzern auch den versicherungsmathematischen Risiken der anderen Trägerunternehmen der Bayer-Pensionskasse ausgesetzt. Im Ergebnis ist die stetige und verlässliche Grundlage für die Zuordnung der Verpflichtung, des Planvermögens und der Kosten nicht gegeben, die für eine Defined-Benefit-Bilanzierung nach IAS 19 erforderlich ist. Entsprechend wird der über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Versorgungsplan nicht als leistungsorientierter Plan, sondern wie ein beitragsorientierter Plan bilanziert.

Die Bayer-Pensionskasse übernimmt etwaige Rentenanpassungen entsprechend § 16 BetrAVG, soweit ihr die dafür geschäftsmäßig erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen. Rentenanpassungsverpflichtungen, die die Bayer-Pensionskasse nicht übernimmt, werden in einem separaten Defined Benefit Plan bilanziert.

Bei den auf gesetzlichen Vorgaben basierenden Leistungsplänen handelt es sich im Wesentlichen um Leistungsverpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die in Form eines Kapitalbetrages erbracht werden. Die Leistungshöhe ergibt sich überwiegend in Abhängigkeit von der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt.

Bei den auf vertraglichen Regelungen basierenden Leistungsplänen handelt es sich im Wesentlichen um lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes und bei Erreichen

der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich überwiegend aus der Beschäftigungsdauer und dem Gehalt der Mitarbeiter.

Neben Zusagen auf Rentenleistungen bestehen bei amerikanischen Konzerngesellschaften Erstattungsverpflichtungen für Krankheitskosten der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand, die aufgrund ihres Versorgungscharakters ebenfalls Bestandteil der Pensionsrückstellungen sind.

Die Finanzierung der Leistungszusagen erfolgt im Inland im Wesentlichen über Rückstellungen. Im Ausland werden die Versorgungsverpflichtungen überwiegend über externe Pensionsfonds finanziert.

Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Leistungspläne entspricht dem Barwert des am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung künftiger Steigerungen erdienten Anteils an der Versorgungsleistung (Defined Benefit Obligation) abzüglich des am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwertes des externen Planvermögens, angepasst um kumulierte nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand sowie für das Unternehmen nicht realisierbare Vermögenswerte. Die Defined Benefit Obligation wird in regelmäßigen Abständen von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Ein Zeitraum von drei Jahren wird dabei nicht überschritten; für alle bedeutenden Versorgungspläne werden umfassende versicherungsmathematische Untersuchungen jährlich durchgeführt. Die Zinssätze zur Ermittlung der Barwerte entsprechen im Regelfall denen von laufzeitkongruenten erstklassigen Industrieanleihen.

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung und der Ermittlung des Pensionsaufwandes findet die 10 %-Korridor-Regelung Anwendung. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden berücksichtigt, soweit sie 10 % der Defined Benefit Obligation bzw. des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird über den Zeitraum der durchschnittlichen Restdienstzeit der aktiven Belegschaft ergebniswirksam erfasst. Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit erfolgswirksam berücksichtigt.

Insgesamt ergaben sich im Jahr 2006 aus den leistungsorientierten Plänen Aufwendungen in Höhe von 79 Mio. € (Vorjahr: 79 Mio. €), die bis auf die Aufzinsung, die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen und Anteile aus der Amortisation versicherungsmathematischer Verluste und Gewinne im operativen Ergebnis enthalten sind.

Für die Versorgungspläne setzen sich die Kosten wie folgt zusammen:

Kosten Versorgungspläne	2005	2006	2005	2006
in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
Aufwand für im Geschäftsjahr erdiente Versorgungsansprüche	28	29	19	11
Aufwand für in Vorjahren erdiente Versorgungsansprüche	6	4	-5	0
Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche	43	43	8	8
Erwartete Erträge aus der Vermögensanlage	-27	-29	0	0
Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	6	10	2	1
Plankürzungen und -abgeltungen	-1	1	0	1
	55	58	24	21

Die Überleitung der Versorgungsverpflichtung zur Nettoposition der bilanziellen Vermögenswerte und Rückstellungen ermittelt sich wie folgt:

	31.12.05	31.12.06	31.12.05	31.12.06
in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
Anwartschaftsbarwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	449	400	0	1
Externes Planvermögen	-396	-395	0	-1
Unter- bzw. Überdeckung	53	5	0	0
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungszusagen	468	474	156	147
Anpassungsbetrag aufgrund von nicht realisiertem nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand	0	0	2	2
Anpassungsbetrag aufgrund nicht realisierter versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	-222	-168	-22	-14
Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte	3	3	0	0
Nettoposition der bilanziellen Vermögenswerte und Rückstellungen	302	314	136	135
In der Bilanz ausgewiesene Beträge				
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	-59	-71	0	0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	361	385	136	135
Nettoposition	302	314	136	135

Die in der Bilanz erfasste Nettoschuld ist in den folgenden Positionen enthalten:

	31.12.2005	31.12.2006
in Mio. €		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	497	520
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-59	-71
Nettoposition	438	449

Die Überleitung der Versorgungsverpflichtung und der Vermögenswerte stellt sich folgendermaßen dar:

	31.12.05	31.12.06	31.12.05	31.12.06
in Mio. €				
	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen				
Versorgungsverpflichtung zum Beginn des Jahres	1.310	917	134	156
Aufwand für im Geschäftsjahr erdiente Versorgungsansprüche	28	29	19	11
Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche	43	43	8	8
Arbeitnehmerbeiträge	2	2	-	-
Planänderungen	6	4	-2	0
Planabgeltungen	-584	-	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	96	-19	-5	-4
Währungsumrechnungsdifferenz	67	-40	16	-10
Gezahlte Versorgungsleistungen	-47	-35	-14	-14
Akquisitionen/Desinvestitionen	-2	-27	-	-
Plankürzungen	-2	0	-	1
Versorgungsverpflichtung zum Ende des Jahres	917	874	156	148
Planvermögen zum Fair Value				
Planvermögen zum Beginn des Jahres	925	396	0	0
Erwartete Erträge aus der Vermögensanlage	27	29	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	17	16	0	0
Akquisitionen/Desinvestitionen	-9	-15	-	-
Planabgeltungen	-620	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenz	63	-36	0	1
Arbeitgeberbeiträge	38	38	14	14
Arbeitnehmerbeiträge	2	2	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	-47	-35	-14	-14
Planvermögen zum Ende des Jahres	396	395	0	1

Die in der Überleitung der Versorgungsverpflichtung und des Planvermögens vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 ausgewiesenen Beträge aus Planabgeltung betreffen die im Geschäftsjahr 2005 geänderte Bilanzierung der Bayer-Pensionskasse.

Die sich im Geschäftsjahr ergebenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste resultieren aus Veränderungen der versicherungsmathematischen Bewertungsannahmen sowie Abweichungen der Realität von den Erwartungswerten. Die entstandenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind folgenden Kategorien zuzuordnen:

	31.12.05	31.12.06	31.12.05	31.12.06
in Mio. €				
	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
Differenz zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Ertrag des Planvermögens	17	16	0	0
Abweichung der Erwartungswerte von der Realität	4	11	12	3
Anpassung aufgrund der Änderung von Bewertungsannahmen	-100	8	-7	1
Gesamter versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust des Geschäftsjahres	-79	35	5	4

Der tatsächliche Ertrag des externen Planvermögens belief sich im Geschäftsjahr auf 45 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €).

Bei der Ermittlung des Verpflichtungsumfanges und bei der Bestimmung des Versorgungsaufwandes wurden folgende gewichtete Parameter zugrunde gelegt:

	31.12.05	31.12.06	31.12.05	31.12.06
in %				
	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
Rechnungszinsfuß	4,7	5,0	4,9	5,1
Erwartete Einkommensentwicklung	2,9	3,1	2,8	2,8
Erwartete Rentenenwicklung	1,2	1,3	-	-
Erwartete Erträge aus Planvermögen	6,9	7,5	7,3	7,9
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	-	-	8,5	8,5
Erwartete langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	-	-	4,8	5,2

Als biometrische Grundlagen wurden für die Bewertung der inländischen Versorgungsverpflichtungen die Richttafeln Heubeck 2005 G verwendet; bei den ausländischen Konzerngesellschaften wurden aktuelle landesspezifische biometrische Annahmen zugrunde gelegt. Die verwendeten Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden alters- und geschlechtsspezifisch geschätzt.

Es wird erwartet, dass die langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung in ca. 3 Jahren erreicht wird.

Eine Erhöhung bzw. eine Verringerung der Annahme bzgl. der erwarteten langfristigen Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung um einen Prozentpunkt hätte bei ansonsten

konstanten Annahmen eine Erhöhung bzw. eine Verringerung des Barwertes der Versorgungsverpflichtung von 6 Mio. € zur Folge. Die Kosten für die medizinischen Versorgungspläne würden sich entsprechend um 1 Mio. € erhöhen bzw. verringern.

Das Planvermögen zur Deckung der Pensionsverpflichtungen setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2005	31.12.2006
in % des Planvermögens		
Aktien	52,8	54,3
Festverzinsliche Wertpapiere	40,6	36,4
Immobilien	0,5	0,5
Sonstiges	6,1	8,8
	100,0	100,0

Die erwartete Rendite für jede Kategorie der Vermögenswerte wurde unter Berücksichtigung allgemein zugänglicher sowie interner Kapitalmarktstudien und -prognosen ermittelt. Der erwartete Ertrag der festverzinslichen Wertpapiere orientiert sich an der Fristigkeit des gehaltenen Wertpapierportfolios und der hierfür erreichbaren Rendite am Bilanzstichtag. Der erwartete Ertrag aus Aktien spiegelt die langfristige Renditeerwartung des zugrunde liegenden Aktienportfolios wider.

(21) Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen

Im Einzelnen bestehen folgende Rückstellungen:

Sonstige Rückstellungen	31.12.2005			31.12.2006		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
in Mio. €						
Personalarückstellungen	135	127	262	139	126	265
Rückstellungen für Restrukturierung	66	81	147	60	46	106
Rückstellungen Kundenverkehr	0	90	90	0	102	102
Umweltschutzrückstellungen	70	17	87	68	7	75
Übrige sonstige Rückstellungen	31	86	117	4	73	77
	302	401	703	271	354	625

Von den sonstigen Rückstellungen hatten 102 Mio. € (Vorjahr: 175 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Rückstellungen haben sich in 2006 wie folgt entwickelt:

Veränderung Rückstellungen 2006							
in Mio. €	1.1.2006	Konzernkreis- änderung	Währungs- änderung	Zuführung	Inanspruch- nahme	Auflösung	31.12.2006
Personal	262	-1	-4	146	-115	-23	265
Restrukturierung	147	0	-3	39	-52	-25	106
Kundenverkehr	90	-4	-1	86	-61	-8	102
Umweltschutz	87	-2	-11	10	-7	-2	75
Übrige Sonstige	117	0	-1	44	-77	-6	77
Summe	703	-7	-20	325	-312	-64	625

In der Zuführung zu den sonstigen Rückstellungen ist ein Aufzinsungsanteil von 6 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) enthalten.

Personalarückstellungen – langfristige Vergütungsprogramme

Long Term Incentive Programm (LTIP) Die LANXESS AG gewährt Mitgliedern des Vorstands sowie ausgewählten Mitarbeitern eine Vergütung in Form von Long Term Incentives, die bar ausgezahlt werden. Die einzelnen Tranchen des LTIP werden jeweils zum 1. Februar ausgegeben. Abweichend hiervon wurde die erste von insgesamt drei Tranchen rückwirkend zum 31. Januar 2005 gewährt. Die Teilnahme am LTIP setzt ein vom jeweiligen Festgehalt abhängiges Eigeninvestment der Teilnehmer in LANXESS Aktien voraus, die bis zum Ablauf des dritten Jahres nach Ausgabe der dritten Tranche, d. h. bis zum 31. Januar 2010, gesperrt sind. Auszahlungen an Planteilnehmer können sich erstmals im Jahr 2008 ergeben.

Der anteilsbasierte Teil des LTIP ist der Stock Performance Plan. Beim anderen, nicht anteilsbasierten Teil handelt es sich um den weiter unten beschriebenen Economic Value Plan.

Verpflichtungen, die aus anteilsbasierten Vergütungsprogrammen hervorgehen, werden durch Rückstellungen berücksichtigt, deren Höhe dem beizulegenden Zeitwert des jeweils erdienten Anteils der Zusagen an die Mitarbeiter entspricht.

Stock Performance Plan Die Ausschüttung aus dem Stock Performance Plan ergibt sich aus der relativen Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zum Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM. Stimmen die Performance der Aktie und des Index überein, so werden pro Anrecht 0,75 € ausgezahlt. Für jedes Prozent, um das die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,025 € bzw. über einen Prozentsatz von 10 % hinaus 0,05 € zusätzlich ausgezahlt. Maximal werden jedoch höchstens 1,50 € pro Anrecht ausgeschüttet. Bei Vorstandsmitgliedern setzt eine Auszahlung grundsätzlich voraus, dass die Wertentwicklung der LANXESS Aktie besser als die des Vergleichsindex ist.

Teilnahmeberechtigt für den Stock Performance Plan sind Mitglieder des Vorstands sowie der oberen Führungsebene. Teilnahmeberechtigte Personen müssen gleichzeitig am Stock Performance Plan und am weiter unten beschriebenen Economic Value Plan teilnehmen. Eine Teilnahme nur am Stock Performance Plan oder am Economic Value Plan ist nicht möglich.

Die Höhe des beizulegenden Zeitwertes der Verpflichtungen wurde auf der Grundlage einer Monte-Carlo-Simulation bewertet. Bei der Monte-Carlo-Simulation werden die zukünftigen Renditen der Aktie und des Referenzindex simuliert und der Wert der Optionsrechte als zu erwartender Ausschüttungsbetrag ermittelt.

Dabei wird eine zweidimensionale Normalverteilung der Renditen unterstellt. Folgende Parameter liegen der Bewertung zugrunde:

Parameter	Wert
Erwartete Volatilität der Aktie	25,0 %
Erwartete Dividendenzahlung	1,0 %
Erwartete Volatilität des Index	13,0 %
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem Index	53,0 %
Risikoloser Zinssatz	3,7 %
Gesamtlaufzeit	5 Jahre
Sperrfrist	3 Jahre
Basiskurs der Aktie	
Tranche 1	15,01 €
Tranche 2	26,03 €
Basiskurs des Index	
Tranche 1	268,95 Punkte
Tranche 2	348,60 Punkte

Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der historischen Volatilität der LANXESS Aktie und des Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM.

Von den zu Beginn des Geschäftsjahres ausstehenden 3.562.416 Anrechten der ersten Tranche stehen zum 31. Dezember 2006 noch 3.500.731 Anrechte aus. Der Rückgang der Anrechte resultiert daraus, dass ursprüngliche Planteilnehmer den LANXESS Konzern inzwischen verlassen haben und somit ihre Anrechte verwirkt haben. Aus der zweiten Tranche stehen 3.584.824 Anrechte aus. Auf Basis der Bewertungsgrundlagen ergibt sich für die erste Tranche des Stock Performance Plans pro ausgegebenes Stück ein Wert von 1,43 € und für die zweite Tranche ein Wert von 1,08 €. Der Zeitwert der Anrechte wird zeitanteilig über die Sperrfrist als Rückstellung erfasst. Zum 31. Dezember 2006 ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

Economic Value Plan Die Ausschüttung aus dem Economic Value Plan ergibt sich aus der Entwicklung des Economic Value des LANXESS Konzerns. Entwickelt sich dieser entsprechend der mittelfristigen operativen Planung, so erfolgt pro Anrecht eine 100 %ige Auszahlung aus dem Programm.

Teilnahmeberechtigt für den Economic Value Plan sind Mitglieder des Vorstands sowie Mitarbeiter der oberen Führungsebene sowie weitere Führungskräfte.

Zum 31. Dezember 2006 ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). Der Wert der Anrechte wurde hierbei anhand des erwarteten Zielerreichungsgrades ermittelt.

LANXESS Aktienplan Hierbei handelt es sich um ein Belegschaftsaktienprogramm, in dessen Rahmen leitende Mitarbeiter der unteren Vertragsstufen sowie Mitarbeiter im Tarifbereich LANXESS Aktien mit einem Kursabschlag von 50 % je Aktie erwerben konnten. Im Geschäftsjahr 2006 wurde im Rahmen dieses Programms der Erwerb von 112.158 LANXESS Aktien durch Mitarbeiter gefördert (Vorjahr: 225.658 Aktien). Die erworbenen Aktien unterliegen einer dreijährigen Veräußerungssperre. Da die Zuteilung der Aktien an keine weiteren Bedingungen geknüpft ist, wurde der sich aus dem Kursabschlag ergebende Effekt sofort ergebniswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2006 resultierte hieraus ein Aufwand von 2 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). Die Teilnahme an diesem Programm berechtigt nicht zu entsprechenden Leistungen in der Zukunft.

Mitarbeiter-Aktienprogramme der Bayer AG Im Rahmen des Abspaltungs-Übernahmevertrages zwischen der Bayer AG und der LANXESS AG hat die Bayer AG Verpflichtungen aus bestehenden Mitarbeiter-Aktienprogrammen der Bayer AG (AOP – Aktien-Options-Programm, AIP – Aktien-Incentive-Programm, ABP – Aktien-Beteiligungs-Programm) auf die LANXESS AG übertragen. Diese Programme beziehen sich auf Aktien der Bayer AG. Die hierfür auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation gebildete Rückstellung beläuft sich zum 31. Dezember 2006 auf 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Die Ansprüche der teilnahmeberechtigten LANXESS Mitarbeiter laufen in 2009 aus.

Rückstellungen für Restrukturierung Von den in 2005 gebildeten Rückstellungen für Restrukturierung wurden in 2006 insgesamt 52 Mio. € in Anspruch genommen. Für weitere Restrukturierungsmaßnahmen wurden 39 Mio. € den Rückstellungen zugeführt.

Die Rückstellungen für Restrukturierung von 106 Mio. € (Vorjahr: 147 Mio. €) zum 31. Dezember 2006 entfallen mit 70 Mio. € (Vorjahr: 115 Mio. €) auf Rückstellungen für Abfindungen und sonstige Personalkosten sowie mit 36 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €) auf Rückstellungen für Abrisskosten und sonstige Aufwendungen.

Rückstellungen für Umweltschutz Das Geschäft des LANXESS Konzerns unterliegt weitreichenden Gesetzen und Verordnungen in den Ländern, in denen seine geschäftlichen Aktivitäten stattfinden und in denen er Eigentum an Liegenschaften hält. So kann die Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen, die den Schutz der Umwelt betreffen, dazu führen, dass der Konzern an diversen Standorten die Auswirkungen der Ab-

gerung oder Emission von Chemikalien beseitigen oder auf ein Minimum beschränken muss. Einige dieser Gesetze und Verordnungen führen dazu, dass ein Unternehmen, das gegenwärtig oder in der Vergangenheit Eigentümer eines Standortes war oder dort Anlagen betrieben hat, entschädigungspflichtig gemacht wird für die Kosten, die dadurch entstehen, dass gefährliche Substanzen auf oder unter der Oberfläche eines Grundstücks beseitigt oder unschädlich gemacht werden. Dabei kann die Entschädigungspflicht unabhängig davon gegeben sein, ob der Eigentümer oder Anlagenbetreiber von der Kontamination wusste oder ob er sie selbst verursacht hat, und es ist auch nicht entscheidend, ob die Kontamination zu dem Zeitpunkt, zu dem sie ursprünglich verursacht wurde, gesetzlich zulässig war oder nicht. Da viele der Produktionsstandorte schon seit langer Zeit industriell genutzt werden, ist es nicht möglich, genau zu bestimmen, welche Auswirkungen solche Gesetze und Verordnungen in Zukunft auf den LANXESS Konzern haben werden.

Wie bei Unternehmen der chemischen Industrie und bei verwandten Branchen nicht ausgeschlossen werden kann, hat es in der Vergangenheit an einzelnen Standorten Verunreinigungen des Bodens und des Grundwassers gegeben; außerdem könnten solche Verunreinigungen an anderen Standorten auftreten oder entdeckt werden. Ansprüche werden geltend gemacht von bundes- oder einzelstaatlichen Regulierungsbehörden sowie von privaten Organisationen und Individuen. Dabei geht es um die Sanierung von Standorten und Flächen, die der LANXESS Konzern von den Unternehmen des Bayer-Konzerns zu Eigentum erworben hat, an denen Produkte von Dritten im Rahmen von Lohnfertigungsvereinbarungen produziert wurden oder an denen Abfälle aus Produktionsanlagen des LANXESS Konzerns behandelt, gelagert oder entsorgt wurden.

Potenzielle Verbindlichkeiten aus Untersuchungs- und Sanierungskosten bestehen bei einer Reihe von Standorten unter anderem aufgrund des allgemein als „Superfund“ bezeichneten US-amerikanischen Umweltschutzgesetzes, aufgrund des amerikanischen bundesstaatlichen Resource Conservation and Recovery Act sowie aufgrund von ähnlichen amerikanischen einzelstaatlichen Gesetzen. An den meisten betroffenen US-Standorten sind zahlreiche Unternehmen, darunter auch der LANXESS Konzern, davon in Kenntnis gesetzt worden, dass die US-amerikanische Umweltschutzbehörde, einzelstaatliche Behörden sowie Private davon ausgehen, dass die betreffenden Gesellschaften möglicherweise nach dem Superfund oder ähnlichen Gesetzen für Sanierungsmaßnahmen verantwortlich sind. An anderen US-Standorten ist der LANXESS Konzern der einzige Verantwortliche. Die Verfahren bezüglich der einzelnen Standorte sind unterschiedlich weit fortgeschritten. An den meisten Standorten ist der Sanierungsprozess bereits eingeleitet.

Die bestehenden Umweltschutzrückstellungen betreffen vor allem die Sanierung von kontaminierten Standorten, die Nachrüstung von Deponien sowie Rekultivierungs- und Wasser-schutzmaßnahmen. Die Umweltschutzrückstellungen werden durch Diskontierung des Betrags der erwarteten Inanspruchnahme ermittelt, soweit Umweltuntersuchungen oder Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus diesen Maßnahmen erwartet wird. Für die Kostenschätzungen signifikante Faktoren sind z. B. bisherige Erfahrungen in vergleichbaren Fällen, Gutachten zu Umweltmaßnahmen, die gegenwärtigen Kosten und neue, die Kosten beeinflussende Entwicklungen, unsere Interpretation der gegenwärtigen Umweltschutzgesetze und -verordnungen, die Anzahl und die finanzielle Situation der Drittunternehmen, die an den verschiedenen Standorten angesichts der gemeinsamen Haftung ebenfalls zu Kosten-erstattungen herangezogen werden können, sowie die Sanierungsmethoden, die voraussichtlich eingesetzt werden.

Es ist schwierig, die künftigen Kosten der Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen abzuschätzen, insbesondere angesichts der vielen Unsicherheiten, die bezüglich der Gesetze, der Verordnungen und der Informationen über die Verhältnisse in den verschiedenen Ländern und Standorten bestehen. In Anbetracht dieser Situation sowie unter Berücksichtigung seiner bisherigen Erfahrungen mit ähnlichen Umweltschutzsituationen geht der LANXESS Konzern davon aus, dass die vorhandenen Rückstellungen – auf der Grundlage der heute vorhandenen Informationen – ausreichend sind. Angesichts der diesem Bereich inhärenten Schwierigkeiten, Verpflichtungen zutreffend abzuschätzen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass über die zurückgestellten Beträge hinaus zusätzliche Kosten anfallen werden. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass zusätzliche Kosten, wenn sie überhaupt anfallen, keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben würden.

Rechtliche Risiken Der LANXESS Konzern ist unmittelbar (oder mittelbar über Erstattungspflichten gegenüber Unternehmen des Bayer-Konzerns aus Vereinbarungen, die anlässlich der Abspaltung der LANXESS Gruppe geschlossen wurden) von einer Anzahl von Rechtsstreitigkeiten betroffen. Als ein international tätiges Chemieunternehmen ist LANXESS im Rahmen seines normalen Geschäftsbetriebes Prozessen ausgesetzt und könnte es auch in Zukunft sein.

Der Ausgang von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden, sodass aufgrund von gerichtlichen Entscheidungen zusätzliche Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt sind und

wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und die Ertragslage des LANXESS Konzerns haben können. Wenn der LANXESS Konzern ein Verfahren, in dem er z. B. seine Patentrechte durchsetzen will, verliert, könnte dies zu einer Minderung zukünftiger Erträge führen, sofern dadurch z. B. andere Hersteller Produkte vermarkten dürfen, die der LANXESS Konzern oder seine Vorgänger entwickelt haben.

Klagen und Gerichtsverfahren werfen in der Regel schwierige Sachverhalts- und Rechtsfragen auf und sind vielen Ungewissheiten unterworfen. Wenn ein Rechtsstreit abgeschlossen wird, kann der LANXESS Konzern zu Leistungen verpflichtet sein, die seine ausgewiesenen Rückstellungen und bestehenden Versicherungsschutz überschreiten. Es ist möglich, dass die Ertragslage und der Cashflow des LANXESS Konzerns durch den nachteiligen Ausgang eines Rechtsstreits wesentlich beeinflusst werden.

Zu aktuellen kartellrechtlichen Risiken siehe die Darstellung bei den entsprechenden Ausführungen zu den Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen (vgl. Anhangangabe [29]).

(22) Langfristige Finanzverbindlichkeiten Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.2005	31.12.2006
in Mio. €		
Anleihen	497	498
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63	63
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	71	58
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	13	13
	644	632

Im Juni 2005 platzierte der LANXESS Konzern erstmals eine Euro-Benchmark-Anleihe im europäischen Kapitalmarkt. Die Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 500 Mio. € hat eine Laufzeit von 7 Jahren. Der jährliche Zinskupon beträgt 4,125 %.

Die Finanzverbindlichkeiten zeigten am 31. Dezember 2006 insgesamt die folgenden Fälligkeiten:

Fälligkeit im Jahr	
in Mio. €	
2007	50
2008	12
2009	13
2010	14
2011	14
Nach 2011	579
	682

Der gewichtete durchschnittliche Zins der Finanzverbindlichkeiten im LANXESS Konzern lag bei 4,0 % (Vorjahr: 3,8 %).

Im September 2006 verlängerte ein internationales Bankenkonsortium die in 2005 arrangierte Kreditlinie über 1,25 Mrd. € um ein weiteres Jahr. Bei unveränderten Konditionen gilt der Kreditrahmen jetzt bis Oktober 2011. Er dient dem LANXESS Konzern zur langfristigen Liquiditätssicherung und wird derzeit nicht in Anspruch genommen.

Hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte oder Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten wird auf Anhangangabe [32] verwiesen.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden dann bilanziert, wenn die geleaste Vermögenswerte als wirtschaftliches Eigentum des Konzerns unter den Sachanlagen aktiviert sind (Finanzierungsleasing). Sie sind mit ihren Barwerten angesetzt. In den Folgejahren sind an die jeweiligen Leasinggeber 75 Mio. € (Vorjahr: 101 Mio. €) Leasingraten zu zahlen; der hierin enthaltene Zinsanteil beläuft sich auf 13 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €).

Nach Fälligkeit gliedern sich die Leasingverbindlichkeiten wie folgt:

Leasingverbindlichkeiten			
in Mio. €	Leasingraten	Hierin enthaltener Zinsanteil	Leasingverbindlichkeit
2007	5	1	4
2008	7	2	5
2009	7	2	5
2010	7	2	5
2011	7	2	5
Nach 2011	42	4	38
	75	13	62

Aufgrund von Operating Leasing wurden in den Jahren 2006 bzw. 2005 Mietzahlungen von 10 Mio. € bzw. von 8 Mio. € geleistet.

(23) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.2005	31.12.2006
in Mio. €		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	147	41
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	11	4
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	14	5
	172	50

(24) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden überwiegend gegenüber Dritten. Wie im Vorjahr ist der Gesamtbetrag in Höhe von 602 Mio. € (Vorjahr: 694 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden mit 41 Mio. € (Vorjahr: 87 Mio. €) gegenüber übrigen Beteiligungen und mit 561 Mio. € (Vorjahr: 607 Mio. €) gegenüber sonstigen Lieferanten.

(25) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Verpflichtungsbetrag bilanziert. Sie teilen sich wie folgt auf:

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.12.2005	31.12.2006
in Mio. €		
Verbindlichkeiten aus der Entgeltabrechnung mit den Mitarbeitern	33	20
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	19	18
Verbindlichkeiten aus Steuern	39	34
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzung	13	12
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	31	22
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	80	75
	215	181

Die Verbindlichkeiten aus Steuern umfassen neben den Beträgen, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind, auch solche Steuern, die für Rechnung Dritter abgeführt werden.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Garantiezahlungen, Kundenprovisionen sowie Kostenerstattungen.

Von den übrigen Verbindlichkeiten bestehen 2 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) gegenüber übrigen Beteiligungen.

(26) Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten Von den gesamten Verbindlichkeiten hatten 579 Mio. € (Vorjahr: 607 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Verbindlichkeiten in Höhe von 36 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €) waren gesichert, davon 36 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €) durch die Bestellung von Hypotheken.

Im Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten sind Zinsabgrenzungen von 12 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) für Verbindlichkeiten enthalten.

Sonstige Angaben

(27) Belegschaft Die Zahl der Beschäftigten zum 31. Dezember 2006 teilt sich wie folgt auf die betrieblichen Funktionsbereiche auf:

Beschäftigte nach Funktionsbereichen	31.12.2005	31.12.2006
Marketing	2.797	2.513
Produktion	13.266	11.956
Forschung	583	390
Verwaltung	1.636	1.622
	18.282	16.481

(28) Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte und Schulden

Der LANXESS Konzernabschluss beinhaltet zum 31. Dezember 2005 Vermögenswerte und Schulden, die als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert wurden.

Veräußerungsgruppe	31.12.2005
in Mio. €	
Sachanlagevermögen	17
Vorräte	43
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54
Rückstellungen	14
Verbindlichkeiten	6

Diese Vermögenswerte wurden im Rahmen des Verkaufs des Fasergeschäfts am 28. Februar 2006 und im Rahmen des Verkaufs des Papiergeschäfts am 31. März 2006 veräußert. Im LANXESS Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 werden keine Vermögenswerte ausgewiesen, die als zur Veräußerung bestimmt zu klassifizieren sind.

(29) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestehen zum 31. Dezember 2006 in Höhe von insgesamt 1 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €). Sie resultieren ausschließlich aus Verpflichtungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden, und entfielen auf:

Haftungsverhältnisse	31.12.2005	31.12.2006
in Mio. €		
Wechselobligo	1	0
Bürgschaften	6	1
	7	1

Bei diesen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die

zum Bilanzstichtag ungewiss ist. Die Bürgschaften bestehen im Wesentlichen aus Bankbürgschaften, bei denen Tochtergesellschaften für Bankverbindlichkeiten von Dritten aus Vertragsverhältnissen mit dem LANXESS Konzern garantieren. Eine Verpflichtung zur Leistung im Rahmen der Garantie entsteht bei Verzug oder Zahlungsunfähigkeit des Schuldners.

Aus der Stellung als persönlich haftender Gesellschafter bei der Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG können sich zukünftig gegebenenfalls Kapitalnachsusspflichten ergeben.

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Leasing- und langfristigen Mietverträgen.

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating Leasing belief sich auf 86 Mio. € (Vorjahr: 70 Mio. €). Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen werden folgendermaßen fällig:

Fälligkeit im Jahr	
in Mio. €	
2007	14
2008	13
2009	12
2010	10
2011	9
Nach 2011	28
	86

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben im Sachanlagevermögen (Bestellobligo) bestehen Verpflichtungen in Höhe von 32 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €). Die entsprechenden Zahlungen sind mit 17 Mio. € im Jahr 2007 und mit 15 Mio. € im Jahr 2008 fällig.

Gemäß § 133 Abs. 1 Satz 1 Umwandlungsgesetz gilt, dass alle an einer Abspaltung beteiligten Rechtsträger für die bei Wirksamwerden der Abspaltung begründeten Verbindlichkeiten des übertragenden Rechtsträgers als Gesamtschuldner haften. Dies bedeutet, dass die Bayer AG und die LANXESS AG für alle zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Abspaltung des LANXESS Konzerns begründeten Verbindlichkeiten der Bayer AG als Gesamtschuldner haften. Die Haftung ist gemäß § 133 Abs. 3 Umwandlungsgesetz für die Gesellschaft, der die Verbindlichkeiten im Abspaltungs- und Übernahmevertrag nicht zugewiesen wurden, auf fünf Jahre begrenzt.

Im Abspaltungs- und Übernahmevertrag wurde geregelt, dass die Bayer AG die LANXESS AG von jeglicher gesetzlich angeordneten Mithaftung, unter anderem nach § 133 Umwandlungsgesetz, und gesamtschuldnerischen Haftung für Verpflichtungen und Verbindlichkeiten freistellt, die im Rahmen des Abspaltungs- und Übernahmevertrags nicht auf die LANXESS AG übertragen wurden.

Beschreibung des Grundlagenvertrags In einem zugleich mit dem Abspaltungs- und Übernahmevertrag zwischen der Bayer AG und der LANXESS AG abgeschlossenen Grundlagenvertrag haben die Bayer AG und die LANXESS AG unter anderem Pflichten zur gegenseitigen Freistellung von Mithaftungen für Verpflichtungen der anderen Vertragspartei vereinbart und Regelungen zur Verteilung der Haftung für Produkthaftungsverbindlichkeiten, für Umweltlasten und für Kartellverstöße im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander getroffen. Im Folgenden werden die wesentlichen diesbezüglichen Bestimmungen des Grundlagenvertrags erläutert.

Mithaftung und gesamtschuldnerische Haftung Die Bayer AG und die LANXESS AG haben im Grundlagenvertrag vereinbart, dass die Bayer AG die LANXESS AG und alle mit der LANXESS AG verbundenen Unternehmen von Mithaftungen oder gesamtschuldnerischen Haftungen für Verpflichtungen des Bayer-Konzerns, die aus der weltweiten Umsetzung der Neuordnung des Bayer-Konzerns in den Jahren 2002 und 2003 resultieren, freistellt. Weiter hat die Bayer AG die LANXESS AG und alle mit der LANXESS AG verbundenen Unternehmen von Mithaftungen oder gesamtschuldnerischen Haftungen freigestellt, die aus Maßnahmen zur Herstellung des LANXESS Konzerns resultieren, soweit diese Haftungen dem LANXESS Konzern nicht zuzuordnende oder nicht ausdrücklich zugeordnete Verbindlichkeiten betreffen. Umgekehrt hat die LANXESS AG die Bayer AG und alle mit der Bayer AG verbundenen Unternehmen von Mithaftungen oder gesamtschuldnerischen Haftungen freigestellt, die aus Maßnahmen zur Herstellung des LANXESS Konzerns resultieren, soweit diese Haftungen dem LANXESS Konzern zuzuordnende oder ausdrücklich zugeordnete Verbindlichkeiten betreffen.

Umweltlasten Der Grundlagenvertrag regelt, welche der Vertragsparteien im Innenverhältnis die Haftung für grundstücksbezogene Umweltlasten trägt, die bis zum Abspaltungsstichtag (1. Juli 2004) verursacht wurden oder entstanden sind. Rechtsfolge der Haftung einer Vertragspartei ist grundsätzlich, dass diese die andere Vertragspartei und die mit der anderen Vertragspartei verbundenen Unternehmen in vollem Umfang von jeglicher öffentlichrechtlichen oder privatrechtlichen Haftung gegenüber Behörden oder sonstigen Dritten für Umweltlasten der jeweiligen Grundstücke freizustellen hat. Die Regelung zur Verteilung der

Haftung für Umweltlasten begründet im Wesentlichen eine Zustandshaftung der jeweiligen Vertragspartei für die Grundstücke, die sie und die mit ihr verbundenen Unternehmen zum Stichtag genutzt haben. Daneben enthält die Haftungsregelung auch einzelne Elemente einer Verursachungshaftung. Die Haftung knüpft im Ergebnis an die jeweils betroffenen Grundstücke an und unterscheidet insoweit – vereinfacht dargestellt – wie folgt:

Die LANXESS AG haftet im Grundsatz – vorbehaltlich einer vorgesehenen Entlastungsmöglichkeit – für sämtliche Umweltlasten der sogenannten LANXESS Grundstücke. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die vom LANXESS Konzern zum Abspaltungsstichtag im In- und Ausland genutzten Grundstücke. Die Bayer AG hingegen haftet im Grundsatz – vorbehaltlich der ebenfalls vorgesehenen Entlastungsmöglichkeit – für sämtliche Umweltlasten der sogenannten BAG-Grundstücke. Bei diesen handelt es sich im Wesentlichen um alle im Eigentum der Bayer AG oder mit ihr verbundenen Unternehmen stehenden oder von der Bayer AG oder mit ihr verbundenen Unternehmen genutzten Grundstücke (mit Ausnahme der LANXESS Grundstücke). Im Hinblick auf eine etwaige Haftung für Umweltlasten der Grundstücke sonstiger Dritter haben die Vertragsparteien vereinbart, dass für diese Umweltlasten die LANXESS AG haftet, wenn die Umweltlast durch ein LANXESS Grundstück (über das Grundwasser) verursacht wurde, und dass die Bayer AG haftet, wenn die Umweltlast durch ein BAG-Grundstück (über das Grundwasser) verursacht wurde. Darüber hinaus trifft der Grundlagenvertrag noch Sonderregelungen für die Haftungsverteilung in Bezug auf Umweltlasten bestimmter Grundstücke (inklusive Deponien) sowie für die Haftung für Umweltlasten aus bestimmten Unternehmenskaufverträgen.

Der Grundlagenvertrag sieht eine Beschränkung der Haftung der LANXESS AG und der mit der LANXESS AG verbundenen Unternehmen für Umweltlasten auf insgesamt 350 Mio. € vor, wobei sich diese Haftungshöchstgrenze jedoch – vereinfacht dargestellt – nur auf Maßnahmen bezieht, die bis Ende 2009 angeordnet, vereinbart oder durchgeführt worden sind. Im Übrigen haften die LANXESS AG und die mit der LANXESS AG verbundenen Unternehmen unbegrenzt für Umweltlasten.

Produkthaftung Der Grundlagenvertrag regelt die Verteilung der Haftung für Produkthaftungsverbindlichkeiten im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander. Dabei sind mit Produkthaftungsverbindlichkeiten nur solche gegenüber Dritten gemeint und nicht Produkthaftungsansprüche der Vertragsparteien untereinander. Diese werden vielmehr ausdrücklich ausgeschlossen. Rechtsfolge der Haftung einer Vertragspartei ist, dass diese die andere Vertragspartei und die mit der anderen Vertragspartei

verbundenen Unternehmen von der betreffenden Produkthaftungsverbindlichkeit freizustellen hat. Der Grundlagenvertrag trifft im Hinblick auf die Verteilung der Haftung im Wesentlichen folgende Unterscheidungen:

Der LANXESS Konzern einerseits und der Bayer-Konzern andererseits haften grundsätzlich jeweils für sämtliche Produkthaftungsverbindlichkeiten aus oder im Zusammenhang mit fehlerhaften Produkten, die von ihren – zum Abspaltungsstichtag aktiven – Geschäftsbereichen in der Vergangenheit in Verkehr gebracht wurden oder bis zum Vollzugsdatum der Abspaltung noch in Verkehr gebracht werden. Dabei erfolgt die Ermittlung der von dem jeweiligen Unternehmensbereich in Verkehr gebrachten Produkte u. a. durch die sogenannten UVP-Nummern, die für jedes Produkt vergeben werden. Im Hinblick auf Produkthaftungsverbindlichkeiten aus oder im Zusammenhang mit fehlerhaften Produkten, die ab dem Vollzugsdatum der Abspaltung in Verkehr gebracht werden, verweist der Grundlagenvertrag auf die Regeln der jeweils anwendbaren Rechtsordnung und trifft insoweit keine besondere vertragliche Regelung. Darüber hinaus trifft der Grundlagenvertrag eine Sonderregelung für fehlerhafte Produkte, die von bestimmten veräußerten Gesellschaften, Betrieben, Produktionsstätten und -anlagen in Verkehr gebracht wurden, und weist die diesbezügliche Produkthaftung der LANXESS AG zu. Ferner trifft er eine weitere Sonderbestimmung, mit der die Produkthaftung für bestimmte Produkte, insbesondere Produkte aus den dem LANXESS Konzern zugeordneten eingestellten Geschäftsfeldern und Geschäftsbereichen des Bayer-Konzerns, der LANXESS AG zugewiesen wird.

Kartellverstöße Der Grundlagenvertrag regelt die Verteilung der Haftung für Kartellverbindlichkeiten im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander. Kartellverbindlichkeiten sind Verpflichtungen und Verbindlichkeiten zur Zahlung von Bußgeldern, Geld- und sonstigen (Neben-)Strafen, Schadensersatzverpflichtungen gegenüber Dritten einschließlich Strafschadensersatz sowie Verpflichtungen gegenüber Dritten zur Abführung von Mehrerlösen oder Vorteilen aus Kartellverstößen.

Der LANXESS Konzern haftet im Verhältnis zum Bayer-Konzern für Kartellverbindlichkeiten aus Kartellverstößen, die vom Unternehmensbereich LANXESS begangen worden sind. Umgekehrt haftet der Unternehmensbereich Bayer für Kartellverbindlichkeiten aus den von ihm begangenen Kartellverstößen. Die jeweils haftende Partei muss der anderen Partei die erforderlichen Mittel zur Erfüllung der Kartellverbindlichkeiten erstatten.

In Ergänzung zu diesem allgemeinen Grundsatz bestehen besondere Regelungen für Kartellverfahren und zivilrechtliche Verfahren im Zusammenhang mit bestimmten Produkten des ehemaligen

Geschäftsbereiches Kautschuk, der dem LANXESS Konzern zugeordnet worden ist. Für diese Verfahren trägt LANXESS im Innenverhältnis 30 % der Verbindlichkeiten und Bayer 70 %. Für die Erstattungspflicht der LANXESS AG bestanden Wertgrenzen, die durch die zwischenzeitlich von LANXESS erbrachten Zahlungen ausgeschöpft sind. Hinzu kommen gegebenenfalls noch die Erstattung eines sich aus einer eingeschränkten steuerlichen Abzugsfähigkeit ergebenden Steuerschadens sowie anteilige Kosten der externen Betreuung der Verfahren, die ebenfalls im Verhältnis 30:70 geteilt werden.

(30) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der LANXESS Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich Unternehmen, an denen die LANXESS AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Die Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Auf Basis von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, bezog der LANXESS Konzern von der Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG überwiegend Standortdienstleistungen in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Logistik im Volumen von 423 Mio. € (Vorjahr 433 Mio. €). Aus diesen Geschäftsbeziehungen bestehen zum 31. Dezember 2006 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG in Höhe von 41 Mio. € (Vorjahr: 87 Mio. €).

Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu anderen assoziierten Unternehmen bestehen nicht.

(31) Bezüge der Gremien

Für das Geschäftsjahr 2006 beliefen sich die kurzfristigen Bezüge der Mitglieder des Vorstands der LANXESS AG auf 4.380 T€ (Vorjahr: 4.233 T€). Sie setzten sich zusammen aus festen Vergütungen von 2.047 T€ (Vorjahr: 1.971 T€) sowie variablen Vergütungen von 2.333 T€ (Vorjahr: 2.262 T€).

Daneben erhielten die Vorstandsmitglieder langfristige Vergütungen im Rahmen des Long Term Incentive Programms (LTIP). In diesem Zusammenhang ergab sich ein Aufwand von 1.627 T€ (Vorjahr: 709 T€), der sich aus 990 T€ (Vorjahr: 404 T€) für den anteilsbasierten Stock Performance Plan und 637 T€ (Vorjahr: 305 T€) für den nicht anteilsbasierten Economic Value Plan zusammensetzt. Im Übrigen wird auf die unter Anhangangabe [21] gemachten zusätzlichen Erläuterungen zu beiden Bestandteilen des LTIP verwiesen.

Wie im Vorjahr wurden dem Vorstand 1.121.400 aktienbasierte Vergütungsrechte gewährt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung beläuft sich auf 1.267 T€ (Vorjahr: 886 T€).

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und die Individualisierung der Vorstandsbezüge finden sich im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006 im Abschnitt Vergütungssystem.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2006 für die Mitglieder des Vorstands als Vergütungsbestandteil im Rahmen leistungsorientierter Pläne ein Dienstzeitaufwand von 4.841 T€ (Vorjahr: 537 T€) berücksichtigt. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr steht im Zusammenhang mit der im Berichtsjahr erfolgten Anpassung der Pensionszusagen.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf 2.964 T€ (Vorjahr: 650 T€). Davon entfielen 844 T€ (Vorjahr: 650 T€) auf kurzfristig fällige Vergütungskomponenten und 2.120 T€ (Vorjahr: 0 T€) auf langfristige Vergütungskomponenten. Im Berichtsjahr wurde die langfristige Vergütungskomponente des Aufsichtsrats erstmals berücksichtigt.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Aufsichtsratsbezüge finden sich in der Corporate-Governance-Berichterstattung im Abschnitt Vergütungssystem des Aufsichtsrats.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährt.

(32) Finanzinstrumente Der Bestand an originären Finanzinstrumenten ist aus der Bilanz ersichtlich. Finanzinstrumente der Aktivseite werden – gemäß IAS 39 – in die Kategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, „bis zur Endfälligkeit gehalten“ und „zur Veräußerung verfügbar“ eingeordnet und entsprechend dieser Einordnung zu Anschaffungskosten oder zu Marktwerten bilanziert. Finanzinstrumente, die Verbindlichkeiten darstellen und weder zu Handelszwecken gehalten werden noch Derivate sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Risiken und Risikomanagement Durch die globale unternehmerische Ausrichtung des LANXESS Konzerns sind dessen Geschäftstätigkeit, Ergebnisse und Cashflows einer Reihe von Marktrisiken ausgesetzt. Die für den Konzern wesentlichen Risiken werden durch ein finanzielles Risikomanagement zentral gesteuert. Zu den finanzwirtschaftlichen Risiken zählen im Wesentlichen Währungs-, Zins- und Kreditrisiken sowie die Rohstoffpreisrisiken.

Die oben genannten Risiken könnten die Ertrags- und die Finanzlage des LANXESS Konzerns beeinträchtigen. Im Folgenden wird auf die einzelnen Risiken sowie das Risikomanagement der LANXESS Gruppe eingegangen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Währungsrisiko: Da der LANXESS Konzern Geschäfte in vielen verschiedenen Währungen durchführt, ist er einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Schwankungen der relativen Werte dieser Währungen, insbesondere zwischen dem Euro und dem US-Dollar, ausgesetzt.

Währungsrisiken aus potenziellen Wertminderungen eines Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen von Wechselkursen (Transaktionsrisiken) bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen.

Die Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden systematisch erfasst und analysiert. Über den Umfang der Absicherung dieser Risiken wird regelmäßig entschieden. Im Rahmen der Absicherung werden teilweise auch zu erwartende Geschäfte gesichert. Die Absicherung für einen wesentlichen Teil der vertraglichen und vorhersehbaren Währungsrisiken erfolgt durch die Nutzung derivativer Finanzinstrumente, deren Fair-Value-Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen oder im Finanzergebnis, bzw. im Fall von Cashflow-Hedges in den übrigen Eigenkapitalveränderungen erfasst werden. Durch die Fair-Value-Änderungen der Cashflow-Hedges wurde das Eigenkapital in 2006 um insgesamt 22 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. € belastet) erhöht. Darin enthalten sind 11 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. € Verlust), die aufgrund der Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts aus dem Eigenkapital herausgenommen und als Gewinn im Periodenergebnis erfasst wurden. Die Absicherung erfolgte durch Devisenterminkontrakte und Währungsoptionen, deren positive beizulegende Zeitwerte zum 31. Dezember 2006 38 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) und deren negative beizulegende Zeitwerte 3 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €) betragen, mit Nominalwerten von insgesamt 828 Mio. € (Vorjahr: 579 Mio. €). Hiervon sind Nominalwerte in Höhe von 500 Mio. € (Vorjahr: 434 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Im Geschäftsjahr 2006 wurde ein Sicherungsgeschäft zur Absicherung von Währungsrisiken in Yen aufgelöst, da der Eintritt des Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wurde. Der Aufwand hieraus beläuft sich auf 2 Mio. €.

Da der LANXESS Konzern für den wesentlichen Teil der Währungsrisiken Derivate abschließt, ist LANXESS der Ansicht, dass ein bedeutender Anstieg oder ein bedeutendes Absinken des Eurokurses im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen kurzfristig keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftigen Cashflows haben würde. Auf Dauer könnten diese Wechselkurschwankungen jedoch die Cashflows beeinträchtigen, falls der LANXESS Konzern nicht in der Lage sein sollte, diese Wechselkursschwankungen, z.B. durch die Preisgestaltung für seine Produkte in der jeweiligen lokalen Währung, aufzufangen.

Währungsrisiken aus Finanztransaktionen werden in der Regel inklusive Zinsen zu 100 % kursgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden insbesondere Devisentermingeschäfte genutzt.

Viele Unternehmen des LANXESS Konzerns sind außerhalb der Eurozone angesiedelt. Da der Konzernabschluss in Euro aufgestellt wird, werden die Jahresabschlüsse dieser Tochterunternehmen zur Übernahme in den Konzernabschluss in Euro umgerechnet. Änderungen des durchschnittlichen Wechselkurses von Periode zu Periode für die Währung eines bestimmten Landes können die Umrechnung in Euro sowohl des Umsatzes als auch des Ertrages, welche in dieser Währung ausgewiesen sind, maßgeblich beeinflussen (Translationsrisiken). Anders als der Effekt der Wechselkursschwankungen im Falle des Transaktionsrisikos hat das Umrechnungsrisiko keinerlei Auswirkungen auf die Cashflows des Konzerns in lokaler Währung.

Der LANXESS Konzern hat außerhalb der Eurozone wesentliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Geschäfte, die in lokalen Währungen ausgewiesen sind. Obwohl das diesen Anlagen anhaftende langfristige Währungsrisiko regelmäßig eingeschätzt und bewertet wird, werden Devisentransaktionen im Hinblick auf diese Risiken grundsätzlich nur dann abgeschlossen, wenn erwohnt wird, sich aus einem bestimmten Geschäft zurückziehen, und wenn die durch diesen Rückzug frei gewordenen Mittel zurückgeführt werden sollen. Allerdings weist der LANXESS Konzern Auswirkungen von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung von Nettobestandswerten in Euro in seiner Eigenkapitalposition aus.

Zinsrisiko: Bewegungen des Marktzinssatzes bewirken mögliche Schwankungen in der Gesamrendite eines Finanzinstruments. Diese Zinsrisiken betreffen vor allem Finanzanlagen und Finanzschulden.

Wenn bei den Finanzanlagen und Finanzschulden nicht aufgrund von Festzinskonditionen ganz auf eine Sicherung gegen das Zinsänderungsrisiko verzichtet wird, spielt hier besonders die Absicherung über derivative Zinssicherungsinstrumente eine Rolle. Dabei können Zins- bzw. Zinswährungsswaps eingesetzt werden.

Kreditrisiko: Ein Kreditrisiko besteht dahingehend, dass Transaktionspartner ihren Verpflichtungen im Rahmen von Transaktionen mit Finanzinstrumenten gegenüber dem LANXESS Konzern nicht nachkommen. Da der LANXESS Konzern gewöhnlich mit seinen Transaktionspartnern keine Master-Netting-Vereinbarungen abschließt, stellt der Gesamtbetrag der Vermögenswerte das maximale Kreditrisiko dar. Allerdings ist ein Netting innerhalb der eingesetzten Rahmenverträge grundsätzlich möglich.

Aus der Kundenstruktur des LANXESS Konzerns ergibt sich kein signifikantes Länderausfallrisiko.

Rohstoffpreisrisiko: Der LANXESS Konzern ist bei seiner operativen Geschäftstätigkeit Marktpreisänderungen im Commodity-Bereich ausgesetzt. Es besteht das Risiko, dass Preiserhöhungen aus der Energie- und Rohstoffbeschaffung nur in begrenztem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können und sie daher eine wesentliche Auswirkung auf das operative Ergebnis des LANXESS Konzerns haben können. Diese Marktpreisrisiken werden systematisch erfasst, bewertet und im Rahmen des finanziellen Risikomanagements gesteuert. Das Ziel hierbei ist eine kontrollierte und bewusste Reduzierung der Cashflow-Volatilität und damit der Volatilität des Unternehmenswertes durch den systematischen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten z. B. für Natural Gas, Fuel Oil oder Gasoline (strategisches Management). Die Fair-Value-Veränderungen der derivativen Finanzinstrumente im Commodity-Bereich werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst. Im Fall von Cashflow-Hedges, die den Anforderungen des Hedge-Accountings genügen, erfolgt die Erfassung bis zur Realisierung des abgesicherten Grundgeschäftes erfolgsneutral in den übrigen Eigenkapitalveränderungen. In 2006 wurde in diesem Zusammenhang das Eigenkapital mit insgesamt 11 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. € erhöht) belastet. Darin enthalten sind 13 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. € Gewinn), die aufgrund der Realisierung des gesicherten Grundgeschäftes aus dem Eigenkapital herausgenommen und als Verlust im Periodenergebnis erfasst wurden. Die Absicherung er-

folgte durch Warenterminkontrakte. Diese hatten am 31. Dezember 2006 einen positiven beizulegenden Zeitwert von 0 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) und einen negativen beizulegenden Zeitwert von 18 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Die Nominalwerte betragen insgesamt 126 Mio. € (Vorjahr: 72 Mio. €), wovon 100 Mio. € (Vorjahr: 56 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig sind.

Derivative Finanzinstrumente Im LANXESS Konzernabschluss wurden im Geschäftsjahr 2006 beizulegende Zeitwerte in Höhe von 47 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €) aktiviert. Unter den Verbindlichkeiten wurden negative beizulegende Zeitwerte in Höhe von 22 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €) ausgewiesen. Bilanziert werden „übliche“ Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten gemäß IAS 39 nach der Methode der Bilanzierung zum Erfüllungstag.

Derivative Finanzinstrumente	31.12.2005		
in Mio. €	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Devisenterminkontrakte	1.266	3	-27
Währungsoptionen	151	2	-3
Warenterminkontrakte	92	23	-1
Summe derivative Finanzinstrumente	1.509	28	-31

Derivative Finanzinstrumente	31.12.2006		
in Mio. €	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Devisenterminkontrakte	1.985	41	-3
Währungsoptionen	182	6	-1
Warenterminkontrakte	126	0	-18
Summe derivative Finanzinstrumente	2.293	47	-22

Von den Warenterminkontrakten mit einem Nominalwert von 126 Mio. € (Vorjahr: 92 Mio. €) sind Kontrakte in Höhe von 100 Mio. € (Vorjahr: 76 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Von den Devisenterminkontrakten und Währungsoptionen mit einem Nominalwert von zusammen 2.167 Mio. € (Vorjahr: 1.417 Mio. €) sind Kontrakte in Höhe von 1.839 Mio. € (Vorjahr: 1.271 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

Anleihen Am 21. Juni 2005 platzierte LANXESS eine Euro-Benchmark-Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 500 Mio. €, einem jährlichen Zinskupon von 4,125 % und einer Laufzeit von 7 Jahren. Die Anleihe wurde zum 31. Dezember 2006 mit ihrem Buchwert in Höhe von 498 Mio. € (Vorjahr: 497 Mio. €) bilanziert. Der Fair Value betrug zu diesem Zeitpunkt 482 Mio. € (Vorjahr: 504 Mio. €).

Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes Nachfolgend werden die wesentlichen Methoden und Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten dargestellt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen:

Bei Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr entspricht der Nominalwert dem beizulegenden Zeitwert. Alle anderen Forderungen werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes abgezinst.

Bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entspricht der beizulegende Zeitwert dem Nominalwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten:

Bei Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr entspricht der beizulegende Zeitwert dem Nominalwert. Alle anderen Verbindlichkeiten werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes abgezinst.

Der beizulegende Zeitwert von Wertpapieren wird anhand von Marktpreisen zum Bilanzstichtag ohne die Berücksichtigung von Transaktionskosten ermittelt.

Die Euro-Benchmark-Anleihe wird in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Der Marktwert der Euro-Benchmark-Anleihe stellt den börsenmäßig festgestellten und veröffentlichten Preis dar.

Der beizulegende Zeitwert von Ausleihungen wird anhand abgezinst zukünftiger Zins- und Tilgungszahlungen ermittelt.

Bei den Leasingverbindlichkeiten stellt der beizulegende Zeitwert den Barwert der Nettoleasingraten anhand des Marktzinses für gleichartige Leasingverträge dar.

Die derivativen Finanzinstrumente von LANXESS werden im Wesentlichen in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte werden mit der „Forward“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Devisenoptionen werden mittels eines Preisberechnungsmodells in Anlehnung an Black & Scholes bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte der Warentermingeschäfte werden ebenfalls mit der „Forward“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgt die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden.

Folgende Zinssätze wurden zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes verwendet:

	31.12.2005	31.12.2006
in %		
Euro-Benchmark-Anleihe	4,1	4,1
Leasingverbindlichkeiten	5,0	5,0

(33) Erläuterungen zur Finanzierungsrechnung

Zufluss aus operativer Tätigkeit Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit in Höhe von 409 Mio. € (Vorjahr: 624 Mio. €) ist im Jahr 2006 bei einem verbesserten operativen Ergebnis des LANXESS Konzerns im Wesentlichen durch Auszahlungen für Restrukturierungsmaßnahmen und Kartellverfahren geprägt. Neben dem Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 287 Mio. € (Vorjahr: –117 Mio. €) sind die Abschreibungen in Höhe von 262 Mio. € (Vorjahr: 313 Mio. €) und die Zahlungsströme aus den Veränderungen der Bilanzpositionen mit –107 Mio. € (Vorjahr: 347 Mio. €) im Zufluss aus operativer Tätigkeit enthalten. Ebenfalls enthalten sind Auszahlungen für Ertragsteuern in Höhe von 68 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €).

Abfluss aus investiver Tätigkeit Im Jahr 2006 flossen für den Erwerb von Sachanlagen 267 Mio. € (Vorjahr: 251 Mio. €) ab. Dem standen Erlöse aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten in Höhe von 104 Mio. € (Vorjahr: –5 Mio. €) gegenüber, die im Wesentlichen auf die veräußerten Geschäftsbereiche Fasern und Papier entfielen. Weitere Mittelzuflüsse ergaben sich durch erhaltene Zinszahlungen in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) und Zuflüsse aus Dividenden in Höhe von 11 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). Die Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte betrafen den Erwerb von Schuldinstrumenten und die anteilige Verlustübernahme der at equity bilanzierten Beteiligung. Insgesamt flossen aus investiver Tätigkeit 207 Mio. € (Vorjahr: 246 Mio. €) ab.

Abfluss aus Finanzierungstätigkeit Aus Finanzierungstätigkeit sind Mittel in Höhe von 164 Mio. € abgeflossen (Vorjahr: 319 Mio. €). Davon entfielen 124 Mio. € (Vorjahr: 241 Mio. €) auf die Kredittilgung. Durch Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs erfolgte ein weiterer Mittelabfluss in Höhe von 39 Mio. € (Vorjahr: 76 Mio. €).

Zahlungsmittel Die Zahlungsmittel in Höhe von 171 Mio. € (Vorjahr: 136 Mio. €) umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind gemäß IAS 7 Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt.

(34) Segmentberichterstattung

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung Die Bewertungsansätze der Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Entsprechend den Anforderungen von IAS 14 sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Geschäftsbereichen und Regionen segmentiert, wobei sich die Aufgliederung an der internen Berichterstattung orientiert, die eine zuverlässige Einschätzung der Risiken und Erträge des Konzerns ermöglicht. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktivitäten des Konzerns transparent gemacht werden.

Der LANXESS Konzern weist zum 31. Dezember 2006 folgende berichtspflichtige primäre Segmente aus:

Segmente	Aktivitäten
Performance Rubber	Spezialkautschuke und Kautschukchemikalien für hochwertige Gummierzeugnisse, beispielsweise zum Einsatz in Fahrzeugen, Reifen, Bauten oder Schuhen
Engineering Plastics	Thermoplastische Kunststoffe als Basis für Hightech-Anwendungen im Bereich Auto, Haushalt, Freizeit und Elektronik
Chemical Intermediates	Basischemikalien als weltweiter Anbieter von Zwischenprodukten für die Agro- und Lackindustrie, Feinchemikalien als Vor- und Zwischenprodukte für die Pharma-, Agro- und Spezialitätenchemie sowie anorganische Pigmente zur Einfärbung von Beton, Dispersionsfarben und Lacken
Performance Chemicals	Materialschutzprodukte, Veredelungsmittel für die Lederindustrie, Ionenaustauscher zur Wasseraufbereitung sowie Kunststoffadditive wie z. B. Flammenschutzmittel und Weichmacher

Sonstige/Konsolidierung In diesem Segment werden die Beziehungen zwischen den Unternehmensbereichen eliminiert sowie Segmentvermögenswerte und Segmentschulden, die den Kernsegmenten nicht direkt zuordenbar sind, ausgewiesen. Hierzu gehört im Wesentlichen das Corporate Center. Des Weiteren beinhaltet dieses Segment die Beteiligung an der Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG mit einem Equity-Wert von 5 Mio. € und einem Equity-Ergebnis von –16 Mio. €.

Entsprechend der Regioneneinteilung im LANXESS Konzern erfolgt die Einteilung der sekundären Segmente entsprechend den LANXESS Berichtsregionen: EMEA (Europa ohne Deutschland, Naher und Mittlerer Osten, Afrika), Deutschland, Amerika und Asien/Pazifik.

Das Segmentvermögen besteht im Wesentlichen aus Sachanlagevermögen, immateriellen Vermögensgegenständen, Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nicht im Segmentvermögen enthalten sind insbesondere flüssige Mittel sowie lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte.

Überleitung Segmentvermögen	2005	2006
in Mio. €		
Segmentvermögen	4.039	3.796
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	26	41
Aktive latente Steuern	103	84
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	37	113
Flüssige Mittel	136	171
Konzernvermögen	4.341	4.205

Die Segmentverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Nicht in den Segmentverbindlichkeiten enthalten sind insbesondere lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten.

Überleitung Segmentverbindlichkeiten	2005	2006
in Mio. €		
Segmentverbindlichkeiten	2.141	1.964
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	644	632
Passive latente Steuern	75	57
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	172	50
Ertragsteuerverbindlichkeiten	53	74
Konzernverbindlichkeiten	3.085	2.777

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Sämtliche planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen wurden in den Geschäftsjahren 2005 und 2006 direkt im Periodenergebnis erfasst.

Im Geschäftsjahr 2006 fielen in den Kernsegmenten nicht zahlungswirksame Aufwendungen in Höhe von 173 Mio. € an. Diese verteilten sich folgendermaßen auf die Segmente: Performance Chemicals 27 Mio. €, Engineering Plastics 19 Mio. €, Chemical Intermediates 69 Mio. € und Performance Chemicals 58 Mio. €. Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen stellten insbesondere die Zuführungen zu Rückstellungen sowie zu Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen dar.

In dem Segment Sonstige/Konsolidierung entfallen auf die Zuführung zu den Restrukturierungsrückstellungen im Rahmen des konzernweiten Restrukturierungsprogramms nicht zahlungswirksame Aufwendungen von insgesamt 27 Mio. €. Der Ausweis erfolgt in diesem Segment, weil das konzernweite Restrukturierungsprogramm in wesentlichen Teilen Personalanpassungsmaßnahmen auf Ebene der Gesellschaften des LANXESS Konzerns, und hier insbesondere die jeweiligen Zentralbereiche, betrifft und eine Zuordnung zu den einzelnen operativen Segmenten nicht sachgerecht wäre. Insgesamt entfallen auf das Segment Sonstige/Konsolidierung nicht zahlungswirksame Aufwendungen in Höhe von 172 Mio. €.

Segmentierung nach Geschäftsbereichen und Regionen

Segmentierung nach Geschäftsbereichen	2005	2006	2005	2006	2005	2006
in Mio. €	Performance Rubber		Engineering Plastics		Chemical Intermediates	
Außenumsatzerlöse	1.678	1.776	1.737	1.708	1.535	1.533
Innenumsatzerlöse	2	0	22	29	88	94
Gesamtumsatzerlöse	1.680	1.776	1.759	1.737	1.623	1.627
Segmentergebnis / EBIT	108	178	10	70	129	181
Segmentvermögen	1.033	1.060	775	794	840	824
Segmentinvestitionen	75	89	45	63	59	45
Abschreibungen (planmäßig)	63	68	33	33	66	64
Abschreibungen (außerplanmäßig)			23		16	
Segmentverbindlichkeiten	408	347	353	300	262	360
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	3.119	2.967	3.479	2.814	3.353	3.658
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	3.079	3.007	3.507	2.865	3.551	3.663

Segmentierung nach Regionen	2005	2006	2005	2006	2005	2006
in Mio. €	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Amerika	
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	2.494	2.312	1.538	1.614	1.928	1.788
Segmentvermögen	831	785	1.870	1.792	1.054	947
Investitionen	63	54	117	105	47	85
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	3.290	3.083	9.410	8.263	3.694	3.094

	2005	2006	2005	2006	2005	2006
	Performance Chemicals		Sonstige/ Konsolidierung		LANXESS	
	1.977	1.812	223	115	7.150	6.944
	23	19	-135	-142	0	0
	2.000	1.831	88	-27	7.150	6.944
	118	155	-337	-208	28	376
	1.065	887	326	231	4.039	3.796
	61	55	11	15	251	267
	66	59	18	27	246	251
		5	28	6	67	11
	461	410	657	547	2.141	1.964
	4.743	3.891	3.588	3.151	18.282	16.481
	4.824	4.293	3.632	3.160	18.593	16.988

	2005	2006	2005	2006
	Asien/Pazifik		LANXESS	
	1.190	1.230	7.150	6.944
	284	272	4.039	3.796
	24	23	251	267
	1.888	2.041	18.282	16.481

(35) Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichts-

zeitraums Zum 1. Februar 2007 wurde der Erwerb des 50-prozentigen Anteils an der Chrome International South Africa Ltd. (CISA) in Südafrika vom bisherigen Joint-Venture-Partner Dow-Chemical-Gruppe rechtlich und wirtschaftlich vollzogen. Damit haben wir die Produktion für Natriumdichromat am Standort Newcastle (Südafrika) nun vollständig übernommen.

Ebenfalls im Februar 2007 mussten wir nach einer Betriebsstörung unsere Produktion von Hydrazinhydrat im chinesischen Weifang herunterfahren. Voraussichtlich wird der Stillstand mehrere Monate andauern. Als Folge haben wir unseren Kunden in der Region Asien/Pazifik Force Majeure erklärt. Wir veranschlagen zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Belastung des EBITDA vor Sondereinflüssen auf einen mittleren einstelligen Millionen-Euro-Betrag.

(36) Honorar für den Abschlussprüfer Für die Abschlussprüfer des LANXESS Konzerns wurden im Geschäftsjahr 2006 insgesamt 8.118 T€ (Vorjahr: 6.121 T€) Honorar als Aufwand erfasst. Davon entfielen auf die Abschlussprüfungen 2.784 T€ (Vorjahr: 3.408 T€), auf sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen 1.504 T€ (Vorjahr: 665 T€) und auf sonstige Leistungen, die für Konzernunternehmen erbracht worden sind, 3.830 T€ (Vorjahr: 2.048 T€). Die Honorare für Abschlussprüfungen enthalten die gesamten gezahlten bzw. noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Abschlussprüfung der Konzernrechnungslegung und die Prüfung der vorgeschriebenen Abschlüsse der LANXESS AG sowie der zugehörigen verbundenen Unternehmen. Auf den Abschlussprüfer des LANXESS Konzernabschlusses entfielen von den Honoraren insgesamt 5.188 T€

(Vorjahr: 3.551 T€), davon auf die Abschlussprüfungen 1.135 T€ (Vorjahr: 1.208 T€), auf sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen 1.145 T€ (Vorjahr: 665 T€) und auf sonstige Leistungen, die für Konzernunternehmen erbracht worden sind, 2.908 T€ (Vorjahr: 1.678 T€).

(37) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

(38) Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2006 teilweise von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

Erste LXS GmbH, Leverkusen
 IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin
 LANXESS Accounting GmbH, Leverkusen
 LANXESS Buna GmbH, Marl
 LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
 LANXESS Distribution GmbH, Köln
 LANXESS Europe GmbH, Leverkusen
 LXS Dormagen Verwaltungs-GmbH
 (vormals Dorlastan Fibers GmbH), Dormagen
 Perlon-Monofil GmbH, Dormagen
 PharmAgro GmbH, Köln
 Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim
 SALTIGO GmbH, Leverkusen
 Suberit Kork GmbH, Mannheim
 Zweite LXS GmbH, Leverkusen

Leverkusen, den 5. März 2007

LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen

Der Vorstand

Dr. Axel C. Heitmann

Dr. Ulrich Koemm

Dr. Rainier van Roessel

Dr. Martin Wienkenhöver

Matthias Zachert

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalentwicklung, Finanzierungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzie-

rungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 6. März 2007

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(P. Albrecht)
Wirtschaftsprüfer

(J. Sechser)
Wirtschaftsprüfer

Kontakt

Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen
und Anmerkungen zur Verfügung.

Kontakt Corporate Communications
Christoph Sieder
Leiter Corporate Communications
Tel. +49 (0)214 30 33333
E-Mail: mediarelations@lanxess.com

Kontakt Investor Relations
Michael Pontzen
Leiter Investor Relations
Tel. +49 (0) 214 30 33333
E-Mail: ir@lanxess.com

Impressum

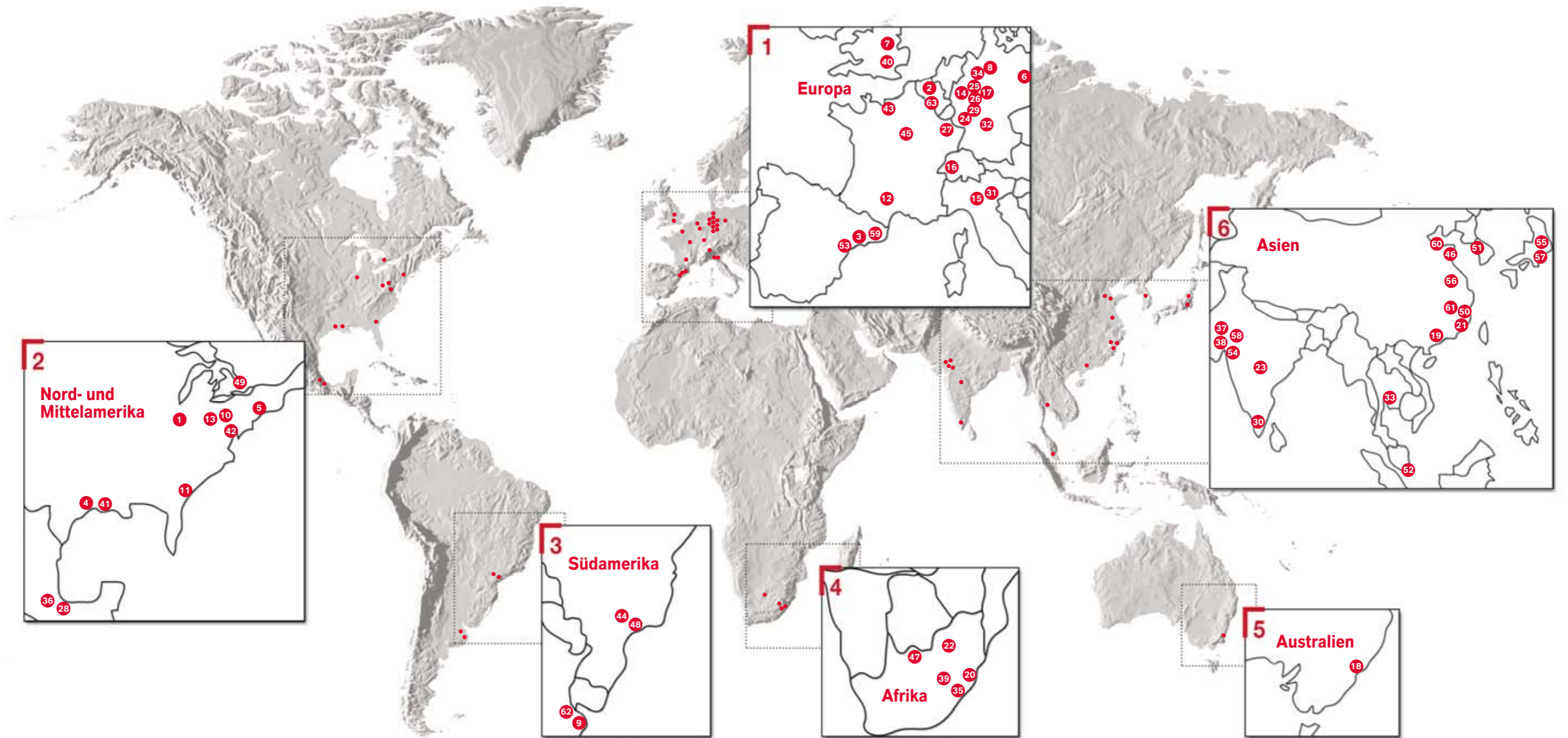
LANXESS AG
51369 Leverkusen
Tel. +49 (0) 214 30 33333
www.lanxess.de

Konzept, Text und Design
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Fotografie
Claudia Kempf, Wuppertal

Druck
Kunst- und Werbedruck,
Bad Oeynhausen

Finanzkalender 2007	
9. Mai	Bekanntgabe Ergebnisse 1. Quartal 2007
31. Mai	Ordentliche Hauptversammlung (Messegelände Düsseldorf)
16. August	Bekanntgabe Ergebnisse 2. Quartal 2007
14. November	Bekanntgabe Ergebnisse 3. Quartal 2007



- A** Addyston, USA 2 1
 Antwerpen, Belgien 1 2
- B** Barcelona, Spanien 1 3
 Baytown, USA 2 4
 Birmingham, USA 2 5
 Bitterfeld, Deutschland 1 6
 Branston, Großbritannien 1 7
 Brunsbüttel, Deutschland 1 8
 Buenos Aires, Argentinien 3 9
 Burgettstown, USA 2 10
 Bushy Park, USA 2 11
- C** Castres, Frankreich 1 12
 Chardon, USA 2 13

- D** Dormagen, Deutschland 1 14
- F** Filago, Italien 1 15
 Fribourg, Schweiz 1 16
- H** Hamm-Uentrop, Deutschland 1 17
 Homebush Bay, Australien 5 18
 Hongkong, China 6 19
- I** Isithebe, Südafrika 4 20
- J** Jinshan, China 6 21
 Johannesburg, Südafrika 4 22
- K** Katol, Indien 6 23
 Köln, Deutschland 1 24
 Krefeld-Uerdingen, Deutschland 1 25

- L** Langenfeld, Deutschland 1 26
 La Wantzenau, Frankreich 1 27
 Lerma, Mexiko 2 28
 Leverkusen, Deutschland 1 29
- M** Madurai, Indien 6 30
 Mailand, Italien 1 31
 Mannheim, Deutschland 1 32
 Map Ta Phut, Thailand 6 33
 Marl, Deutschland 1 34
 Merebank, Südafrika 4 35
 Mexiko-Stadt, Mexiko 2 36
 Moxi, Indien 6 37
- N** Nandesari, Indien 6 38
 Newcastle, Südafrika 1 39
 Newbury, Großbritannien 2 40

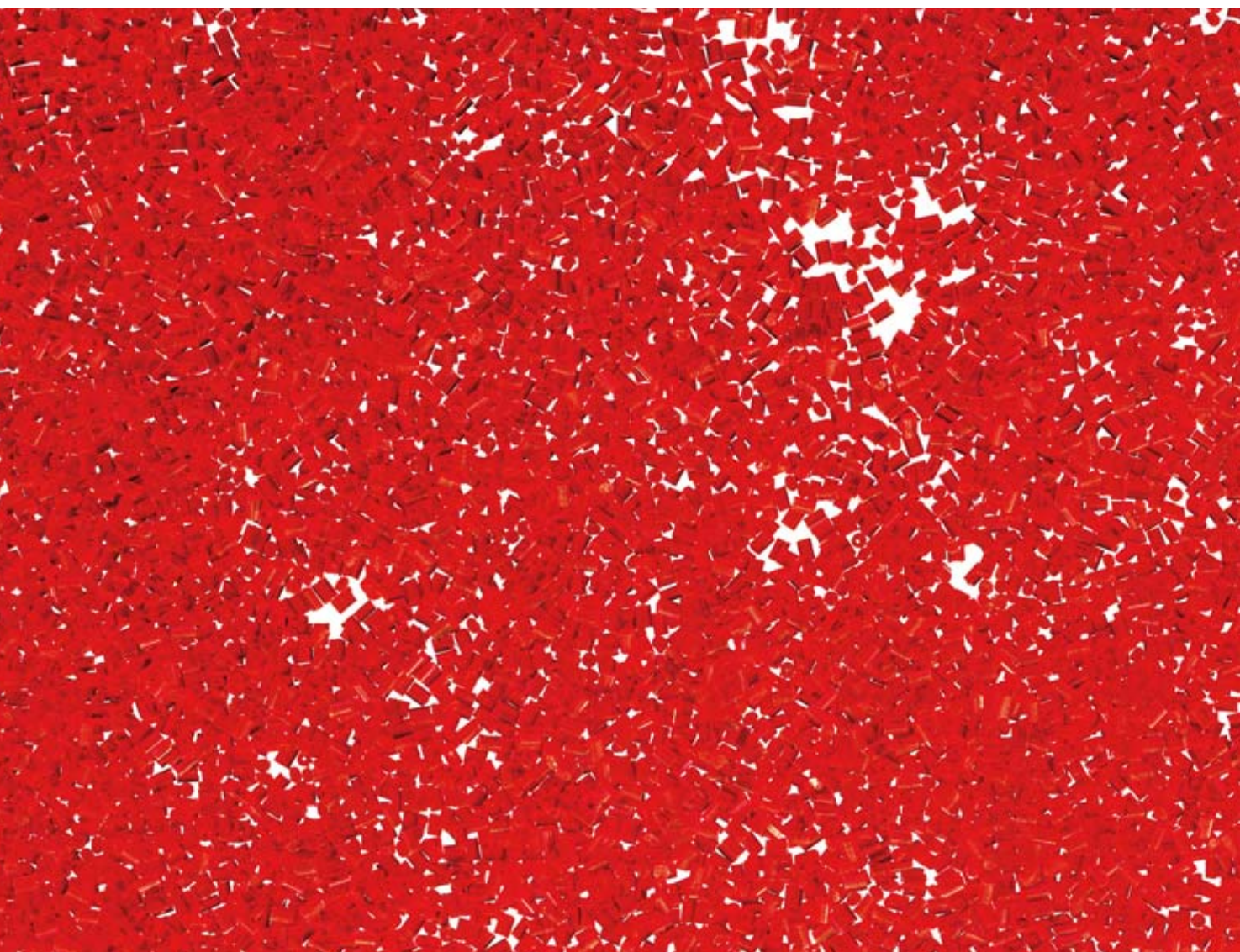
- O** Orange, USA 2 41
- P** Pittsburgh, USA 2 42
 Port Jérôme, Frankreich 1 43
 Porto Feliz, Brasilien 3 44
 Puteaux, Frankreich 1 45
- Q** Qingdao, China 6 46
- R** Rustenburg, Südafrika 4 47
- S** São Paulo, Brasilien 3 48
 Sarnia, Kanada 2 49
 Schanghai, China 6 50
 Seoul, Südkorea 6 51
 Singapur 6 52

- T** Tarragona, Spanien 1 53
 Thane, Indien 6 54
 Tokio, Japan 6 55
 Tongling, China 6 56
 Toyohashi, Japan 6 57
- V** Vadodara, Indien 6 58
 Vilassar de Mar, Spanien 1 59
- W** Weifang, China 6 60
 Wuxi, China 6 61
- Z** Zárate, Argentinien 3 62
 Zwijndrecht, Belgien 1 63

Beispiel: Standort Addyston, USA 2 Detailkarte 2 Punkt 1

<< LANXESS IST AUF ALLEN FÜNF KONTINENTEN PRÄSENT.

An Produktionsstandorten und Vertretungen in allen wichtigen Regionen stellen unsere Mitarbeiter sicher, dass die Geschäftspartner in den jeweiligen Märkten optimal betreut werden.



HERAUSGEBER

LANXESS AG

51369 Leverkusen

Tel. +49 (0) 214 30 33333

www.lanxess.de



LANXESS
Energizing Chemistry